



BuB 2008 bis 2021

Bemerkungen und Berichtigungen

Band XXX bis XXXVII

\*\*\*\*\*

frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988

unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**

**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**

**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather**

**Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)**

**bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, **be. fee@unitybox.de**, 0241/36784

**Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, **hans.gruber@ur.de**

**Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, **loe. fee@googlemail.com**

**Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**

**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**

**B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**

**40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33**

Förder-Abo

**64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: [be. fee@unitybox.de](mailto:be. fee@unitybox.de)**

\*\*\*\*\*

## Bemerkungen und Berichtigungen 2008 bis 2021

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB 2008	Bemerkungen und Berichtigungen	Band XXX
*****		
frühere Herausgeber	<b>Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</b>	
unter Mitarbeit von	H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather	Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a>
Herausgeber	bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784	
Urdrucke an	Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de	
Lösungen an	Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com	
Mitarbeiter	Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda	
Zahlungen an	B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU	
Bezugspreis	40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33	
Förder-Abo	64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de	
*****		

## Bemerkungen und Berichtigungen 2008

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2008	f-171	214–216	- 3 -
2/2008	f-172	256–257	- 6 -

# BuB 1/2008

**FS 50, Nr. 499 (W. Pflughaupt):** NL 1.Sf4 g×f4 2.c8=L Ld8 3.Lb7+ Kb8 4.g8=D Kc7 5.Ka5 Lh4 6.Dc8+ Kd6 7.Df8+ Le7 8.D×f4+ Kc5 9.La6 Lh4 10.Da4 Ld8# (VK).

**FS 410, Nr. 5003 (P. Quindt):** NL in 8: 1.Th2 La7 2.g×h4 L×g1 3.g4 La7 4.g5 Lg1 5.h5 La7 6.Kh4 Lg1 7.Lh3 La7 8.Tf2 L×f2# (VK).

**FS 420, Nr. 5120 (G. J. Sontag):** NL 1.Kf4 Td8 2.Kg4 Td1 3.Sd3 Th1 4.Lg1 T×h6 5.Se5 T×a6 6.Sg6 T×g6+ 7.Kh3 Ta6 8.Kh2 Th6# (VK).

**FS 526, Nr. 6331 (K. Ewald):** Die in *f*-103, S. 242, gedruckte Korr. genügt nicht: NL 1.CSb8=CL c5 2.CDb7=CS Lf1 3.c6 La6 4.CLc7=CT Ld6= oder 1.-L×e5 2.CDc6=CS Lc3 3.Kb7 Kd7 4.Ka6 K×c6=.

**FS 541, Nr. 6543 (E. Bartel):** Die in FS 567 gedruckte Korr. (kein Wunder: So ein frecher Einsatz einer MäFig rächt sich natürlich — da kennt Caissa nix!) genügt nicht: NL 1.c2 2.c1=S 3.S×a2 6.c1=T 8.Tg4 10.Se4 12.Kf4 16.c1=G 17.Gg5 19.a1=D 21.Df3 Sg6# (VK).

**FS 664, Nr. 8022 (B. Lindgren):** Gegen die in BuB 2/2006 berichtete NL (*f*-166, S. 409) hilft +sSf4, was so in Fritz Chlubnas Buch *Das Matt des weißen Königs* steht (FM).

**f-20, S. 228, Nr. 1156 (H. Moser):** Auch die Korr. in *f*-25, S. 383, ist NL (in 8): 1.Lf8 Gg8 2.Lg7 Gg6 3.Lf6 Ge6 4.Lg5 Ghf5 5.Lf4 Gf3 6.Le5 Ge4 7.Ld4 Gc4 8.Lf2 G×f1# (VK).

**f-41, S. 239, Nr. 2351 (K. Gandew):** Dieser geteilte 1. Preis ist NL in 7: 1.h8=D+ Kg5 2.f8=nT nTa8 (2.- nT×f3 [Th1]?) 3.Ke1 nTf8 4.nTe8 nT×e3 [Be2] 5.g8=nD+ Kf4 6.Tf5+ K×e3 [nTa1#] 3.f8=L nTf8 4.Ke1 nT×f3 [Th1] 5.nTg3+ nT×e3 [Be2] 6.Th5+ Kf4 7.Tf5+ K×e3 [nTa1#] (VK).

**f-41, S. 275 (E. Bartel):** NL in 7: 1.Lb3+ d5 2.e×d5 Kg6 3.Td8 Lh8,Ld4 4.S×g3 Ld4,Lh8 5.K×h4 Lh8,Ld4 6.Dh3 Ld4,Lh8 7.Tf6+ L×f6#; 3.- L×d8 4.a8=D La5,Lg5 5.Dg8+ K×f5 6.f4 Ld8 7.Dg4+ h×g4# (VK).

**f-44, S. 443, Nr. 29 (G. Glaß):** Auch die Korr. in *f*-47, S. 154, ist NL: 1.f×g2 Se4 2.g1=S Sc3+/ Sc5+ 3.Sf3 Sa4= (-eb-).

**f-44, S. 443, Nr. 40 (G. Glaß):** Gegen die NL in *f*-91, S. 108, hilft +sBb4 (C+) (-eb-).

**f-44, S. 445, Nr. 76 (G. Glaß):** NL 1.Kh7 a×b7 2.Lg7 f×e7 3.Lf8 e×f8=D 4.Sd6 D×d6= o. ä. (-eb-).

**f-44, S. 445, Nr. 77 (E. Bartel):** Kor. s. Diagr. (gegen die NL in *f*-91, S. 108): 1.f3 d×e6 2.f2 e×d7 3.f1=D d8=N 4.D×c4 N×b4 5.Df4 Nd5= (C+). Autor: „Doppelte Rückkehr wB/sB nach Umwandlung in wN/sD.“

**f-47, S. 166, Nr. 2796 (M. Schwalbach):** Die Korr. (*f*-56, S. 219) in NL in 8: 1.Da8 Lh5 2.Da5+ Kd6 3.De5+

K×e5 [Dd1] 4.Dg4 Le8 5.De6+ Kf4 6.Kh4 La4 7.Df5+ S×f5 [Dd1] 8.Kh5 Le8# (VK).

**f-63, S. 610, Nr. 3705 (W. Alaikow):** NL in 8: 1.h×g8=nD [nZg1] 2.nDf8 3.g×f8=nD [nDd8] 4.nD×a5 [nBa7] 5.a8=nD 6.nDb5 7.nDa×a4 [nBa7] 8.nDf×b4 [Bb7]+ nN×b4 [nDf1]# (VK).

**f-64, S. 64 (N. Macleod):** Lösung: 1.Lc9! [2.Th6#] Da4/Db4/De4/Df6 2.D×c6/D×f5/Dg1/Dd9#. 1.Ld8? Df6! 1.Le3? De4! 1.Lf4? Db4! (1.L5f6? scheitert nicht nur an 1.- Da4!, sondern auch an 1.- D×c7/Dd7! sD-D-Holzhausen (De4/Df6), Läuferverführungen.

**f-64, S. 64 (A. Benedek):** Lösungen: 1.Te2 Kb1 2.Te4 Sd5# und 1.Th3 Kb2 2.Tf3 Sg2# (C+). (BS).

**f-65, S. 85, Nr. 30 (A. J. Karwatkar & N. Shankar Ram):** Lösungen: 1.Tf4+ K×f4 2.Tc8 Td6#, 1.Te3+ K×e3 2.Ta6 Tc5#, 1.Tc4 Kf4 2.Te1 Td6# und 1.Te6 Ke3 2.Th4 Tc5# (C+). (BS).

**f-65, S. 92, Nr. 0 (h. suwe):** Lösung: 1.0-0+ Df3 2.Kh8 Df4 3.Tg8 Dh6# (C+). (BS).

**f-65, S. 93, Nr. I (W. Jörgensen):** Lösung: 1.Tf4! [2.Dd8+ Kc5 3.Dd4+] D×f6 2.c8=D+ Kd5 3.Se3+; 1.-Dg7,Dh7 2.c8=T+ Dc7 3.T×c7; 1.- Dh3 2.c8=L+ Kc5 3.L×h3; 1.- D×f4 2.c8=S+ Kc5 3.D×f4; 1.- Kc5 2.b4+ Kd6 3.Td4+ (C+). (BS).

**f-65, S. 94, Nr. II (B. Lindgren):** Lösung: 1.Dh1! Zz. g×h1=D 2.d8=D+ Kc6 3.Tf5 Dd5 4.Dd7+ D×d7#; 1.-g×h1=T 2.d8=T+ Kc6 3.Sh3 T×e1+ 4.Le6 T×e6#; 1.-g×h1=L 2.d8=L L×f3 3.Ld7 L×f3 4.Lc6 L×c6#; 1.-g×h1=S 2.d8=S S×g3,Sf2 3.Se4+ S×e4 4.Tf6+ S×f6# (C+). (BS).

**f-65, S. 94, Nr. III (A. Uddgren):** Lösung: 1.Ke6 Sd6 2.Ke5 La8 3.Tb7 Sf5 4.Ke4 Sg3+ 5.Kf3 Sh1 6.Te2 L×b7#. Aber leider NL: 1.f3 Sa5 2.Kc7 Sc4 3.Kb7 S×e3 4.Ka8 Sd5 5.Te7 L×f3 6.Ta7 Sb6# (BS).

**f-65, S. 94, Nr. IV (K. Widlert):** 1.Lh8? T×e2! Lösung: 1.La8! [2.Td1#] Th1 2.Lh8 Td1 3.T×d1#; 1.- Kb1 2.Td1+ K×a1 [Lc1] 3.Le3# oder 2.Lg7 3.Td1#/Te1# (Duale). (BS).

**f-65, S. 96, Nr. V (A. Hildebrand):** Lösung: 1.Sd1 Lb3 2.T×c3 L×d1+ 3.Kd2 Sf7,Se6 4.Ta3,Th3 und gewinnt (BS).

**f-65, S. 97, Nr. VI (C. P. Swindley):** Lösung: 1.Kd6! Kf6 2.Db1 g6 3.Df1+ Kg7 4.Ke5 K×f8 5.Kf6 Lg7# (C+). (BS).

**f-65, S. 102, Nr. VII (A. Lundström):** Lösungen: a) 1.Sc5 T×g2 2.Td3 T×a2 3.Sb3 Ta4#; b) 1.Sd4 Lc5 2.Tb5 T×g2 3.Sb3 Tc2#; c) 1.Sc3 Th1 2.Tb5 T×e1 3.Sd5 Te4#; d) 1.Sf4 T×h4 2.Td3 Th6 3.Sd5 Tc6# (C+). (BS).

**f-65, S. 103, Nr. VIII (J. Knöppel):** Lösung: Die wBB schlugen alle fehlenden 6 sSteine, auch die sBB b7 und d7 nach deren Umwandlung. Bb7 mußte dafür einmal

schlagen. 2 weitere Schlagobjekte brauchte der sBh5. 1 wStein bleibt übrig. Entweder wurde er vom sBd7 geschlagen, damit sich dieser die weiße Rochaderuhe nicht stört (dann wandelte sich der wBd2 auf d8 um und zwang den sK zum Ziehen) oder der wBd2 wandelte sich nicht um und wurde auf der d-Linie geschlagen (dann wandelte sich der sBd7 auf d1 um und zwang den wK zum Ziehen). Die weiße und schwarze Rochade schließen sich daher gegenseitig aus. Also nicht 1.Td1? 0-0! sondern 1.0-0-0! 2.Dd8#. (BS).

**f-65, S. 106, Nr. IX (J. Mortensen):** Lösung: Die weiße Dame muß sich mit 4 dreieckigen Zugfolgen sogar noch vom sK entfernen, um im 13. Zug das Feld g6 zu erreichen: 1.Dh7+ Kc1 2.Dc7+ Kb1,d1 3.Di1+ 4.Di8+ 5.Dc8+ 6.Dj1+ 7.Dj9+ 8.Dc9+ 9.Dk1+ 10.Dk10+ 11.Dc10+ 12.Dl1+ 13.Dg6+. Nun kann sie sich wieder nähern: 14.Dc6+ 15.Dh1+ 16.De4+ 17.Dc4+ 18.Df1+ 19.Dd3+ Kc1 20.D×d2+ Kb1 21.Dd1# (BS).

**f-65, S. 109, Nr. XI (A. Tüngler, H. P. Rehm & H. Gruber):** Im Original (in 0-0) stehen die Autoren in der hier angegebenen Reihenfolge. Im Nachdruck (in f) steht Arno Tüngler nur abgekürzt und so versteckt, daß er für das Inhaltsverzeichnis nicht entdeckt wurde. Außerdem ist das Brett falsch wiedergegeben: Das Feld a2 soll nämlich fehlen. (Lösung siehe f-160/131.) (BS).

**f-65, S. 111, Nr. XIV (h. suwe):** Lösungsbesprechung von Werner Speckmann in der DSZ: „Sofort führt die Plachuttaverstellung 1.Le6? nicht zum Ziel, weil auf 1.– D×e6 2.L×b6+ D×c6 die weggelenkte sD Schach bietet. Deshalb bewirkt Weiß eine Umgruppierung der Plachuttasteine, bei der sD und sT ihre Funktion austauschen: 1.Tc2! Th2 2.Se2 T×e2 3.Tc6 Dh6, und nun kann 4.Le6 D×e6/T×e6 5.T×e8+/L×b6+ D×e8/T×c6 6.L×b6#/T×e8# erfolgen.“ (C+). (BS).

**f-66, S. 169 (R. J. Millour):** Die Forderung ist H=3, die 4 Lösungen sind: 1.e1=D f8=D 2.De3 De8 3.Dc5 Db5=, 1.e1=T f8=T 2.Th1 Tg8 3.Th8 Lh7=, 1.e1=L f8=L 2.Ld2 Lh6 3.Le1 Ld2= und 1.e1=S f8=S 2.Sf3 Sg6 3.Sh4 f3= (C+). (BS).

**f-68, S. 324 (G. Büsing):** Lösung: 1.Ke8 e4 2.Ke9 e5 3.Ke10 e6 4.Ke11 e7 5.K×e12 e8 6.Ke11 e9 7.Ke10 e×f10 8.e11 e×f11 9.Kf10 e12 10.Ke11 e13 11.Ke12 e14D# (BS).

**f-70, S. 411, Nr. A (L. Lindner):** Lösung: 1.Kb4 Kb7 2.Ka5 Lc3# (C+). (BS).

**f-70, S. 411, Nr. B (H. Ebert):** Lösung: 1.Ta2! Kc1 2.Sd2 Kd1 3.Sb3 Ke1 4.Kg2 Kd1 5.Kf3 Ke1 6.Ta1# (C+). (BS).

**f-70, S. 411, Nr. C (S. Clausen):** Verführungen: 1.Td2/Tc2/Tb2? Td8/Tc8/Tb8! Lösung: 1.Ta2! Zz. Kh1/Ta8/Tb8/Tc8/Td8 2.D×T; 1.– T×f8+ 2.g×f8=D, T (C+). (BS).

**f-76, S. 216, Nr. 4699 (T. Szabó):** NL in 7: - 4 -

1.a8=H+ Kb6 2.b8=D+ Kc6 3.Df6+ K×d5 4.Sd6+ Kc5 5.Da7+ Kb4 6.Db2+ Lb3+ (6.– H[×b2]c1?#!) 7.D×b3+ H[×b3]c3# (VK).

**f-76, S. 219, Nr. 4735 (b. ellighoven, K. Wenda & K. Widlert):** Co-Autor KW(enda) schreibt: „Auf Grund von BuB 2/2007 (f-168) habe ich Nr. 4735v nochmals analysiert. Da die sDg5 sowohl sBg5 ersetzt als auch sLa7 einspart, kann ich mich doch mit bernds Korrektur anfreunden (H#3 als Meredith). Ich bin also einverstanden, daß Nr. 4735v in dieser Form in die Annalen eingeht (s. *Diagr.*: 1.g1=D e8=D 2.c1=D+ De3 3.e1=D Ka3#). Meine Version als H=3 sollte die Nr. 4735a bekommen, aber die Autorenschaft des Triumvirats soll jedenfalls aufrecht bleiben. Ich gebe bernd Recht, daß es doch ein anderes Problem ist.“

**f-91, S. 75, 3. Preis (H. Axt):** Die Korr. der Andernachversion ist noch inkorrekt. DL 4.Nf2 6.Ng7 (AB); NL 1.Nh3 L×d2 2.Ne1 L×e1 3.Lb5 d×c8=D 4.Le2 N×e2 5.Ng1 D×f5+ 6.Kc6 b8=D= (UH).

**f-97, S. 412, Nr. 5916 (F. Ziak):** Die in f-103, S. 269, gedruckte Korr. genügt nicht: DL 28.Lg2 29.Lh3 30.K×f4 32.Kd4 33.f4 34.L×d7 35.Lf5 36.f3 37.f2 D×f5=.

**f-122, S. 334, Nr. 7116 (V. Bunka):** NL 1.Lc4 a5 2.L×e6 a5,Ka8 3.Lf5 e5 4.Kg4 La3 5.Kg5 Lf8 6.Td4 La3 7.g4 Lf8 8.Td7 La3 9.Te7 L×e7#; 2.– Kb7 3.Kg4 Ka6,Kc6 4.Kg5 K~ 5.Td4 K~ 6.Lf5 e5 7.Td7 La3 8.g4 Lf8 9.Te7 L×e7# (VK).

**f-126, S. 186, Nr. 7214 (W. Sheglow):** NL (ohne Kurzvarianten) 1.Tg7+ Kf1 2.Tf7+ Kg1 3.Dd3!!! Th8 4.Tg7+ Kf2 5.Lg3+ Kg1 6.Lb8+ Kf2 7.Df3+ Ke1 8.Tg1+ Kd2 9.Df2+ Kc3,Kd3 10.Tg3+ Kc4 11.Df4+ Kc5 12.Dd6+ Kc4 13.Ld5+ Kd4 14.Lg8+ Ke4 15.Lh7+ T×h7 16.Dg6+ Kd4,Kd5 17.Td3+ Kc5 18.Df5+ Kc4, Kc6 19.De4+ Kc5 20.La7+ T×a7#; 3.– Th6 4.Ld4+ Kh2 5.Tf2+ Kg1 6.Tg2+ Kh1 7.Tg1+ Kh2 8.De2+ Kh3 9.Th1+ Kg3 10.De3+ Kg4 11.Ld7+ Te6 12.Lc8 Kf5 13.Th6 Kg4 14.Ka4 (auch 14.Lf6) Kf5 15.Lf6 (auch 15.Lc5) Kg4 16.Le7 Kf5 17.Df3+ Ke5 18.Th5+ Kd4 19.Lc5+ Kc4 20.La6+ T×a6# (FM).

**f-131, S. 35, Nr. 7647 (M. J. Mischko & F. Müller):** NL in 29: (1.-16. wie AL) 17.Dg4+!! Ke3 18.Lc5+ Td4 19.a7 Kf2 20.a8=D Ke1,Kf1,Ke3 21.Dh1+ Kf2 22.Sa8 Ke3 23.Sb6 Kf2 24.Kb1 Ke3 25.De1+ Kd3 26.Dee2+ Kc3 27.Dg7 Kb3 28.Df3+ Td3 29.Dd1 T×d1# (OJ).

**f-150, S. 16, Nr. 8836 (M. Caillaud):** Der in BuB 2/2007 (f-168, S. 82) gemeldete DL wurde bereits in BuB 1/2006 (f-163, S. 295) berichtet; dort steht auch eine Korr. (BG).

**f-163, S. 292, Nr. 9414 (G. Sobrecases):** Der Autor stimmt Thomas Kolkmeiers Anmerkung in der Lösungsbesprechung (f-168, S. 96) zu und gibt seiner Aufgabe in der Neufassung (s. *Diagr.*: 1.–

XTb8 2.XT $\times$ b8+ a $\times$ b8=S 3.XTf1 Sd7 4.XTf8+ S $\times$ f8 5.D $\times$ f8+ g $\times$ f8=S 6.a2 S $\times$ g6 7.K $\times$ g6 f5+ 8.Kf7 f6 9.Kg6 f7 10.Kh5 Kg7 11.Kh4 Kh6 12.a1=D f8=XT 13.Dh8+ XT $\times$ h8#) eine andere Forderung.

**f-163, S. 297, linke Spalte, Mitte, nach (3844):** Im Mecklenbecker Chess (der Erfinder Bernd Eickscheide legte Wert auf diese Schreibweise wegen des Gleichklangs der vielen „e“) darf sich ein Bauer auf der 6. Reihe umwandeln, er muß es aber nicht. (Ich meine sogar, daß bei der Erstveröffentlichung von Mecklenbecker Chess ein Problem [von mir] dabei war, in dem ein wB auf die 6. Reihe zieht mit 5 Varianten: Umwandlung in D, T, L und S sowie Nicht-Umwandlung.) Also

ist dieser Einwand zu einem Problem von W. Nebotow nicht korrekt (BS).

**f-168, S. 69, Nr. 9514 (W. Barsukow):** Es fehlt sLh8 — sorry!

**f-168, S. 69, Nr. 9515 (W. Barsukow):** Es fehlt wBd4 — sorry!

### Helper und Helpershelfer

AB Arnold Beine

BG Bernd Gräfrath

BS Bernd Schwarzkopf

-eb- Erich Bartel

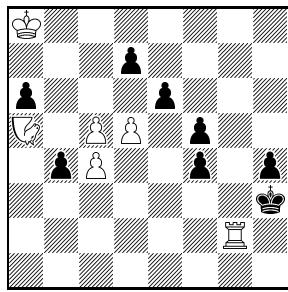
FM Frank Müller

OJ Olaf Jenkner

UH Unto Heinonen

VK Václav Kotěšovec

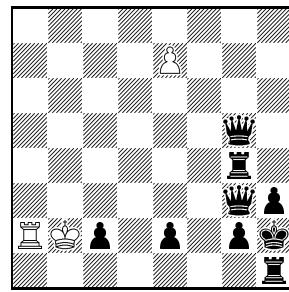
Erich Bartel  
77v f-44/445



H=5

C+ 6+8

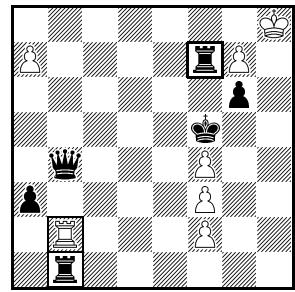
bernd ellinghoven  
Klaus Wenda  
Kjell Widlert  
4735v f-76



H#3  
Madrasí



Guy Sobrecases  
9414v f-163/292



H#13  
0.1;1.1...  
Doppellängstzüger  
1+2 Röntgen-Türme

C+ 7+6

## BuB 2/2008

**FS 420, Nr. 5127 (G. J. Sontag):** NL 1.Kh6 Gd1 2.Kh5 G×g4 3.Dh8 Gg6 4.Tg4 Kh2 5.Kh4 Gd6 6.Dh5 Gf6# oder 3.– Gd4 5.– Gb6 usw. (VK)

**FS 513, Nr. 6180 (T. Kardos):** Diese Aufgabe ist nicht nur kein Urdruck (siehe *FS* 525), sondern auch NL: 1.Kb2 T×d2 2.Ka1 T×c2 3.Th1 T×f2 4.h2 S×g3 5.Sf1 T×f1 6.b3 T×d1 7.g4 T×h1= (VK).

**FS 660, Nr. 7950 (J. G. Ingram):** Diese Aufgabe ist nicht nur kein Urdruck (siehe *FS* 678), sondern auch NL in a): 1.GIc4 f4 2.GIb8 a×b8=L 3.f5 Ka7 4.WSf6 Ka8 5.a1=S a7== (VK).

**f-1, S. 19, Adagio (P. C. Asbury-Smith):** NL 1.Sf3 e5 2.S×e5 Df6 3.f3 D×f3 4.S×f7 D×g3+ 5.h×g3 c5 6.Th5 g6 7.T×c5 L×c5 8.S×h8 Ld6 9.S×g6 L×g3#.

**f-1, S. 25, Nr. XXIII (F. Hoffmann):** DL 4.Db3 h2 5.Dc5+ Ld4 6.De6+ Le4 7.Te2+ f×e2 8.Dc3+ L×c3#.

**f-1, S. 28, Nr. XLV (H. Helledie):** DL 11.Kg6 La2 12.Sf5 Lf7#.

**f-11, S. 388, Nr. 722 (H. Zander):** DL 3.Kc7 S×f3 [Lc8] ... 9.Le6 S×h5 [Bh7] 10.Lg8 S×f6 [Bf7]= (VK).

**f-67, S. 197, Nr. II-1 (K. Wenda):** DL b) 2.Kf3 D×g4 [Lc8]#, daher auch 1.– Db4+/Dg6. **Korr. s. Diagr.** (a) 1.Dc3 D×g5 [Sb8] 2.Sd7 D×d5 [Dd8]#; b) 1.D2e3 D×g1 [Sb8] 2.Sd7 D×g4 [Lc8]#. Der Autor schreibt: „Meine Versuche, die Aufgabe ohne Umwandlungsfiguren zu korrigieren, schlugen fehl. Ich entdeckte aber die Möglichkeit, bei Verwendung einer zweiten schwarzen Dame drei Steine einzusparen und den wesentlichen Lösungsinhalt beizubehalten. Im Gegensatz zu 1983 werden solche Umwandlungsfiguren heute doch schon allgemein akzeptiert.“

**f-72, S. 630, Nr. 4305 (K. Wenda):** NL 1.Df8+ Te7 2.Se3 Sf1 usw., also mit Vertauschung des 1. und 2. Zuges. **Korr. s. Diagr.** (1.Se3 [2.Se4+ d×e4 [Sb1] 3.L×h2 [Sb8]+ g3 4.Dd8+ Td7 5.D×d7 [Ta8]+ S×d7 [Dd1]# mit Zugumstellung] Sf1 2.Se×f1 [Sg8] [3.S×f1 [Sg8] 4.D×e7 [Th8]+ S×e7 [Dd1]#] S×f6 [Bf2] 3.Dd8+ Td7 4.T×f6 [Sb8]+ g×f6 [Ta1] 5.Te1 Sa6 6.Df8+ Te7 7.T×a6 [Sg8] ~ 8.D×e7 [Th8]+ S×e7 [Dd1]#; nicht 2.Sg×f1 [Sg8]? ... 8.D×e7+ K×e7 [Dd1]!).

**f-83, S. 64, Kf7/Kh7 (D. Linden):** Der Equihopper auf h8 muß weiß sein.

**f-98, S. 455, Nr. I (C. R. Flood):** Dies ist ein Nachdruck; die Quelle lautet: 39. *A Guide to Fairy Chess*, 1967 (-eb-).

**f-103, S. 231, Nr. 9 (H. H. Birkle):** Die Quellenangabe ist falsch, sie muß richtig lauten: 1693. *Jugendschach*, 5.8.1988 (-eb-).

**f-117, S. 104, 1. ehr. Erw. (K. Widlert):** -eb- schreibt: „Aus meiner Sicht **keine AUW!!**, denn es erfolgen zwar

vier Bauernumwandlungen (2×DD, 2×LL), aber keine AUW. Das andere sind VER-wandlungen. Aber das kann sich jeder einteilen, wie er will, für mich läuft das unter der Rubrik *sonstige UW*.“ Ich sehe das genauso, und die Aufgabe wird dadurch weder besser noch schlechter (HG).

**f-133, S. 150, Nr. 7866 (K. Wenda & H. Bernleitner):** NL 1.a×b7 2.b8=T 3.Tb2 4.a8=D 5.Da6 6.e×d8=D [Sb8] 7.Df6 8.D×g7 9.Df6 10.g7 11.g×f8=L [Gf1] 12.D×f1+ T×f8 [Lc1]#.

**f-138, S. 423, Nr. 8281 (K. Wenda)** [auch *f-144, S. 275, Nr. KW/1*]: Der Zusatz „Typ Cheylan“ ist zu streichen, da die Korrektheit auch als „Typ Calvet“ gegeben ist.

**f-144, S. 275, Nr. KW/1 (K. Wenda)** [auch *f-138, S. 423, Nr. 8281*]: Der Zusatz „Typ Cheylan“ ist zu streichen, da die Korrektheit auch als „Typ Calvet“ gegeben ist.

**f-163, S. 286, Nr. 9359 (P. Raican):** MC schreibt: „This is the kind of PG (optimistic position) of which I know at first glance that it is cooked, but I don't want to waste time on them and thus I wait that some solver does the dirty boring work ... I saw with despair in *f-168* that nobody did (maybe simply nobody looks any longer at this kind of problem after a long series of incorrect ones ...); so here it is: Dual 3.Sc4=B S×e2=L 4.Sd2=P L×c4=T 5.L×c4=T Ld6=S 6.T×c7=D Se7=B 7.D×b8 Tf8=L 8.D×c8 S×c8=L 9.Tc1=L Tb8=L 10.Se2=B Le5=S 11.Tf1=L Sc6=B = Diagr.“

**f-163, S. 295, Nr. 9432 (D. Baibikov & M. Grushko):** Autor DB schreibt: „It was the real eclipse. We do not understand, why we have not noticed such simple cook. We are sorry. Our main intention was the realisation of the first fairy board-jigsaw-puzzle problem. Unfortunately, we did not manage to keep the board-jigsaw-puzzle component the in correction (**s. Diagr.**): R 1.b4-b5 [+Tc7]++ Kd6×Tc6 [+Gc4]++ 2.Te4×Gd4 [+Tc6]++ Ke6×Td6 [+Gd4]++ 3.Tf4×Ge4 [+Td6]++ Kf6×Te6 [+Ge4]++ 4.Tg4×Gf4 [+Te6]++ Kg6×Tf6 [+Gf4]++ 5.Th4×Gg4 [+Tf6]++ Kh6×Tg6 [+Gg4]++ 6.Th1×Gh4 [+Tg6]++ f4×Tg3+. Now it is only record of determined retroplay in a fairy miniature. Petrovic's problem is the famous orthodox analogue (**s. Diagr.**): R 1.d5×e6 e.p.+ e7-e5 2.d4-d5+ Ke6×Bf6 3.e5×f6 e.p.+ f7-f5.“

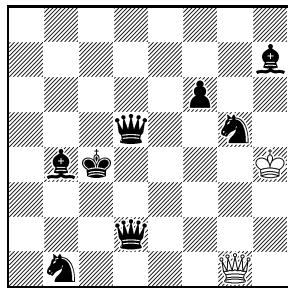
**f-165, S. 380, Nr. 14 (O. Sick):** „Daß fast alle Widmungen nebenlösig sind, belegt leider auch die Elektroschach-Schlagschach-BP, die Oliver Sick freundlicherweise mir gewidmet hat. Die geforderten 45 Ez. unterbietet ich um ganze 10 mit folgenden 35 Ez.: 1.d3 h4 2.Dd2 a4 3.c3 Ta5 4.a3 Te5 5.De3 T×e3 6.f×e3 e5 7.Sd2 Ld5 8.Sdf3 L×f3 9.g×f3 Ke6 10.Ld2 De7 11.0-0-0 Sh5 12.Kb1 Tg7 13.b3 a×b3 14.Ka2 b×a2 15.Lc1 a1=T 16.a4 T×a4 17.Ld2 Ta7 18.Ta1 (dualis-

tisch). Weiterhin scheint in der Autorlösung der 2. Zug von Weiß (2.Kd2??) illegal zu sein.“ (WD)  
**f-168, S. 101 (A. Kornilow):** Es fehlt ein wTe7.

### Helper und Helpershelfer

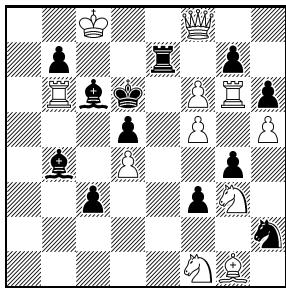
-eb- Erich Bartel MC Michel Caillaud  
VK Václav Kotěšovec WD Wolfgang Dittmann

**Klaus Wenda**  
(Korr.: Problemkiste  
2008; siehe f-67/197)  
WCCC Bat Yam 1983



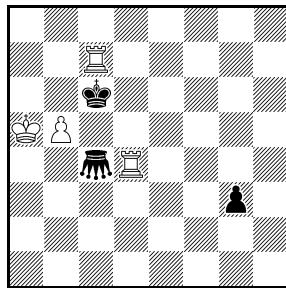
H#2 C+ 2+8  
b) gespiegelt (a1=h1)  
Circe

**Klaus Wenda**  
Peter Kniest zum  
70. Geburtstag gewidmet  
4305v f-72 15.XII.1984



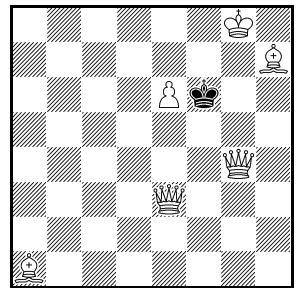
S#8 Circe C+ 11+12

**Dmitrij Baibikov**  
Michael Grushko  
Nikita Plaksin zum  
75. Geburtstag gewidmet  
9432v f-163  
I-VIII/2006



Welches waren die 4+3  
letzten 12 Einzelzüge?  
Circe Parrain

**Nenad Petrović**  
problem 1954  
1. Preis ex æquo



Welches waren die 6+1  
letzten 6 Einzelzüge?



**BuB 2009**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXI**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber **bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter **Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**  
**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**  
Zahlungen an **B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2009**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

**BuB      Heft      Seite      hier**

1/2009    f-175      38–39      - 9 -

2/2009    f-178      158–159    - 11 -

# BuB 1/2009

**FS 183, Nr. 2228 (P. Quindt):** NL 1.Ag4+, Ah4+ Lf4 2.A×f2+ Le3 3.Td2+ Ke5 4.Ad3+ Kf6 4.Ad3+ Kf6 5.Ae4+ Ke7 6.Ah4+ Lg5 7.g8=S+ Kf8 8.Af5+ Lf6+ 9.Ag7+ L×g7#, 1.Ad8+ Ld6 2.Sb5+ Kd5 3.Sc3+ Kd4 4.Ah4+ Lf4 5.A×f2+ Le3 6.Ag4+ Lf4 7.g8=L b1=≈ 8.Af6+ Le5 9.S×b1 L×f6# (VK).

**FS 183, Nr. 2236 (W. Krämer):** Der wLh2 ist irrtümlich auf das Brett geraten (und verursacht sogar die NL 1.Sf6); die richtige Stellung ohne wLh2 ist C+ (VK).

**FS 183, Nr. 2237 (E. Schildberg):** NL 1.Sf8 Kc4 2.T×e4+ Kd5 3.Te6 Kc4 4.D×g4+ Kd5 5.Dh4 c6 6.Td6+ Ke5 7.Sd7+ Kf5 8.Tg6 h×g6#, 3.- c6 4.K×g4 Kc4 5.Kh5+ Kd5 6.Td6+ Ke5 7.Sd7+ Kf5 8.Tg6 h×g6#, 1.- c6 2.D×g4 Kc4 3.T×e4+ Kd5 4.Td4+ Ke5 5.Dh4 Kf5 6.Sg6 Ke6 7.De7+ Kf5 8.Th4 h×g6#. Auch 1.Sf4 kocht (VK).

**FS 391, Nr. 4776 (H. P. Rehm):** NL 1.Df4 G×g3 2.a3 Ge5 3.Dg5 Gh5 4.Db5 G×a5 5.Dd5 Ge5 6.De6+ d×e6 7.e4 La4= (VK).

**FS 580, Nr. 6954 (E. Wikström):** DL 5.Sf3+ Kf6 6.Kh4 d2 7.Kh5 d1=≈ 8.Dg6+ h×g6# (VK).

**FS 794, Nr. 9458 (B. Miloseski & Z. Mihajloski):** Die in FS 813 erwähnte (aber nicht genannte) Inkorrekttheit ist der DL 7.Dc3 d×c3 8.Ld3 c2 9.Tc1 K×f8# (VK).

**f-6, S. 168, Nr. 369 (J. T. Sanderse):** Die Korr. in f-11, S. 389, ist NL in 7: 1.Sg7 Kd8 2.Lc5 Kc8 3.Lb6 a×b6 4.Se6 b5 5.Sb8 b4 6.S×d7 b3 7.Sb6+ S×b6# (VK).

**f-11, S. 383, Nr. A (B. Haas):** NL in 3: 1.Tc8 Lc3 2.Le5 h2 3.Th8#, 1.Tc6 Lc3 2.Le5 h2 3.Lg8#.

**f-11, S. 383, Nr. B (B. Haas):** Statt „2.Dg7“ muß es „2.Dc7“ heißen.

**f-11, S. 383, Nr. C (W. Fichtner):** Si tacuisses ... „Und natürlich nicht 1.Td7 (...)" ist leider falsch und provoziert die NL: 1.Td7 Sd2 2.Tc7 Ld7 3.Tc4 Lc7 4.Ta4 Sc4 5.Ta3 La4+ 6.Kb1 Lc2+ 7.Ka1 Lb1 8.Ta5 Sa3 9.Ta~La5 10.c4 Lc3#.

**f-27, S. 3, 2. Lob (E. Bartel):** NL in 8: 1.GN×c3 Gc7 2.h7 Gc5 3.h8=GN Gc7 4.GNe7 Gf7 5.GNef4 G×f3 6.GNfd5 G×c6 7.GNe3 b×c3 8.GNb4 K×b4= (VK).

**f-29, S. 125, Nr. 50 (J. Korponai):** DL 9.Db3/Dg1.

**f-30, S. 156, Nr. 1669 (H. Ebert):** Der in f-82, S. 40, ergänzte Zwilling ist NL: 1.b5 Kb4 2.a5+ K×b3 3.a4+ Kb4 4.a3 Kb3 5.a2 Kc2 6.d3+ Ke1 7.c2 b4==.

**f-30, S. 169 (A. Ubnyin):** Der Autor heißt „A. Iwunin“.

**f-30, S. 169 (W. Suchodolski):** NL a) 1.Sc4 b3 2.Kf5 T×c 3.Sf4 L×e4#, b) 1.Sc4 Sd8 2.Sd6 Tc3 3.f5 S×e6#, c) 1.Kg3 Td7 2.Kh4 T×d5 3.Lg3 Th5#.

**f-30, S. 169 (O. Komai):** Der Autor wird heute „Comay“ geschrieben; NL b) 1.~ Tc7 2.Kd4 T×c6 3.Kd5 Kb5 4.Se5 Td6#.

**f-31, S. 178, Nr. 107 (T. Steudel):** NL in 10: 3.Kb1 4.Ka1 5.Tc2+ 6.Se2 7.Tg3 Kh1 8.Sc3 d×c3 9.Ta2 c2 10.~ c1=D#.

**f-31, S. 189, Nr. 1677 (J. Tazberik):** NL 1.Dg6 (analog auch 1.Dh5) Lg7 2.Ke5+ Ke3 3.Df3+ K×f3! 4.Df5+ Ke3 5.Sd5+ D×d5# oder 3.D×g5+ Sf4 4.Daf3+ D×f3 5.Sd5+ D×d5# oder 5.D×f4+ D×f4#; 1.- Lf8 2.Ke5+ Ke3 3.D×g5+ Sf4 4.Da×f3+ D×f3 5.D×f4+ D×f4#.

**f-71, S. 494, Nr. 4245 (R. E. Rice):** NL 1.Kc2+ L×b2 2.Lc4+ K×c4 3.Sb3 L×a3 4.Db2 L×b2 5.Kb1 K×b3=(-eb-). Zur Korrig. würde genügen (C+): wLg7h6, wBg6g5 (HG).

**f-75, S. 158, Nr. 4601 (T. Szabó):** NL 1.g8=≈ G×g8 2.b8=≈ G3×b8 3.c×b8=G T×c8 4.f8=G+ D×f8 5.e×f8=G Tc1 6.Gh8 Tc8 7.d×c8=G G×h8 8.Ga8 G×a8= (VK).

**f-76, S. 210, Nr. 4641 (S. Klebes):** Die Korrig. in f-95, S. 324, ist NL: 1.Kc6 a3 2.Sb3 a2 3.Sd4 Ke5 4.Ta5+ Ke4 5.Kb5 Ke5 6.Ka6+ Ke4 7.Sd5 Ke5 8.Sc3+ K×d4 9.Db4+ Lc4#, 1.Sac6 a3 2.Kb6 a2 3.Sd4 Ke5 4.Sf5+ Ke4 5.Sh6 g×h6 6.Ta5 h5 7.Sd3 h4 8.Ka6 h3 9.Db4+ Lc4#, 1.Td6 a3 2.Sbc6 a2 3.Sd4 Ke5 4.Sf5+ Ke4 5.Sh6 g×h6 6.Td7 h5 7.Kb6 h4 8.Ka6 h3 9.Db4+ Lc4# (VK).

**f-82, S. 45, Nr. 4996 (S. Klebes):** NL 1.Lb3 d5 2.a5/Tf2 d6 3.Tb2+ Kc1 4.Tf2/a5 Tb1 5.Tbc2+ Kd1 6.Dh5+ Ke1 7.De8+ Kd1 8.Tc6+ T×b3#.

**f-82, S. 50, Nr. 5042 (G. J. Sontag):** NL 1.Sa3, 1.S×d6 Lb5 2.g×f3 (auch 1.g×f3 2.Sa3/S×d6) Lf1 3.f4 La6 4.Sb5 Lc3 (4.- Lc8? kürzt 1 Zug ab) 5.b×c3 Lc8 6.f5 L×f5 7.Sd6 Lb1 8.Se4 L×e4#.

**f-82, S. 51, Nr. 5049 (G. Pfeiffer):** NL 1.f3 Lh8 2.f2 Lc3 3.f1=T+ Le1 4.Tg1 Se5+ 5.Ke3 Sc4+ 6.Kf3 Sa3 7.Kg2 Sc2,Sc4 8.Kf1 Se3#.

**f-137, S. 383 (C. Gamnitzer):** Wegen der NL 1.Sd1 korrigierte der Autor in der *Schwalbe*: sTa3→a1, sBa7→a5, sTa4→a7 (C+).

**f-144, S. 304, Nr. 8559 (K. Wenda):** Auch die Korrig. in f-150, S. 50, genügt nicht. Neue Korrig. (s. *Diagr.*): R 1.Ke1×Ld2 [Ke1] Lc1-d2 2.c7×Lb8=S [Sg1] Zz. La7-b8/a7-a6/b5-b4 (aber nun geht wegen illegaler w-s Bauernopposition nicht mehr 2.- c2-c1=L!) 3.Ke7×Sf8 [Ke1] & v: 1.Tde1+ K×a3 [Ke8]#, denn wegen der zweiten schwarzen (Zugzwang)Züge geht nicht mehr 1.- b×a3 [Ba7]. Der sSf8 verhindert 1.- L×a3 [Lf8]. Bitte prüfen!

**f-156, S. 314, Nr. 9141 (G. Kakabadze):** -eb- meldet einen Vorgänger (s. *Diagr.*): 1.g1=S 3.Sc1 4.a1=T 5.Ta4 7.Sf4 9.Ke3 10.Te4 14.a1=L 15.Ld4 Tg3#).

**f-165, S. 354, Nr. 8 (S. Emmerson):** Der Ba7 muß weiß sein (JBe).

**f-165, S. 355, Nr. 9a (S. Emmerson & P. Raican):** Nach 1.- Lg5+ ist 2.S×g5-h6# der einzige Mattzug, denn 2.S×g5-f6? scheitert an 2.- g×f6-e4! (JBe).

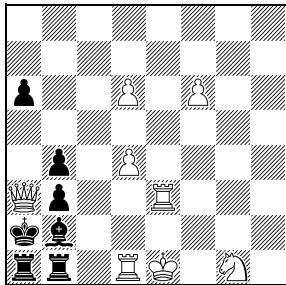
**f-168, S. 93, Kommentar zu Nr. 9379 (T. Steudel):** steckt noch weniger dahinter?“ (-eb-)

„Löserkommentar von TK: Hat er wieder mal eine AUW hingekriegt. Ist das die 4317. oder die 4318.? Zu diesem Kommentar drängt sich mir schon die Gegenfrage auf: Ist das nun die 1111. oder die 1112. Phrase? Oder

### Helper und Helpershelfer

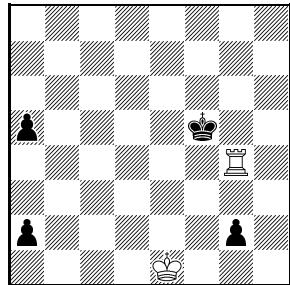
-eb- Erich Bartel      JBe Joachim Benn  
VK Václav Kotěšovec

**Klaus Wenda**  
8559v f-144 2001



-3→S#1                    8+7  
Verteidigungsrückzüger  
Typ Proca  
Anticirce

**Jakob Mintz**  
(zu f-156/9141)  
F759 The Problemist  
VII/1984



Ser.H#15                    C+ 2+4



## BuB 2/2009

**f-24, S. 347, Nr. D (S. Than):** NL 1.K×e5 Ta8 2.Da6 Tf8 3.Kf4 5.Kh6 Ta8 6.Tg5+ Kf7 7.h3 Th8#.

**f-24, S. 347, Nr. G (S. Than):** NL b) 1.Lb6 Lb4 2.Kd5 Sc3+ 3.Kc6 S×e5# (ohne wK: C+).

**f-46, S. 95, Nr. 2691 (K. Wenda & A. Gschwend):** Auch die neueste Korr. (f-101, S. 136) ist inkorrekt: DL 2.Lh7+ Ke5 3.b6 a×b6+ 4.Kc6 b5 5.Tg4 b4 6.a7 b3 7.Kd7 Kd5 8.a8=D+ Kc5 9.D×a3+ Kd5 10.Le4+ Kd4 11.Db4+ Ke5 12.D×b3 Kd4 13.Lb6+ Ke5 14.Tg6 Kf4 15.Le3+ Ke5 16.Kd8 K×d6 17.Db8+ T×b8#; 10.– Ke5? 11.Lb6 Kf6 12.Tg6+ Ke5 13.Kd8 Kf4 14.Le3+ Ke5 15.D×b3 K×d6 16.Db8+ T×b8#; 8.– Ke5? 9.Le4 Kd4 10.Lb6+ Ke5 11.D×a3 Kf6 12.Tg6+ Ke5 13.Kd8 Kf4 14.Le3+ Ke5 15.D×b3 K×d6 16.Db8+ T×b8#. *Korr.: +wBg6,sBg7. Bitte prüfen!*

**f-47, S. 145, Nr. 139 (A. H. Kniest):** NL b) in 9 Zügen, z. B. 1.h5 5.h1=L 7.L×b1 [Th1] 8.Lh7 9.Kh8 Kf8=, 1.h5 3.h3 9.Kh2 Tg1=.

**f-47, S. 147, Nr. 178 (H. Ebert):** NL a) 1.– Th2 2.Ke2 Th3 3.Kf1 Tg3=.

**f-47, S. 148, Nr. 202 (H. Ebert):** NL a) 1.Td7 2.Ta7 & 1.Kc2 6.Kg7 Ta6=.

**f-47, S. 153, Nr. 11 (F. Müller):** NL 1.Ka7 4.Ka4 & 1.b4 5.b8=D 6.Db4#.

**f-50, S. 363, Nr. 9 (A. H. Kniest & J. Niemann):** NL 1.Ta4+ La6 2.h8=D Gf3 3.Df6 Gf7 4.Tc4 Gb3 5.Tc2 Lf1 6.Te2 Ge1 7.Df5 Lh3 8.Tg2 L×f5 9.Tb2 Lb1#; 2.– Gc6? 3.Dh7+ Gb7 4.Dc2 Gc1 5.Dg6 Kb8 6.Dd3 L×d3 7.Tb4 Lh7 8.Tb2 Lb1#; 1.– Kb8 2.Ta5 Ga8 3.Ta4 Ga3 4.h8=D+ Kc7 5.Tb4 Ga8 6.Tb2 Lh1 7.Dh7+ Kd8 8.Dd3+ Ld5 9.Db1 Ga2#; 1.– Kb6? 2.h8=D Ga8 3.Dd8+ Kc5 4.Df6 Ga3 5.Tb4 Ga8 6.Tb2 Lh1 7.Df5+ Ld5 8.Db1 Ga2#.

**f-50, S. 371, Nr. 11 (M. Ott):** Es fehlt wLd1 (C+).

**f-111, S. 266, Nr. 6651 (A. Tüngler):** NL 1.K×f7 [Bf2] 2.Ke8 3.f1=nD 4.nDa1 & 1.h8=nL 2.g×h8=nD [nLf8] 3.nDa6 4.e×f8=nD+ Kd7# (LR). *Korr. s. Diagr.* (1.K×h7 [nBh2] 2.Kg6 3.h1=nT 4.nTb1 & 1.Ka7 2.f8=nT 3.e×f8=nT [nTh8] 4.g8=nT+ nT×f8, h8 [nTa1]#). Jetzt endet die schwarze Serie sogar ohne Schachgebot.

**f-135, S. 234, Nr. G13/25 (B. Koludrovic):** NL a) 1.K×b1 2.Ta2 3.Tb4 4.b×a5 5.a4 6.a3 7.a×b2 8.a5 9.a4 10.a3 11.Ta4 12.Ta6 13.Td6 14.T×d1 [Lf1] 15.T×f1 16.Td1 17.Td6 18.Ta6 19.Ta4 20.Tb4 21.a5 22.a4 23.c6 Tc2=(IK). Auch nachgedruckt in f-146, S. 380, Nr. 43. Die b)-Fassung (Nr. 42 in f-146, S. 380) ist analog NL. Der neue Längenrekord entsteht durch Verlängerung der Nr. 41 in f-146, S. 380, um 1 Zug (*s. Diagr.*: 1.K×b1 2.Tb4 3.Ta2 7.a×b2 8.Ta6 12.Ka5 14.Ta2 16.Ka3 18.Tb4 29.K×e3 [Sg1] 52.K×d1 [Lf1] 75.K×h4 [Lc1]

97.K×c1 117.K×g5 140.K×f1 141.K×g1 166.K×h7 [Th1] 185.Ka2 186.Ta3 188.a4 c6=). *Bitte prüfen!*

**f-138, S. 430, Nr. 100 (S. Emmerson):** VG K. Smulders & J. Kubecka, 262. *Das Vielväterproblem*, 2002 (BS).

**f-145, S. 318, Nr. C (B. Lindgren):** NL in 24: 1.b5 a2+ (1.– f5 2.Df4 analog) 2.Ka1 Ka3 (2.– f5 3.Df4 analog) 3.Ta7+ Kb3 4.T×a2 f5 5.Df4 Kc3 6.Ta3+ Kc2 7.b6 Kd1 8.Ta2 Ke1 9.b7 Kd1 10.b8=L Ke1 11.La7 Kd1 12.Kb1 Ke1 13.Kc2 Ke2 14.Lg1 Ke1 15.Kd3 Kd1 16.Lh2 Ke1 17.Ke3 Kd1 18.Kf3 Ke1 19.Kg2 Kd1 20.Kh1 Ke1 21.Dd2+ Kf1 22.Ta8 Bf4 23.Te8 f3 24.Dg2+ f×g2# (OJ).

**f-146, S. 380, Nr. 42 (B. Koludrovic):** NL/Korr. s. o. bei f-135.

**f-146, S. 380, Nr. 43 (B. Koludrovic):** NL/Korr. s. o. bei f-135.

**f-148, S. 496, Nr. 8671 (B. Lindgren):** DL 2.– Kc4 3.Db3+ Kd4 4.Dbd5+ Ke3 5.Df3+ Kd4 6.Dfe4+ Kc5 7.Ded5+ Kb6 8.Db8+ Ka6 9.Dc6+ Ka5 10.Dcb6+ Ka4 11.D6a7+ La5 12.Ka1 Ka3 13.c8=L Ka4 14.Le6 Ka3 15.La2 Ka4 16.Lb1 Ka3 17.De8 Kb4 18.Dd4+ Ka3 19.Dc3+ L×c3# (andere Abspiele sind kürzer) (OJ).

**f-151, S. 82, Nr. 9 (b. ellingshoven, J. Kuhlmann & U. Avner):** UL 1.kLg5? Sf6! 2.S×g7 Le5+! 3.kLe3 c5! 4.kL×c5 Sd5!

**f-156, S. 310, Nr. 9108 (W. Dittmann):** Druckfehler: sBa4 gehört nach b4.

**f-171, S. 197:** Die richtige Definition von *Kontragrashüpfer* lautet: „Wie Grashüpfer, aber der Bock muß auf einem Nachbarfeld des KG stehen, und der KG kann beliebig weit hinter dem Bock landen..“

**f-171, S. 207, Nr. 9702 (P. Harris):** Druckfehler – die Forderung muß „HS#4“ lauten, nicht „S#4“.

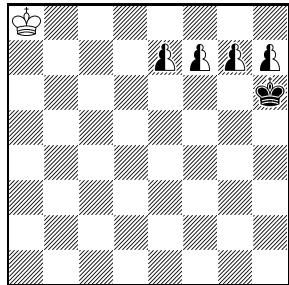
**f-172, S. 239, Nr. 9774 (I. Faybish):** Forderung verdrückt – Es muß „BP in 13 Einzelzügen“ heißen.

**f-172, S. 240, Nr. 9775 (H. Grudzinski):** Forderung verdrückt – Es muß „BP in 16 Einzelzügen“ heißen.

### Helper und Helfershelfer

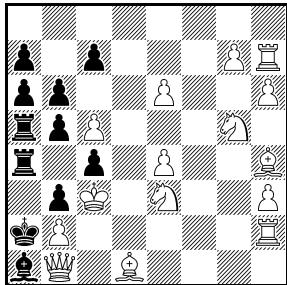
BS Bernd Schwarzkopf	IK Imre Kirchner
LR Laurent Riguet	OJ Olaf Jenkner
TK Thomas Kolkmeyer	

**Arno Tüngler**  
6651v f-111 1994



4s Hilfs-  
serienzüge → Ser.S#4  
Circe

**Branko Koludrović**  
*Urdruck*



Ser.H=188  
Circe



BuB 2010	Bemerkungen und Berichtigungen	Band XXXI
*****		
frühere Herausgeber	<b>Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</b>	
unter Mitarbeit von	H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather	Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a>
Herausgeber	bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784	
Urdrucke an	Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de	
Lösungen an	Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com	
Mitarbeiter	Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda	
Zahlungen an	B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU	
Bezugspreis	40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33	
Förder-Abo	64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de	
*****		

## Bemerkungen und Berichtigungen 2010

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2010	f-181	280–282	- 14 -
2/2010	f-182	307	- 18 -

# BuB 1/2010

**FS 284, Nr. 3428 (H. P. Rehm):** Der Autor ist mit der Korr. (FS 299) nicht mehr zufrieden, weil sie noch einen kleinen Dual enthält. Die neue Korr. (s. *Diagr.*: 1.Dh6 g1=L,S 2.D×h2 T×h2 3.Tb8 Ta2#; 1.– h1=L,S 2.D×h1 T×h1 3.Tb8 Ta1#; 1.– f2 2.Dh3 T×h3 3.Tb8 Ta3#; 1.– d3 2.Dh4 T×h4 3.Tb8 Ta4#; 1.– g4 2.Dh5 T×h5 3.Tb8 Ta5#; 1.– T×h6 2.g7+ K×g7 3.Tb8 Ta6#) ist dualfrei.

**FS 359, Nr. 4371 (H. P. Rehm):** Gegen die NL 1.Dc5+ Df2 2.De7 Da2 3.Kc7 Dh2+ 4.Kd8 Db8# legt der Autor eine Korr. (s. *Diagr.*: 1.Dd2 D×d5 2.Dg5+ Dg2 3.Da5 Da2 4.Da7 Dh2#) vor.

**FS 359, Nr. 4372 (H. P. Rehm & P. Quindt):** Gegen die NL 1.b7 Nd2 2.b8=N Ng8 3.Nh5 Na5 4.c8=S,N Ng8 5.Se7 Nd2 6.e4 Nc7,Na8# (o.ä.) legt der Erstautor eine Korr. (s. *Diagr.*: 1.Dd4 CRg7 2.Df4 CRa5 3.Dd6 CR×g3 4.Dd4 CRa1 5.Dd2 CR×c7 6.Db4 CRe1#) vor.

**FS 411, Nr. 5013 (H. P. Rehm):** Gegen den DL 1.– Lc2 2.Da5+ korrigiert der Autor: wLe8 statt wBe6 (C+).

**FS 612, Nr. 7398 (H. P. Rehm):** Die Korr. in FS 699 ist noch NL: 1.Sc4 Gc3 2.Kb5 Gb4 3.Se5 Gf6 4.S×f3 Ga1 5.Ka4 Ge1 6.Se5 Lh5 7.Sf3 Le8. Der Autor legt eine neue Korr. (s. *Diagr.*: 1.Sd5 Ge4 2.Sf4 Gg3 3.Sg6 Gh7 4.Sh4 Gh3 5.Sf5 Ge6 6.Sd6 Gc7 7.Sc4 G×b3 8.Sb6 Gb7#) vor.

**f-6, S. 168, Nr. 370 (B. Formánek):** Gegen die in f-138, S. 433, gemeldete NL korrigiert der Autor (s. *Diagr.*: 1.Kd5 Tc2 (1.– T2d4?) 2.Kd4 Tc4#, 1.Kd4 Sd5 (1.– Ted4?) 2.Kd3 Td4#).

**f-25, S. 378, Nr. 1364 (H. Deichelbohrer):** DL a) 6.Th5 Kc7 7.Se5 Kd6 8.Sc4+ Kc7 9.Df4+ Se5 10.Th7 Kd7 11.Df7+ S×f7#, NL a) 1.De7 Ka7 2.Sd8+ Sd7 3.Sc6+ Kb7 4.Tg8 Kc7 5.Th5 Kb7 6.Df7 Kc7 7.Se5 Kd6 8.Sc4+ Kc7 9.Df4+ Se5 10.Th7 Kd7 11.Df7+ S×f7#. DL b) 5.Sb4 Lb6 6.a6 Lc5 7.Dd7+ Kb6 8.Tb8+ Ka5 9.Ta2+ K×b4 10.Dd4+ L×d4# (FR). Korr. (der Autor heißt jetzt Horst Bäcker): *Ersetze wSa2 durch wBa4g5* (a) 1.Df7 Ka7 2.Sd8+ Sd7 3.Sc6+ Kb7 4.Tg8 Kc7 5.Th6 Kb7 6.Se7+ Ka7/Kc7 7.Sc8 Kb8 8.Df4+ Se5 9.Tb6+ Kc7 10.Lh7 Kd7 11.Df7+ S×f7#; b) 1.g8=L Ka7 2.Sd8+ Lc7 3.Dd4+ Lb6 4.L4h7 Lc5 5.Ta2 Lb6 6.a6 Lc5 7.Dd7+ Kb6 8.Tb8+ Ka5 9.Dd2+ Lb4 10.Dc3 L×c3#).

**f-47, S. 153, Nr. 11 (F. Müller):** Gegen die in f-178, S. 158, in BuB 2/2009 gemeldete NL wurde bereits in f-131, S. 42, eine Korr. publiziert (FM).

**f-49, S. 315, Nr. 45 (G. Latzel):** Gegen die in f-95, S. 322, gemeldete NL hilft +wKa1 (C+) (hape). Oder als Viersteiner: sDc6 (statt sTc6) (C+) (HG).

**f-68, S. 295, Nr. 4017 (Y. Mintz):** Da die in f-84, S. 161, publizierte Korr. noch immer NL ist (f-167, S. 36), korrigiert der Autor von der Erstfassung ausgehend:

Vertausche wKc5 und sTc5 (nun also: wKa3, sTc5); nach 2.– K×c5 geht die Lösung in die bisherige AL über.

**f-91, S. 89, Nr. 5548 (H. Sokka):** Die Lösung dieses Problems, das in f-118, S. 150, die 4. ehr. Erw. erhielt und das in f-176, S. 44, als Nr. 13 nachgedruckt wurde, ist etwas kürzer als geplant, nämlich „nur“ 17415 Züge lang: 17396.T6h7 spart 3 Züge, und ähnlich können später auf h1 Züge gespart werden: 17401.TCh2 17402.Th1 17403.Tfg1 17414 Ka6 17415.TCa7 (OH).

**f-93, S. 183, 3. Platz (H. P. Rehm):** Gegen die Inkorrekttheit (f-95, S. 326) versetzt der Autor den sPh3 nach g3 (C+).

**f-146, S. 404, Nr. 8620 (R. J. Millour):** Wegen einer NL (f-155, S. 285) wurde eine Korr. publiziert (f-158, S. 52), die aber nicht ausreicht: NL 1.b4B a6B 2.h3B T×a2B 3.La3B T×a3A 4.Sc3B Tg3B 5.Db1B T×h3A 6.0-0-0B h5B 7.Td6A T3h7B 8.D×h7A a5A 9.D×g8B Sa6B 10.Db8A h4A 11.D×c8B h3B 12.Dg8A h2A 13.D×f8B h×g1=LB 14.Dc8A 0-0B 15.D×d8B Lc5A 16.Db6A Tf4A 17.Db1B L×d6B 18.Kd1A Lf8A 19.Ke1B Te4B+ (GW).

**f-148, S. 499, Nr. 8702 (A. Frolkin & A. Kornilow):** NL, denn es kann einfacher der wK einen sS auf f8 entschlagen: R 1.Dg8-h7# Lc7-b8 2.b2-b3 Ld8-c7 3.Sb3-a1 Lc7-d8 4.Sd4-b3 Ld8-c7 5.Sf3-d4 Lc7-d8 6.Se5-f3 Ld8-c7 7.Lh7×Sg6 Sf4-g6+ 8.Sg6-e5 c7×Bd6 9.Dh8-g8 10.Kg8×Sf8 Te8-e7 11.d5-d6 Le7-d8 12.d4-d5 Lb4-e7 13.d3-d4 e7-e6 (GW).

**f-148, S. 500, Nr. 8709 (W. Dittmann):** Die Korr. (f-156, S. 326) genügt nicht: NL R 1.f5×g6 e. p. [Bg2] g7-g5 2.Kf2×Tg1 [Ke1] e4-e3+ 3.Ke1-f2 T~g1+/g2-g1=T+ 4.Kd6×Te7 [Ke1] Dd4-e5+ 5.Kd7-d6 Te8-e7+ 6.Kc6-d7 & v: 1.Kb5#; R 2.– Tf7-f6+ 3.Ke1-f2 T~g1+/g2-g1=T+ 4.Kd7×Se8 [Ke1] La8-d5+ 5.Kc6-d7 Tb7-f7+ 6.Td8-d3 & v: 1.Kb5# (GW). Korr. s. *Diagramm* (R 1.Ke1×Bf2 [Ke1] f3-f2+ 2.Ke1×Df1 [Ke1] Sd8-e6+ 3.Ke1×Ld2 [Ke1] Tf8-f6+ 4.Ke1×Td1 [Ke1] Dh8-e5+ 5.Ke1×Bf2 [Ke1] Sb8-a6+ 6.Kc5×Bc4 [Ke1] & v: 1.T×Tc3 [Ta1]#). Bitte prüfen!

**f-148, S. 500, Nr. 8711 (W. Dittmann):** NL R 1.Kd1×Lc2 [Ke1] Lb1-c2+ 2.Ke2-d1 e4-e3+ 3.Kd2-e2 Sc5-b3+ 4.Kd3-d2 b2-b1=L+ 5.Lf7-g8 S~c5+ 6.Kc3-d3 d4-d3+ 7.Le8-f7 & v: 1.Kb3#; 3.– Sa5-c3+ 4.Kd3-d2 b2-b1=L 5.Kc4-d3 b7-b5+ 6.Lf7-g8 S~a5+ 7.Le8-f7 & v: 1.Kb3#; 3.– Sa1-b3+ 4.Kc2-d2 usw.; 3.– Sc1-b3+ 4.Kd3-d2 b2-b1=L+ 5.Kc3-d3 d5-d4+ 6.Lf7-g8 ~ 7.Le8-f7 & v: 1.Kb3,Kb4# (GW). Korr. s. *Diagramm* (R 1.Ke1×Tf1 [Ke1] Tf2(3,4,5,6,7)-f1+ 2.Kg3×Lh4 [Ke1] Tf8-f2(3,4,5,6,7)+ 3.Kf3-g3 Tc8-f8+ 4.Ke2-f3 d4-d3+ 5.Ke1-e2 Tf8-c8+ 6.Ka5×Db6 [Ke1] Db8-b6+ 7.g7-g8=L & v: 1.g×f8=L [Lc1]#). Bitte prüfen!

**f-148, S. 500, Nr. 8712v (K. Wenda):** Die Korr. (f-156,

S. 326) genügt nicht: NL in 8: R 1.h5×g6 e. p. [Bh2] g7-g5 2.a5×b6 e. p. [Bb2] b7-b5 3.e5×d6 e. p. [Bd2] d7-d5 4.b5×c6 e. p. c7-c5 5.Kg5-g4 e7×Xd6 [Bd7] 6.Kf6-g5 f7×Xg6 [Bg7]+ 7.d5×Be6 [Be2] S~b1 8.~ & v: 1.S×h1 [Sb1]# (GW). Autor: „Ich danke GW, der als Retro-PR diese überraschende NL entdeckt hat. Ich habe das Stück korrigiert und unter Verzicht auf eine früher vorhandene kleine Verführung im 8. Zug zwei Steine eingespart. Den sLd8 brauche ich nicht mehr, weil nach Versetzung des wS von g3 nach f4 der Versuch R 1.b6×Bc7? & v: 1.b7+ K×b7 [Ke8]! nicht weiterführt. Der wK kann sich von b3 aus keinen gefährlichen Selbstschachs aussetzen. Wenngleich mich selbst die e. p.-Häufung heute schon weniger beeindruckt als vor acht Jahren, hat das Problem als Task mit nun sehr ökonomischen 15 Steinen doch immer noch einen gewissen Wert.“ Korr. s. **Diagr.** (R 1.a5×b6 e. p. [Bb2] b7-b5 2.b5×c6 e. p. [Bc2] c7-c5 3.c5×d6 e. p. [Bd2] d7-d5 4.d5×e6 e. p. [Be2] e7-e5 5.e5×f6 e. p. [Bf2] f7-f5 6.f5×g6 e. p. [Bg2] g7-g5 7.g5×h6 e. p. [Bg2] h7-h5 8.Sh5-f4 Zz. Sa,c-b1 9.Sg3-h5 & v: 1.S×h1 [Sb1]#. 7 e. p.-Entschlüsse. Nach dem 8. weißen Zug sind Züge des sK oder des sTh1 wegen unaufhebbaren Selbstschachs, entschlagende Züge der sBB wegen der verkehrten Bauernstellung illegal.). *Bitte prüfen!*

**f-169, S. 134, Nr. 14 (T. Steudel):** „Ich hatte seinerzeit bereits in der *Problemkiste* vermerkt, daß für die Korrektheit ein sTb1 genügt. Also handelt es sich hier nicht um eine materialökonomischere Darstellung der (12) dieses Artikels, sondern um den Typ kt, wie in (17) gezeigt. In der (12) ist die sD nötig, hier wäre es mit sTb1 UL.“ (-eb-)

**f-170, S. 177, Nr. 3 (T. Steudel):** „Kein Urdruck. Vom Autor selbst bereits publiziert: K199. *Problemkiste*, VI/1999.“ (-eb-) Na, dann bringen wirs nochmal im Diagramm (R g7-g8=D a2-a1=S & v: 1.a1=L g8=T 2.Lh8 Tg7=) mit der richtigen Quellenangabe.

**f-171, S. 197:** Die Definition des Kontragrashüpfers ist falsch. Richtige Definition: „Kontragrashüpfer: Wie Grashüpfer, aber der Sprungstein muß auf einem Nachbarfeld des KG stehen, und der KG kann beliebig weit hinter dem Sprungstein landen.“

**f-172, S. 239, Nr. 9770 (T. Steudel):** Die Ohneschlag-Bedingung gilt auch beim Rücknahmezug schon. Eigentlich sind ja alle Ohneschlag-Stellungen illegal, die nicht die 32 Steine der Partieanfangsstellung = PAS auf dem Brett haben. Es wird hier also angenommen, dass ab irgendeinem Zeitpunkt in der Vergangenheit Ohneschlag galt, jedenfalls VOR dem Rücknahmezug. (Wir wollen auch gar nicht nachfragen, wie denn ein König VERSCHWINDEN konnte.) (Vielleicht wurden in der PAS beide Könige entfernt und es wurde dafür die Rex Multiplex-Regel eingeführt, die ja eine Königsumwandlung erlaubt.)

**f-172, S. 239, Nr. 9774 (I. Faybish):** Es muß „BP in 13 Einzelzügen“ heißen.

**f-172, S. 240, Nr. 9775 (H. Grudzinski):** Es muß „BP in 16 Einzelzügen“ heißen.

**f-172, S. 240, Nr. 9776 (C. Pacurar):** Dies ist wohl der Weg, das Problem zu verstehen: (a) In Bezug auf den schlagenden Stein wird Anticirce gedacht, in Bezug auf den geschlagenen Platzwechselcirce. (b) Wenn beim Zusammentreffen der beiden Bedingungen Kollisionen auftreten (wie bei 1.Ke1×Df1, wonach Anticirce den schlagenden Stein = wK nach e1 brächte und Platzwechselcirce den geschlagenen Stein = sD ebenfalls nach e1 brächte), dann dominiert Anticirce (also: 1.wKe1×sDf1 [wKe1!, sD verschwindet].

**f-172, S. 242, Nr. 9798 (R. J. Bales):** Die Definition sollte wohl eher so lauten: „Versetze 1w und 1s Stein (von denen wenigstens einer den anderen beobachtet) so, dass ein H#3 0.1;1.1;1.1 möglich wird. Mit dem Versetzen können auch andere Steine geschlagen werden.“

**f-173, S. 272, Nr. MG/6 (M. Grushko):** NL R wKb7×sBa7 [wBa2]+ (MR).

**f-173, S. 277, Nr. G21/23 (R. J. Bales):** Die Angabe „(NWK“ ist zu streichen (MR).

**f-173, S. 277, Nr. G21/24 (R. J. Bales):** NL 1.Lg8 h×g8=S 2.g6 h7 3.Kg7 h8=D+ 4.Kf8 Sh6# (MR).

**f-173, S. 282, Nr. G21/52 (A. Tüngler):** VG S. Emmer-son, 70. feenschach X-XII/2000 (GJ).

**f-173, S. 284, Nr. G21/65 und Nr. G21/69 (A. Tüngler bzw. A. Tüngler & G. Jordan):** Die Titelei der beiden Probleme wurde vertauscht. Richtig ist: Nr. G21/65 ist von Arno Tüngler allein, Nr. G21/69 ist von Arno Tüngler und Gunter Jordan (GJ).

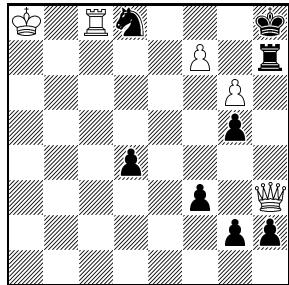
**f-174, S. 322, Nr. 9546 (I. A. Brjuchanow):** BG: „In der Lösungsbesprechung zu diesem Problem aus f-168, S. 72, wird die Vorrangordnung von Reflexforderung und Längstzügerbedingung diskutiert. Alybadix gibt der Reflexforderung den Vorrang und gibt deshalb sein C+ zu einem Problem von mir (s. **Diagr.**: 1.Df5 Ta8 2.Da5 Th8 3.Dh5+ T×h5 4.Kd4 Tf4#; 1.Dh5+ Kg8 2.Dd5+ Kh7 3.Dh5+ Th6 4.Dd5 Th4#). In der Lösungsbesprechung (IX-X/2004) weist der Sachbearbeiter Johan Beije darauf hin, daß hier deutlich von der angesprochenen Vorrangregel Gebrauch gemacht wird. Wie ich gerade festgestellt habe, betrachtet Popeye das Problem dagegen als unlösbar.“

**f-175, S. 33, Nr. 9888 (P. Harris):** Schon in *StrateGems* IV-VI/2009 publiziert. Der Autor bedauert das Versehen.

**f-175, S. 36, Nr. 9913 (P. Harris):** Die Forderung muß korrekt „H#6 0.1;1.1...“ lauten.

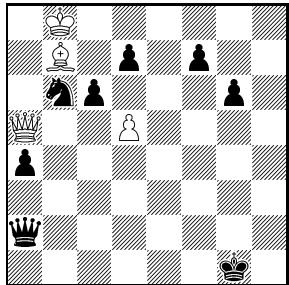
**f-175, S. 36, Nr. 9920 (P. Harris):** Auf h3 muß ein „englischer Equistopper“ stehen.

**Hans Peter Rehm**  
3428v FEENSCHACH  
IV–V/1957 Blatt 284  
1. Preis für Längstzüger



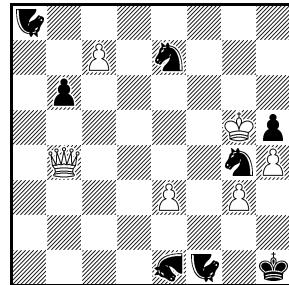
S#3 C+ 5+8  
Längstzüger

**Hans Peter Rehm**  
4371v FEENSCHACH  
VI/1959 Blatt 359



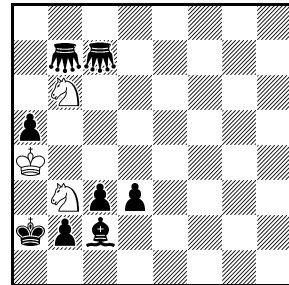
S#4 C+ 4+8  
Längstzüger

**Hans Peter Rehm**  
**Paul Quindt**  
4372v FEENSCHACH  
VI/1959 Blatt 359



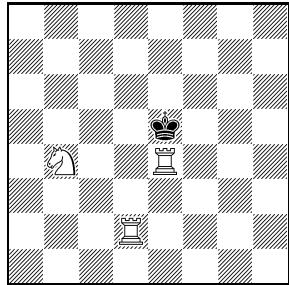
S#6 C+ 6+8  
Längstzüger  
=Camelreiter

**Hans Peter Rehm**  
7398v FEENSCHACH  
VII–VIII/1965 Blatt 612  
1. Preis



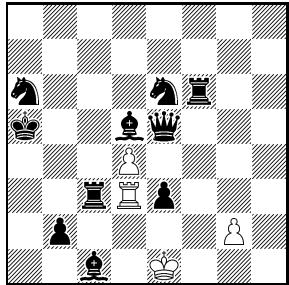
S#8 C+ 3+8  
Längstzüger

**Bedrich Formánek**  
(Neufassung 2010,  
Urdruck)  
370v f-6 XI/1970



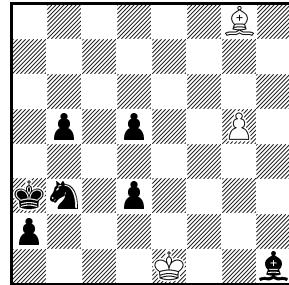
H#2 2.1;1.1 C+ 3+1  
Preßburger Schach

**Wolfgang Dittmann**  
(Neufassung 2010,  
Urdruck)  
8709v f-148  
VIII–IX/2002



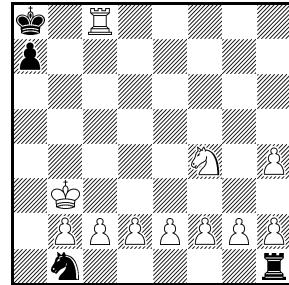
#1 vor 6 Zügen 4+10  
Verteidigungsrückzüger  
Typ Proca ohne  
Vorwärtsverteidigung  
Anticirce Typ Cheylan

**Wolfgang Dittmann**  
(Neufassung 2010,  
Urdruck)  
8711v f-148  
VIII–IX/2002



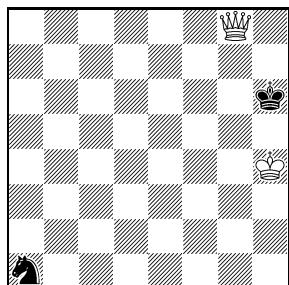
#1 vor 7 Zügen 3+7  
Verteidigungsrückzüger  
Typ Proca  
Anticirce Typ Cheylan

**Klaus Wenda**  
(Neufassung 2010,  
Urdruck)  
8712v f-148  
VIII–IX/2002



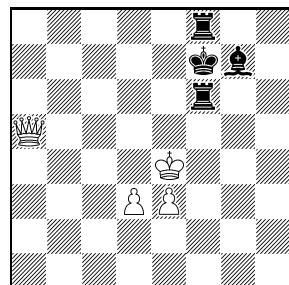
#1 vor 9 Zügen 11+4  
Verteidigungsrückzüger  
Typ Proca  
Anticirce

**Theodor Steudel**  
K199 Problemkiste  
VI/1999



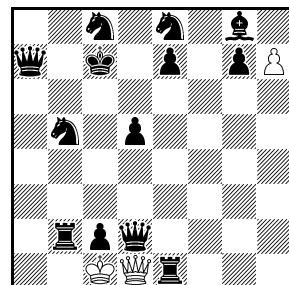
-(w+s)→H=2 2+2  
Ohneschlag

**Bernd Gräfrath**  
F424 Probleemblad  
V–VI/2004



R#4 C+ 4+4  
Zwei Lösungen  
Längstzüger

**Nikita Plaksin**  
S. 252, Nr. 34  
feenschach 2004  
2. Lob



Last move? 3+13  
Typ B  
Anticirce (Typ Cheylan)  
Madrasí rex inclusiv  
 $Bb7 \times Ta8 = D [Dd1]$

**f-176, S. 44, Nr. 13 (H. Sokka):** Siehe oben Anmerkung zu f-91, S. 89, Nr. 5548.

**f-177, S. 292, 2. Lob (N. Plaksin):** MR weist darauf hin, daß ein falsches Diagramm abgedruckt

wurde. Das richtige Diagramm ist hier angegeben.

**f-178, S. 139, Nr. WK/2 (W. Keym):** Version: wBe6, sBe3 – damit wird der Mattdual nach 1.– Kd7 bzw. 1.– Kf7 beseitigt.

**f-180, S. 225, Nr. 9989 (H. Grubert):** Die Bedingung *Köko* fehlt.

**Helper und Helpershelfer**

BG Bernd Gräfrath      -eb- Erich Bartel

FM Frank Müller  
GJ Gunter Jordan  
hape Hans-Peter Reich  
OH Olli Heimo

FR Frank Richter  
GW Gerd Wilts  
MR Mario Richter



## BuB 2/2010

**f-154, S. 220:** BG schreibt: „Ich habe mich in letzter Zeit ausführlicher mit der Märchenbedingung Antisupercirce beschäftigt. Dabei bin ich auf divergierende Interpretationen gestoßen: Beim Kompositionsturnier in Andernach 2004 (siehe f-154, S. 220-226) wurde die Definition des Erfinders Petko A. Petkow vorgegeben, in der es u. a. heißt: 'Der schlagende Stein darf nicht auf dem Schlagfeld wiedergeboren werden.' Popeye (bei mir: Version 4.51) erlaubt einen solchen Schlag aber! Mir scheint, daß – analog zu den Verhältnissen beim normalen Anticirce – beide Interpretationen existenzberechtigt sind, wenn man sie denn klar unterscheidet. Im Anschluß an die dortigen Üblichkeiten liegt es nahe, die

Petkow-Variante als 'Antisupercirce, Typ Cheylan' und die Popeye-Variante als 'Antisupercirce, Typ Calvet' zu bezeichnen. Das entspricht dem Frage-Vorschlag von -be- in f-156, S. 317 (vgl. die Antwort von Joost de Heer in f-158, S. 52) und ist auch schon teilweise in der PDB berücksichtigt (siehe die P1017522 von Michel Caillaud und Dirk Borst). Es wäre toll, wenn die Popeye-Programmierer beide Möglichkeiten implementieren könnten. (Oder ist das schon umgesetzt?)“

**f-173, S. 284, Nr. G21/72 (A. Tüngler):** VG N. Geissler, K110/A8. *Problemkiste*, IV/1995.

### Helper und Helpershelfer

BG Bernd Gräfrath



BuB 2011	Bemerkungen und Berichtigungen	Band XXXII
*****		
frühere Herausgeber	<b>Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</b>	
unter Mitarbeit von	H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather	Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a>
Herausgeber	bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784	
Urdrucke an	Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de	
Lösungen an	Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com	
Mitarbeiter	Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda	
Zahlungen an	B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU	
Bezugspreis	40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33	
Förder-Abo	64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de	
*****		

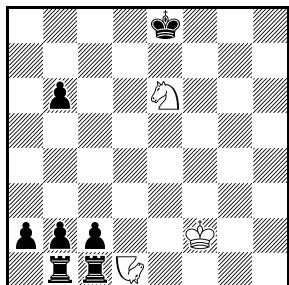
## Bemerkungen und Berichtigungen 2011

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2011	f-185	18	- 20 -
2/2011	f-187	139–140	- 21 -
3/2011	f-190	243–245	- 23 -

# BuB 1/2011

**Manfred Nieroba**  
*(Neufassung 2010,  
Urdruck)*  
1351v f-24 VIII/1974



Ser.H#8 C+ 3+7

**f-24, S. 354, Nr. 1351 (M. Nieroba):** Die Korr. (*f-36, S. 388*) wurde in *f-119, S. 222*, gekocht. Nunmehr computergeprüfte Korr. s. *Diagr.* (1.a1=N 2.Nd7 3.Ta1 4.b1=N 5.Ne7 6.Tcb1 7.c1=N 8.Nf7 Ng7#).

**f-41, S. 234, Nr. B (J. J. Lois):** DL b) 2.Kc1 g6 3.Th8 g7 4.Tf8 g×f8=D 5.Kd1 Df1#.

**f-42, S. 280, Nr. 1 (E. Visserman):** Es fehlen wBd2 und wBe5.

**f-42, S. 284, Nr. 6 (W. Popp):** Auf b2 soll ein schwarzer Bauer stehen.

**f-42, S. 288, Nr. 19 (W. Rosolak):** NL 1.T×d7 2.Sc5 3.Kd6 4.Tee7 5.De6 b×c5#.

**f-42, S. 288, Nr. 21 (C. Nafarrate):** NL 1.Sbc6 2.Sb8 3.De4 4.Kd5 5.Ke5 6.Df5 c×b8=L#.

**f-42, S. 298 (P. Montréal & F. Calvet):** b) ist „Anticirce

Typ Calvet“ (natürlich bei dem Zweitautor; damals gab es den „Typ Cheylan“ wohl noch gar nicht), sonst NL 1.Ke7,Ke8 Te6+ 2.Kf8 Te8#.

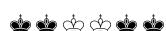
**f-134, S. 208, Nr. 7932 (W. S. Kolpakow & W. A. Surkow):** In der Lösungsbesprechung wurde mitgeteilt, daß die Aufgabe bereits als Nr. 4176 in *Diagrammes*, I-III/1999, publiziert wurde. Bereits zuvor war sie in *Australian Chess Problem Magazine*, V/1997, erschienen.

**f-168, S. 78, Nr. 9595 (E. Zimmer):** In der Lösungsbesprechung (*f-174, S. 329*) wurde diskutiert, ob ein Hamster einen Nullzug ausführen darf. Auf [www.feenschach.de/korrekturen/](http://www.feenschach.de/korrekturen/) wurde festgehalten, daß es hier offenbar einen Interpretationsunterschied zwischen Popeye und Alybadix gebe. IB stellt nun klar: “Alybadix thinks that a zero-move is allowed for Hamster, but not allowed for Jibber. Thus the Hamster a8 should be Jibber. Then Alybadix finds the solutions!”

**f-179, S. 167, Nr. I (F. Hariuc):** Die „Verführung“ löst doch, weil R Ka2×Sb1 Sa3-b1+ das Rochaderecht nicht verwirkt (wie „Landsmann“ Paul Raican feststellt). Korrektur siehe Preisbericht in *f-186*, S.62.

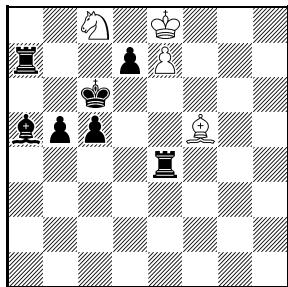
**Helper und Helpershelfer**

IB Ilkka Blom



## BuB 2/2011

**John E. Driver**  
*(Korr.: Chris J. Feather,  
Orbit 2011)*  
8015 FS 663 XII/1966



H#2                    C+ 4+7  
b) ♜e7 → ♜e7

**FS 663, Nr. 8015 (J. E. Driver):** NL b) 1.nBe6 nB×d7 2.nBd6 Le4#. Eine Korr. von CJF erschien soeben in *Orbit* (s. *Diagr.*: a) 1.Ld8 Le6 2.Tc7 e×d8=S#, b) 1.nBe5 L×e4+ 2.d5 nB×d6 e. p.#).  
**f-109, S. 137, Nr. 6534 (A. N. Pankratjew):** Bereits vorher vom Autor veröffentlicht: 2558. *Boletim da UBP*, V-XII/1992 (FM).

**f-112, S. 285 (H. P. Rehm & K. Widlert):** NL 1.NH×a7 NHf1 2.d5 NH×d5 3.De8+ Kc5 4.D×a4 Kd4 5.De8 (auch 5.Db4) Kc5 6.Dc6+, Db8, Dd7 Kd4 7.Dc8 Ke4 8.Dg4+ Kd3 9.a4 Kc3#; 5.– Kd3 6.De1 Kd4 7.Df2+ Ke4 8.a4 Kd3 9.Sd2, Sd6 Kc3# (AB).

**f-112, S. 285 (K. Widlert & H. P. Rehm):** 1.Lf2 Lc6 2.Lc5 [3.Lf8 4.Lg7#] Lh1 3.h7 Kg7 4.h8=D+ Kf7 5.Df8+ Ke6 6.Ld6 Kf5 7.Df7 Kg5 8.Dg7+ Kh4 9.Dh8# mit vielen weiteren Varianten. Auch 1.Le1 kocht (AB).

**f-134, S. 213, Nr. 7982 (R. J. Millour):** Siehe Anmerkung zu f-146, S. 404, Nr. 8620 (unten).

**f-138, S. 430, Nr. 100 (S. Emmerson):** VG K. Smulders & J. Kubecka, 262. *Das Vielväterproblem*, 1989. (BS)

**f-146, S. 404, Nr. 8620 (R. J. Millour):** Wie der Autor mitteilt, ist dieses Problem, das eine Neufassung der Nr. 7982 (f-134, S. 213) war, das in f-158, S. 51, korrigiert und zu dem in f-181, S. 281 ein Cook gemeldet wurde, noch gravierender inkorrekt: Alle bisherigen Fassungen weisen den Dual auf, daß statt 14.Db1B Dh2A 15.T×h2B auch 14.Th2B Db1A 15.D×b1B geht. Eine Neufassung findet sich im Urdruckteil.

**f-151, S. 64, Schema Nr. 6 (F. Richter):** Der wBa6 ist überflüssig, wie FR in *harmonie*, III/2011, meldet.

**f-152, S. 148, Nr. 8976 (W. Dittmann):** NL 1.Kb3×Bc3 [Ke1] Sb7-d6 2.Kc2-b3 c7-c5 3.Kd2-c2 Tf1-f2 4.Le8-d7 d7×Xc6 [Bc7] 5.Ke1-d2 Tf2-f1 6.Kh1×Dg2 [Ke1] Sd8-b7 7.Th4-h7 & v: 1.Kh2# (PR). *Korr.:* +sLg1 (5+11 Steine), Lösung unverändert. *Bitte prüfen!*

**f-165, S. 364, Nr. 3 (S. Emmerson):** „In b) fehlt das Satzspiel, gibt es überhaupt eins?“ (GJ)

**f-165, S. 364, Nr. 5 (S. Emmerson):** „Nr. 5 und Nr. 24 sind doch völlig identisch, denn ein R=3 ist doch daselbe wie ein schwarzes H=3!“ (GJ) (Falls es, wie hier, keine Reflexverführung gibt.)

**f-165, S. 364, Nr. 7 (S. Emmerson):** Der Zug 3.– Sb8×a6-a5 ist nicht bichrom, er beginnt auf einem

schwarzen Feld (b8) und endet auf einem schwarzen Feld (a5). Die Definition sagt: „(…) als Bestandteil desselben Zuges muß ein (…), d. h. erster Teil und zweiter Teil beim Take&Make sind zusammen ein Zug und dieser muß dann eigentlich bichrom sein“. Also ist die Aufgabe UL. (GJ)

**f-165, S. 365, Nr. 23 (S. Emmerson):** Nr. 23 und Nr. 26 sind identisch! (GJ)

**f-165, S. 365, Nr. 24 (S. Emmerson):** „Nr. 5 und Nr. 24 sind doch völlig identisch, denn ein R=3 ist doch daselbe wie ein schwarzes H=3!“ (GJ) (Falls es, wie hier, keine Reflexverführung gibt.)

**f-165, S. 365, Nr. 26 (S. Emmerson):** Nr. 23 und Nr. 26 sind identisch! (GJ)

**f-166, S. 405, Nr. 9456 (W. Dittmann):** UL wegen der VV 7.– Tg6-g7+ & v: 1.– K×c7 [Ke8]# (VC). *Korr.:* wSc7 nach e8, wSc6 nach b4, ohne wBa7 (5+10 Steine). Die Lösung bleibt die gleiche mit Ausnahme des letzten weißen Retrozuges: 12.Sc6-b4 (statt 12.Se8-c7). *Bitte prüfen!*

**f-173, S. 281, Nr. G21/47 (M. Olausson):** Wurde von MO bereits in *Heureka*, 1993, publiziert. (GJ)

**f-173, S. 284, Nr. G21/65 (A. Tüngler):** a) wurde von ATÜ bereits in *Schachmatnaja Komposizija*, 15.IV.2008, publiziert. (GJ)

**f-173, S. 284, Nr. G21/66 (A. Tüngler):** Wurde von ATÜ bereits in *Mat Plus*, 2008, publiziert. (GJ)

**f-173, S. 284, Nr. G21/68 (A. Tüngler):** VG J. Kubec̄ka, *Das Vielväterproblem*, 1989. (GJ)

**f-173, S. 284, Nr. G21/70 (A. Tüngler):** VG S. Emmerson, f-138. (GJ)

**f-173, S. 285, Nr. G21/73 (A. Tüngler):** a) wurde von ATÜ bereits in *Schachmatnaja Komposizija*, 15.IV.2008, publiziert. (GJ)

**f-175, S. 36, Nr. 9917 (R. J. Wood):** *Korr.:* +wBd2, sBd3. *Bitte prüfen!*

**f-178, S. 141 (Definition Gitterschach):** Die Passage über die Kombination von Gitterschach und Dynamoschach ist inkorrekt. „In der Originaldefinition (*Problemkiste* 73, II/1991, S. 4) heißt es lediglich: Stoß- und Saugkräfte werden nur dann wirksam, wenn zwischen Spiel- und Objektstein mindestens eine Gitterlinie liegt.“ (JT)

**f-178, S. 159 (BuB zu f-138):** „Ein Urdruck aus dem Jahre 2002 wäre kein Vorgänger eines Problems aus f-138 (aus dem Band 1999-2000), aber im Vielväterbuch 2002 war es ein Nachdruck aus dem (gleichnamigen) Vielväterbuch 1989. Hier hat es die angegebene Aufgabennummer 262, im Nachdruck 2002 die Aufgabennummer 269. Richtig mußte der Hinweis in BuB so lauten wie nun oben bei f-138 notiert.“ (BS)

**f-185, S. 47 (R. Aschwanden):** Die Forderung muß „BP in genau 44 Ez.“ lauten (BG).

**Helper und Helpershelfer**

AB Arnold Beine      FR Frank Richter  
BG Bernd Gräfrath    GJ Gunter Jordan

BS Bernd Schwarzkopf    JT Jürgen Tschöpe  
CJF Chris J. Feather    PR Paul Raican  
FM Frank Müller        VC Vlaicu Crisan



## BuB 3/2011

**FS Blatt 94, Nr. 1117 (T. Kardos):** NL 1.Tf3 e×f3 2.Lc5 Kb1 3.e4 f×e4 4.Td4 e×d5 5.b2 d×c6 6.b3 c×b7 7.La3 b8=D 8.Kb4 D×f4 9.a5 D×d4= o. ä. (-eb-). Korr. evtl.: H==9 statt H=9 (HG).

**FS Blatt 94, Nr. 1120 (J. Bebesi):** DL 14.Kb5 24.Kc5 Db7=(-eb-).

**FS Blatt 234 (A. Fritsch):** NL (z. B. ) 1.Sc4+ Kd5 2.L×e7 Lf2 3.Dd3+ Ld4 4.Df5+ Le5 5.Sa3+ Kd4 6.De4+ K×c3 7.Db4+ K×b4#. Korr.: wDe3→e2 (C+) (SBD).

**FS Blatt 754, Nr. 9017 (E. Fielder):** In der Lösungsbesprechung (Blatt 771) steht: „Beim weißen Spiel 1.–h5 2.–h6 3.–L×f7# kann man, wie der Verfasser gezählt hat, 8014 Lösungen [finden], HHS [kam] sogar auf 16009 Lösungen. KALH kam nur auf 5182 Lösungen. Da es aber auch andere Zugmöglichkeiten für Weiß gibt, z. B. 1.f×g6 S×g6 2.Tf8 g×f8=D#, 1.–h×g5 2.Tf6 g×f6 3.–L×f7# usw., wächst die Zahl der Lösungsmöglichkeiten ins Unübersehbare an. Man mag die genaue Feststellung einem Computer überlassen.“ BS schreibt dazu: „Das hat meines Wissens seit 1969 niemand gemacht. Popeye stellt fest: Es gibt eine weitere Lösung in 2 Zügen (1.h6 L×f7+ 2.Kh7 g8=D#) und 27573 Lösungen in 3 Zügen. Die Aufgabe wurde allerdings in Blatt 793 korrigiert. Die Fassung dort soll 8014 Lösungen haben, aber Popeye zeigt, daß sie 16009 hat, diese allerdings alle mit der beabsichtigten weißen Zugfolge.“ (Witzig, daß die Verbesserung genau so viele Lösungen hat, wie HHS bei der Urfassung eruierte.)

**FS Blatt 756, Nr. 9068 (J. T. Sanderse):** NL 1.Ka3 Kf3 2.Kb2 Kf4 3.g5+ K×g5 4.Ka1 Kf4 5.a4 Ke3 7.a2 Kc1=(-eb-).

**FS Blatt 789, Nr. 9417 (H. Schiegl):** NL 1.g1=T f4 2.Tg6 h×g6 3.Ld5 Kg3 4.Lf7 g×f7 5.Kg7 f8=D+ 6.Kg6 Db4 7.Kh5 Db6=(-eb-).

**f-26, S. 407, Nr. 1418 (E. Bartel & H. Zander):** DL 3.Lc8 Kd5 4.Sb6+ Kd4 5.Sa8 Kd5 6.Dc6+ Kd4 7.La7+ Tc5 8.Ka4 Ke5 9.d4+ K×d4 10.Tce3 Kc4 11.Td3 T×c6 12.La6+ T×a6#.

**f-30, S. 157, Nr. 1671 (P. Kahl):** NL R 1.De6-a2=wB Ta4-a2=wB & v: 1.Ta8 Db6#.

**f-33, S. 266, Nr. 1813 (N. Nagnibida & A. H. Kniest):** DL 3.Sd5 Sb6 4.Se3 Sd5 5.Sd1 Sge3/Sde3 6.Sf2 Sd1 7.S×g4 Sf2#.

**f-33, S. 288 (J. Vilem):** (Einzig) NL 1.Sf6 e×f5 2.K×f5 h4 3.e4 Se3#.

**f-37, S. 42, Nr. 2057 (R. Powell):** UL, denn beide Seiten haben legale Mattzüge, daher liegt kein Doppelpatt vor (TM).

**f-44, S. 431 (P. A. Petkow):** NL 1.Ta4 Lc6 2.Tc4 Kd7 3.Kc5 Sd3#.

**f-52, S. 484, sKa8 (J. Kuhlmann):** NL 1.a5 4.a×b2 [sBb7] [wBb2] Sc6#.

**f-52, S. 484, wKc8/sKb1 (J. Kuhlmann):** Die Kamikaze-Bedingung ist hier *nicht* rex inclusiv.

**f-63, S. 614, Nr. 3740 (J. Tschöpe, H. Gruber & J. Kuhlmann):** NL 1.De8 [Kc8] 2.[Le3] 3.Dg8 4.Dg1 5.[Bd1] 6.Dd4 [Lb6] 7.Dd4,,R“ [Bd8=S] 8.Kb8 [Sc8]+ Kb7# (PR).

**f-70, S. 438, Nr. 4174v (J. Tschöpe & H. Gruber):** NL a) 1.– Th3 2.Lc6,,R“ [Be4] [Bh2,,R“]# (PR).

**f-82, S. 51, Nr. 5052v (J. Tschöpe & H. Gruber):** NL 1.– [Bd8] 2.Td2,,R“ [Bc7]# (PR).

**f-152, S. 121, Nr. 8 (P. A. Petkow):** Ein Redaktionsfehler – dies war kein Urdruck, sondern wurde bereits im Bericht zum Andernachtturnier 2003 publiziert (f-151, S. 82, Nr. 2).

**f-152, S. 121, Nr. 9 (P. A. Petkow):** Ein Redaktionsfehler – dies war kein Urdruck, sondern wurde bereits im Bericht zum Andernachtturnier 2003 publiziert (f-151, S. 82, Nr. 3).

**f-154, S. 230, Nr. 11 (P. A. Petkow):** NL a) 1.Kf7 c8=nN 2.Ne6 nN×a7 3.Nd8 nNg4 4.nNh6 (auch 3.nNg4 nNh6+ 4.Nd8) e×d8=nN= (auch 2.nN×a7 nNg4 3.Ne6 nNh6+ 4.Nd8), 1.Nd1 K×d1 2.K×e7 a8=nN 3.nNc4 c8=nN+ 4.nNg6 Kd2=.

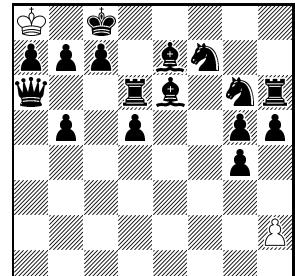
**f-156, S. 314, Nr. 9144 (Z. Oliva):** NL 1.Kf2 2.b5 6.b1=T 7.e×d1=T 8.e2 9.e1=D 10.Lg2 11.Se2 12.Dh1 13.Tg1 14.Tbf1 15.Ke1 16.Kd1 17.Te1 18.Lf1 19.Sf3 20.g3 21.g2 22.h3 23.h2 L×f3=. Korr.: sLg1 statt sSg1. Bitte prüfen!

**f-168, S. 73, Nr. 9555 (Z. Oliva):** Korr. s. Diagr. (1.h3

2.h×g4 [Bg2] 4.g×h5  
[Bh2] 6.h×g5 [Bg2]  
9.g×h6 [Bh2] 12.h×g6  
[Bg2] 16.g×f7 [Bf2]  
20.f×e7 [Be2] 22.e×d5  
[Bd2] 25.d×e6 [Be2]  
28.e×d6 [Bd2] 32.d×c7  
[Bc2] 34.c×b5 [Bb2]  
37.b×a6 [Ba2] 41.a×b7  
[Bb2] 45.b×a7 [Ba2]  
49.a7!=).

Zdenek Oliva

9555v f-168 2007



Ser.!=49 C+ 2+16  
Anticirce Typ Calvet

**f-175, S. 13, Nr. KF/46 (A. Frolikin & A. Kornilow):** Die Korr. in f-186, S. 65, reicht nicht aus: Dual 3.Kb8-c8 De7-f6 4.Sf6×Sd7+ Sc5-d7+ 5.Te8-f8 Dd7-e7 6.Tf8-e8+ 7.Dc8-d8 8.Td8-f8 De7-d7 9.Td7-d8+ 10.Df8-c8 11.Td8-d7 12.Tc8-d8 Kd7-e6 13.Sh5-f6+ (NB). Neue Korr. s. Diagr.. Bitte prüfen!

**f-175, S. 14, Nr. KF/51 (A. Frolikin & A. Kornilow):** Dual 2.– c5×Xd4 3.– Sd6-e8 7.– Sc4-e5 8.Sf8-g6 Sg6-e5+ 9.Te8-e7 c6-c5 10.Te7-f7 Tf7-f6 (NB). Korr.

s. Diagr.. In der Lösung muß es nun 2.h3-h4 und 3.-9.Lg1-b8 10.h2-h3 lauten. Bitte prüfen!

**f-175, S. 15, Nr. KF/69 (A. Frolkin & A. Kornilow):** NL 1.g2-g3 Sg3-h1 2.c5-c6 Se4-g3 3.c4-c5 Sd6-e4 4.c3-c4 Se8-d6 5.c2-c3 Sd6×De8 (NB). Korr. s. Diagr.. Bitte prüfen!

**f-175, S. 29, Nr. 9847 (A. Frolkin & A. Kornilow):** Der zweite Teil der Forderung („Welches war der letzte schwarze Bauernschlag?“) ist inkorrekt und wird einfach gestrichen: 23.– d3×Te2 ist auch möglich (NB).

**f-182, S. 306, Nr. 10091 (M. Rittirsch):** Autor: „Die Verbesserung (s. Diagr.) ist nunmehr (nach ca. 53 Std. Prüfungszeit) C+ und bedurfte lediglich einer kleinen Konzession. Die Mobilisierung des sK erfolgt in einer Lösung für den Hinweg nicht mehr aktiv. Dagegen bleibt das eigentliche Thema (siehe Motto) uneingeschränkt erhalten. (1.T z. B. g2? K×g2 [Ke1] 2.e6! einziger Zug!). Primäre Proben: 2.Td2? e3(4)?? Illegal wegen einseitiger Beobachtung 3.e×f4(5) [Bf2]! 2.Tf2? e3(4)?? Illegal wegen einseitiger Beobachtung – 3.e×d4(5) [Bd2]! It takes two: Block auf d2 und f2! Sekundäre Probe 1: 1.Tb1? 2.Sf7?? Illegal wegen einseitiger Beobachtung 3.S×e5 [Sb8]! It takes two: Block auf b1 und b8! 1.Kc7 2.Kb8 3.Tb1 4.Sf7! 5.Sh6 6.Sg4 7.Sf2 8.Tg1 9.Kc7 10.Kd8 11.Td1 12.Td2 e3= (e4?)

S×e4 [Sg8]!). Sekundäre Probe 2: 1.Tc1? 2.Lb4?? Illegal wegen einseitiger Beobachtung 3.L×a5 [Lf8]! It takes two: Block auf c1 und f8! 1.Tf1 2.Ke8 3.Kf8 4.Tc1 5.Lb4! 6.Le1 7.Lf2 8.Tf1 9.Ke8 10.Kd8 11.Td1 12.Td2 e4= (e3? L×e3 [Lf8]!). 2×Mobilisierung eingesperrter Figuren jeweils durch Blockade der beiden korrespondierenden Repulsfelder als Vorplan zur Errichtung einer spezifischen Dreipunktfesselung. Aktive Mobilisierung des sK ebenfalls durch Blockade eines Repulsfeldes (einmal wiederholt für den Hinweg zum und den Rückweg vom thematischen Blockfeld, einmal nur für den Rückweg). Dualvermeidung im Pattzug (differenzierter Bauerndoppelschritt). FW sL/sS.“

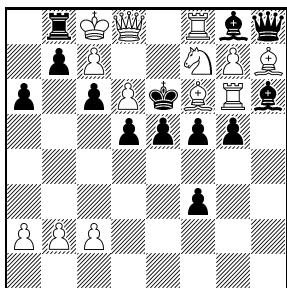
**f-188, S. 139, Nr. Z8 (A. Tüngler):** Wie die Zählung zeigt, wäre ein Ser.HS+ sogar schon 2 Züge eher erreichbar.

**f-188, S. 140, Nr. Z12 (M. Kirtley):** Der wK gehört nach e4, nicht nach e5 (ATü).

#### Helper und Helpershelfer

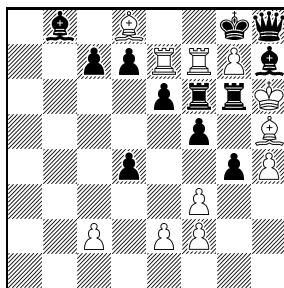
ATü Arno Tüngler	BS Bernd Schwarzkopf
-eb- Erich Bartel	NB Nikolai Beluhov
PR Paul Raican	SBD Steve B. Dowd
TM Thomas Maeder	

**Andrej Kornilow**  
**Andrej Frolkin**  
KF/46vv f-175  
I-III/2009  
3. Lob



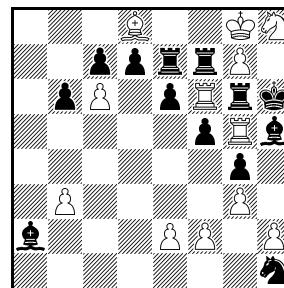
Löse die Stellung auf! 13+13

**Andrej Frolkin**  
**Andrej Kornilow**  
KF/51v f-175 I-III/2009



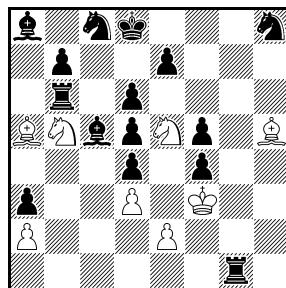
Löse die Stellung auf! 11+12

**Andrej Frolkin**  
**Andrej Kornilow**  
KF/69v f-175 I-III/2009



Welches waren die 18 letzten Einzelzüge? 12+13

**Manfred Rittirsch**  
„It takes two“ In memoriam Theodor Steudel  
10091v f-182  
VII-IX/2010



Ser.H=12 C+ 8+15  
Zwei Lösungen  
Anticirce Isardam



**BuB 2012**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXII**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber **bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter **Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**  
**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**  
Zahlungen an **B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2012**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

<b>BuB</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>hier</b>
1/2012	f-191	313–314	- 26 -
2/2012	f-193	416	- 28 -
3/2012	f-195	510–511	- 29 -
4/2012	f-196	567	- 30 -

## BuB 1/2012

**f-10, S. 344 (B. Schwarzkopf):** Gegen die NL (*f-135, S. 267*) korrigiert der Autor (s. Diagr.: 1.Eg1 h3 2.Ec1 0-0!#).

**f-48, S. 246, Nr. 29 (J. J. Lois):** NL 1.Th6 2.T×c6 [Th6] 4.Th8 5.T×h6 [Th8] 6.Kc2 11.Kg7 12.T×h8 [Th6] 13.Th7 14.Kh8+ Kf8=.

**f-69, S. 333, Nr. 5 (U. Avner):** Gegen den DL (*f-103, S. 245*) korrigiert der Autor (s. Diagr.: 1.Sd3+? pSg4/pSc6 2.Lc6/Lg4#, aber 1.– pLc3!; 1.S×h5+? pLc3/pSc6 2.Lc6/c3#, aber 1.– pSg4!; 1.Sd5+? pLc3/pSg4 2.Lg4/c3#, aber 1.– pSc6!; 1.Lg4? Zz. pLc3/pLa5/pSb5/pSc6 2.Sd5/Sd3/Sd5/Sd3#, aber 1.– pSf5!; 1.c3? Zz. pSf5/pSg4/pSb5/pSc6 2.S×h5/Sd5/Sd5/S×h5#, aber 1.– pLa5!; 1.Lc6! Zz. pLa5/pLc3/pSf5/pSg4/pSb5 2.Sd3/S×h5/S×h5/Sd3/Dh3#).

**f-74, S. 71, Nr. 21 (G. Husserl):** sBa5 kann gestrichen werden (C+).

**f-75, S. 131, Nr. X (D. Linden):** Die Forderung muß „H=6“ lauten.

**f-75, S. 131, Nr. XIV (D. Linden):** NL 1.h1=S c7 2.g3 c8=S 3.h2 S×e7 4.g2+ K×g2 5.Le8 K×h1 6.Lc6+ S×c6=.

**f-76, S. 207, Nr. A (P. Moutecidis) und Nr. B (P. Moutecidis & A. H. Kniest):** Die beiden Diagramme sind vertauscht, Überschrift und Forderung stimmen. Die in *f-108, S. 108*, gemeldete NL zu Nr. B gilt also für das Diagramm a8/c1 und die Forderung „S#10\* Längstzüger“. Nr. A (S#18\*, Diagramm b1/d3) ist neben den vom Autor zugelassenen Dual inkorrekt durch eine NL in 16: 1.Da3+ Kc4 2.Db4+ Ka5 3.Dd6+ Kc4 4.Tc1+ Tc2 5.Dc6+ Kd3 6.De4+ Kd2 7.Df4+ Kd3 8.Tb3+ Tc3 9.De4+ Kd2 10.De1+ Kd3 11.Ka1 T×b3 12.Df1+ Kd2 13.Td1+ Kc2 14.Td2+ K×d2 15.Se4+ Kc2 16.Sa3+ T×a3#; 11.– Kc4 12.De6+ Kc5 13.Dd6+ Kc4 14.Dd4+ K×b3 15.Tb1+ Kc2 16.Sa3+ T×a3#.

**f-76, S. 218, Nr. 4731 (C. P. Swindley):** Die irrtümlich doppelt publizierte Aufgabe (siehe *f-79, S. 387*) ist NL: 1.Tc4+ T×a5 [Lc1] 2.Da6 T×a4 [Ba2] 3.Sc2+ Kd1 4.Dd6+ K×c1 5.Sb4+ T×b4 [Sg1] 6.Sh5 (z. B. ) b×c4 [Th1] 7.Sh3+ T×b1 [Lf1]#.

**f-95, S. 286, Nr. 88 (B. Schwarzkopf):** BS entdeckte, daß sich bei den ökonomischen Rekordkonstruktionen mit der Forderung „Schach in 1 Zug (für wen?), Ohnematt“ für die Zugkombination 0-0/B=T die (fast) gespiegelte Stellung von C. Patzke für 0-0/B=T (*f-116, S.*

97, Nr. 38) verwenden läßt (s. Diagr.: 1.0-0-0+? Schwarz hat keinen letzten Zug, also 1.– g1=T+). Sie spart gegenüber der Nr. 88 einen Stein ein.

**f-97, S. 402, Nr. 5823 (G. Glaß):** NL in 9: 1.Sd8 c6 2.Da3+ Td3 3.Te5+ Kd4 4.Db4+ K×e5 5.Df4+ Kd5 6.Lf7+ Kc5 7.Se6+ Kd5 8.Sd4+ Kc5 9.La3+ T×a3#, 1.S×d4 c6 2.Da3+ K×d4 3.e3+ Kc4 4.L×d2 c5 5.Ka4 a5 6.L×a5 a6 7.Tf5 h5 8.Tb1 h4 9.Tb5 a×b5#.

**f-97, S. 408, Nr. 5874 (M. Olausson):** NL in 7: 1.Kf2 2.Th2 3.Sc4 4.Tah1 5.Kg1 La3 6.Sd6+ L×d6 7.La2 T×a2=.

**f-97, S. 413, Nr. 5920 (H. Zander):** NL in 9: (1.-5. wie AL) 6.Ta8 Dd6 7.Db5+ Dc6 8.Dd5+ Dd6 9.Lc4 D×d5#.

**f-171, S. 206, Nr. 9685 (V. Blacker):** Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.Kc2 Kg4 2.Kd3 Kh3 3.Ke4 Kh2 4.Kf5 Kh1! 5.Kg4 Kg1 6.Kh3 Kf1 7.Kh2 f×g3+ 8.Kh1 f×g2#). Bitte prüfen! (Die letzten 6 Züge sind C+.)

**f-189, S. 193 (Music rebus):** Die Autor/inn/en bieten an, wie beim Filmabspann genau zu spezifizieren, wer welchen Beitrag zum Opus lieferte: „Arefieva, music; Frokin, chess composition; Zlochevsky, concept; Sidorenko, music score“.

**f-189, S. 202 (K. Wenda & H. P. Rehm):** Druckfehler: sLf8 gehört nach e8 (HPR).

**f-190, vordere Umschlagseite - Inhalt:** Copy-and-Paste hat wieder einmal zugeschlagen; so muss es richtig heißen:

**f - inf.T 2007 - Direktes Spiel** [PR: S.Trommler] [250]

**f - inf.T 2008 - Selbstmatt** [PR: F. Richter] [252]

**f - inf.T 2008 - Retros** [PR: W. Dittmann] [254]

**f - inf.T 2008 - Hilfsspiel** [PR: M. Rittirsch] [256]

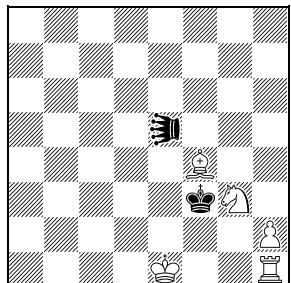
**f-190, innere Umschlagseite (D. Neseck):** „Hybris zu glauben, daß ein S#27 mit starken weißen und schwachen schwarzen Kräften korrekt sein kann. Vermutlich wäre der folgende Plan realisierbar: Besetze f8, schlage La3, erzielle ein orthodoxes Bauernmatt an irgendeiner Stelle des Bretts (in ca. 20 Zügen können der wK und der sK überall sein). Der Autor machte es aber dem Nebenlöser noch besonders leicht: Wieso die Schlußwendung so kompliziert wie der Autor herbeiführen? NL 1.Dg2 g6 2.Se2 Kf5 3.De4+ Kg5 4.Te8 Kf6 5.De5+ Kf7 6.Ta8 g5 7.Th7+ Kg6 8.Ta4 b×a4 [Th1]+ 9.Ka2 b3#.“ (HPR)

### Helper und Helpershelfer

BS Bernd Schwarzkopf

HPR Hans Peter Rehm

**30**  
**Bernd Schwarzkopf**  
(v)  
f-10 VII/1972

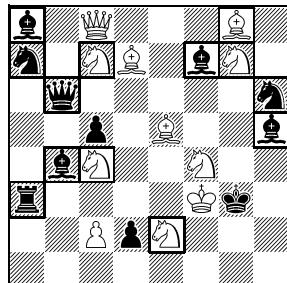


H#2

♞=Equihopper

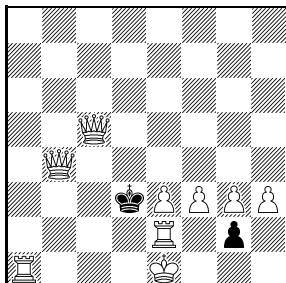
C+ 5+2

**31**  
**Uri Avner**  
5v f-69 IV/1984  
41. Thematurnier  
1. ehr. Erw.



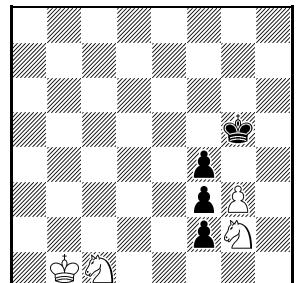
#2vvvvv C+ 11+11  
5+8 paralysierende  
Steine

**32**  
**Chris Patzke**  
(Version: Bernd  
Schwarzkopf)  
Urdruk



+1 (für wen?) 9+2  
Ohnematt

**33**  
**Valentin Blacker**  
9685v f-171 I-III/2008



HS#8

4+4



## BuB 2/2012

**f-48, S. 280, Nr. 2944 (M. Velimirović):** In *Mat Plus*, I/2012, erschien eine Korr. mit sogar verlängerter Lösung (s. Diagr.: 1.Sg3 [2.S×h5#] Lg6 2.d4 Lh5 3.d5 6.d8 7.d1 8.d2 Lh5 9.d4! Lg6 13.d8 14.d1 15.d2 Lg6 16.d3! a3 17.d4 31.d3 a2 61.d3 a8 121.d3 b8 181.d3 a1 196.d3 a7 197.b×a7 b×a7 198.d4 Lg6 212.d3 a8 227.d3 a6 228.b6! a5 229.d4 288.d3 a1 303.d3 a7 304.b×a7 a8! 394.d3 b1 409.d3 b8 410.a×b8 a7 411.b1 a5! 412.b2 a4! 413.d4 427.d3 a3 428.b×a3 Lh5 429.S×h5#).

**f-51, S. 425, Nr. 236 (H. Winterberg):** Eindeutige NL (= zweite Lösung?!): 1.Lf1 2.Lg2 3.Ld5 4.Lc4 5.Lb3 6.Lc2 7.Ld1 8.Lg4 9.Lf5 10.Lh7 11.Lg6 12.Lf7=.

**f-51, S. 425, Nr. 243 (H. Winterberg):** NL in 8: 1.Sd6 2.Se4 3.Sf2 4.Sd3 5.Sf4 6.Sh5 7.Sg3 8.Sh1!=.

**f-51, S. 426, Nr. 244 (H. Gruber & G. Büsing):** Es gibt nicht 576, sondern 774 Lösungen (C+).

**f-126, S. 193, Nr. 7276 (R. Queck):** NL 1.Lc1 De8 2.Kf2 Dh5 3.Kg1 Dc5+ 4.Le3 Dh5 5.Kf1 Dd1#, aber auch 4.Kf1 Dh5 5.Le3,Lf4 Dd1#; 1.Lh6 (analog 1.Lg5) De8 2.Kf2 Da8 (2.– De4? 3.Kg1 Da8 4.Kf1 Dh1#) 3.Kg1 Df3 4.Lc1,Ld2,Lf8,Lg7 Da8 5.Kf1 Dh1#.

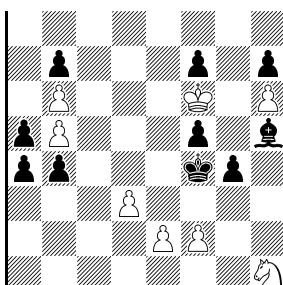
**f-171, S. 206, Nr. 9685 (V. Blacker):** Die Korr. inf-191, S. 313, genügt nicht: DL 1.– Kf5,Kh5 2.– Kg4 4.– Kh2 5.– Kg1 ... (AB).

**f-181, S. 277, Nr. 10047 (G. Ettl):** Der Autor legt eine Korr. (C+) vor (s. Diagr.: 1.Kg8+ Gc4 2.f7+ Ga2 3.f8=D+ Gc4 4.Df7+ Ga2 5.De7+ Gc4 6.Kf8+ Gh6 7.De6+ b4 8.Kf7+ Ga2 9.De4+ Gc4 10.Kf6+ Ge3 (10.– g5? 11.Dg6#) 11.Kf5+ g5 12.K×f4#; 6.– G×g3 7.Df7+ b4 8.Kg8+ Ga2 9.D×f4+ Gc4 10.Df7+ Ga2 11.D×g6+ Gc4 12.Kg7#) und schreibt: „Weiß kann keine langsame Drohung z. B. 1.Kh6 (2.Kh5 usw.) wählen, da 1.– Kb1# kommt. (Der sK muss auf der Diagonale a1-h8 sein, sonst 5.D×g6 ... mit Dg7#).“

**2944v**

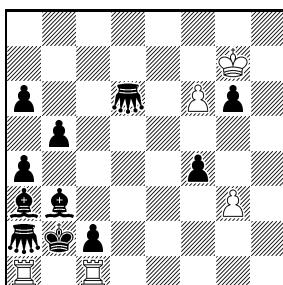
**Milan Velimirović**

*Anthony Dickins zum  
65. Geburtstag gewidmet  
f-48 X–XII/1979*



#429 8+10  
Horizontalzylinder  
(♞ ♜ wandeln nicht um)

**10047v**  
**Gerald Ettl**  
*f-181 IV–VI/2010*



#12 C+ 5+11  
Vogtländer Schach

**f-183, S. 392 (Z. Maslar):** Der Autor schreibt: „Task: Das längste Hilfsmatt mit wL-Umwandlung! Leider durch die Aufgabe von Bebesi (s. Diagr.: 1.Kb7 L×b1 2.Ta2 L×a2 5.K×e6 6.Kd5 7.Kd4 Lb1 8.a2 e6 9.a1=S La2 10.S×b3 Lb1 11.Sc5 La2 12.Sd7 e×d7 13.e6 d8=L 14.e5 Lb6#) praktisch vorweggenommen, trotz grober technischer Vorteile. Ich denke, dass meine Aufgabe existieren darf, weil sie den besagten Rekord in einer neuen Version (s. Diagr.: 1.K×a6 Lg1 9.K×d6 Lg1 10.Ke5 Lh2 11.Ke4 Lg1 12.h2 d6 13.h1=S Lh2 14.S×g3 Lg1 15.Sf5 Lh2 16.Se7 d×e7 17.d6 e8=L 18.d5 Lg6#) um ganze 4 Züge überbietet. Es ist ziemlich erstaunlich, dass Bebesi diese Stellung nicht gefunden hat.“

**f-190, S. 243, Nr. 10421 (P. Harris):** Druckfehler: Auf c7 soll eine schwarze Dame stehen (nicht ein schwarzer Läufer).

**f-190, innere hintere Umschlagseite (D. Nesešek):** Die kürzeste NL ist 1.Df1 g6 2.Tc6 b×c6 3.S×c6 [Bc7] c×b6 4.Sa5 b×a5 [Sg1] 5.Se2 a4+ 6.Ka2 b3# (AB).

**f-191, S. 293, Nr. G23/57 (P. Harris):** „a)  
1.Ke2 [+sBf3]: Warum sBf3, es heißt doch *Sentinelles en pion neutre!* Muss es nicht lauten: a) 1.Ke2 [+nBf3]?! Dieser Fehler wiederholt sich später in der Lösung: [+sBe2]“ (GE).

**f-191, S. 293, Nr. G23/59 (P. Harris):** „Also 1.– Kb3 [+wBc3]. Da muss es lauten: [+nBc3]. Aber dann ist der wK im Schach. Vielleicht wollte der Autor für Schwarz nBauern und für Weiß wBauern hinterlassen?? Die Aufgabe kann ich jedenfalls nicht nachvollziehen.“ (GE).

**f-191, S. 294, Nr. G23/62 (P. Harris):** Kein Urdruck: = F409. *Problem Paradise*, I-III/2009.

### Helper und Helpershelfer

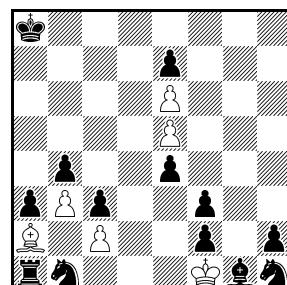
AB Arnold Beine

GE Gerald Ettl

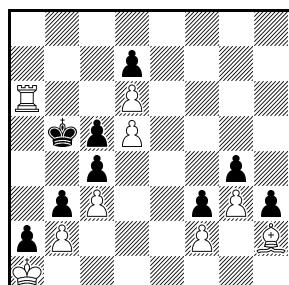
**Zu f-183, S. 392**

**Zdravko Maslar**

*Hans Gruber zum  
50. Geburtstag gewidmet  
(Version) f 24.VIII.2010*



H#14 C+ 6+13



H#18 C+ 9+9

## BuB 3/2012

**f-6, S. 187, Nr. CLIII (W. Jörgensen):** Es fehlt wTc1; die Stellung war bereits im Preisbericht in *Die Schwalbe* falsch gedruckt worden. Es handelt sich um eine Korrektur, die offenbar nicht mehr gründlich geprüft worden war. DL 1.– Ke4 2.Tf2+, Tf3+. NL 1.Tc3 g×h1=D/T/L/S 2.Td5+, Sf3+/Tg3/Sf3+/h4,Ta3 o. ä.

**f-24, S. 339, Nr. 47 (C. E. Kemp):** NL in 120: 1.K×c8 10.K×f3 18.K×b5 36.K×b8 55.K×a6 75.K×a8 95.K×c6 96.Kb7 97.c5 99.c×d3 101.d1=T 102.Tdd2 103.T×f2 104.T×f5 105.T×f6 107.T×b4 108.Ta4 109.Taa2 110.f5 114.f1=L 115.Lb5 116.Ka6 117.K×a5 119.Ka3 120.La4 Lc5#.

**f-24, S. 340, Nr. 74 (A. H. Kniest):** Der sK muß auf b6 stehen (C+; sonst NL in 2: 1.Kh7 2.Kh8 Kf8=).

**f-24, S. 341, Nr. 90 (E. Bartel):** NL in 8: 1.Kd2 2.Tg1 3.Tb1 4.Ke1 7.Kh2 8.Tf1+ D×f1=.

**f-116, S. 90, Nr. 3 (S. Klebes):** NL 1.Se3+ Kd4 2.Sf×d5 K×e5 3.Sc4+ Kd4 4.e8=D K×c4 5.Le6 Kd4 6.Lc8 Kc4 7.La6 Kd4 8.L×c5 K×c5 9.Dd1 Kd4 10.Da4+ Kc5 11.Sb6 c×b6# oder 1.Th8 g×f6 2.Ta8 f×e5 3.Se3+ Kd4 4.S×d5 Kc4 5.Le6 Kd4 6.Lc8 Kc4 7.La6+ Kd4 8.L×c5+ K×c5 9.Dd1 Kd4 10.Da4+ Kc5 11.Sb6 c×b6#.

**f-158, S. 25, Nr. 9181 (A. Popovski):** Der Autor legt zwei Versionen (C+) vor (s. Diagr.: b6/e5 – 1.Sf2 Sc6+ 2.Kf4 Lc1# und 1.Tf2 Sf5+ 2.Kd5 Lf7#; b7/e6 – 1.Sf3 Sf4+ 2.Kf5 Ld3# und 1.Tf3 Sf6+ 2.Kd6 Lf8#), die je einen Stein einsparen.

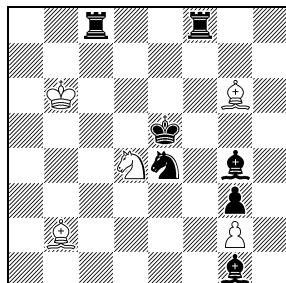
**f-172, S. 236, Nr. 9742 (A. Popovski):** Der Autor

legt eine Version (C+) vor (s. Diagr.: 1.Df1 Td5 2.Te4 T×e4# und 1.Dd1 Tf4 2.Sd2 T×e3#), die einen Stein einspart.

**f-182, S. 306, Nr. 10095 (A. Pfeiffer):** Der Autor schreibt: „In der Lösungsbesprechung in f-189 wurde im Kommentar von Thomas Kolkmeyer, der im übrigen als Einziger den vollen Durchblick des Problems zum Ausdruck brachte, folgende Frage zur Bedingung „Ohneschlag“ gestellt: ... *Hätte man auf diese Bedingung nicht verzichten können, wenn man den wG z. B. nach d1 oder e1 stellt? Oder gibt es dann Duale?* Hier die Antwort dazu: In der Tat gibt es bei einer Plazierung des wG auf d1 oder e1 in einigen Varianten Duale. Falls sich Schwarz bei seinen ersten Zügen auf die Felder um a1 beschränkt, kann Weiß den Grashüpfer auch auf ein anderes Feld der Diagonale a8-h1 bringen. a) mit wGd1: Nach 1.WKg4! WKb3 2.WKg3 WKb2 3.WKg2 WKa2 gehen sowohl der Hauptplan (4.Wg1 ~ 5.Gh1) als auch eine Alternativlösung mit 4.WKf2 ~ 5.WKe2 ~ 6.Gf3, z. B. : 4.WKf2 WKa1 5.WKe2 WKb1 6.Gf3 WKc1 7.WKe1 WKb1 8.WKd1 WKa1 9.WKc1 WKa2 10.WKb1 WKa3 11.WKb2 ... b) mit wGe1: Nach 1.WKg4! WKa2 2.WKg3 WKa1 gehen sowohl der Hauptplan (3.WKg3 ~ 4.WKg2 ~ 5.Gh1) als auch 3.WKf3 ~ 4.WKe3 ~ 5.Ge4, z. B. : 3.WKf3 WKb1 4.WKe3 WKc1 5.Ge4 WKd1 6.WKe2 WKc1 7.WKe1 WKc2 8.WKd1 ...

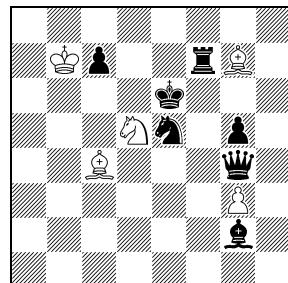
**f-172, S. 236, Nr. 9742 (A. Popovski):** Der Autor legt eine Version (C+) vor (s. Diagr.: 1.Df1 Td5 2.Te4 T×e4# und 1.Dd1 Tf4 2.Sd2 T×e3#), die einen Stein einspart.

Aleksandar Popovski  
9181v f-158 2005



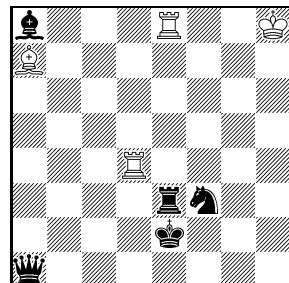
H#2 2.1;1.1 C+ 5+7

Aleksandar Popovski  
9181v f-158 2005



H#2 2.1;1.1 C+ 5+7

Aleksandar Popovski  
9742v f-172 2008

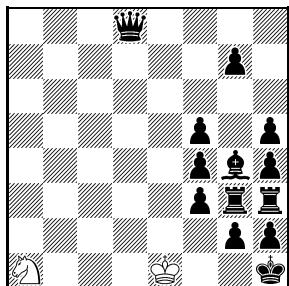


H#2 2.1;1.1 C+ 4+5



## BuB 4/2012

**Branko Koludrović**  
27v f-131 1999

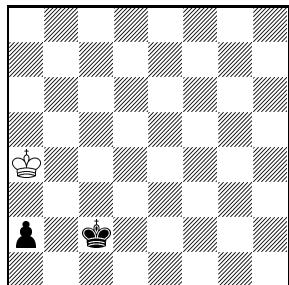


Ser.H=35 2+13  
Circe

33.Dh4 34.Tg5 35.g6 Kf2=. Bitte prüfen!

BS: „Ich fand bei der Durchsicht des Buches „Das Patt im Wenigsteiner“ gerade zwei nebenlösige Stellungen, die in diesem Buch als Urdrucke erschienen. Da „Das Patt im Wenigsteiner“ ein Tochterprodukt von *f* ist, ist es wohl angebracht, die Bemerkung in *f* zu bringen.“

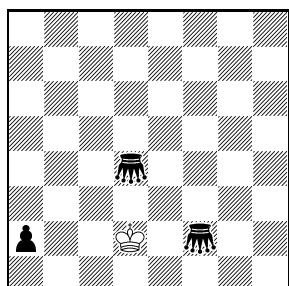
**Peter Kahl**  
354 FEENSCHACH  
IX-X/1950



H=2 Duplex C+ 1+2

**Das Patt im Wenigsteiner**, S. 76, Nr. 664 (B. Schwarzkopf & H. Ebert): NL 1.Ke8 Kf5 2.Kf7 h8=D,T=. BS: „Die Stellung sollte ein Beispiel sein für die damals noch nicht dargestellte Materialkombination KBB-K mit der Forderung H=n, Duplex, für möglichst großes n. Ein in demselben Buch veröffentlichtes Problem von

**Bernd Schwarzkopf**  
**Hilmar Ebert**  
A1579v Das Patt im  
Wenigsteiner IX/1978



H=2 2.1;1.1 C+ 1+3

**f-131, S. 15, Nr. 27 (B. Koludrović)**: Die Korr. (*f*-150, S. 24) genügt nicht: DL 8.Tg3 11.h1=L 21.K×a1 [Sg1] 28.Kh4 30.Th2 31.Lh3 32.Tg3 34.Dg4 35.g5 Kf2= (ZO). Korr. s. Diagr.: 1.Kg1 2.h1=L 3.Th2 4.Lh3 5.Tg6 6.Lg4 7.Th3 8.Kf2 9.Kg3 10.Th2 11.Lh3 19.K×a1 [Sg1] 27.Kg3 28.Lg4 29.Th3 30.Kh2 31.Tg3 32.h3

P. Kahl (s. Diagr., N: 1.Kb1 Kb3 2.Ka1 Kc2=, D: 1.Ka3 a1=L 2.Ka2 Lb2=) wäre mit einem zusätzlichen, allerdings überflüssigem sB auf a3 oder c3 ein Beispiel gewesen. Inzwischen wurde eine Stellung mit längerer Lösung veröffentlicht (s. Diagr., N: 1.- a8=D 2.Kb5 Dc8 3.Ka5 Dc4=, D: 1.- Kc5 2.d6 K×d6 3.Ka8 Kc7=).“

**Das Patt im Wenigsteiner**, S. 236, Nr. A1579 (B. Schwarzkopf & H. Ebert): NL 1.a1=G Kd3 2.Gd2 Ke2=. Die Autoren verbessern: Forderung H=2 2.1;1.1 (s. Diagr., 1.a1=L Kc2 2.Gb2 Kc3= und 1.a1=G Kd3 2.Gd2 Ke2=, aber nicht 1.a1=G Kc2? 2.Gb2 Kc3=?). BS: „Dadurch fällt die Verführung 1.a1=G Kc2 ... noch mehr ins Auge.“

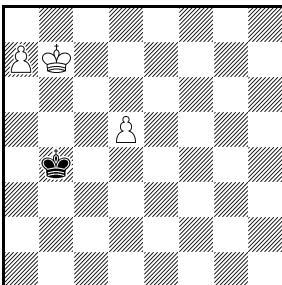
**The Problemist Fairy Chess Supplement**, VI/1931, Nr. 202 (C. M. Fox): Eine Korrektur von HG (53. UIM, 1993) war illegal und konnte zudem von AB ökonomischer gestaltet werden (s. Diagr.: 1.e2 N×e6 2.e1=N N×g2 3.N×g5 Nc4 4.Na8 N×a8=. Großer rautenförmiger Rundlauf des weißen Nachtreiters. Da der erwandelte schwarze Nachtreiter auf jener Zugbahn nach a8 gelangt, auf der der weiße herkam, muß sich dieser einen anderen Rückweg suchen).

**Kobe 2012: Long Thematic Tourney, ABBA-H#2,5**  
Meine wilde Schnellkomposition für das offizielle H#-TT in Kobe hatte auch Menachem Witztum gesehen, & er machte eine harmonischere Version, zu der er mich als Co-Autor einlud. Später konnte ich in der 1. ehr. Erw. noch 2 sBB sparen, & es wurde 1 richtige Gemeinschaftsaufgabe (1.- Se5 2.Sd7 2.Sg6 3.Ld4 c4# – 1.- Sg6 2.Le7 Se5 3.Sd5 c3#). Preisrichter Marjan Kovačević gab mir den 1. Preis, den sah Fadil – und er machte ein kleines Meisterwerk daraus, eben eine FAbe-Letzform (1.- Lc4 2.La7 Lc5 3.Se4 d4# – 1.- Lc5 2.La2 Lc4 3.Sf5 Sf7#). Beide Versionen hier im Diagramm (die von Kobe werden ja allerorten nachgedruckt). (-be-)

### Helper und Helpershelfer

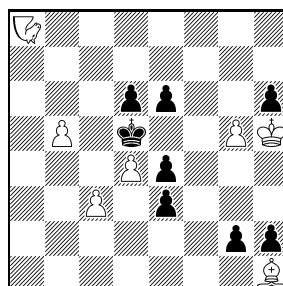
AB Alain Biénabe, -be- bernd ellinghoven, BS Bernd Schwarzkopf, ZO Zdenek Oliva

**Robert Sharp**  
Probleemblad  
VII-VIII/2002



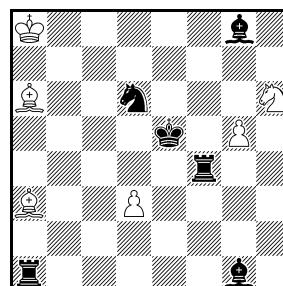
H=2.5 Duplex C+ 3+1

**Charles M. Fox**  
(Korr.: Hans Gruber &  
Alain Biénabe, Urdruck)  
202 The Problemist  
Fairy Chess Supplement  
VI/1931



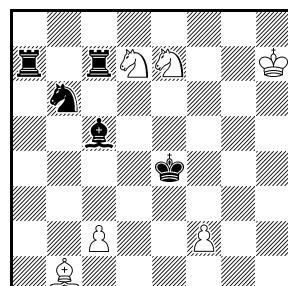
H=4 C+ 7+8

**Fadil Abdurahmanović**  
**bernd ellinghoven**  
Kobe 2012 long comp. ty  
ABBA-H#2,5  
Version vom 1. Preis



H#2.5 0.2;1... C+ 6+6

**Menachem Witztum**  
**bernd ellinghoven**  
Kobe 2012 long comp. ty  
ABBA-H#2,5  
1. ehr. Erw. Version



H#2.5 0.2;1... C+ 6+5

**BuB 2013**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXIII**

*****			
<i>frühere Herausgeber Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</i>			
<i>unter Mitarbeit von H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather</i>			<b>Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a></b>
<i>Herausgeber bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784</i>			
<i>Urdrucke an Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de</i>			
<i>Lösungen an Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com</i>			
<i>Mitarbeiter Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda</i>			
<i>Zahlungen an B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU</i>			
<i>Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33</i>			
<i>Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de</i>			
*****			

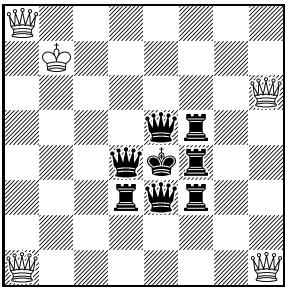
## **Bemerkungen und Berichtigungen 2013**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

<b>BuB</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>hier</b>
1/2013	f-197	21–22	- 32 -
2/2013	f-198	95–96	- 34 -
3/2013	f-199	127	- 36 -
4/2013	f-202	296	- 37 -
5/2013	f-203	352	- 38 -
6/2013	f-204	393–394	- 39 -

# BuB 1/2013

Rupert J. Wood  
9360v f-163 I-VIII/2006



#21

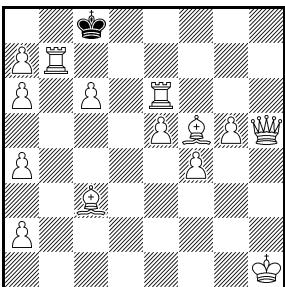
5+8

move it transposes into the position in *f*-9360 after White's 5th). The problem is only C+ for checking lines (though the last 14 moves have been proven for all lines). I do realise of course that many solvers really dislike this kind of problem – never mind, I think the *gyrations* of the white queens are quite elegant!  
 1.Kc8+ De5-d5 2.Dh6-e6+ Tf5-e5 3.De6-g6+ Te5-f5 4.Dg6-e8+ (now identical to the position after 5.Dh8-e8 in F9360) Tf5-e5 5.Dh1-h7+ Tf4-f5 6.Dh7-h4+ Tf3-f4 7.Da1-h1+ De3-f3 8.Dh1-e1+ Df3-e3 9.Dh4-h1+ Tf4-f3 10.De1-h4+ De3-f4 11.Dh1-e1+ Tf3-e3 12.Dh4-h1+ Df4-f3 13.De1-h4+ Tf5-f4 14.De8-g6+ Te5-f5 15.Dh4-e7+ Dd4-e5 16.De7-b4+ Td3-d4 17.Dh1-b1+ Te3-d3 18.Db4-e1+ Df3-e3 19.De1×e3+ K×e3 20.Db1-e1+ Kf3 21.Dg6-g3#. Co-Test: w++ sol.: 1; var.: 1; test time: 32:17:33,13.“

**f-171, S. 206, Nr. 9685 (V. Blacker):** Dass die Korr. in *f*-191, S. 313, nicht genügt, wurde in *f*-193, S. 416, berichtet. WN fand noch folgende weitere NL: 1.Kc2 K×g4 2.Kd3 f1=D+ 3.Ke4 Da6 4.Sh4 Kh5 5.Sf5 Dg6 6.Se2 f×e2 7.K×f4 e1=D 8.g4+ D×g4# oder 3.Kd2 f×g2 4.Sd3 Dh1 (oder 4.- Dc4) 5.Ke2 Dh4 6.Kf2 Kh3 7.Kg1 f×g3 8.Sf2+ g×f2#.

**f-179, S. 192, Nr. 3 (b. ellingshoven & H. P. Rehm):** Es fehlt die Angabe „3.1;1.1“.

Zdenek Oliva  
10330v f-188  
VIII-X/2011



Ser.S=42

14+1

15.Da7 16.Db6 18.a8=T 19.Ta5 20.Tf5 24.a8=D  
25.Da3 26.Daf8 31.a8=D 32.Da2 35.Lh6 36.Tbg7 37.e7

38.Dag8 39.Tff7 41.f6 42.Dc7+ K×c7=). The old was by Lj. Ugren in 40 moves, with DDT promotions (here: DDDT).“ Bitte prüfen!

**f-191, S. 296, Nr. G23/114 (H. Grubert):** Die Bedingung „Anticirce“ ist zu streichen. (GJ)

**f-191, S. 295, Nr. G23/97 (H. Grubert):** GJ schreibt: „Unlösbar. Nach dem ersten Zug steht der König auf b8 und ein Springer soll dort im zweiten Zug entstehen.“ Siehe den folgenden Kommentar.

**f-191, S. 295, Nr. G23/98 (H. Grubert):** GJ schreibt: „Die Lösung zweifele ich an (trotz C+). Im 2. Zug wird ein wL auf c8 wiedergeboren, obwohl dort der wK steht. Offensichtlich bringt Popeye hier einiges durcheinander.“ GJ hat Recht – und der Autor und HG waren zu Popeye-gläubig.

**f-191, S. 295, Nr. G23/99 (H. Grubert):** Auch hier weist GJ auf Ungereimtheiten hin: „Es können doch beide KK am Schluss noch ziehen, von Patt keine Spur! Wahrscheinlich rechnet Popeye beim H== und dieser Bedingungskombination einfach ohne Könige?! Dann würde ein Schuh draus werden. Aber so geht's doch nicht!“ Wirklich nicht!

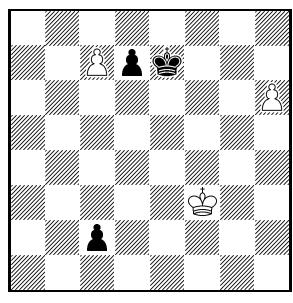
**f-193, S. 399, Nr. GMZ/2 (G. Weeth):** MoRi fand eine NL: R 1.Sb5-c3 d7×Sc6 (1.- d7×D,T,L,Bc6 2.f4-f5 stellt nur um, siehe bei 1.- g7-g6; nach 1.- d7×c6 wird der sLa6 zu einem UW-L, dessen UW auf f1 oder h1 zwei zusätzliche schwarze Bauernschläge kostet, weshalb im weiteren Verlauf Entschläge durch schwarze Figuren illegal sind) 2.Sd4-c6 Tc6-c7 3.Se6-d4 g7-g6 4.Sf8-e6 & v: 1.S×d7#; 1.- g7-g6 2.f4-f5 d7×Sc6 = Zugumstellung, also weiter wie oben; 2.- d7×Dc6 3.Sa3-b5 & v: 1.D×c7#; 2.- d7×Tc6 3.Td6-c6 Tc6-c7 4.Sc7-b5 Lb5-a6 5.Tf6-d6 Te6-c6 6.Tf8-f6 Tf6-e6 7.Se6-c7 Tf7-f6 8.Ke8-d8 & v: 1.K×f7# oder z.B. 7.- Tf5-f6 8.Te8-f8 & v: 1.K×e7#; 2.- d7×Lc6 3.d4-d5 d5×Sc4 4.Sc3-b5 Lb5-a6 5.Sa4-c3 La6-b5 6.Lb5-c6 Tc6-c7 7.e4-e5 Te6-c6 8.Se5-c4 Td6-e6 9.f3-f4 e6×Td5 10.f2-f3 Tc6-d6 11.Lc4-b5 & v: 1.S×d7#; 3.- d5×Dc4 4.e4-e5 e6×Td5 5.Sc3-b5 Lb5-a6 6.Th5-d5 La4-b5 7.Dd5-c4 Ld1-a4 8.Dd6-d5 & v: 1.D×c7#; 3.- d5×Tc4 4.d2-d4 e6×Td5 5.Sc3-b5 Lb5-a6 6.b3-b4 La6-b5 7.Se4-c3 Lb5-a6 8.Sf6-e4 La6-b5 9.Lb5-c6 Tc6-c7 10.Tc1-c4 & v: 1.S×d7#; 3.- d5×Bc4 4.b3-b4 e6×Td5 5.Sc3-b5 Lb5-a6 (5.- f7×e6? illegal, da der wK über g6 heraus muss) 6.Se4-c3 La4,a6-b5 7.Lb5-c6 Tc6-c7 8.Sf6-e4 & v: 1.S×d7#; (3.- d5×Lc4? ist illegal [Schlagbilanz]); 2.- d7×Bc6 3.d4-d5 d5×Sc4 4.d2-d4 e6×Td5 5.Sc3-b5 Lb5-a6 6.Sa4-c3 La6-b5 7.Td4-d5 Lb5-a6 8.f3-f4 La6-b5 9.b5×Sc6 Sa5-c6+ 10.b3-b4 Tc6-c7 11.Td6-d4 Tc7-c6 12.e4-e5 Tc6-c7 13.Se5-c4 & v: 1.S×d7#.

**f-193, S. 413, Nr. 10533 (M. Grushko):** Es fehlt die Bedingung „Republikanerschach“, dafür ist die Bedingung „Platzwechselcirce“ zu streichen.

**f-194, S. 461 (R. J. Bales):**  
 „NL 1.g1 (1. Reihe fällt  
 ab) Sd3 2.Kh3 f×g4 3.Kh2  
 Sf4=, denn Schwarz kann  
 nicht 4.g2?? spielen, weil  
 sein eigener König in den  
 Abgrund stürzen würde.“  
 (GE)

**f-195, S. 481ff (Aufsatz  
 von C. Feather):** -eb-  
 schreibt: „Ich erinnere an  
 meinen Artikel über die-  
 ses Thema in *Problemkiste*

**Norbert Geissler**  
*C2 Problemkiste*  
 VII/1993



H#2                    C+ 3+3  
 Couscouscirce

74/75, V/1991. C. Feathers Anmerkung, dass T. Linß  
 diese Sache mit der Bedingung Couscouscirce in die  
 Welt gesetzt hat (siehe Nr. CCC/5) ist nicht richtig, denn  
 bereits 1993 hat Norbert Geissler in der *Problemkiste* –  
 wohl im Nachgang zu PK 74/75 – dieses Thema *in die  
 Welt gesetzt* (s. Diagr.: 1.c1=L c8=D 2.L×h6 [Bf8=T]  
 D×d7 [Bd1=S]#).“ Wobei dieses Stück natürlich nicht  
 das Material K+K+4nBB enthält.

**f-196, S. 523, Nr. B1 (B. Gräfrath):** Der sKe8 gehört  
 nach d8.

#### **Helper und Helpershelfer**

-eb- Erich Bartel, GE Gerald Ettl, GJ Gunter Jordan, Mo-  
 Ri Mario Richter, WN Wilfried Neef.



## BuB 2/2013

**f-93, S. 195, Nr. 5722 (Z. Maslar):** Dieses Problem wurde nach Veröffentlichung gekocht. In der Lösungsbesprechung erschienen mehrere Korrekturen, einige davon nur in Notation. Die vom Autor bevorzugte, im Diagramm gebrachte Korrektur (Ser.S=34) wurde, wie GPS mitteilt, von MNe gekocht: 1.Sa5 2.Sb7 3.Sd8 4.Se6 5.S×f8 6.Se6 7.Sc7 8.Sa8 9.f8=L 10.Lh6 11.Le3 12.f7 13.f8=L 14.Lfh6 15.Lhg5 16.d8=L 17.d7 18.Tff6 19.Tb7 20.Lc7 21.Lb8 22.d8=L 23.Ldc7 24.d6 25.d7 26.d8=L 27.Td6 28.Td7 29.d5 30.Lea7 31.d6 32.b6 33.Dc4+ K×c4=. In der Lösungsbesprechung hatte Pile notiert: „Notfalls gibt es zwei Variationen: a) wBb5→a5 & wTb6→a6 & +sBb7; b) wDa2→c1.“ In der Variation b) geht die NL von MNe unverändert.

**Zdravko Maslar**

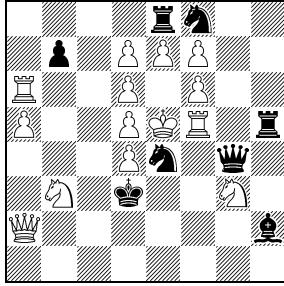
P.K-t zum 75.

Geburtstag

(Variation a))

5722v f-93 XI-XII/1989

1. Preis



Ser.S=34

14+8

**Zdravko Maslar**

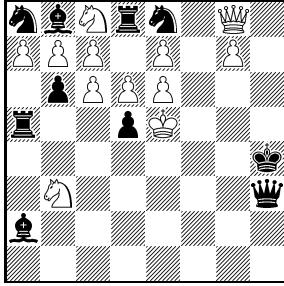
P.K-t zum 75.

Geburtstag

(Todsichere, wenig beliebte Kurzversion)

5722v f-93 XI-XII/1989

1. Lob



Ser.S=23

12+10

Die Variation a) (1.d8=L 2.d7 3.d6 4.d5 5.Sd4 6.Se6 7.e×f8=L 8.Lh6 9.f8=L 10.f7 11.Lh4 12.d8=L 13.d7 14.d6 15.Kd5 16.Sg5 17.Sh7 18.Ldg5 19.d8=L 20.d7 21.Tg6 22.a6 23.a×b7 24.b8=L 25.Lbe5 26.Lh8 27.Lfg7 28.f8=L 29.Tf7 30.Ldf6 31.d8=L 32.Lde7 33.Ke5 34.Dc4+ K×c4=) sowie eine von Pile zusätzlich angegebene, viel kürzere (und von ihm viel weniger geschätzte) Fassung (1.b×a8=L 2.Lb7 3.a8=L 4.Sa7 5.c8=L 6.c7 7.d7 8.d×e8=L 9.La4 10.e8=L 11.e7 12.De6 13.g8=L 14.Lh7 15.Ld3 16.Lda6 17.Leb5 18.e8=L 19.Lec6 20.L8d7 21.K×d5 22.c8=L 23.Dg4+ D×g4=) halten nach heutigem Kenntnisstand noch immer allen Kochversuchen stand. Sie sind abermals ein Diagramm wert.

**f-95, S. 310, Nr. 5734 (G. P. Sphicas & M. Kirtley):** Die Korr. in f-148, S. 491, Nr. 39 (siehe auch f-148, S. 527), ist inkorrekt und wurde korrigiert, siehe unten zu f-148.

**f-130, S. 415, Nr. G11/2 (U. Marks):** BS teilt mit, dass es für Minischach kürzere Pattpartien gibt als in der Lösungsbesprechung angegeben, z. B. (mit/ohne Umwandlung): 1.Sc3 b×c3 2.e3 La3 3.b×a3 c×d2

4.Db2,Db3 d×e1=D,T 5.Dc3+ d×c3=; 1.b3 c×b3 2.La3 b×c2 3.D×c2 b×a3 4.Dd3 e×d3 5.e×d3 T×e1=.

**f-137, S. 346, Nr. 8172 (G. Pfeiffer):** NL 1.Dg2 Kb1 2.Dd2 Ka1 3.Db4 Ka2 4.Sf3 Ka1 5.Sd2 Ka2 6.Db1+ Ka3 7.a6 Ka4 8.Db3+ Ka5 9.a7 Ka6 10.Dd5 Kb6 11.Sc4+ Ka6 12.Sb6 K×b6 13.Sc7 K×c7 14.De6 Kd8 15.Df7 Kc8 16.Dc7+ K×c7=; 1.- Kd1 2.Db2 Ke1 3.Dc2 Kf1 4.Dd2 Kg1 5.De1+ Kh2 6.a6 Kh3 7.Dg1 K×h4 8.Dg2 Kh5 9.Dg3 Kh6 10.Dg4 Kh7 11.Dh5+ Kg8 12.a7 Kf8 13.Dh7 K×e8 14.Dg7 Kd8 15.Df7 Kc8 16.Dc7+ K×c7= (OJe).

**f-143, Nr. 8460, S. 241, VIII-X/2001 (S. Smotrow):** NL in 20: (1.Tf6+ Ke7) 2.Sf5+ Ke8 3.Te5+ Kd8 4.Tg6+, Th6+ Kc7 5.Te7+ Kd8 6.T×b7+ Ke8 7.Te6+ Kf8 8.T×b8+ Kf7 9.Sd6+ Kg7 10.Lf6+ Kg6 11.Tg8+ Kh5,Kh7 12.Th8+ Kg6 13.Ld4+ Kg5 14.Tg8+ Kh5 15.Th6+ K×h6 16.Sf7+ Kh5,Kh7 17.Th8+ Kg6 18.Th6+ Kf5 19.Sd6+ Kg5 20.Le3+ D×e3# o.ä. (OJe).

**f-143, Nr. 8481, S. 244, VIII-X/2001 (N. Sinowjew):** NL in 11: 1.Dd4, De5+ Sf6 2.a8=T+ Lg8+ 3.T×g8+ Kh7 4.D×f6!! Nicht zu fassen!! Es werden im Folgenden nur die schwarzen Züge angegeben, die Gegenwehr bis zum 11. Zug leisten (alles andere ist also noch kürzer) 4.- D×g2 5.g6+ D×g6+ 6.T×g6!! Le1 7.Tg7+ Kh8 8.Tg1+ Kh7 9.T×e1 h5 10.Ta3 h4 11.Th3=; 4.- Lf2 5.D×f2!! h×g5 6.Kf8!! Db1 7.Da7+ Db7 8.Th8+ K×h8 9.D×b7 g4 10.De4 g3 11.Kf7=; 4.- h5 5.S×h4!! Dd5+ 6.De6!! Dh1 7.Kf8!! D×h4 8.Th8+ K×h8 9.Df6+ Kh7 10.g6+ Kh6 11.D×h4= (OJe).

**f-146, S. 398, Nr. 11 (G. P. Sphicas):** NL in 13: 1.d8=D+ Kg7 2.h8=D+ Kf7 3.Dd5+ Ke7 4.Dg5+ Kd7 5.c8=L+ Kc7 6.Dc3+ Sc4 7.Th7+ Kb6 8.b8=D+ Kc6 9.Dd8 Kc5 10.Ta7 Kc6 11.Lb7+ Kb5 12.Db4+ K×b4 13.Db6+ S×b6#; 4.- Kf7 5.Th7+ Ke6 6.c8=L+ Kd6 7.b8=D+ Kc6 8.Dc3+ Sc4 9.Dd8 usw. mit vielen Variationen (OJe).

**f-146, S. 402, Nr. 8600 (N. A. Bakke, H. Gruber & R. Staudte):** DL 2.De5f6+, De6f6+ T×f6 3.Ded6+ T×d6 4.Ddf4+ Tf6 5.Dhh6+ Ke7 6.Dde6+ (auch 6.Ddb7+) Kd8 7.Da7 ~ 8.Ded5+ Kc8 9.Da6+ T×a6# (OJe). Korr.: -sBa5, +sSa2 (wohl ok, sagt OJe).

**f-148, S. 491, Nr. 39 (G. P. Sphicas & M. Kirtley):** Diese Korr. der f-95, S. 310, Nr. 5734v, die auch in f-148, S. 527, abgedruckt wurde, ist inkorrekt. DL 3.b8=L+ Kc6 4.La7! Lg2 5.Db5+ Kd6 6.Sf7+ Kc7 7.d8=L+ Kc8 8.Dc5+ Lc6 9.Df5+ Ld7 10.Lh4+ Kc7 11.Da5+ Kc6 12.Dc8+ L×c8# o.ä. (OJe). Korr.: sLh1→g2 (wohl ok, sagt OJe; die letzten 11 Züge sind C+).

**f-148, S. 496, Nr. 8671 (B. Lindgren):** NL in 18: 1.a8=D+ Kb5 2.b8=D+ Kc5 3.Df8+ Kc4 4.Dg8+ Kb4 5.Db7+ Kc5 6.Dbd5+ Kb6 7.Db8+ Ka6 8.Dc6+ Ka5 9.Dcb6+ Ka4 10.D6a7+ La5 11.Ka1 12.c8=L 13.Le6

14.La2 Ka4 15.Lb1 Ka3 16.De8 Kb4 17.Dd4+ Ka3 *Quartz* (37), VIII/2012 (GJ). Unschön.  
18.Dc3+ L×c3# o. ä. (OJe).

**Helper und Helpershelfer**

**f-191, S. 310, Nr. 10452, I-II/2012 (M. Grushko):**

Das Problem wurde vom Autor bereits zweimal (!) vorher publiziert: 2319. *Nauji Uzdaviniai* (4), 2011; 799. P. Sphicas, MNe Mike Neumeier, OJe Olaf Jenkner



## BuB 3/2013

**f-138, S. 420, Nr. 8255 (N. Sinowjew):** NL 1.Tg5!!!  
b1=D+ 2.Kh5+ Kh8 3.Df6+ Kh7 4.Tg7+ Kh8 5.T×f7+  
Kg8 6.Tg7+ Kh8 7.Dh6+ Dh7 8.T×h7+ Kg8 9.Lg5  
Sb4 10.Tg7+ Kf8 11.Df6+ Ke8 12.De5+ Kf8 13.Le7+  
Ke8 14.L×b4+ Kd8 15.Dd5+ Kc8 16.Tg8+ Kc7  
17.Ld6+ Kb6 18.Dc5+ Kb7 19.Dc7 Ka6 20.T×a8+  
Kb5 21.T×a1 h2 22.K×h4 h1=D+ 23.T×h1 Ka4,Ka6  
24.Tb1=; 1.- Ta5 2.D×f7+ Kh8 3.Df6+ Kg8 4.Tg4  
Sc7 5.Kh6+ Tg5 6.K×g5 Ta4 7.Df8+ Kh7 8.Df5+  
Kg7 9.Lf6+ Kf7 10.Dd7+ Kf8 11.Dd8+ Kf7 12.D×c7+  
Ke8 13.Dc8+ Kf7 14.Dd7+ Kf8 15.Le7+ Kg8 16.T×a4  
b1=D 17.De6+ Kg7 18.Df6+ Kg8 19.Dg6+ Kh8  
20.D×b1 h2 21.T×h4+ Kg7 22.Da2 h1=D 23.T×h1=  
u.v.a.m. (OJe).

**f-146, S. 402, Nr. 8600 (N. A.Bakke, H. Gruber & R. Staudte):** Erstautor NAB fand eine Korrektur, die besser ist als die in BuB 2/2013 gemeldete.: Von der

Original-Stellung nur sDd4→a7 (wohl ok, sagt OJe).

**f-148, S. 501, Nr. 8717 (N. Sinowjew):** NL in 11:  
1.La5!!! Zz. und dann z. B. 1.- Df1 2.d8=D b4+ 3.Ka7  
Kb5 4.D×b4+ Kc6 5.D×a4+ Kc5 6.Db4+ Kc6 7.Db7+  
Kc5 8.Dd×e7+ Kc4 9.Da6+ Kb3 10.Db4+ Ka2,Kc2  
11.D×f1=; 9.- Kd5 10.Se3+ Kd4 11.D×f1=; 1.- Dh2  
2.d8=D e5 3.Df6 Db2 4.De×e5+ D×e5 5.D×e5+ Kc4  
6.Sd6+ Kb3 7.D×b5+ Kc2 8.Dc4+ Kb1 9.D×a4 Kb2  
10.Sc4+ Kb1/Kc1 11.Ld2/Db3=; 1.- Dh5 2.d8=D Dg6+  
3.Ka7 Dg1 4.Dc2+ Sc3 5.Lb6+ Kc4 6.Ddd3+ Kb4  
7.Dc×c3+ Ka4 8.L×g1 e6 9.Da1+ Kb4 10.Sg3 e5  
11.Se4=; 1.- Sc3 2.Dd4+ Kc6 3.d8=D Sb1 4.D4d7+  
Kc5 5.D8×e7+ Kc4 6.Se3+ Kb3 7.Db4+ Ka2 8.D×h3  
Sa3 9.Dh2+ Ka1 10.De1+ Sb1 11.K×b5=. (OJe)

**f-163, S. 270, Nr. G19/24 (I. A. Brjuchanow):** UL,  
denn 5.— DGe1! ist länger als 5.— DGc3? (TM).

**Helper und Helpershelfer**

OJe Olaf Jenkner; TM Thomas Maeder

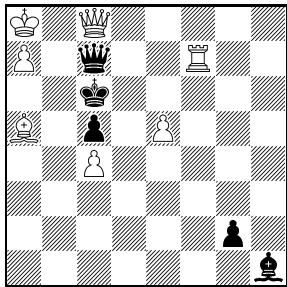


## BuB 4/2013

**FS 219, Nr. 2683 (P. Quindt):** NL 1.f5 T×g7+ 2.L×g7 Kg5 3.L×d4 K×f5 4.L×f2 g7 5.K×g7 h5 6.Kf8 Kg6 7.Ld4 Kh7 8.Lh8 K×h8 9.Ke8 f4 10.Kd8 f5 11.Kc8 f6 12.Kd8 h6 13.Ke8 h7 14.Kf8 f7==. (GE)

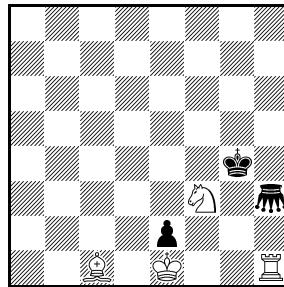
**f-155, S. 274, Nr. G17/22 (W. Nebotow):** Kein Urdruck: Waleri Nebotow & Anatoli Chandurin, K1442. *Problemkiste*, XII/2002.

**Kjell Widlert**  
AW/11v f-183 2010



S#5 C+ 7+5  
Einbahnschach  
(One-Way Chess)

**Zuf-199, S. 138**  
**Bernd Gräfrath**  
*The Problemist* 2004  
1. Lob



- a) Ser.H=5 4+3  
 b) h3=2:5-S: Ser.H=16  
 c) h3=√25-S: Ser.H=4  
 d) h3=1:4-S: Ser.H=6  
 e) h3=1:6-S: Ser.H=10

**f-183, S. 359, Nr. AW/11 (K. Widlert):** Autor: „Die Aufgabe ist kurzlösig 1.Tf1 2.D×c7+ K×c7# und auch länger NL 1.Tg7 g1=~ 2.T×g1 Ld5 3.Td1 L~ 4.Db7+ D×b7#. Korrr.: wBa5→e5, wLa3→a5, +sBc5 (C+; WinChloe): 1.De6+ Dd6 2.De8+ Dd7 3.Dc8+ (3.Tf1? D×e8+ 4.Le8) Dc7 (= Diagramm) 4.Tf1! g×f1=~ g1=~ 5.Dd7+ K×d7#“.

**f-197, S. 39, Nr. 10646 (J. Mikitovics):** Druckfehler: Die Zwillingsbildung muss b) alles 3→ lauten. (FM wies als erster auf den Fehler hin.)

**f-198, S. 81, Nr. HDP-2 (P. Quindt):** NL 1.f5 T×g7+ 2.L×g7 Kg5 3.L×d4 K×f5 4.L×f2 g7 5.K×g7 h5 6.Kf8 Kg6 7.Ld4 Kh7 8.Lh8 K×h8 9.Ke8 f4 10.Kd8 f5 11.Kc8 f6 12.Kd8 h6 13.Ke8 h7 14.Kf8 f7==. (GE)

**f-199, S. 135, Nr. 1 (P. Montréal):** Statt 1.–Sa3 muss es 1.– Ga3 heißen. (GE) (Sapperlot: S=Sauterelle=Grashüpfer im Französischen.)

**f-199, S. 135, Nr. 2 (P. Montréal):** Der wSe4 muss auf d4 stehen. (GE)

**f-199, S. 138 (A. Thoma):** „Andreas Thoma beschreibt in seinem Aufsatz *Ausflug in den Märchenzoo* ein Problem, dessen Mehrlingsbildung durch den vielfältigen Einsatz verschiedener Märchenfiguren auf demselben Feld erfolgt. Dazu gibt es einen Vorläufer.“ (BG) Dieses Problem verwendet die Märchenfiguren Grashüpfer, Korsar,  $\sqrt{25}$ -Springer, Giraffe und Flamingo auf demselben Feld, auch jeweils mit unterschiedlicher Zugzahl (s. Diagr.: a) 1.Gf5 2.Gf2 3.Gf4 4.Gh4 5.Kh5 Se5=; b) 1.KOc5 2.KOh7 3.KOf2 4.KOa4 5.KOf6 6.KOd1 7.KOb6 8.KOg8 9.KOe3 10.KOc8 11.KOa3 12.KOf5 13.KOa7 14.KOc2 15.KOh4 16.Kh5 Se5=; c) 1. $\sqrt{25}$ -Sd6 2. $\sqrt{25}$ -Sd1 3. $\sqrt{25}$ -Sh4 4.Kh5 Se5=; d) 1.GId4 2.GIe8 3.GIf4 4.GIg8 5.GIh4 6.Kh5 Se5=; e) 1.Fb2 2.Fc8 3.Fd2 4.Fe8 5.Ff2 6.Fg8 7.Fh2 8.Fb3 9.Fh4 10.Kh5 Se5=).

### Helper und Helpershelfer

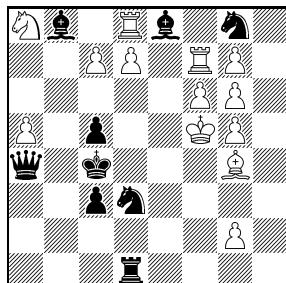
BG Bernd Gräfrath; FM Frank Müller; GE Gerald Ettl.



## BuB 5/2013

**f-197, S. 43 (M. Caillaud, -wK/sKg8):** Der sBg3 muss auf g4 stehen. (KjW)

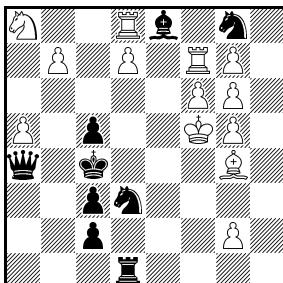
**Zdravko Maslar**  
*Milan Velimirović in  
memoriam*  
3v1 f-198 2013



Ser.S=33

13+9

**Zdravko Maslar**  
*Milan Velimirović in  
memoriam*  
3v2 f-198 2013



Ser.S=33

13+9

16.g7 17.g8=T 18.Tg6 19.Tb6 20.Kc6 21.g6 22.g7 23.g8=T 24.Tg5 25.Tgb5 26.g4 27.g5 28.g6 29.g7 30.g8=T 31.Tg4 32.Ta4+ D×a4=. „Sogar mit AUW & um 1 Zug schneller.“ (DB) Es gibt zwei Korrekturfassungen (s. Diagr.(1.c×b8=T bzw. 1.b8=T 2.Tb5 3.Tdb8 4.d8=T 5.Ta7 7.f×g8=T 8.Tf8 9.g8=T 11.Tgb7 13.g8=T 15.Tga6 18.g8=T 20.Tgb6 22.Kd6 23.Lc8 28.g8=T 30.Tgc7 31.Tdd7 32.Kc6 33.Tf4+ S×f4=). Bitte prüfen!

**f-199, S. 130, Nr. G26/19 (A. Thoma):** Dual in der zweiten Lösung: Nach R 1.Sb1×Sd2 [Sg1] S~ geht auch 2.Sd6×Bf5,Bf7 [Sb1] oder viel Ähnliches mit S nach d6, mit v: 1.d8=D#. (WD)

**f-201, S. 195, 2. ehrende Erwähnung (K. Widlert):** Die Widmung ist zu streichen (copy&paste-Fehler).

**f-201, S. 196, Speziallob (H. Gockel):** Der Autor des Speziallobs ist Hubert Gockel (nicht Ralf Krätschmer).

**Helper und Helpershelfer**

DB Dirk Borst, KjW Kjell Widlert, WD Wolfgang Dittmann.



**f-198, S. 48, Nr. 3 (Z. Maslar):** NL 1.Kd5 2.Ld3 3.La6 4.Tb8 5.d8=D 6.Db6 7.Da7 8.Tc7 9.f7 10.f×g8=L 11.Le6 12.Lc8 13.g8=S 14.Sf6 15.Sd7

## BuB 6/2013

**FS 750, Nr. 8991 (P. Montréal & J. Oudot):** Gegen die in FS 766 gemeldete NL hilft  $sBa3 \rightarrow b3$ ,  $+sHa2$  (C+) (SL).

**FS 814, Nr. 9679 (P. Montréal & F. Calvet):** Gegen die in f-2, S. 75, gemeldete NL hilft  $+sSd8$  (C+) (SL).

**fs-17, S. 144, Nr. 1025 (P. A. Petkow):** Gegen die in f-21, S. 260, gemeldete NL würde die Umfärbung des wBh7 in einen nBh7 helfen (C+) (SL), aber ob der Autor plötzlich einen Märchenstein in seinem Problem haben wollen würde??

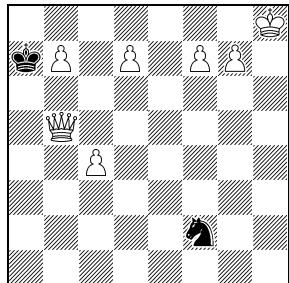
**f-21, S. 275 (P. Ruszczynski):** UL 1.– Lc3!

**f-21, S. 275 (H. P. Rehm):** UL 1.– Ld6! 2.Te4 Lf8+!

**f-22, S. 302 (E. Bartel):** Die Forderung muß „Ser.H=4 Duplex“ lauten (nicht Ser.H#4).

**f-39, S. 147, Nr. 2166 (H. Moser):** Die Korr. in f-50, S. 393, in der das Problem von S#20 auf S#14 abgespeckt wurde, ist NL in 12: 1.De2+ Td3 2.Lg6 Kd5 3.g8=D+ Kc6 4.Da8+ Kd6 (4.– Kd7 ist 1 Zug kürzer) 5.De5+ Kd7 6.Dee8+ Kd6 7.Ded8+ Ke6 8.Da6+ Td6 9.Dc4+ Td5 10.De4+ Te5 11.Le8 c4 12.a3 T×e4#; 3.– Kd6 4.De5+ Kd7 (4.– Kc6 5.Da8+ wie oben) 5.Dd8+ Kc6 6.Db6+ Kd7 7.Df5+ Ke7 8.Df×c5+ Td6, Kd7 9.Dd8+ Ke6 10.Dc4+ Td5 11.De4+ Te5 12.Le8 T×e4# (OJe).

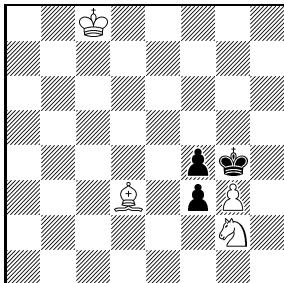
**George P. Sphicas**  
2v f-151 IV–VI/2003



S#14

7+2

**Valentin Blacker**  
9685v f-171 I–III/2008



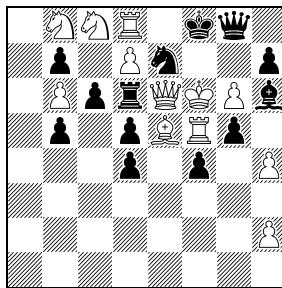
HS#7

C+ 4+3

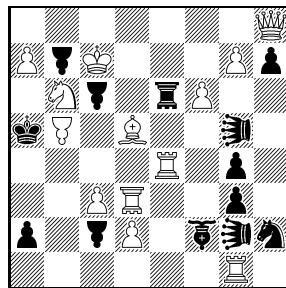
**f-182, S. 305, Nr. 10084 (A. Frolikin & N. Beluchow):** NL R: 1.c7×Sd8=T# Sf7-d8 2.Sa6-b8 9.Sg7-h5 Sf7-d8 10.g3×Dh4 Dh3-h4 11.Sa7-c8 14.Sc8-a7 Da8-a1 15.Sa7-c8 Dd8-a8 16.Sc8-a7 Dh8-g8 17.Sa7-c8 Kg8-f8 18.Sc8-a7 De8-d8 19.Sa7-c8 Sc8-e7 20.g2-g3 Sd8-f7 21.De7-e6+ Se6-d8+ 22.Dd8-e7 Se7-c8 23.Da8-d8 Dd8-e8 24.Sc8-a7 De8-d8 25.a7-a8=D Dd8-e8 26.a6-a7 De8-d8 27.a5-a6 a6×D,Tb5. Ferner z. B. c2-c1=D, e×f5, f×g6, c×d, d3-d7, d4×c3 (HU). Korr. s. Diagr.: Autoren: “Now R 1.c7×Sd8=T#? is a try; g3×Dh4 is impossible because all 8 black pawns are on the board; and g3×Th4 necessitates early g2-g3 to let the rook out of the trap; White will miss a tempo (g2-g3) at the right moment. It is impossible to retract e6×d5+ after De7-e6+ because of wBe2→e8. Moreover, now only Se6-c5+ is possible; Se6-d4+ is ruled out of course.” Bitte prüfen!

**Andrej Frolikin**  
**Nikolai Beluchow**  
10084v f-182  
VII–IX/2010

**Ján Dučák**  
10525v f-193  
V–VI/2012



Löse auf 12+13



#3 C+ 13+13

Anticirce Typ Cheylan

♞=Känguruuhlion

♜=Turmhüpfer

♝=Läuferhüpfer

♛=Dummy

**f-187, S. 106, Nr. A11/22 (H. P. Rehm & M. Rittirsch):** NL a) 1.– Dg2 2.La7=T Lf3 … wie AL „Ist der Traum in Andernach damit ausgeträumt?“ (HuGo)

**f-190, S. 238, Nr. 10378 (P. Moutecidis):** Trotz C+-Angabe gekocht (FM): b) DL 2.Sce6+ Kf6,Kh6 3.Sd4+ Kg5 4.Sge6+ Kh5,Kf6,Kh6 5.Sf4+ Kg4,Kh4 6.Sfe2+ Kh5 7.Dh1+ Kg4,Kg5 8.Dg2+ Kh5 9.Sf4+ Kh4 10.Th6+ Dh5 11.c3,c4 D×h6 12.Dh3+ Kg5 13.Dg3+ Kf6 14.Dg7+ D×g7#; 8.– Kh4 9.Th6+ … 13.#; 6.– Kh3 7.Th6+ Dh5 8.Dh1+ Kg4 9.Dg2+ Kh4 10.Sf4 D×h6 11.Dh3+ Kg5 12.Dg3+ Kf6 13.Dg7+ D×g7#; 6.– Kg5 7.Dg2+ Kh5 8.Sf4+ Kh4 9.Th6+ Dh5 10.c3 D×h6 11.Dh3+ Kg5 12.Dg3+ Kf6 13.Dg7+ D×g7#; bzw. hier 7.– Kh4 8.Th6+ Dh5 9.Sf4 D×h6 10.Dh3+ Kg5 11.Dg3+ Kf6 12.Dg7+ D×g7#; 5.– Kg5 6.Sh3+ Kh5 7.Df3+ Kh4 8.Th6+ Dh5 9.Sf2 Kg5 10.De3+ Kh4 11.c3,c4 D×h6 12.Dh3+ Kg5 13.Dg4+ Kf6 14.Dg7+ D×g7#; bzw. hier 9.– D×h6 10.Dh3+ Kg5 11.Dg4+ Kf6 12.Dg7+ D×g7#.

**f-151, S. 66, Nr. 2 (G. P. Sphicas):** NL 1.f8=D Sg1,Sf2 2.Da3+ Kb8 3.Da8+ Kc7 4.Dc8+ Kd6 5.b8=D+ Ke6,Ke7 6.D5e5+ Kf7 7.d8=S+ Kg6 8.g8=T+ Kh6 9.Dh2+ Sh3 10.Dbg3 Kh5 11.De2+ Kh6 12.Dg5+ S×g5 13.Sf7+ S×f7#; 1.– Sf4,Sg5 2.Da3+ Kb8 3.Da8+ Kc7 4.Dc8+ Kd6 5.Dcc5+ Ke6 6.d8=S+ Kf6 7.Dd6+ Se6 8.Dbe5+ Kg6 9.g8=T+ Kh6 10.Dg3 Kh5 11.Dd1+ Kh6 12.Dg5+ S×g5 13.Sf7+ S×f7# (OJe). Korr. s. Diagr. (1.b8=L+ Ka8 2.Da6+ K×b8 3.f8=D+ Kc7 4.Da7+ Kc6 5.Dc8+ Kd6 6.Dcc5+ Ke6 7.d8=S+ Kf6 8.Dae7+ Kg6 9.g8=T+ Kh6 10.Dcd6+ Kh5 11.Dh2+ Sh3 12.Dhe2+ Kh6 13.Dg5+ S×g5 14.Sf7+ S×f7#): Bitte prüfen! (OJe gab die Korr. OK!)

**f-171, S. 206, Nr. 9685 (V. Blacker):** Korr. s. Diagr. (1.Kd7 Kh3 2.Ke6 Kh2 3.Kf5 Kh1 Tempo 4.Kg4 Kg1 5.Kh3 Kf2 6.Kh2 f×g3+ 7.Kh1 f×g2#).

**f-193, S. 412, Nr. 10525 (J. Dučák):** Der Autor korrigiert (s. Diagr.: 1.Ta1 (A)? [2.L×a2 [Lf1] (B)#; 1.- LHh4? 2.a8=D#] Sf1 (a)! 2.Ta4 (C)?! [3.Sc4 (D)#] TH×b6 [THb1] (b)? 3.a8=D#, aber 2.- Se3! 1.L×a2 [Lf1] (B)! [2.Ta4+ (C) LH×a7 [LHa1] 3.Da8#] S×f1 [Sg8] (a) 2.Sc4 (D) [3.a8=D,T (E)#] THb6 (b) 3.Ta1 (A)#; 2.- K×b5 [Ke8] 3.Sd6#; (2.- S×f6 [Sb8] 3.a×b8=T [Ta1]/Ta1# = Dual minor)).

**Helper und Helpershelfer:**

FM Frank Müller, HU Hans Uitenbroek, HuGo Hubert Gockel, OJe Olaf Jenkner, SL Sébastien Luce.



**BuB 2014**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXIII**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber **bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter **Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**  
**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**  
Zahlungen an **B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**  
Bezugspreis **40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33**  
Förder-Abo **64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de**  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2014**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

<b>BuB</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>hier</b>
1/2014	f-205	456	- 42 -
2/2014	f-208	604–606	- 43 -
3/2014	f-210	697–698	- 46 -

# BuB 1/2014

## f-203, S. 319, Nr. 10091v (M. Rittirsch):

BS weist darauf hin, dass die zweite Lösung fehlt:  
1.Tf1 2.Ke8 3.Kf8 4.Tc1 5.Lb4 6.Le1 7.Lf2 8.Tf1 9.Ke8  
10.Kd8 11.Td1 12.Td2 e4=.

## f-203, S. 337, Nr. G27/11 (W. Nebotow):

AP sind verschiedene Aspekte der Definition des *Brasilianischen Schachs* unklar. Kann ein Stein (außer König) *wahlweise* auf orthodoxe Art schlagen oder durch Verschieben, oder kann er (vermutlich ist es so gemeint) dies *nur* durch Verschieben tun? In jedem Fall bleiben beim Verschieben zwei Punkte unklar. (1) Was passiert am Brettrand? Wird der gegnerische Stein aus dem Brett hinausgeschoben (wie beim Dynamoschach) und verschwindet damit endgültig vom Brett? (2) Wann und wie laufen die erwähnten Kettenreaktionen ab? Im Fall der Aufgabe G27/11 sind davon betroffen: (a) Ist 2.a6×c8 ein (orthodoxes) Schlagen oder ein Hinausschieben des Königs über den Brettrand? (b) Falls der Superkreuzbauer orthodox schlagen kann, gibt es Zweifel an der Richtigkeit der Lösung 1.a6+b7= (kein Schach, weil 2.– b×a8 wegen a6×c8 illegal

wäre ...), denn dann stünde Schwarz nicht patt, sondern könnte 2.FKa8×b7# spielen, wegen der Kontrahschachbedingung wäre FKc8×b7 illegal, denn es würde a6×b7 folgen. Falls der Superkreuzbauer keinen orthodoxen Schlag ausführt, würde der letzte Zug eher a6×b7 [wFKb7→c8] (Verschiebung) lauten und keinen Schlag des wFK darstellen, der Einwand 2.FKa8×b7 wäre damit hinfällig. (c) Falls der Superkreuzbauer auch orthodox schlagen kann, ginge nach 1.a6+ b7 auch noch 2.a6×b7#. (d) Falls kein orthodoxes Schlagen möglich ist, aber die Kettenreaktionen auch Verschiebungen über den Brettrand hinaus bewirken können, wäre bei G27/11 der Zug 1.– b7 wegen 2.a6-b7 [wBb7→c8, wFKc8 „raus“] ein illegales Selbstschach.

Fragen über Fragen bezüglich einer vermutlich schnell hingezauberten Bedingung ...

## f-203, S. 351, zwei Diagramme:

BS weist darauf hin, dass nicht erwähnt ist, auf welche Aufgaben sich die beiden Diagramme beziehen. Die linke Aufgabe gehört „zu 10658“, die rechte „zu 10667“.

## Helper und Helpershelfer

AP Alfred Pfeiffer, BS Bernd Schwarzkopf

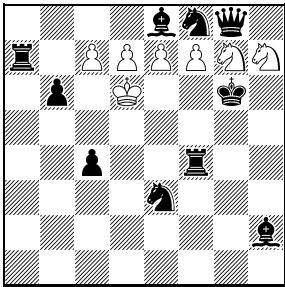


## BuB 2/2014

**Caissas Schloßbewohner 2, S. 104 (A. Storisteanu):** Dieses im *Schach-Echo* 1977 veröffentlichte Problem bedurfte einer Korr. (+sBc4) – hier ist sie (s. Diagr.: 1.f×g8=S [Dd8] 2.c×d8=S 3.d×e8=S [Lc8] 4.e×f8=S [Sb8]+ T×f8 [Sg1]#). Autor: „Promotion as the only moves in a serial – four consecutive knight ones. Mirror mate.“

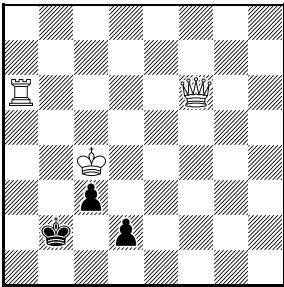
**Adrian Storisteanu**

(nachgedruckt in *Caissas Schloßbewohner 2, 1985*)  
9341v Schach-Echo  
VIII/1977



Ser.S#4 Circe 7+10

**Erich Bartel  
Hansjörg Schiegl**  
(Korr./Neufassung)  
30v f-29 VIII-IX/1975



Ser.H=6 C+ 3+3

**f-8, S. 256, Nr. XXI (R. Bédoni):** In *Die Schwalbe* 266, IV 2014, berichtet BS die NL 8.– Kf1 10.– Sd4 11.– Tg1 12.Lb3 Sc2 13.Th1 Se1 14.Th2 Th1 15.– Kf2 16.– Kg1 17.– Kf1 18.– Tg1 19.Th1 Sc2 21.– Se2 22.– Th1 23.– Sg1 31.– Kf5 32.Lb3 und schlägt als Korr. vor: sSh8→wSh8, wTh2→sTh2.

**f-29, S. 123, Nr. 30 (E. Bartel & H. Schiegl):** Gegen die in f-30, S. 157, (von Zdravko Maslar) berichtete NL fanden die Autoren nach knapp 40 Jahren eine Korr. (s. Diagr.: 1.d1=L 2.La4 3.Ka3 4.c2 5.c1=S 6.Sa2 Da1=). Das war ja auch an der Zeit!

**f-30, S. 146, Nr. 3 (M. Camorani):** DL 1.Lc8 Lf6 2.D×f6/T×f6.

**f-30, S. 146, Nr. 8 (G. Thomas):** DL 1.L×d2 Lb4 2.D×b4/L×b4.

**f-30, S. 147, Nr. 12 (W. Nanz):** Satz-DL 1.– Lg6 2.D×g6/S×g6.

**f-30, S. 147, Nr. 14 (B. Gedda):** Satz-DL 1.– L×f7 2.T×f7/L×f7.

**f-30, S. 147, Nr. 17 (G. Thomas):** Satz-DL 1.– L×e6 2.Sc×e6/Sf×e6.

**f-30, S. 147, Nr. 18 (A. Schiffmann):** DL 1.Dg2 Tg6 2.L×g6/S×g6 u. a.

**f-30, S. 147, Nr. 20 (W. Nanz):** NL 1.e6 Lf6 2.Sd3+ L×d3#.

**f-30, S. 147, Nr. 22 (T. R. Dawson):** Satz-DL 1.– Tf4 2.D×f4/S×f4.

**f-30, S. 147, Nr. 24 (T. R. Dawson):** DL 1.Sa3 Db8 2.c×b8=T/c×b8=S; 1.– Db6 2.D×b6/De5+ u. a.

**f-30, S. 148, Nr. 34 (G. Watson):** NL 1.Tfe8 Lf7 2.T×f7 T×c7#.

**f-30, S. 148, Nr. 36 (W. Nanz):** DL 1.– Td8/Tf8 2.e×d8=~/e×f8=~/

**f-30, S. 148, Nr. 38 (W. Nanz):** NL 1.Dc5+ K×e5 2.Df8 u. a.

**f-30, S. 148, Nr. 40 (N. Petrović):** DL 1.– T×g8 2.h×g8=L/S.

**f-30, S. 148, Nr. 43 (W. Nanz):** DL 1.– Sg1 2.D×g1/T×g1; 1.– Sb8 2.Dc8/Df8.

**f-30, S. 148, Nr. 44 (W. Schlüter):** DL 1.– Lb5 2.T×b5/S×b5.

**f-30, S. 148, Nr. 46 (I. Pedersen):** \*-DL 1.– Sf7 2.L×f7/g×f7.

**f-30, S. 149, Nr. 57 (B. Kozdon):** DL 1.– Sa5 2.D×a5/T×a5.

**f-30, S. 149, Nr. 59 (K. Smulders):** DL 1.– Sc5 2.Dd6/De7.

**f-30, S. 149, Nr. 61 (A. Hildebrand):** NL 1.L×d5, 1.Dc2+.

**f-30, S. 149, Nr. 62 (J. Katko):** DL 1.– Sf3 2.Ld2+/L×f3.

**f-30, S. 154, Nr. 1642 (A. Davaine):** Die thematische Verführung 1.Kf6? scheitert auch an 1.– b1=D!

**f-30, S. 167, Kg3/Kd1 (K. Gandew):** NL b) 1.Ke1 Te8 2.L×e2 T×g1#.

**f-30, S. 168, Ke5/Ka1 (M. Persson):** Es fehlt wBf5 (C+).

**f-30, S. 168, Kb5/Kd5 (P. A. Petkow):** Offenbar ist die Stellung falsch (die Lösung geht an mehreren Stellen nicht). Wie lautet sie richtig?

**f-30, S. 169, Ka5/Kb1 (Z. Roth & J. Haymann):** NL 1.c4 Lc2+ 2.K×a2 T×c4 3.Ka3 Ta4#.

**f-30, S. 171, Ka4/Ke2 (L. Talabér):** Es fehlt wLe7. So dann NL 1.K×d3 Lc5,Lf6 2.Se3 T×e3#.

**f-30, S. 171, Ka1/Kd6 (K. Császi):** NL a) 1.Dd2 L×d2 2.Le5 Lb4#.

**f-30, S. 171, Kh6/Kc4 (L. Talabér):** NL 1.Tg5 Le8 2.Kd5 Lf7#.

**f-31, S. 208, Ka1/Kd4 (J. Awramenko):** NL 1.Se5 Lf1 2.Kc5 Tb5#, 1.Sb4 L×f5 2.Le5 T×c6# u. v. a. m.

**f-31, S. 208, Kc4/Kf2 (G. Mentasti):** NL 1.Sb5+/S×b3+ K×b5/K×b3 2.Tg2 Db6#.

**f-31, S. 209, Kb1/Kh5 (P. Grevlund):** Es fehlt sBa7 (C+).

**f-31, S. 209, Kh6/Kd5 (N. Waldstein):** NL b) 1.Te5 Td6+ 2.Ke4 T×d4#.

**f-42, S. 367, Kd2/Ke5 (U. Avner):** NL b) 1.Kd5 Sf5 2.Dc6 Sc3#.

**f-42, S. 367, Kh5/Kf5 (Adamas):** NL b) 1.Dd6 2.De6#.

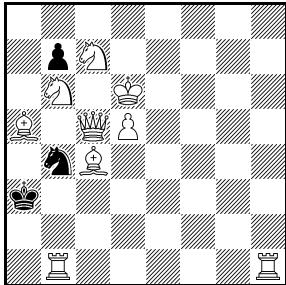
**f-42, S. 367, Ke4/Ka2 (M. Ott):** NL a) 1.Sb3 3.S×c4 4.Ka1 5.S×a3 6.c4 9.c×d1=L 10.Lc2 11.Lb1 Th1=.

**f-52, S. 450, Nr. 1 (G. Latzel):** NL 1.g3 e5#. Schicksal einer nicht mehr gut geprüften Korrektur.

**f-52, S. 452, Nr. 10 (G. Latzel):** NL 1.L×g5 Th4 2.Ld8+ (auch 2.L×h4) Kb4 3.Sd3+ Kc4 4.Sb6+ Kd4 5.S×a4 Ke4 6.Sc3+/Sac5+ Kd4 7.T×b3 8.Tb4#.

**f-52, S. 455, Nr. 3 (S. Schneider):** NL 1.Dd1 Th7 2.T×d7 Th8 3.Td8 T×g8 4.Tf8 a2 5.Dd2 Th8 6.Tg8 Th7 7.Th8 T×h8#; 4.– Th8 5.Tg8 a2/Th7 6.Dd2/Th8 Th7/a2 7.Th8/Dd2 T×h8#.

**Klaus Wenda**  
4767v f-79 VII-IX/1986



S#11 9+3

1.Tb3+ Ka2 2.Df2+ Sc2 3.Tc3+ Kb2 4.Ld3 Ka2 5.Kc5 Kb2 6.Kb5 Ka2 7.Lc4+ Kb2 8.Tb3+ Ka2 9.Tbb1+ Ka3 10.Dc5+ Sb4 11.Sa6 b×a6#) fanden weder VK noch OJ einen Cook. Bitte prüfen!

**f-86, S. 262 (J. Hartong & H. Maruta):** Es fehlt ein sLh7.

**f-86, S. 263 (S. Klebes):** NL 1.f3 3.f1=L 4.Le4 5.Dd5 6.Lc4 c3#.

**f-104, S. 301, Nr. 6302 (M. Ott):** NL 1.Sd8 Th2 2.S×e6 Kh1 (2.– Th1? 3.Sg5 Th2 4.0-0-0+ Kf2 5.Sde4+ Ke2,Ke3 6.Sg3(+)) Kf2 7.Td2+ Kg1 8.Kd1 Th1 9.Dc5+ Kh2 10.Sf1+ T×f1#) 3.Dd5 Kg1 4.Sg5 Kh1 (4.– Th1? 5.De5 Th2 6.0-0-0+ Kf2 7.Sde4+ Ke2,Ke3 8.Sg3(+)) Kf2 9.Td2+ Kg1 10.Kd1 Th1 11.Dc5+ Kh2 12.Sf1+ T×f1#) 5.De4 Kg1 6.Sdf3+ Kh1 7.0-0-0+ g1=≈ 8.S×g1+ Tg2 9.Sg×h3+ Kh2 10.Df4+ Tg3 11.Td2+ Kh1 12.Df1+ Tg1 13.Kd1 T×f1# (geht auch als DL 2.S×e6 nach der Autorlösung 1.Sd4 Th2) (AB).

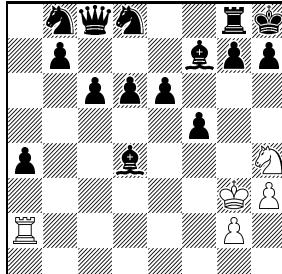
**f-137, S. 348, Nr. 8191 (G. Bakesi & L. Zoltán):** NL 1.Le4 2.L×d3 3.Le2 4.c6 5.K×b6 7.Kd4 8.c5 10.K×d2 11.Ke1 12.Lb8 14.L×f6 17.Ld8 D×d8=.

**f-197, S. 40, Nr. 10660 (J. Lehmensick):** Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.Lf6 Sg6+ 2.h×g6 h4 3.L×h4+ Kf3 4.Le7 g4 5.Lf8 g5 (UD#) 6.– Th2#); er schreibt: „Dc8, Lf7, Sb8, Sd8, Ba4 verhindern NLs. Wenn die sD in nur 2 Zügen nach f8 gelangen könnte, gäbe es NLs mit sL-Opfer auf g5. Der wBh3 darf wegen NLs nicht auf h2 stehen.“ Die Stellung nach dem ersten Zugpaar ist C+; bitte prüfen!

**f-197, S. 41, Nr. 10664 (J. Lehmensick):** Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.Tf3 K×g2 2.Se4 K×f3

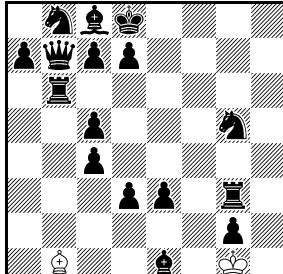
3.Da6 K×e4 4.c3 Kd5 5.c6+ K×c5 6.Kc7 L×d3 7.Kb7 L×a6+ 8.Ka8 L×c8 9.a6 K×b6 (UD#) 10.– Lb7#). Die Stellung nach 7.Kb7 ist C+; bitte prüfen!

**Jochen Lehmensick**  
10660v f-197 I-II/2013



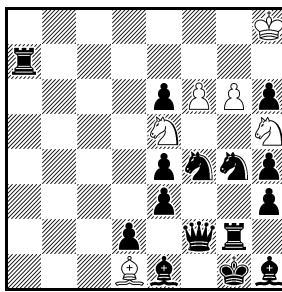
HD#6 Typ UD# 5+15

**Jochen Lehmensick**  
10664v f-197 I-II/2013



HD#10 Typ UD# 2+16

**Marcel Tribowski**  
10734v f-199 V/2013



H=6 C+ 6+15  
2.1;1.1...

1.Df1 g7 2.Te2 g8=T 3.Kf2 T×g4 4.Tg7 T×h4 5.Tg1 T×h3 6.Sg2 Th2=; st-Integrationen).

**f-200, S. 177, Nr. C (K. Wenda & G. Weeth):** KW schreibt: „Der Vermerk 'ohne VV' ist zu streichen. Noch eine Info für den Preisrichter: Es gibt eine verwandte Aufgabe (A. Thoma & G. Weeth, 3276. *idee & form*, IV-VI 2013), die etwas früher erschienen ist und von mir in i&f ausgezeichnet werden wird.“

**f-203, S. 303, Nr. LP-1 (W. Liskowez):** Die Quelle muss lauten: *StrateGems*, VII-IX/2013.

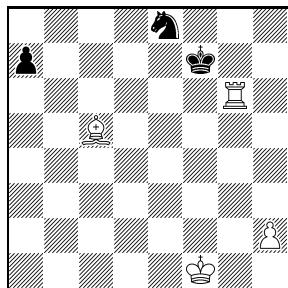
**f-203, S. 337, Nr. G27/8 (B. Schwarzkopf):** ZO meldet einen Vorgänger (s. Diagr.: 1.a6 h3 6.a1=S h8=S#).

**f-204, S. 358:** Der in der Einleitung geschriebene Klammersatz zu TT62-7 entspricht NICHT der Meinung des Preisrichters Friedrich Hariuc, der an -be- schreibt: „Ich habe hart daran gearbeitet, um die Beweise der Nicht-Zugehörigkeit zu Retro der kürzesten Partien zu bringen, und jetzt werde ich als Apologet des Gegenteils gekennzeichnet. Dagegen lege ich PROTEST ein und erwarte die dazugehörige öffentliche Erklärung. Ich glaube, ich habe das Recht zu erfahren, wer der Täter war. Es kommen nur Du, Hans oder Thomas in Frage.“ Thomas Brand hat damit nichts zu tun, der Einleitungstext wurde von -be- und HG in Bobingen erstellt, ohne böse Absicht. (Wir hoffen, als „Täter“ nicht kriminalisiert zu werden.)

**f-204, S. 388 ff. (Aufsatz von G. Weeth):** Dieser Aufsatz (samt allen vier Aufgaben) wurde bereits in f-200, S. 176 ff, gedruckt; ein redaktionelles Versehen.

β,edskip

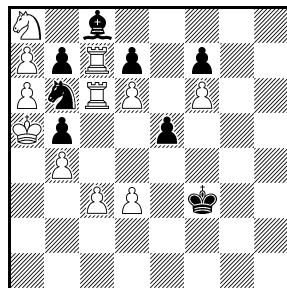
**Zu f-203, G27/8**  
**Zdenek Oliva**  
**K1886 Problemkiste**  
**VI/2004**



H#6 C+ 4+3  
Doppelkürzestzüger

### Zu f-205, G28/1 Friedrich Hariuc

*Hans Gruber zum  
50. Geburtstag gewidmet  
14565 Die Schwalbe  
VIII/2010*



HS#6 11+8

**f-205, S. 452, Nr. G28/1 (F. Hariuc):** Ein einziger (von HG) falsch getippter Buchstabe hat die Widmung an HG leider entstellt. In der Notation hätte es statt „sBa6a7b4c3d3d6f6“ richtig „wBa6a7b4c3d3d6f6“ lauten müssen. Die korrekte Stellung sei zur Kompensation abgedruckt.

### f-205, vorletzte Umschlagseite, 1. Absatz:

Der Bloomsday, dessen Ereignisse James Joyce im Roman *Ulysses* beschreibt, war der 16.6.1904 (nicht 1914) (BS).

**f-206, S. 497, Kd3/Ke8 (G. Wicklund):** Wegen eines Vorgängers verlor das Problem seine Auszeichnung; die weiteren Preisträger rückten auf, so dass das daneben abgedruckte Problem von Vlaicu Crișan & Paul Raícan den 3. Preis erhielt (BG).

### Helper und Helpershelfer

AB Arnold Beine, BG Bernd Gräfrath, BS Bernd Schwarzkopf, KW Klaus Wenda, OJ Olaf Jenkner, ZO Zdenek Oliva.



## BuB 3/2014

### f-71, S. 492, Nr. 4231 (M. Rittirsch):

Der Autor fand einen DL, der damals Prüfern und Lösern entging: (1.Kc2) d5 2.e×d6 e. p.= (neben 2.a8=T=). Korr.: +sBf6 (C+, WinChloe 3.29).

### f-74, S. 75, Nr. B (M. Rittirsch):

Trotz der Korr. (f-79, S. 386) fand der Autor eine NL: 1.Ke1 [Kf1] 2.[Gc3] 3.Kd1 [Ke1] 4.Kc1 [Kd1] 5.Kb1 [Kc1] 6.Ka1 Kb2#. Korr. s. Diagr. (1.Gd4 [Bd6] 2.Gd7 [Bd5] 3.Gd6 [Bd8=D] 4.Gd4 [Dd6] 5.Gd5 [Bd3] 6.Gd2 [Dd4] Df2#). Bitte prüfen, denn „C+ ist das leider immer noch nicht, weil WinChloe unseren Artikel [inf-74. HG] nicht gelesen hat“ (MRi).

### f-108, S. 83, 1. ehr. Erw. (F. Fiedler & K. Widlert):

FF schreibt: „Beim 24. Sachsentreffen Ende März 2014 in Hartmannsdorf (bei Chemnitz) überreichte mir Horst Böttger (Zwönitz/Erzgebirge) eine Neufassung zu einer meiner Schachaufgaben (s. Diagr.: a) 1.g×f1=L 2.La6 3.f1=L 4.Lfb5 Lb6# MM, b) 1.f×g1=L 2.Lc5 3.g1=L 4.Lgd4 Lc4# MM). Horst Böttgers Fassung hat gegenüber unserer damaligen Gemeinschaftsarbeit folgende Vorzüge: 1. Der weiße Springer ist nicht erforderlich. 2. Der weiße König ist in beiden Lösungen beteiligt.“

### f-109, S. 158, sKa1 (M. Olausson):

NL 1.L×a8, 1.T×a8+, 1.Th7, z. B. 1.T×a8+ Kb2 2.Te8 Ka3 3.T×e7 Kb4 4.Tb7+ 5.e7 6.e8=D ...

### f-109, S. 158, wKh6 (M. Olausson):

Es fehlt sKe4 (C+).

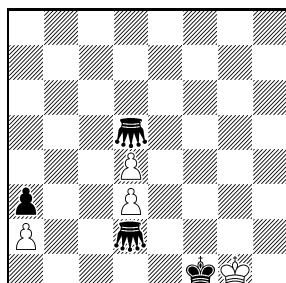
### f-109, S. 167, Kd6/Kb2 (I. Murarasu):

NL 1.c2 c6 2.c1=D c7 3.Sb6 c8=D 4.Sa8 Dd6 5.Dc7# bzw. 5.Kc2 Db3#.

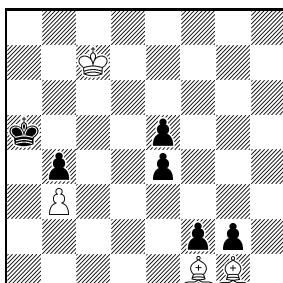
### f-137, S. 335, Nr. 12 (N. Plaksin & A. Kornilow):

**Zu f-108, S. 83**  
**Frank Fiedler**  
**Kjell Widlert**  
*(Version/Urdruck: Horst Böttger)*  
*Andernach 1992*  
*1. ehrende Erwähnung*

**Zu f-71, Nr. 4231**  
**Manfred Rittirsch**  
*Bvv f-74 VIII/1985*



Ser.H#6 4+4  
Dynamoschach



Ser.H#4 b) ♕ a5→d5 C+ 4+6

GW schreibt: „Halte ich für illegal. Man sehe: 1.- Dg3x Bh2 [Dd8]+ 2.g6×L/Th7 [Bh2] Sh2-f1+ (was sonst?) 3.g5-g6 Kf5,Kh5-g4 4.g4-g5 Dh4-g3 5.g3-g4 -??- 6.?? Weiß ist retropatt.“

### f-182, S. 288, Nr. KW/6 (G. Weeth & K. Wenda):

Dem Preisrichter ND fiel es auf, dass die Lösung dieses Problems noch nicht veröffentlicht ist. Das sei hiermit nachgeholt: R 1.Ke1×Bf2 [Ke1]? f3-f2+ sperrt zwar die Diagonale d1-h5 zur Absicherung des abschließenden Damenmatts, aber 2.Kf7×Se6 [Ke1]? ist illegal wegen unaufhebbaren Selbstschachs. Der sSd6 wird daher in zwei zusammengesetzten Vorplänen nach e7 gelenkt. Ziel ist es, das Selbstschach aufhebbar zu machen und in der Folge das magische Feld zweimal zu nutzen. Der Entschlagstein des weißen Königs (sSe6) ist dadurch determiniert, dass er das Selbstschach nach 6.Se7×Dg8 aufheben muss.

R 1.Ke2×Bf2 [Ke1]! Sc8-d6+ 2.Ke1-e2 f3-f2+ 3.Ke2×Bd2 [Ke1] Se7-c8+ 4.Ke1-e2 d3-d2+ 5.Kf7×Se6 [Ke1] Sg8-e7+ 6.Se7×Dg8 [sSg8!] (nun stehen ein weißer Springer auf e7 und eine schwarze Dame auf g8) Sd8-e6+ 7.Kf8-f7 g7-g6+, Lg5-h6+ 8.Db3-g8=s & v: 1.Db4#.

### f-205, S. 430, Nr. 10920 (B. Schwarzkopf):

JL sendet zwei Probleme zum Vergleich (s. Diagr.; Berlinger: a) 1.- nKa8+ 2.b6 d8=nS 3.nSb7 c×b7#, b) 1.- c8=nD 2.c5 nLd4 3.b5 c×b6 e. p.# (JL: „the same final as in 10920“). Rittirsch: a) 1.- nSeg4 2.f5 nKg6+ 3.nKh7 nLd4 4.g5 f×g6 e. p.#, b) 1.- nDb8 2.nKf6+ nKe7 3.g5 nLh4 4.f5 g×f6 e. p.#).

### Helper und Helpershelfer

FF Frank Fiedler, GW Günther Weeth, JL Juraj Lörinc, MRI Manfred Rittirsch, ND Nicolas Dupont.

### II zu f-205, Nr. 10920

**Manfred Rittirsch**

*Walter Wittstock*

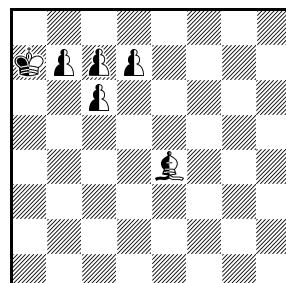
*gewidmet*

*(Korr: 1996)*

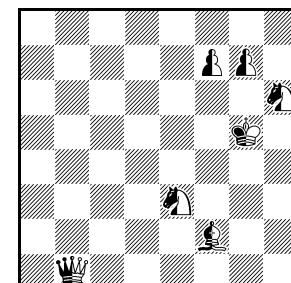
*The Problemist 1988*

*1. Preis*

**I zu f-205, Nr. 10920**  
**Gerson Berlinger**  
*Rochade Europa 2011*



H#3 0+0+6  
0.1;1.1;1.1  
b) ♕ e4→e5



H#4 0+0+7  
0.1;1.1... b) ♕ e3→f8

BuB 2015	Bemerkungen und Berichtigungen	Band XXXIV
*****		
frühere Herausgeber	<b>Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</b>	
unter Mitarbeit von	H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather	Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a>
Herausgeber	bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784	
Urdrucke an	Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de	
Lösungen an	Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com	
Mitarbeiter	Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda	
Zahlungen an	B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU	
Bezugspreis	40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33	
Förder-Abo	64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de	
*****		

## Bemerkungen und Berichtigungen 2015

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2015	f-213	129–130	- 48 -
2/2015	f-208	182–183	- 49 -
3/2015	f-216	306–307	- 51 -

# BuB 1/2015

Einige der Heft- und Seitenangaben in **BuB 2/2014 (f-208, S. 604-606)** stimmen nicht – hier die Korrekturen, damit der Indexmacher und künftige f-Historiker nicht verzweifeln.

- Bei den BuB zu f-30 muss es statt „S. 171“ dreimal „S. 172“ heißen.
- Die zu f-42 vermerkten BuB sollten auf f-43 verweisen.

Und auch in **BuB 3/2014 (f-210, S. 697-698)** stimmen nicht alles (was war hier los??):

- Bei der BuB zu f-182 muss es statt „S. 288“ richtig „S. 299“ heißen.

**FS, Blatt 529, Nr. 6382 (Pavlos Moutecidis):** NL in 8: 1.Th1+ Kg4 2.Da4+ Kg3 3.T×g5+ Kf2 4.Sd5+ Ke2 5.D×a6+ Lb5 6.Te5+ Kd3 7.D×b5+ Kc2 8.De2 Ta1# (OJ).

**FS, Blatt 620, Nr. 7475 (Tivadar Kardos):** UL 17.–h3! (OJ).

**f-19, S. 205, Kf3/Kh1 (Kjell Widlert):** NL a/b) 1.nSd2+ Kf2 2.nSf3 nLc6/nLd5 3.nLa8 nS×h2#.

**f-20, S. 243, Kc3/Kc8 (Wenelin Alaikow):** Im Text wird vermutet, es fehle ein wBh2. Dann gäbe es aber eine NL in 6: 1.Kc4 Sc2,Sb3 2.Ld5 Lh3 3.Le5/Le4 Ld7 4.Le4/Le5 Lh3 5.Dc5+ Kd7 6.Kd5 Le6#.

**f-35, S. 345, Nr. 1875b (Klaus Wenda):** Die Korr. in f-39, S. 154, genügt nicht: NL 1.Tcd7 g×f3 2.b5 a×b5 3.b8=D+ Ka6 4.Dd6+ K×a5 5.Da3+ Kb6 6.Lg4 b4 7.D×b4+ Ka6 8.Da4+ Kb6 9.Lh3 Kc5 10.Tc8+ Kb6 11.Lg2 f×g2#, 7.– Kc6 8.Da4+ Kc5 9.Lh3 Kb6 10.Tb8+ Kc5 11.Lg2 f×g2#, 6.– Kc6 7.Tc8+ Kb6 8.Lh3 b4 9.D×b4+ Ka6 10.Da4+ Kb6 11.Lg2 f×g2# (OJ). Autor: „Nach 39 Jahren lohnen sich Korrekturversuche zu einem Problem mit bekannter Thematik, das überdies nur die Version eines früheren Problems von Arno Tüngler war, nicht mehr.“

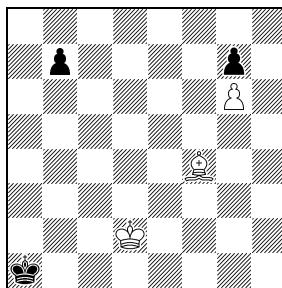
**f-38, S. 83, Nr. 2084 (Veikko Hynönen):** Die Korr. in f-43, S. 416, genügt nicht, sie ist NL in 19: (1.-8. wie AL) 9.Tg6+ Kf5 10.Dg4+ K×e5 11.Ta4+ K×d5 12.D×d7+ K×c5 13.Dc7+ Kd5 14.Ta5+ Ke4 15.Tg3+ Sf5 16.Dc4+ Ld4 17.d3+ Kf4 18.Ld2+ Se3 19.Sb1 b2# (OJ).

**f-198, S. 48, Nr. 3 (Zdravko Maslar):** Die Korr. v1 in BuB 5/2013 (f-203, S. 253) weist eine illegale Stellung auf (FM).

**f-205, S. 425, Nr. 10875 (Werner Keym):** Der Autor schreibt: „Aufgrund der Löser-Kommentare in f-209, S. 645, präzisiere ich die Aufgabenstellung wie folgt: In zwei legalen Stellungen stehen jeweils 5 originale Steine auf dem Schachbrett. Die Felder des Bretts sind mit 64 unterschiedlichen Zahlen bezeichnet. Die Summe der

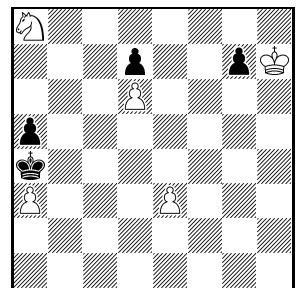
Zahlen der besetzten Felder bleibt nach dem ersten weißen, dem ersten schwarzen und dem zweiten weißen Zug unverändert. In welcher Stellung ist die Summe der Entferungen der 5 Steine zu ihren nächst gelegenen Partieanfangsfeldern minimal, in welcher Stellung maximal? Die Lösung bleibt unverändert: wKe1 wTh1 sKe8 sTa8 sLf8 mit Null-Feld f1 und 1.0-0 0-0 2.T×f8, minimale Summe 0 Längeneinheiten; wKe1 wTh1 wBc5 sKa5 sBb5 mit Null-Feld a5 und 1.c5×b6 e.p. K×b6 2.0-0, maximale Summe 10 Längeneinheiten. Eindeutig.“

**Kurt Ewald**  
10887v f-205 I-II/2014



Ser.H#14 C+ 3+3  
Circe

**Kurt Ewald**  
10890v f-205 I-II/2014



Ser.H#17 C+ 5+4  
Circe

**f-205, S. 427, Nr. 10887 (Kurt Ewald):** Der Autor legt eine Neufassung vor (s. Diagr.: 1.b5 5.b1=L 6.L×g6 [Bg2] 7.Lb1 8.g5 9.g×f4 [Lc1] 12.f1=L 13.Lc4 14.Lca2 Lb2#).

**f-205, S. 427, Nr. 10890 (Kurt Ewald):** Der Autor legt eine Neufassung vor (s. Diagr.: 1.g5 5.g1=L 6.Lh2 7.L×d6 [Bd2] 8.L×a3 [Ba2] 9.d5 11.d×e3 [Be2] 12.e×d2 13.d1=T 14.Td8 15.T×a8 [Sb1] 16.Tb8 17.Tb4 Sc3#).

**f-208, S. 587, Nr. A (Erich Zepler & Ado Kraemer):** Der Rehmer ist nicht komplett. (HPR)

**f-210, S. 666, Nr. SY-7 (Albert H. Kniest):** Der sG muss auf d6 stehen, die Forderung muss „=3“, Schwarz beginnt, 4 Varianten. Längstzüger“ lauten, wie –eb-nach Hinweis von GE in der Originalquelle recherchierte.

**f-211, S. 12, Nr. 71, Lob (Maryan Kerhuel):** Der Autor weist auf eine Unterlassung hin: „This problem was dedicated to Sébastien Luce, but unfortunately the dedication has not been reproduced. Sébastien has helped me a great deal with the computer testing for this problem.“

**f-211, S. 38, Nr. 79 (Sébastien Luce):** Die Angabe „2.1;1.1“ ist zu streichen.

## Helfer und Helpershelfer

–eb- Erich Bartel, FM Frank Müller, GE Gerald Ettl, HPR Hans Peter Rehm, OJ Olaf Jenkner.

## BuB 2/2015

**FS 73, Nr. 784 (Peter Kahl):** -eb- teilt mit, dass AS die NL R 1.Gh1-a8 c6×Db5 & v: 1.Ka7 D xb7# fand und als Korr. gleich vorschlug, den sBb5 durch einen sTb5 zu ersetzen.

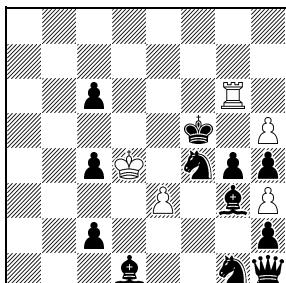
**f-12, S. 413, Nr. 734 (Günter Glaß):** Die in *f-17, S. 146*, genannte Korr. (+wBf5) hilft nicht gegen die in *f-16, S. 106*, berichtete NL.

**f-37, S. 41, Nr. 2042 (Albert H. Kniest):** NL 1.De7 mKg2 2.mKg4 mKf1,mKh1 3.mKh3 mKg1 4.De3+ mKf2 [De3=s]+ 5.mKh2 Da7 6.mKh1 Dh7# bzw. 3.– mKf2 4.De1=s,De2=s De8 5.mKh2 Da4 6.mKh1 Dh4#.

**f-37, S. 54, Kd2/Kd5 (Krassimir Gandew):** NLS 1.Kd3 Zz. K×e6 [Ne8]/K×c6 [Nc8] 2.Nc7/Ne7#, 1.Ncd4 [2.Ge5#] Ke5 2.Gd5# und symmetrisch 1.Ned4.

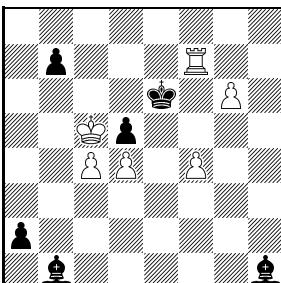
**f-37, S. 54, Ka3/Kd2 (Krassimir Gandew):** DL 1.– Ke1 2.Sf3#.

**Gerhard Latzel**  
(*Korrektur/Urdruck:*  
*Bernd Schwarzkopf*)  
1162v Hamburgischer  
Correspondent  
27.VI.1930



H#2 2.1;1.1 C+ 5+12

**Gerhard Latzel**  
(*Version/Urdruck: Bernd*  
*Schwarzkopf*)  
1162v Hamburgischer  
Correspondent  
27.VI.1930



H#2 2.1;1.1 C+ 6+6

**f-52, S. 450, Nr. 1 (Gerhard Latzel):** BS schreibt: „In *f-208/605* steht die Bemerkung, dass das Problem nebenlösig ist. Hier ein Korrekturvorschlag (s. Diagr.: 1.Lf3 e4+ 2.L×e4 h×g4# und 1.Df3 h×g4+ 2.D×g4 e4#), dem vermutlich auch GL zugestimmt hätte (ich habe sogar einen Stein weniger als Latzel). Danach eine viel sparsamere Version (s. Diagr.: 1.Lbe4 c×d5+ 2.L×d5 f5# und 1.Lhe4 f5+ 2.L×f5 c×d5#), aber für zwei gleichfeldrige sLL war damals die Zeit wohl noch nicht reif.“ Ist sie's heute?

**f-79, S. 343, Nr. 98 (Theodor Steudel):** HJ teilte in der PDB mit, dass gegen die in *f-84, S. 163*, gemeldete NL +wKg2 hilft (AS).

**f-95, S. 310, Nr. 5735 (Nicolae Chivu):** NL in 18: 1.Kb3 Kd5 2.Dd6+ Ke4 3.Dc6+ Ld5 4.De8+ Le6 5.c8=D Kd5 6.Db7+ Kc5 7.Db6+ Kd5 8.e4+ K×e4 9.Df2 Kd5 10.Db5+ Ke4 11.Dc6+ Ld5 12.De8+ Le6 13.Ka2 Kd5 14.Db5+ Ke4 15.Df3+ Kd4 16.De5+ K×c4 17.Dd3+ Kb4+ 18.Db3+ L×b3#.

**f-95, S. 332, Kf1/Ka8 (Kjell Widlert):** NL in 7: (1.Ke2

2.Kd3) 3.Ke4+ f3 4.Kd5 g2 5.LI×f3+ e4 6.K×e4+ d5+ 7.K×d5#.

**f-95, S. 332, Kd1/Ka8 (Kjell Widlert):** NL in 13: 1.d6 4.Kb5 5.LIe8 6.LIe5 10.Kb1 13.a2 LIe1#.

**f-95, S. 332 (René J. Millour):** NL 1.g1=T,S Tb4+ 2.Kc5 f×e8=S [Sb1]=.

**f-95, S. 333 (Boris Gelpernas):** Die Forderung muss „Ser.S=17“ (Patt!) lauten.

**f-95, S. 334, Kd1/Kd7 (Krassimir Gandew):** DL a) 3.nDa2 nDa8 4.Kc1 nD×f3 [Sb1] 5.nDh3+ nD×b3 [nBb2]#.

**f-95, S. 334, Ke1/Kd7 (Krassimir Gandew):** NL 1.c8=T nDh8 2.T×c2 [nBc7] nDa1+ 3.Tc1 nDh8 4.Kd1 nDa1 5.c8=nD+ nDc×c1#.

**f-135, S. 243, Nr. 8084 (Manfred Seidel):** NL 1.Kg2 c×d5 [Lf1] 2.T×b4 [Bb7] L×b4 [Ta1] 3.Ld6 Lc5 4.Kf3 Lb4 5.Kf4 Lc5 6.Ke5 Lb4 7.K×d5 [Bd7] Lc5 8.Ld3 Lb4 9.Lc5 d6 10.Tc6 b×c6 [Th1]+ 11.Kc4 d5#.

**f-141, S. 164, Nr. 1 (Alexandr Ashussin & Gennadi Tschumakow):** Statt „H#4 0.2;1.1...“ muss es „H#4.5, b) wLg2→h2“ heißen (C+).

**f-141, S. 164, Nr. 2 (Fadil Abdurahmanović, bernd ellinghoven & Petko A. Petkow):** Statt „f×e7“ muss es „f×g7“ heißen (C+).

**f-208, S. 562 (Überschrift), vorletzte Umschlagseite (unter dem Photo) und letzte Umschlagseite (Inhaltsverzeichnis):** Uri Avner wurde am 13.1.1941 geboren (nicht 1943). (BS)

**f-209, S. 617 ff. (Artikel von Neal Turner):** Der Autor schreibt: “So my article appeared! Thank you very much. It was strange ‘reading’ it in a language I don’t know but yet understanding exactly what it says! You forgot to credit the translator by the way [das war ich. HG] – and to answer the question about the pic [S. 625], it was James Quah who snapped it.” Danke also auch an JQ!

**f-209, S. 658 (René J. Millour):** Der wNf4 sollte auf f5 stehen (Autor).

**f-211, S. 17, Nr. 11095 (Andreas Thoma):** Es fehlt die Bedingung „Anticirce“. Sorry an Autor und Löser.

**f-211, S. 17, Nr. 11096 (Andreas Thoma):** Es fehlt die Bedingung „Anticirce“. Sorry an Autor und Löser.

**f-211, S. 25 ff., Aufsatz (Sébastien Luce):** Nach vielen Diskussionen stellt der Autor fest, dass es sinnvoll (und mittlerweile auch in Winchloe programmiert) sei, zwei Bedingungen zu unterscheiden: die ursprünglich von Roméo Bédoni ersonnene, die weiterhin „Disparate“ heißen soll [er bittet darum, dies so und nicht „Disparate Steine“ zu nennen; im Deutschen werden diese Begriffe aber synonym verwendet: Circesteine = Circe. HG], und die zweite, wie sie in Popeye programmiert

ist, die er künftig „Disparate Popeye“ oder „Disparate Py“ nennen möchte. Soll die Bedingung nur für eine Farbe gelten, solle dies mit „Disparate Weiß“ bzw. „Disparate Schwarz“ bezeichnet werden.

**f-211, S. 25, Nr. 2 (Schema):** Das Schema ist C+ mit „Disparate Py Weiß & Schwarz“, aber unlösbar mit „Disparate Weiß & Schwarz“ (SL).

**f-211, S. 25, Nr. 3 (Petko A. Petkow):** Das Problem ist als H=2 C+ mit „Disparate Weiß & Schwarz“, hingegen als H#2 C+ mit „Disparate Py Weiß & Schwarz“ (SL).

**f-211, S. 26, Nr. 5 (Petko A. Petkow):** Das Problem ist C+ als H#2 „Disparate Py Weiß & Schwarz“ (SL).

**f-211, S. 31, Nr. 39 (Sébastien Luce):** Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

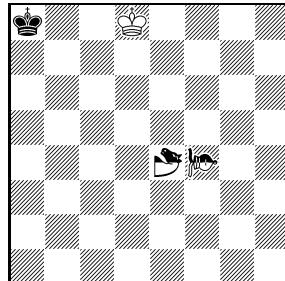
**f-211, S. 33, Nr. 50 (Sébastien Luce):** Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

**f-211, S. 38, Nr. 76 (Sébastien Luce):** Wieder hat die Revision von Winchloe zu einer Änderung geführt, wie der Autor schreibt: "Strangely there are now three echo solutions (unfortunately with the small repetition Ke2)." Neu aufgetaucht ist als dritte Lösung: 1.–

nMLg6 2.Ke2 nMLf7 3.Sg2 K×f7 [nMLf1]#.

**f-211, S. 42, Nr. 99 (Sébastien Luce):** Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

**Sébastien Luce**  
128v f-211 2015



H=2.5                    1+1+2  
Disparate Weiß &  
Schwarz Anticirce Circe  
=Märchenläufer  
=Zebu

#### Helper und Helpershelfer

AS Adrian Storisteanu, BS Bernd Schwarzkopf, -eb-  
Erich Bartel, HJ Henrik Juel, SL Sébastien Luce.



## BuB 3/2015

**FS Blatt 789, Nr. 9434 (Hansjörg Schiegl):** Unlösbar, denn die Rücknahme des Zuges 6.La5-b6 ist illegal, da Schwarz davor keinen letzten Zug gehabt hätte. BS: „Es gab übrigens bereits ein früheres Problem mit der Forderung *Matt vor 5 Zügen* (also: VRZ Proca -5 & #1): Bruno Sommer, 682. *Die Welt*, 7.4.1962 (Nachdruck: *Die Schwalbe*, V-VI 1969, S. 286), in dem ein wB einen Retro-Exzelsior macht. Es gab auch ein früheres Problem mit der Forderung *Verteidigungsrückzüger; Proca, Retromatt in 5 Zügen Weiß beginnt* (also: VRZ Proca -5 & #1): Bedrich Formánek, 1959. *Die Schwalbe*, 6.7.1965, S. 111, in dem ein sB einen Retro-Exzelsior macht, allerdings ohne den 5. Zug (Doppelschritt), er wird aber dann von Weiß e. p. geschlagen. Vermutlich gibt es inzwischen auch einen Retro-Exzelsior eines sB von der 1. bis 7. Reihe, aber den kenne ich nicht – außer Schiegels unlösbarer Stellung. Kann man sie leicht korrigieren?“

**f-2, S. 59, Nr. LXXV (Klaus Wenda):** Es gibt Zugumstellungen: DL 3.e8=S+ Kf8+ 4.Sg7+ K×g7 5.a8=T c5 6.Ta3 c4 7.f8=L K×g8+ 8.Lg7+ K×g7 9.Df8+ K×f8#.

**f-2, S. 68, Nr. II (Heinz Zander):** Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung („Nr. II ist nach Weisung des Verfassers vom interessierten Leser selbst herauszufinden.“) lautet: 1.Te3 Te2 2.Te8 Te7 3.Ta8+ Ta7 4.Tf8 Tf7 5.Lf1+ Kb7 6.Ta8 Tf2 7.Ta2 Tf8 8.Th2 T×f1# (BS).

**f-4, S. 103, Nr. 197 (Harry K. Awramenko & Jewgeni A. Petrow):** NL 1.Df7 Kc5 2.Le3+ Kd6 3.Se4+ T×e4 4.Dd7+ Ke5 5.T6a5+ c5 (5.– Kf6 6.g5+ Kg6 7.De8+ T×e8#) 6.T×c5+ Kf6 7.g5+/Lg5+ Kg6 8.De8+ T×e8#; 2.– T×e3 3.Tc4+ Kd6 4.Dd7+ Ke5 5.Ta5+ c5 (5.– Kf6 6.g5+ Kg6 7.De8+ T×e8#) 6.Ta×c5+ Kf6 7.g5+ Kg6 8.De8+ T×e8#.

**f-5, S. 138, Nr. II (Heinz Winterberg):** Gegen die NL, die in f-7, S. 210, berichtet wurde, schlägt BS als Korrektur vor: +sSh4 (Lösung unverändert, C+).

**f-5, S. 138, Nr. VII (Heinz Winterberg):** Gegen die NL, die in f-6, S. 170, berichtet wurde, schlägt BS eine Korrektur vor (siehe Diagramm: 1.Tg6 Td1 2.Td6 T×d6 3.Kb2 Td2+ 4.Kb1 Td5 5.Ka1 Ta5#).

**f-7, S. 222, Nr. II (Giuseppe Brogi):** NL in 5 Zügen: 1.Sf5 mS×e6-g7 2.Dc1/Ka4 mS×f5-e3 3.Ka4/Dc1 mS×d5-c7 4.D×c7+ Ka6 5.Tb3 b5#.

**f-8, S. 226, im Text (Demetrio Gussopulo):** DL

3.De2+ Kf4 4.D×f2+ Ke4 5.Tg4+ Kd3 6.Td4+ Kc2 7.Sg4 Kc1 8.Df1+ Kc2 9.Se5 d1=∞(+) 10.T×d1 c×b2#.

**f-8, S. 268 (Karlheinz Möller-Rehm):** NL 1.c8=L+ Ka5 2.d8=D+ Ka4 3.e8=L+ Ka3 4.Dd3+ K×a2 5.Sc3+ Ka3 6.Ta5+ Kb4 7.Sa2+ D×a2 8.De7+ K×a5 9.Dd2 Kb6+ 10.Da7+ D×a7#.

**f-8, S. 269 (Bertil Gedda):** Es fehlt ein sBh5 (C+).

**f-8, S. 270 (Bo Lindgren):** NL 1.f8=D+ Ke6 2.e8=D+ T×e8 3.Df7+ K×d6 4.d×e8=S+ K×c6 5.c8=T+ Kb6 6.b8=T+ K×a6 7.Tg6+ S×g6#; 3.– K×f7 4.g8=D++ Kf6 5.Tg6+ Kf5 6.Df7 Ke4 7.D×f3+ S×f3#; 1.– T×f8 2.e×f8=D+ Ke6 3.Df7+ K×d6 4.d8=T+ K×c6 5.c8=T+ Kb6 6.b8=T+ Ka6 7.Tg6+ S×g6#; 3.– K×f7 4.g8=D++ Kf6 5.Tg6+ Kf5 6.Df7+ Ke4 7.D×f3+ S×f3#.

**f-8, S. 272 (Zdravko Maslar):** Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.f3 Kb8 2.f2 Ka8 3.f1=L Kb8 4.Ld3 Ka8 5.Lb1 Kb8 6.La2 Ka8 7.Db1 Kb8 8.f5 Ka8 9.f4 Kb8 11.f2 Kb8 12.f1=L Ka8 13.Tf2 Kb8 14.Kf7 Ka8 15.Ke6 Kb8 16.Kd5 Ka8 17.Kc4 Kb8 18.Kc3 Ka8 19.Kb2 Kb8 20.Ka1 Ka8 21.Tb2 Kb8 22.T8f2 Ka8 23.Lf5 Kb8 24.Lc2 Ka8 25.d3 Kb8 26.Le3 Kc7 27.e5 Kd6 28.Lc1 Ke6 29.Td2 Kf5 30.e4 Kg4 31.Lfc2+ K×h3 32.e3 Kg2 33.Led1+ Kf1 34. e2+ Ke1=.

**f-8, S. 272 (C. Jeremy Morse & Jenö Bán):** Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ka5 8.Ke5 9.Tf4 13.g1=T 14.Tg5 15.Tgf5 20.g1=T 21.Tg6 22.Te6 27.g1=T 28.Tgg6 29.Tgf6 30.Dd4+ c×d4#.

**f-8, S. 272 (John M. Rice):** Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ka2 7.Kb8 11.Kf4 12.Tg2 13.g5 14.Ke5 17.Kb8 24.Ka1 25.Ta2 26.c2 27.c3 S×b3#.

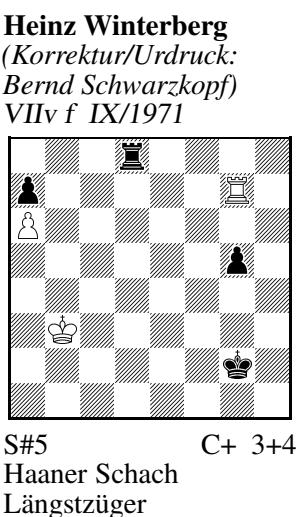
**f-8, S. 272 (Charles E. Kemp):** Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.K×c8 6.Kh6 11.Kg1 17.Ka2 19.K×b4 37.K×b8 56.K×a6 76.K×a8 96.K×c6 97.Kd7 98.Ke6 Sc5# (C+).

**f-10, S. 307, Nr. 11 (Bernhard Rehm):** NL in 5 Zügen: 1.Sb3 Kc2 2.Dc1+ Kd3 3.Db1+ Dc2 4.Df1+ De2 5.Sa1,Sd4 D×f1#.

**f-10, S. 308, Nr. 23 (Bernhard Rehm):** Die Forderung muss „S=5“ lauten, wie dem Text zu entnehmen ist. Auf c8 muss der wK stehen (nicht ein zweiter sK). DL 3.Td4+ Te4 4.Tb4 T×b4+ 5.Ka6 Tb8=. NL 1.Ta7,Tb7 Te8+ 2.Kb7 Te1 3.Ta4+/Tb4+ Te4 4.Tb4/Kb6 T×b4+ 5.Ka6 Tb8=.

**f-10, S. 310, Nr. 54 (Bernhard Rehm):** \*-NL 1.– Tc1+ 2.Kb5 Dc4#; NL 1.Kd4 Tb5,Td1+ 2.Ke4 Dd5#.

**f-10, S. 321, Nr. II (Charles M. Fox):** Die Aufgabe teilt das Schicksal vieler Korrekturen – sie scheint nicht mehr hinreichend geprüft worden zu sein. NL 1.Te6 K×e6 2.Kd8 Le7+ 3.Ke8 Lf7#.



**f-10, S. 330, Nr. B (Ján Kubečka):** Die Aufgabe teilt das Schicksal vieler Korrekturen – sie scheint nicht mehr hinreichend geprüft worden zu sein. NL in 14 Zügen: 1.Dg7+, 1.L×e5, 1.Lc6, 1.S×e4, z. B. 1.S×e4 Ke7 2.Dg8 Kd7 3.L×e5 Ke7 4.Kg1 Kd7 5.Kf1 Ke7 6.Lf4 Kd7 7.Df8 Ke6 8.Dg7 Kf5 9.Df6+ Kg4 10.Lh6 Kh5 11.Sf2 e×f2 12.e4 Kg4 13.Dg5+ Kf3 14.Dg2+ h×g2#.

**f-14, S. 57 (Erich Bartel):** Es fehlt ein wLh1 (C+).

**f-14, S. 62 (Robert Galmard & Charles E. Kemp):** DL 3.c8=D,L,G+ Kd6 4.d8=D+ Kc6 5.D(d)c7+ Kb5 6.h8=N+ L×h8#.

**f-14, S. 63 (Manfred Zucker):** DL 3.Df1+.

**f-30, S. 169 (Alexej Iwunin):** (Korrektur des Autornamens siehe f-175, S. 38.) NL in 7: 1.f8=S Kc3 (1.– K~?#!) 2.D×b3+ Kd4 3.Dc4+ Ke5 4.T×e2+ Kf6 5.Te5 nebst 6.Df7+ K×e5 7.Df4+ K×f4# (5.– L×e5/K×e5? 6.g5+/Df4+ Kf5,K×g5/K×f4#).

**f-53, S. 17, Nr. 20 (Bo Lindgren, Reto List & Markus Ott):** Die bisher noch nicht in f veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ta8 Te1 2.La7 La5+ 3.Sb6 Sc5 4.Dc8 Db8=.

**f-53, S. 48 (Tivadar Kardos):** Die bisher noch nicht in f veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ta3 g4 2.Tea2 g5 3.e2 g6 4.e1=L g×h7 5.Lc3 h8=D 6.La1 D×b8 7.c3 D×h2 8.La6 Sb5 9.c×b5 Db2 10.c×b2+ Kb1=.

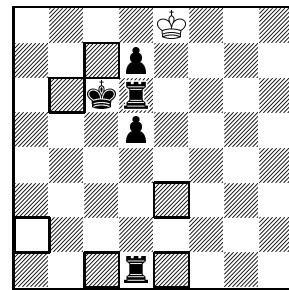
**f-70, S. 402, Nr. 5 (Bo Lindgren):** NL 1.Kf4 Kb6 2.Ke4 e3 3.Kd5 Sd2#. AS schlägt als Korr. +wBc4 vor (C+).

**f-84, S. 168 (Wenelin Alaikow):** Auf einen der („beliebigen“) Züge der sD gibt es Duale: Nach 1.– Dd1 geht z. B. auch 2.Lg6+ h×g6 3.Tg5+ Kf4 4.Tf5+ K×f5

5.Se3+ d×e3#.

**f-100, S. 67, Nr. V-1 (Michel Caillaud):** Die in f-130, S. 437, berichtete Korr. genügt nicht, sie ist NL: 1.Lf1 d4+ 2.D×d4+ Kf5 3.Dd6 e5 4.Ld3+ e4 5.Kd2 e×d3 6.Kd1 d2 7.Lf6 Ke4 8.Dc5 Kd3 9.Dc2+ b×c2#; 6.– Ke4 7.Dc5 d2 8.Lf6 Kd3 9.Dc2+ b×c2#; 1.– Kf5 2.Dd3+ Ke5 3.Db5 Kf5 4.Ld3+ Ke5 5.S×f3+ g×f3 6.Dc5 g4 7.Da5 g5 8.Dd2 d4#. Auch 1.Lb5 kocht.

**Ivan Skoba  
Arno Tüngler  
CA16v f XI–XII/2013**



pSer.=69 C+ 1+5  
Vogtländer Schach  
Löcher a2, b6, c1, c7, e1,  
e3

**f-204, S. 376, Nr. CA16 (Ivan Skoba & Arno Tüngler):** ATü schreibt:

„Kurz nach Erscheinen meines Artikels in f-204 fand ich die folgende Version (1.Kd8 8.Kc4+ d4 17.Kf6+ Td5 18.Ke6+ d6 25.Ka5+ Kc5 28.Kc3+ d3 37.Kf5+ Td4 38.Ke5+ d5 45.Ka4+ Kc4 48.Kc2+ d2 58.Kf4+ Td3 59.Ke4+ d4 67.Ka3+ Kc3 68.Ka4 69.Ka3=), die eigentlich unsere (Ivan & ich) CA16 ersetzen sollte.“

Ich habe aber die ganze Zeit vergessen, das auch Euch mitzuteilen. Es unterscheidet sich natürlich nicht sehr vom Original, außer 1 Stein und 1 Loch weniger und (was das Wichtigste ist) eine wesentlich hübschere Forderung.“

**Helper und Helpershelfer:**

AS Adrian Storisteanu, BS Bernd Schwarzkopf.

**BuB 2016**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXIV**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,  
Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda  
Zahlungen an B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2016**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

**BuB Heft Seite hier**

1/2016	f-217	342–344	- 54 -
2/2016	f-220	512–513	- 57 -
3/2016	f-222	624–625	- 59 -

# BuB 1/2016

**f-17, S. 133, Nr. 30 (Bernt Ahlgren):** NL b) h=3 1.b5 Sc6+ 2.Ka6 Kc7 3.Ld3 L×d3=.

**f-17, S. 134, Nr. 36 (Hector G. Zucal):** NL a) 1.Ke7 f6+ 2.Ke6 f7 3.Lc4 f8=D 4.Ld5 Sd4#; NL b) 1.d6 Sb2 2.Ke5 f6 3.Kd5 f7 4.Le8 f×e8=D=.

**f-17, S. 134, Nr. 37 (C. Accinelli):** Auf c1 muss ein wS stehen (C+).

**f-17, S. 134, Nr. 40 (Hector G. Zucal):** NL a) 1.Kd1 f6 2.g1=D f7 3.Dh2 f8=D 4.Dc2 Df1#.

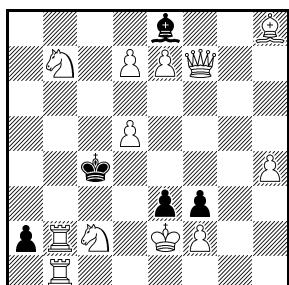
**f-17, S. 135, Nr. 67 (J. M. Martinez):** Beim Diagramm fehlt der Hinweis, dass b) zwei Lösungen hat.

**f-17, S. 135, Nr. 89 (Theodor Steudel & Gerd Rinder):** NL b) 1.Te5+ L×e5 2.Kf5 h×g8=D,T=.

**f-17, S. 136, Nr. 96 (Horacio A. Meylan):** NL a) 1.Kh1 Kb2 2.c3+ Kc1 3.Ld3 c×d3 4.c2 Kd2 5.c1=L+ Ke1 6.Lf4 Kf1 7.Lh2 L×d5#; NL b) 1.Kg1 Kb2 2.Kf1 Kc3 3.Le4 Kd4 4.c3 K×e4 5.Le2 Ke3 6.a6 L×a6 7.Ke1 L×e2=.

**f-17, S. 136, Nr. 108 (Hansjörg Schiegl):** DL b) 6.-Sb7,Se6=.

**René J. Millour**  
Rex Multiplex 1985  
1. Preis (Korr.)

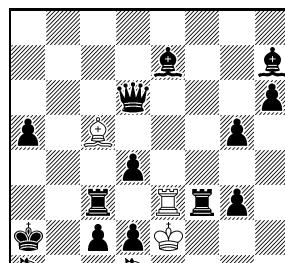


H=2 4.1;1.1 C+ 12+5  
Anticirce

**f-95, S. 332 (René J. Millour):** Der Autor teilt mit, dass es bereits eine Korr. gegen die in f-214, S. 182, berichtete NL gibt (s. Diagr.). Er schreibt: "We have a sort of set play (1.- d×e8=L [Lf1] 2.a1=X T×a1=. Not 1.- d×e8=T [Th1] - 3.Kb3! Not 1.- d×e8=D [Dd1] - 3.K×d5 [Ke8!] and corresponding 'tries' (1.a1=X d×e8=L [Lf1] 2.Xa2 T×a2 [Th1] 3.Kb3! 2.Xa3 S×a3 [Sg1] 3.Kc5!). Solutions: 1.a×b1=D [Dd8] d×e8=D [Dd1] 2.D×d5 [Dd8] D×d8 [Dd1]= (Df7 does not check with d1 occupied!); 1.a×b1=T [Ta8] d×e8=T [Th1] 2.Ta1 T×a1= (1.- d×e8=D [Dd1]? 2.Ta1 D×a1 [Dd1] 3.K×d5 [Ke8!]!); 1.a×b1=L [Lc8] d×e8=L [Lf1] 2.Lh3 L×h3 [Lf1]=(1.- d×e8=T [Th1]? 2.Lh3 T×h3 [Th1] 3.Kb3!); 1.a×b1=S [Sg8] d×e8=S [Sb1] 2.Sf6 L×f6 [Lc1]=(1.- d×e8=L [Lf1]? 2.Sf6 L×f6 [Lc1] 3.Kc3!)".

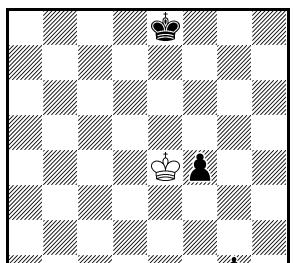
**f-205, S. 411, Nr. 6 (Cornel Pacurar & Adrian Storisteanu):** Hierzu gibt es einen Kommentar von JT, „der sich die Freiheit genommen hat, *heart* durch *head* zu ersetzen“: *My head aches, the dull brain perplexes and retards*. Von wem das Gedicht-Zitat ist, sagte er zwar nicht, aber der des Googlens mächtige TB fand: „John Keats: Ode to a Nightingale“.

**Marcel Tribowski**  
11048v feenschach  
IX-X/2014



H=9 C+ 3+15

**René J. Millour**  
Springaren 2013  
1. Platz WSJP (Korr.)



H#3 2.1;1.1;1.1 1+3  
1+1 Invisibles

**f-209, S. 636, Nr. 11048 (Marcel Tribowski):** Korr. s. Diagr.: 1.c1=L Te5 2.Lb1 T×g5 3.Tc2 T×g3 4.Tb3 Tc3 5.d×c3 Le3 6.Da3 L×h6 7.Db2 Lf8 8.La3 Lb4 9.a×b4 K×d1=.

**f-209, S. 661 (René J. Millour):** Der Autor teilt mit, dass Tadashi Wakashima ihm schrieb, dass Satoshi Hashimoto den Gewinner des Wenigsteinerjahrespreises 2013 kochte: 1.Kg8 (=0-0, also steht nun ein sT auf f8) Ke5 2.Te8 Kf6 3.Tf8 Kg6 4.Te8 I×e8. *wI did not move up to the last move. But in the last move, it has an access to e8 (an original square of bK) and can capture bR. Thus, we can deduce that in the initial position, wI pinned bI, and during the play, wK captured bI. The only possibility is 1.- K×e5 and wI=Q or R (3.- K×Ig6 and wIh5=Q or B is excluded because wIh5 cannot capture Re8 with wK obstructing on g6). Therefore, the final position is checkmate.* Der Autor vernahm's mit Schrecken und fand konstruktiv-destruktiv gleich weitere Nebenlösungen. In a): 1.Kg8 (sI=Tf8) Kg4 2.Le1 Kg5 3.Ld2 Kh6 (sIe3) 4.Kh8 I×f8#. 0-0 zeigt, dass f8 nicht gedeckt ist, so dass wI=D/T auf f3/1 hinter dem Kf4 stehen, aber am Ende ist I(D/T)×f8# möglich. Ähnlich in b): 1.Le1 Kf4 2.Kg8 (sI=Tf8) Kg5 3.Ld2 Kh6 (sIe3) 4.Kh8 I×f8#. In a) und b): 1.Kg8 (sI=Tf8) Kf5 (If6/7) 2.Kh8 Kf6 (If6/7 wird zu If7) 3.Lg1 Kg6 4.Sd8 I×f8#. 0-0 belegt, dass f8 nicht gedeckt ist, aber am Ende ist I(D/T)×f8 möglich wegen wI=D/Tf3/1. Die wK-Züge beweisen, dass If7=sS, also ist 4.Sd8 I(D/T)×f8# möglich. Und sogar dreizügig in b): 1.Kg8 (sI=Tf8) Kf5 (I auf f6/7 gegen Selbstschach) 2.Kh8/Lg1 Kg6 3.Te8 I×e8#. 0-0 belegt, dass e8 nicht gedeckt ist, obwohl 3.- I×e8 gespielt wird, also haben wir wI=D/T hinter dem Ke4 auf e3/2/1. If6/7 ist der zweite sI, und die Züge des wK zeigen dass dieser sI ein L/B auf f6 ist (nicht Sf6, da dann der wK mit Schwarz am Zug im Schach stünde) oder S auf f7. Also ist 3.- I(D/Te3/2/1)×e8 matt! Auch symmetrisch: 1.Kc8 (sI=Td8) Kd5 (I auf d6/7 gegen Selbstschach) 2.Lg1 Kc6 3.Te8 I×e8#.

Zum Glück fand der Autor eine Korrektur mit nur kleinen Abstrichen, die inzwischen auch von Tadashi Wakashima geprüft und für korrekt befunden wurde (s. Diagr.). **1.Kg8 (sI=Tf8)! Kf5 (wIf6/7 gegen Selbstschach)**

**schach) 2.Ld4 Kg6 3.Lh8 Sh6#.** If6/7 steht auf f7, da 3.Ld4-h8 gespielt wird. Da If7=D/T/L/B 1.Kg8 nicht zuließen, steht If7=S fest, also ist 3.– Sh6# möglich. Dies geht nicht analog auf der anderen Seite: 1.Kc8 (sI=Tc8)? Kd5 (wId6/7 gegen Selbstschach) 2.La7 Kc6 3.Lb8 Sb6# geht nicht, denn Weiß darf nicht 3.– Sb6 spielen, sondern nur 3.– I~, da der wS nicht nachgewiesen ist: wI kann sowohl Sd7 als auch L/Bd6 sein! **1.La7! Kd5 2.Kc8 (sI=Td8) Kc6 3.Kb8 I×d8#.** 0-0-0 zeigt, dass d8 nicht gedeckt ist, obwohl später 3.I×d8 gespielt wird. Dies geht, weil nach 1.– Kd5 wI=D/T hinter dem wK auf d3/2/1 stehen können (und müssen). Also 3.I(D/Td3/2/1)×d8#. Dies geht nicht analog auf der anderen Seite: 1.L~ Kf5 2.Kg8 (sI=Tf8) Kg6 3.Kh8 I×f8# geht nicht, weil der sB 3.– I(D/Tf4/3/2/1)×f8# verhindert. Dieser sB verhindert auch 1.Kc8 (sI=Td8) Kd5 (wId6/7) 2.Lh2 Kc6 3.Lb8 (wId7=S) Sb6# (eine fast zur ersten Lösung symmetrische Zugfolge). Man beachte auch, dass wI nicht D/Te3/2/1 hinter dem wKe4 sein kann, um 1.Kg8 (sI=Tf8) Kf5 2.L~ Kg6 3.Te8 I×e8# oder 1.Kc8 (sI=Td8) Kd5 2.L~ Kc6 3.Te8 I×e8# zu spielen, da ein dritter I zwischen Tf8(Td8) und Kf5(Kd5) benötigt würde. Beginnt Schwarz mit 1.L~, dann ist 1.– Kf5(Kd5) noch OK, aber 2.Kg8(Kc8) ist illegal, da sich der sK im Schach durch I(D/Te3/2/1) befindet! Im Fall von 1.Le3 wäre 1.– Kf5(Kd5) 2.Kg8(Kc8) Kg6(Kc6) 3.Te8 OK, aber 3.– I(D/Te2/1)×e8 geht nicht mehr! Nach all den Cooks kann das Problem natürlich nicht mehr dasselbe sein wie zuvor, aber immerhin: a) 0-0 und 0-0-0 und die zwei verschiedenen Matts gibt es noch immer. b) Es ist immer noch ein Wenigsteiner. c) Der sL blockt in beiden Lösungen. d) Interessanterweise wird keine Zwillingsbildung benötigt.

**f-211, S. 16, Nr. 11093 (Jochen Lehmensick):** Der Autor sandte eine Korr.: +wBe3, -sBf6. Bitte prüfen!

**f-211, S. 16, Nr. 11094 (Jochen Lehmensick):**

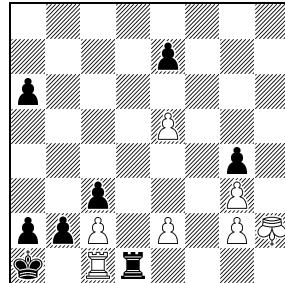
Der Autor sandte eine Korr. (s. Diagr.: 1.– f×g7 2.g1=T g×h8=L 3.Tg7 S×c6 4.Tb7 La1 (UD#) Zz. 5.T~ b7#; der wBe3 ist erforderlich, sonst ginge 1.– S×c6 2.g1=L f×g7 3.Lc5 g×h8=D,L+ 4.Lf8 S×a5 UD#). Bitte prüfen!

**f-211, S. 18, Nr. 11105 (Jochen Lehmensick):** Der

Autor sandte eine Korr.: Die Bauern auf der b-Reihe (b2,b3,b4) werden auf die a-Reihe verschoben: wBa3, wBa4, sBa5. Bitte prüfen!

**f-211, S. 18, Nr. 11107 (Jochen Lehmensick):** Der Autor sandte eine Korr.: +sSh6. Bitte prüfen!

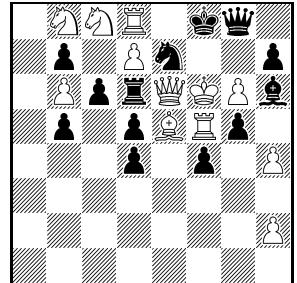
**L'uboš Kekely**  
11125v feenschach  
I-II/2015



#9 SAT 7+8

☞=supertransmutierender König

**Andrej Frolik**  
**Nikolai I. Beluchow**  
10084v feenschach  
VII-IX/2010  
1. ehrende Erwähnung



Löse auf 12+13

**f-211, S. 20, Nr. 11125 (L'uboš Kekely):** Der Autor sandte eine Korr. (s. Diagr.: 1.e3? oder 1.e4? e6! Zz.; 1.e6! Zz. a5 2.e3 Zz. a4 3.e4 Zz. a3 4.e5 Zz. Te1 5.Td1 Zz. Tf1 6.Te1 Zz. Tg1+ (6.– Tf8+ 7.stK=Th3 Tf1 8.T×f1) 7.stK=Th3 g×h3 8.T×g1 h2 9.Tb1#) und schrieb: „Zugzwangs and rook pushing.“ Bitte prüfen!

**f-212, S. 91, 1. ehrende Erwähnung (Andrej Frolik & Nikolai I. Beluchow):** TB weist darauf hin, dass verkehrt die (inkorrekte) Urfassung abgedruckt wurde. Die Auszeichnung ging natürlich an die Korr. (f-204, S. 394); sie sei hier nachgetragen.

**f-213, S. 142, Nr. 11230 (Paul Raícan):** Druckfehler – auf c6 und g7 müssen neutrale Springer stehen.

**f-214, S. 156, Nr. 3 (Anonymous):** JT weist darauf hin, dass der sK auf c1 statt auf b6 stehen sollte.

**f-214, S. 181 (Andrew Buchanan), Gutachten von Hans Peter Rehm:** HPR: „Da scheint ein Fehler unterlaufen zu sein (S. 181, 5. Absatz); ich habe aber meinen Text nicht mehr und kann daher nicht sehen, wie der Fehler zustande kam. Im Text liest man, dass es für diese x t(3) Möglichkeiten gebe, und für y in (x,y) zu jedem x höchstens t(3) – 1 y's, es also insgesamt höchstens (das ist gemeint) t(3) × (t(3) – 1) solche Paare (x,y) gibt. Woher das 'hoch 2' (Quadrat) in der Formel und der zweiten Zeile darunter kommt (war das mal eine Fußnotennummer?), ist mir schleierhaft.“ Uns auch – sorry!

**f-215, S. 231 (Adrian Storisteanu & Cornel Pacurar):** Die Forderung muss „HS#2.5“ lauten.

**f-215, S. 244, Nr. 56 (Sébastien Luce):** Richtige Forderung: HS#10 (SL).

**f-215, S. 247, Nr. 118 (Sébastien Luce):** Identisch mit Nr. 69 (SL).

**f-215, S. 247, Nr. 121 (Sébastien Luce):** Richtige Forderung: HS#13 (SL).

**f-215, S. 247, Nr. 124 (Sébastien Luce):** Richtige Forderung: H=19.5 (SL).

**f-215, S. 254, Nr. 4-1 (Fadil Abdurahmanović & bernd ellinghoven):** Der sBg6 muss auf f4 stehen (SL).

**f-215, S. 254, Nr. 5-1 (Fadil Abdurahmanović & Helfer und Helfershelfer bernd ellighoven):** Der sKa4 muss auf b3 stehen (SL). HPR Hans Peter Rehm, JT Jürgen Tschöpe, SL Sébastien Luce, TB Thomas Brand.



## BuB 2/2016

**FS Blatt 776, Nr. 9307 (Erich Bartel):** Die in FS Blatt 793 gedruckte Korr. genügt nicht: Wie der Autor mitteilt, fand Gerald Ettl eine NL: 1.Lc2 2.La4 3.d2 4.d1=T 5.Td5 6.Lc6 7.La8 Te5+ (nur der Turm bietet Schach) K×e5= -eb-: „Ich habe zwar versucht, die Sache zu korrigieren, aber bislang ohne Erfolg. Es scheint aber so zu sein, dass die von Gerald gefundene NL einwandfrei ist, so dass man die Sache als 'mit 2 Lösungen' laufen lassen könnte. Eventuell mit dem Hinweis: 1. Lösung von -eb-, 2. Lösung von GE.“

**f-18, S. 159, Nr. 37**

(Roméo Bédoni): MK teilt mit, dass der Autor eine Korr. dieses damals (*f*-22, S. 292; *f*-135, S. 267) gekochten 1. Preisträgers fand (s. Diagr.: 1.Kg5 1.-d1=D+ 2.Kg6 D×d5 3.Df7 D×f7#; 1.- d1=T+ 2.Kg4 T×d5 3.h3 Tg5#; 1.- d1=L+ 2.Kf5 Sd4+ 3.K×e4 L(d)c2#; 1.- d1=S+ 2.Kh5 S×f2 3.Db8 Le8#).

**f-40, S. 204, Ka8/Kh4**

(Krassimir Gandew): Die weiße Dame muss auf e1 stehen, nicht auf c1. (Sonst trivial dualistisch mit Se1/Se3.)

**f-68, S. 295, Nr. 4017 (Ya'akov Mintz):** Eine lange Geschichte. Die Korr. des gekochten Urdrucks erschien in *f*-84, S. 161. Sie wurde gekocht (*f*-167, S. 36) und wieder korrigiert (*f*-181, S. 280). Der Autor kochte nun auch diese Korr.: 1.h1=D K×b4 2.De1+ K×c5 3.Db4+ K×b4 4.Kd2 K×a5 5.Kc1 K×b6 6.b1=T Kc5 7.g1=L+ K×d5 8.Ld4 Ke4 9.La1 K×d3 10.b2 K×e2=. Eine neu erliche Korrektur (nun C+) findet sich im Urdruckteil.

**f-102, S. 183, Nr. 6225 (George P. Sphicas):** NL 1.Se5+ Kh8 2.Td8+ Kg7 3.Tg8+ Kf6 4.h8=D+ Ke7 5.Sd7+ Se5 6.Dg5+ Kf7 7.Dhh5+ Sg6 8.Tf8+ Kg7 9.Td8 Kf7 10.Tf4+ Kg7 11.De7+ S×e7#; 1.- Kf6 2.Se8+ Ke6 3.Dg6+ Sf6 4.Tg7 Kd5 5.Sc7+ K×c5 6.Dg1+ Kd6 7.Sf7+ Kc6 8.Sd8+ Kd6 9.Dd4+ Sd5 10.Db6+ S×b6#; 1.- Kf8 2.Dh6+ S×h6 3.h8=D+ Sg8 4.Td8+ Ke7 5.Sd7+ Kf7 6.Dh5+ Kg7 7.Te7+ S×e7# (OJe). Korr.: +wBd5. Bitte prüfen! OJe führte allerdings bereits intensive Gustav-Checks und ist von der Korrektheit überzeugt! Die letzten 9 Züge sind vollständig C+.

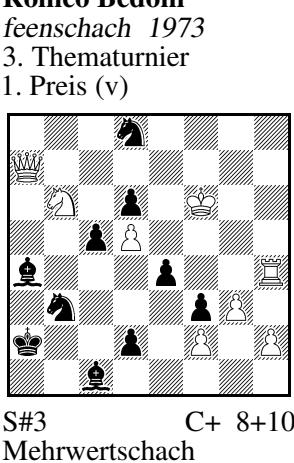
**f-112, S. 315 (Ya'akov Mintz):** NL 1.h1=S 2.c2 3.c1=L 4.b1=T 5.Tb2 6.Le3 7.Lg1 8.h2 9.Kg2 10.Sg3 11.h1=T 12.Th4 13.Kh2 14.Tg2 T×h4# (-eb-).

**f-126, S. 191, Nr. 7251 (Gerald Ettl):** Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: Weiß schlug e×d, [Bd2] konnte schlagfrei auf h8 umwandeln, [Bf2] ist noch frei, konnte evtl. mit 1 Schlag auf e8 umwandeln. Schwarz schlug

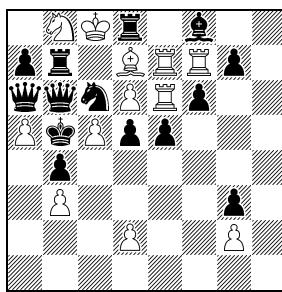
h×g, [Bc7] wandelte mit 1 Schlag – c3×b2 – auf b1 um, Schwarz schlug zuletzt auf d8. R 1.Te8×Dd8+ Dc7-d8 2.Sd8-c6+ Sc6-b8+ 3.g4-g3 Db8-c7 4.g5-g4 Da8-b8 5.g6-g5 Kb8-c8 6.Tc7×Db7+ Lc8-d7 7.Td7-c7 Dc7-b7 8.Sb7-d8+ Dd8-c7 – nicht 8.- Sd8-c6? – 9.Tc7-d7). Bitte prüfen!

**Gerald Ettl**  
7251v feenschach  
XI-XII/1997

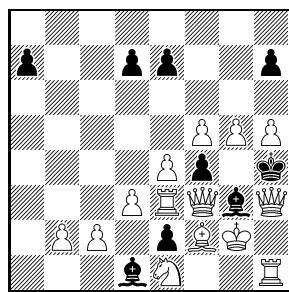
**Gerald Ettl**  
7368v feenschach  
VI-VII/1998



S#3 C+ 8+10  
Mehrwertschach



Letzte 17 Ez.? 12+14



Letzte 9 Ez.? 14+9

**f-128, S. 305, Nr. 7368 (Gerald Ettl):** Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: R 1.Dh2×Dh3+ Dg4-h3+ 2.Dg1×Th2+ Th3-h3+ 3.Df1×Lg1 Lh2-g1 4.Dg1×Sf1 Sd2-f1 5.Df1-g1; im weiteren Verlauf entwandelte eine weiße Dame auf b8, der schwarze b-B wird durch den weißen a-B entschlagen, sBe2 kommt von c7, der schwarze Umwandlungsläufer wird auf g1 entwandelt, Weiß schlägt überkreuz f×g und g×f). Allentschlag DTLS (und B auf b-). Bitte prüfen!

**f-191, S. 310, Nr. 10452 (Michael Grushko):** Wurde vom Autor kurz nach Publikation nochmals veröffentlicht: 799. Quartz, VIII 2012.

**f-209, S. 633, Nr. 11018 (Roberto Osorio):** Eine Korr. ist als Gemeinschaftsarbeit mit Jorge J. Lois im Urdruckteil zu finden.

**f-215, S. 234 ff, Vielväterprobleme (Sébastien Luce):** SL und CP melden, dass sich nach mittlerweile ausgeräumten Unstimmigkeiten in der Programmierung einige Probleme als inkorrekt erweisen. Dies betrifft vor allem die Kombination der Einsteinschach-Familie mit der Kamikazecirce-Familie. Folgende Probleme sind inkorrekt: 33, 34, 42, 64, 103, 104, 105, 106, 119. Bei folgenden Problemen ist die Bedingung „Ein Bauer kann auf seiner Offiziersgrundreihe erscheinen“ hinzuzufügen (dann C+): 130, 131.

**f-216, S. 289, Nr. 11300 (Sébastien Luce):** SL und CP melden, dass die Bedingung „Bauern können auf ihrer Offiziersgrundreihe erscheinen“ hinzuzufügen ist (dann C+).

**f-217, S. 341, Nr. G32/48 (Waleri Nebotow & Hans Gruber):** Der Co-Autor Hans Gruber fehlt.

**f-218, S. 392, Nr. 11359 (Andreas Thoma & Klaus Wenda):** Die Angabe „Typ Cheylan“ fehlt. Mit „Typ Calvet“ gibt es die NL R 1.Kg3-h4 f5-f4+ 2.Kf2-g3 & v: 1.Se3.

**f-218, S. 393, Nr. 11364 (Alfred Pfeiffer):** Der kSg7 muss auf g6 stehen! (WS)

**f-218, S. 406 (Silvio Baier):** Die Forderung muss „BP 21.5“ lauten! (GE)

**Helper und Helpershelfer**

CP Christian Poisson, -eb- Erich Bartel, GE Gerald Ettl,  
MK Maryan Kerhuel, OJe Olaf Jenkner, SL Sébastien  
Luce, WS Wilfried Seehofer.



## BuB 3/2016

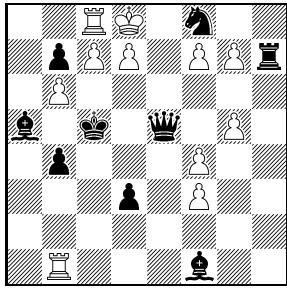
**f-44, S. 441, Nr. 1 (G. Joachim Sontag):** Dass dieser Nachdruck NL ist, wurde in Bezug auf die Erstveröffentlichung (FS, Blatt 183, VII-VIII 1954) bereits in f-140, S. 109, mitgeteilt.  
**f-44, S. 451 (Tivadar Kardos):** NL 1.Kd8 f8=S 2.~b8=D#.

**f-47, S. 167, Nr. 2807 (Bernd Schwarzkopf):**

Mario Richter fand mehrere NL in 20-22 Zügen, etwa 1.h4 c5 2.h5 c4 3.h6 c3 4.h×g7 c×b2 5.Sf3 b×c1=T 6.Sd4 T×b1 7.Sb5 T×a1 8.S×a7 T×a2 9.Sc6 Ta3 10.S×d8 Tb3 11.Se6 Tb4 12.S×f8 Ta4 13.S×d7 K×d7 14.g×h8=S Kd6 15.g4 Ke5 16.d3 Kf6 17.Sg6 Kg5 18.Sf4 K×g4 19.e3+ Kf5 20.Sh3 Ta5. In der PDF wurde fälschlich die Forderung „BP 22“ eingetragen (P0005326). Als Korrektur soll die Forderung „Wie viele Züge hat eine Beweispartie maximaler Länge?“ lauten. (BS)

**f-209, S. 633, Nr. 11020 (Henryk Grudziński):** Dual durch Zugumstellung: 5.– Se3 6.– a4. (MC)

**George P. Sphicas**  
 11283v feenschach  
 XI-XII/2015



Ser.S=34 11+9

**f-219, S. 433, Nr. 4 (bernd ellinghoven & René J. Millour):** ist „Hans Gruber gewidmet“. (RJM)

**f-219, S. 440, 6. Preis (Hans Peter Rehm & Kjell Widlert):** Die erwähnten Reaktionen auf dieses Problem stammen von Daniel Papack, nicht von Marcel Tribowski, Entschuldigung für die Verwechslung und mögliche Irritationen!

**f-221, S. 554, Nr. 11283v (George P. Sphicas):** Die in der Lösungsbesprechung abgedruckte Korr. ist immer noch NL: 1.e8=D 2.g6 3.g×f7 4.f8=T 6.h8=L 9.g6 10.Ta8 11.Ta6 12.c8=L 13.L×b7 14.La8 15.Kc8 17.b8=L 18.T×b3 19.Tb7 20.Tab6 21.La7 22.d8=L 23.Lc7 24.Lcb8 25.Tff6 26.Tfd6 27.Kc7 28.Db5+ L×b5= (URi). Der Autor legt eine neue Korr. vor (siehe Diagramm: 1.g8=T 3.Td6 6.g×f8=L 7.Le7 8.f8=D 10.D×d3 14.f8=T 15.Tf4 16.Tf×b4 21.f8=D 22.Dff3 23.Df×b7 24.Da8 26.b8=L 27.Tb7 28.T1b6 29.La7 30.Tcb8 31.c8=S 32.Kc7 33.d8=L 34.Db5+ L×b5=) und schreibt dazu: „Legal position (exactly 7 black captures needed). White not in check in diagram, and first move is not a capture. 8 promotions TLDTDSL (AUW+4, but not double AUW)“. Bitte prüfen!

### Helper und Helpershelfer

BS Bernd Schwarzkopf, MC Michel Caillaud, RJM René J. Millour, URi Ulrich Ring.



**BuB 2017**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXV**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber **bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter **Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**  
**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**  
Zahlungen an **B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2017**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

**BuB    Heft    Seite    hier**

1/2017 f-225    133–140    - 61 -

2/2017 f-227    246–247    - 68 -

# BuB 1/2017

**FS 94, Nr. 1098 (Carl-Erik Lind):** Gegen die in *f*-82, S. 40, berichtete NL hilft: sKd5→c5, wTd7→e6 (C+) (SL).

**FS 115, Nr. 1441 (Julius Dohrn-Lüttgens):** Gegen die NL in *f*-84, S. 160, schlägt SL eine Korrektur vor: \* 1.– d×c8=S 2.b1=L La3#; 1.b1=T d8=D 2.Tb5 Sa6# (C+).

**FS 241, Nr. 2928 (Julius Dohrn-Lüttgens):** Die ursprüngliche Korrektur in FS 285 (wLh4→g5) genügt nicht wegen der NL 1.K×d5 Se7+ 2.Kd4 Kb4 3.d5 Sc6#. Korr.: ferner +sBd7 (C+) (SL).

**FS 276, Nr. 3330 (Bernhard Rehm):** Korr.: alles 1 Feld nach rechts (C+) (SL).

**FS 281, Nr. 3399 (Julius Dohrn-Lüttgens):** NL 1.Gc8 Kb7 2.Ga6 Sd3 3.Ge2 Se3#. Korr.: wKb8→a6 (C+) (SL).

**FS 422, Nr. 5141 (Alfred Gschwend):** NL 1.e5+ Kc3 2.Kd5 Kb4 3.b6 Ge6#. Korr.: +wBc3 (C+) (SL).

**FS 468, Nr. 5687 (Bernhard Rehm):** Korr.: alles 1 Feld nach rechts (C+) (SL).

**FS 477, Nr. 5786 (Carl Becker):** DL 12.K×g4 13.K×f4 14.K×e5 15.Kd6 e8=G#. Korr.: +wBg2 (C+) (SL).

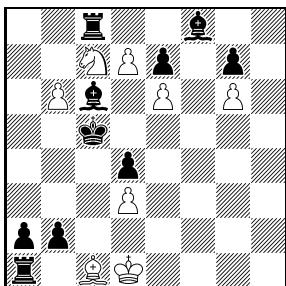
**FS 482, Nr. 5868 (Richard Förster):** Gegen die in *f*-123, S. 54, berichtete NL hilft: +sBh5 (C+) (SL).

**FS 540, Nr. 6529 (William H. Reilly):** Korr.: +sBb2 (C+) (SL).

**FS 579, Nr. 6940v (Pavlos Moutecidis):** Die Korr. in FS 613 genügt nicht: DL im Satzspiel durch Zugtausch: 3.Tf6 Ke3,Ke5 4.Tf2 Kd4 5.h8=D,L. Ferner NL 1.g7 Kc5 2.f8=D+ K×d4 3.g8=D Ke3,Ke5 4.Dg2 Kd4 5.h8=D,L+ Ke3 6.De2+ d×e2# (AB).

**FS 585, Nr. 7025 (Charles P. King-Farlow):** Gegen die NL in *f*-112, S. 330, schlägt SL eine Korr. (s. Diagr.: 1.h1=D 2.D×f1 3.Dd1 4.Db3 5.D×b7 D×b7#; 1.h1=T 2.Tg1 3.T×g3 4.Tg7 5.T×b7 D×b7#; 1.h1=L 2.Lg2 3.L×h3 4.Lc8 5.L×b7 D×b7#; 1.h1=S 2.S×g3 3.Sf5 4.S×d6 5.S×b7 D×b7#) (C+) vor.

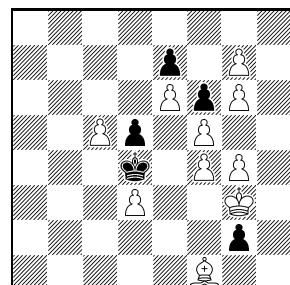
**Julius Dohrn-Lüttgens**  
(*Korr.*: S. Luce, Urdruck)  
1441v FEENSCHACH  
VIII–IX/1952



H#2\* C+ 8+10

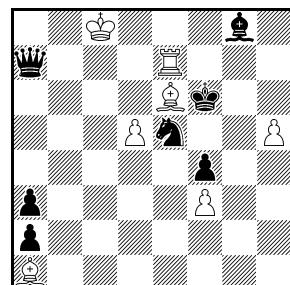
**FS 639, Nr. 7725 (Julius Dohrn-Lüttgens):** NL 1.g×f1=T g8=D 2.T×f4 Dg5 3.Ke5 D×f4#. Dagegen schlägt SL eine Korr. (s. Diagr.: \* 1.– g8=D 2.g1=L Db8 3.Le3 Db4#; 1.g×f1=T g8=S 2.T×f4 S×e7 3.Ke5 Sc6#) (C+) vor.

**Julius Dohrn-Lüttgens**  
(*Korr.*: S. Luce, Urdruck)  
7725v FEENSCHACH  
III/1966  
1. Lob



H#3\* C+ 10+5

**Ján Kubečka**  
(*Korr.*: S. Luce, Urdruck)  
9546v FEENSCHACH  
I–II/1970



H#2\* C+ 7+7

**FS 720, Nr. 8696 (Bogdan Cvejić):** DL 3.Dg2 5.a1=T 7.Th4 11.a1=L 12.L×e5 13.Lh2 18.e1=L 19.Leg3 Sg5#. Korr.: wBf3→wSf6 (C+) (SL).

**FS 725, Nr. 8750 (William H. Reilly):** Korr.: alles 1 Feld nach links (C+) (SL).

**FS 745, Nr. 8968 (Jean Pierre Boyer):** In der Korr. (*f*-79, S. 383) wird 1.L×g5 [Bg7] auch durch 1.–e1=D,T! widerlegt, was nicht schlimm ist; ansonsten C+.

**FS 801, Nr. 9546 (Ján Kubečka):** Eine Korr. erschien in *f*-7, S. 210, wurde aber in *f*-123, S. 54, gekocht. SL schlägt eine neue Korr. (s. Diagr.: \* 1.– Tg7 2.De7 Tg6#; 1.Dg1 L×g8 2.Dg5 Tf7#) (C+) vor.

**f-5, S. 146, Nr. 330 (Bernhard Rehm):** Korr.: wGh1→g1, +sBf2 (C+) (SL).

**f-10, S. 340, Nr. 634 (Wenelin Alaikow):** Korr.: wGc6→c2 (C+) (SL).

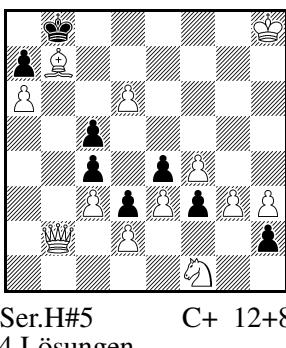
**f-11, S. 388, Nr. 717 (Edgar Holladay):** Eine Korr. dieser inkorrekteten Aufgabe erschien in *f*-68, S. 320 als Nr. 11. Die Korr. ist aber inkorrekt: NL 1.Kf4/Kg5 Ge5/Kf1 2.Kg4/Kf4 Kf1/Ge5 3.Kg3 Se2+ 4.Kh2 Kf2 5.Kh1 Sg3#.

**f-18, S. 172, Nr. 62 (Julius Dohrn-Lüttgens):** Gegen die in *f*-97, S. 440, berichtete NL hilft: +sBe6 (C+) (SL).

**f-24, S. 351, Nr. 1312 (Zvonimir Hernitz):** DL 1.–T×f2 2.Tg3+/Tg4 K×g3/K×g4#.

**f-31, S. 176, Nr. 98 (Theodor Steudel):** Auch diese nachträglich mit dem 1. Preis ausgezeichnete (siehe *f*-36, S. 372) Aufgabe ist inkorrekt: NL 1.Ke2 d1=D+ 2.K×d1 Kh1 3.Sf2+ Kg1 4.Sg4 Kh1 5.Df3 Kg1 6.Ke1 Kh7 7.h4 11.h8=L 12.Lc3 13.Ld2 Kg1 14.Df1+ g×f1=D#.

**Charles P. King-Farlow**  
(*Korr.*: S. Luce, Urdruck)  
7025v FEENSCHACH  
XII/1964



Ser.H#5 C+ 12+8  
4 Lösungen

- f-35, S. 348, Nr. 1908 (Wenelin Alaikow):** Korr.: sBh5→b5 (C+) (SL).
- f-39, S. 149, Nr. 2188 (Peter Kniest):** Von diesem Problem erschienen in *f* zwei Korr., eine in *f*-60, S. 443 (NL 1.Kd4 Sh3 2.Te1+ K×d2 3.Tc1 Sg1 4.Tc5 S×f3#), eine auf der Titelseite von *f*-113 (C+).
- f-39, S. 169, Nr. E (Armin Bartel):** NL 1.Lb1 2.Df8 3.Kc3,Kc4 4.Kd4 5.Lf5#.
- f-44, S. 467, Nr. 88 (Peter Kniest):** Die Forderung muss 1w→Ser.H#6\* lauten (C+).
- f-44, S. 469, Nr. 110 (Hilmar Ebert):** NL b) 1.Ke7 d8=D+ 2.Kf7 Df6+ 3.Ke8 K×c8=.
- f-44, S. 470, Nr. 120 (Hilmar Ebert):** NL 1.Dg3 2.Kb8 Db7#.
- f-44, S. 471, Nr. 125 (Carl-Erik Lind):** NL a) 1.Kg8 Le4 2.Lg7 Ld5#.
- f-44, S. 472 (Ljubomir Ugren):** DL 16.Dde2,De1 ... 31.Kf7 32.D2e7,D1e7 ...
- f-44, S. 474 (Ivo Tominić):** NL c) 1.Kc3 3.Ka3 5.g1=T 8.Tb3 Ta1#.
- f-44, S. 476 (Alexandr Grin):** NL b) 1.Sb3 K×b3 2.Te3 Lc4#.
- f-44, S. 476 (Juri Bereschnoj):** NL b) 1.Sd7 K×d5 2.Sc5 L×c4#.
- f-45, S. 47, Nr. 2642 (Wenelin Alaikow):** Die Korr. in *f*-51, S. 436, wurde gekocht (siehe *f*-52, S. 477). Stattdessen Korr. (vom Originaldiagramm aus): +sBb3 (C+) (SL).
- f-47, S. 167, Nr. 2017 (Carlos Nafarrate):** Korr.: sLb2→h6 (C+) (SL).
- f-49, S. 318, Nr. 61 (Günter Glaß):** NL in 10: 1.h1=S 5.Sd5 9.Ke6 10.d6 S×d5=.
- f-49, S. 320, Nr. E (Jörg Kuhlmann):** NL 1.Tg1 Ta6 2.h5 Sg4 3.h×g4=w T×g6 4.T×g4=w T×b4+ 5.Ka5 Tgb6=.
- f-49, S. 350 (Karlheinz Bachmann):** DL (1.Ld5) Kc2 2.Th1 Sd3+ 3.Kc4 S×d6#.
- f-49, S. 350 (Shlomo Seider):** NL a) 1.b3 Sc5 2.K×d5 Sa6 3.b×a6 b7 4.a×b5 b8=D 5.b4 Db5#, NL b) 1.K×d5 Lc2 2.b3 L×d3 3.Kc5 Lc2 4.Kc4 d4 5.Kd5 L×b3#.
- f-49, S. 350 (Fadil Abdurahmanović):** NL 1.Kc5 Lf4 2.Lb5 Te5 3.d3 Le3#.
- f-49, S. 352 (M. Kökényessy):** DL b) 2.b1=D,L L×d8 3.D,Lh7 Lf6#.
- f-49, S. 352 (Pavlos Moutecidis):** DL 1.- D×b6 4.Ddc8+ Dc7 5.Tc2+ Lc3 6.Db7+ D×b7#. Es fehlt die Variante 1.- L×b2 2.S×b2 Ke7 3.f8=L+ Kd8 4.Lb4 D×b6 5.Df6+ Kc7 6.La5 D×a5#. Hier gibt es jedoch nach 2.- D×b6 3.f8=D+ Kc7 4.d8=D+ K×c6 den Dual 5.Ddd5+,Ddf6+,Ddc8+,Dde8+.
- f-49, S. 354 (Wladimir Naef):** NL 1.Df7 g×f7 2.Kd6 f×e8=D 3.Sc5 Le5#.
- f-49, S. 356 (Alexander Lehmkuhl):** NL 1.Db3,Da4+ Kd3 2.Dd1+ Ke4 3.Dd6 Ld3 4.Kb3 La6 5.K×b2 [Lf8] Lf1 6.Dd3+ L×d3 [Dd1] 7.Kc1 La3#, auch 3.Dd5+ Kf4 4.Kb3 Lh7 5.K×b2 [Lf8] Lb1 6.De4+,Df5 L×D [Dd1] 7.Kc1 La3#.
- f-49, S. 357 (Petko A. Petkow):** Es droht auch 2.Te5, 2.L×c4, 2.Ld3 und 2.Sh2+. Daher gibt es nach 1.- Lc6 die Duale 2.Te5, 2.L×c4 und 2.Ld3.
- f-49, S. 357 (Wenelin Alaikow):** Wie vermutet (siehe Text), ist das Problem unlösbar nach 1.Sd2!?, D×a5!.
- f-49, S. 360 (Tivadar Kardos):** DL 2.g4 14.K×c4 18.Ke1 Kh1 19.K×f1 c4 20.K×e2 Kg1 21.Kd3 Kf1 22.Ke4 Ke2 23.Kf5 K×e3 24.K×g6 Kf4 25.e5+ K×e5 26.Kh5 Kf5 27.Kh4 Kg6=.
- f-60, S. 443 (Peter Kniest):** NL 1.Kd4 Sh3 2.Te1+ K×d2 3.Tc1 Sg1 4.Tc5 S×f3#. Eine weitere Korr. erschien auf der Titelseite von *f*-113 (C+).
- f-60, S. 454, Kf1/Kf3 (Petko A. Petkow):** NL 1.L×c2 [2.Ld1+ Te2#] S×f4 2.Sd2+ T×d2#.
- f-60, S. 454 (Sigurds Pigits):** NL in 9 (1.d8=S+ Kc8+ 2.Sc6+ Kb7) 3.e8=S Kc8 4.Sf6+ Kb7 5.f8=L Kc8 6.Lb4+ Kb7 7.Sd8+ Kc8 8.Sb7+ K×b7 9.Se8 Kc8#.
- f-60, S. 456 (Waclav Hebel):** NL a) 1.Kd4/Sc3 S×d2(+) 2.Sc3/Kd4 Lf2#.
- f-60, S. 456 (Bertil Gedda):** NL 1.Td6 b6 2.Lb4 b5 3.Se2 g3 4.K×g3 h4+ 5.Kh3 Kh5 6.Sf4+ S×f4#; 1.- b5 2.Se2 g3 (2.-b4 3.L×b4 g3 4.K×g3 stellt nur um) 3.K×g3 b4 (3.- h4+ 4.Kh3 b5 5.L×b4 ..., aber nicht 4.- Kh5? 5.Sf4+ S×f4#) 4.L×b4 h4+ 5.Kh3 Kh5 6.Sf4+ S×f4#.
- f-60, S. 457, Kc1/Ke3 (Miodrag Mladenović):** Die im Text angegebenen Inkorrekttheitsvermutungen sind falsch, die Aufgabe ist C+. 1.L×f2+? K×f2+ 2.Kd1!. Auf 1.Sf6! T×d7 folgt hingegen 2.L×f2+? K×f2#.
- f-60, S. 457 (Wenelin Alaikow):** Es gibt keine Verführung, die an 1.- Sbc4! scheitert. 1.Sf6? ist wegen 1.- Tg8+,Dg8+,Dh8+ sinnlos.
- f-60, S. 457 (Andrej Lobussow):** NL c) 1.Kb2 Le5 2.Kc1 Td1#, 1.Kc3 Le6 2.Lb2 Ld2#.
- f-60, S. 457 (Pavlos Moutecidis):** NL 1.Sd8 Td5 2.Db7 T×c1#.
- f-60, S. 459 (Marcelo A. Dreux):** NL a) 1.~ Sc2+ 2.Kd5 Sfe3#; b) 1.T×h5 Sd6 2.Lb4 Sef5#.
- f-60, S. 459, Kh2/Ke5 (György Bakcsi):** NL b) 1.Kd6 La7 2.c5 Lb8#.
- f-60, S. 459 (Wolfgang Fichtner):** NL b) 1.Th1 Sf8 2.Tcc1 L×f3#.
- f-60, S. 460 (Jan A. Rusek):** NL 1.S×c4 [2.f3+ L×f3#] T×f5 2.f3+ T×f3 3.g×f3+ L×f3#.

- f-60, S. 460 (Leopold Szwedowski):** NL 1.Tf2 (mit gleichen Abspiele wie in der Lösung).
- f-61, S. 465, Nr. 2 (Albert H. Kniest):** NL 1.Dd6=w Dc5,Dd8 2.Kb7 Dc7+ 3.Ka8 Gd6=s 4.Gb8 Dh2=w 5.Dd6=w Da6#.
- f-61, S. 465, Nr. 3 (Albert H. Kniest):** Eine NL wurde bereits in f-214, S. 182, berichtet.
- f-66, S. 188 (Helmut Mertes):** Satz-DL 1.- Lg2+,La6 2.Kg1 Lb7 3.Gc7 Kg3 4.Gh2 Kf3 5.Kh1 Kf2#. Oha! Ist da ein Bug in der berühmten D. Relp-Datenbank aufgetaucht (Abzugsmatt übersehen)?
- f-68, S. 276, Nr. 23 (Anders Lundström, Hans Peter Rehm & Kjell Widlert):** Druckfehler: Es fehlt wBh4 (C+), die Steinkontrolle stimmt also.
- f-68, S. 284, Nr. 2 (Hans Peter Rehm):** Druckfehler: sLf6 gehört nach g6 (C+).
- f-68, S. 298 (Gerard Smits):** Wohl vernachlässigbarer DL: 1.- Sf4 2.Dd3+ S×d3 3.Te3+ K×e3# (statt 3.T×g3+ K×g3#).
- f-68, S. 312, Ka1/Kd5 (György Bakcsi):** Bei der Bekanntgabe der Disqualifikation (f-70, S. 453) wurde der Grund nicht angegeben: Es kann sich nur um eine Vorwegnahme handeln, da das Problem C+ ist.
- f-68, S. 314 (Petko A. Petkow):** NL 1.Dc4 Zz. b3,Sf2 2.Db5 nebst 3.Lg8+ Ke4 4.Df5+ K×f5 5.Lh7+ G×h7# oder 3.e4+ S×e4 4.Lg8+ Sc5 5.Lh7+ G×h7#; 1.- Gf2 2.Df1 b3 3.Ne1 b2 4.Na3 b1=≈ 5.N×b1 Sg3#.
- f-68, S. 315 (Baldur Kozdon):** NL 1.Lc7 Lb8 2.Lf4 Le5 3.L×e3 L~ 4.Lf4 Le5 5.L×h2 [6.Dg2+ h×g2#] Lg3 (5.- L×h2 6.De4 L~ 7.Dg2+ h×g2#) 6.Df3+ Lf2 7.De4 L~ 8.Dg2+ h×g2#; auch 1.Lg5 Lb6,Lc5,Ld4 2.Lf4.
- f-68, S. 318 (Andrej Lobussov):** Bei der Bekanntgabe der Disqualifikation (f-75, S. 166) wurde der Grund nicht angegeben: Das Problem ist NL in 4: 1.Dd8 [2.Dc7+,Dd6+ K×f6 3.Tf3+ Sf4#] Dc1 2.Dc7+ K×f6 3.Tf3+ Df4 4.T×f4+ S×f4# o. ä., auch 1.Df8.
- f-68, S. 318, Kd6/Ke4 (Zdeněk Libiš):** Bei der Bekanntgabe der Korrig. (f-75, S. 166) wurde der notwendige Grund hierfür nicht angegeben: Das Problem ist DL (1.- a4) 2.Lc2+ (auch 2.De1+ löst) Ke5 3.De1+ Te3 4.Sd3+ Ke4 5.Sb4+ Ke5 6.Dc3 T×c3#. Allerdings geht dieser Dual unverändert auch in der Korrig.
- f-68, S. 318 (Daniel Joffart & Pavlos Moutecidis):** Bei der Bekanntgabe der Korrig. (f-75, S. 166) wurde der notwendige Grund hierfür nicht angegeben: DL (1.b8=L+) 3.Df7+ K×d7 4.Lg4+ Kc6 5.e8=D+ Kb6 6.Db5+ a×b5#. DL (1.b8=S) 2.f8=D+ Ke6 3.Df7+ Kd6 4.d8=T+ Kc7 5.e8=D+ Kb6 6.Db5+ a×b5#. NL 1.b8=T Kf5 2.f8=D,T+ Ke6 3.Tb6+ K×d7 4.e8=D+ Kc7 5.D,Tf7+ K×b6 6.Db5+ a×b5#. In der Korrig. (f-75, S. 166) sind nicht nur die Inkorrektheiten ausgeschaltet, sondern auch beide Lösungen!
- f-68, S. 318, Kf1/Ka3 (Zdeněk Libiš):** Das Desaster bei den Preisträgern dieses Turniers ist perfekt; auch dieses zum 3. Preis aufgerückte Problem (f-75, S. 166) ist inkorrekt: a) DL (1.- f6) 2.Sf4 Zz. f×g5 3.Sd3 Zz. g4 4.Lb5 Zz. g3 5.Lg1 g2#; 3.- g×h4 4.Kg1 Zz. h3 5.Tf1 h2#. NL 1.Td1 Zz. f6 2.Te1 Zz. f×g5 3.Se3 Zz. g4/g×h4 4.Sd5/Kg1 Zz. g3/h3 5.Lg1/Tf1 g2/h2#; 1.- f×e6 2.Ke1 Zz. e5 3.Td5 Zz. e4 4.Kd1 Zz. e3 5.Se1 e2#; 2.- e×f5 3.Sg3 Zz. f4 4.Sf1 Zz. f3 5.Se3 f2#.
- f-68, S. 320, Nr. 11 (Edgar Holladay):** Die Aufgabe ist eine Korrig. der Nr. 717. f-11, S. 388. NL 1.Kf4/Kg5 Ge5/Kf1 2.Kg4/Kf4 Kf1/Ge5 3.Kg3 Se2+ 4.Kh2 Kf2 5.Kh1 Sg3#.
- f-68, S. 321, Nr. 16 (Johannes J. Burbach & Peter Kniest):** NL 1.Sg3 D×g3 [Sb8] 2.K~ D×b8+ 3.Ka1 Db3=.
- f-72, S. 572 (Pavlos Moutecidis):** a) NL in 9: 1.De3+,Dc3+ Tb3 2.Dc5+ Tb4 3.Le2,La6 Ka4 4.T×b4+ Ka3 5.Tf4+ Kb3 6.Da5 Kc2 7.Se3+ Kb3 8.T×f2 L×f2 9.Sc1+ T×c1#. b) NL in 16: 1.Dc3+ Tb3 2.Dc5+ Tb4 3.Td1 Kb3 4.Sc1+ Ka3 5.Sd3 Kb3 6.Tb1+ Ka3 7.Tc1 Kb3 8.Dc2+ Ka3 9.Dc3+ Tb3 10.Dc5+ Tb4 11.Ld7,Lc6 Kb3 12.Tb1+ Ka3 13.Dc1+ Tb2 14.Lb5 Kb3 15.Dc4+ Ka3 16.Da2+ T×a2#. Es geht auch 3.Tc1 Kb3 4.Dc2+ Ka3 5.Dc3+ Tb3 6.Dc5+ Tb4 7.Ld7,Lc6 Kb3 8.Tb1+ Ka3 9.Td1 Kb3 10.Sc1+ Ka3 11.Sd3 Kb3 12.Tb1+ ... (AB)
- f-72, S. 618, Nr. K (Yis Yoront):** NL 1.Sc6 2.Nc3 3.Lb5 4.Ta4 5.Sb4 6.Sa2 7.Tb4 8.Da4 9.Ta5 10.La6 11.Tb5 12.Da5 13.a4!= (AB).
- f-72, S. 618, Nr. 7 (Yis Yoront):** NL 1.Gd3 2.Td8 3.Lc8 4.Td6 5.Gd7 6.Td4 7.Sd5 8.Tb4 9.Tec4 10.d4!= (AB).
- f-72, S. 618, Nr. 0 (Yis Yoront):** NL 1.Sa6 2.Db8 3.ROa7 4.Le7 5.Tc8 6.Sd8 7.e6!= (AB).
- f-74, S. 87, Nr. 4500 (Russell E. Rice):** Zusätzlich zur in der Lösungsbesprechung vermerkten Vorwegnahme ist eine NL zu vermelden: 1.Da2 Kf4 2.Dg2 Ke3 3.Kc4 f4 (3.- Kf4 4.Kd4=) 4.Lf3 f5 5.Kc3 f6 6.Df1,Kc4=; 2.- Ke5 3.Dh2+ f4 4.Dh5+ f5 5.Dh8+ f6 6.Dh2=; 1.- f4 2.Lf3 Kf5 (2.- f5 3.D×f7=) 3.D×f7 Kg5 (3.- Ke5 4.Dg8 Kf5/f5 5.Kd4/Df7=) 4.Dg7+ Kh4 (4.- Kf5 5.Kd5=) 5.Dg2 f5 6.=.
- f-74, S. 92 (Saturnin Limbach):** Dieser Klassiker ist leider inkorrekt: DL 2.Ta3+ Kh2 3.Kf3 Kh1 4.Ke2+ Kh2 5.Tga4 Kg1 6.Le3+ Kh2 7.Kf1 Kg3 8.Lf2+ Kh2 9.Tf3 Kh1 10.Te3+ Kh2 11.Tee4 Kh1 12.Te1+ Kh2 13.Lg1+ Kg3 14.Dg8+ Kf3 15.Dg2+ h×g2#.
- f-74, S. 93 (Chris J. Feather):** NL d) 1.Kb8 c×b7 2.Lc6 S×c6#.
- f-75, S. 137 (Harri Hurme):** Die Korrig. (f-79, S. 387) hat im Nebenspiel 1.- Sh3 2.T×d4 den Drohdual 3.Sc4/Te4# (ansonsten C+).

- f-76, S. 218, Nr. 4716 (Manfred Rittirsch):** Die Korrigierte (f-79, S. 387) ist NL: 1.a1=D 2.Dd1 3.Dd7 [Kd8] 4.Dd7“R“ [Bg4“R“] 5.ke8 Se6= oder sogar in 4 Zügen 1.a1=D 2.Da3,Dc3 3.Dd3 [Kg3] 4.Dd3“R“ [Tf5] Kg1=.
- f-79, S. 339, Nr. 6 (Oskar Wielgos):** Auf c1 muss ein schwarzer Grashüpfer stehen (C+).
- f-79, S. 386 (Frans Cox & Kurt Smulders):** Die Forderung muss „Ser.H#4 Duplex“ lauten (C+).
- f-79, S. 386 (Touw Hian Bwee):** Die Lösung fehlte damals; sie lautet: 1.Lh6 [2.Df3+ Kd3 3.D×e3#] L×d4/S×f5/Lf4 2.Dd1/S×h7/Df4+ (Dual minor 1.– S×f5 2.Dd1 Dc8 3.Sf6,Sg5#) (C+).
- f-79, S. 387 (Wenelin Alaikow):** Die nach links gedrehten Springer (d4, a6) sind die Zebras, die nach rechts gedrehten (f4, d8, g7) die Camele. Es fehlt die Bedingung „Madrası“. Die Lösungen fehlten damals; sie lauten: 1.c1=D/T/L/S c7+ 2.K×f4/K×d4/K×e5/K×e3 c×d8=C/Z/N/G= (C+).
- f-79, S. 388 (Kjell Widlert):** NL 1.Te5+ d×e5 [Ta1] 2.Lh2 e×f4 [Bf2]#. Dies droht auch nach 1.Te8; wegen derselben Drohung zudem dreizügig NL 1.Tee7.
- f-79, S. 388 (Petko A. Petkow):** DL 1.– La5 2.T×d5 [Sg8]+ e×d5 [Th1] 3.e8=D,T+ Se7#.
- f-79, S. 390, Kh3/Kd5 (Michael Keller):** Die in f-83, S. 105, erwähnte NL ist 1.Se7+ T×e7 2.Sc7+ T×c7 3.c4+ K×d4 4.Lg1+ S×g1#.
- f-79, S. 390, Kd1/Kd3 (Michael Keller):** DL im Satz: 1.– L×d4 2.Tc3+ L×c3 3.De3+ S×e3#. DL in der Drohung: 2.Dg5! NL 1.Dc7 [2.Sc5+/Sf4+/Dg3+/Df4].
- f-79, S. 390 (Manne Persson):** UL 1.– c×d3! 2.Ld2+ T×d2+ 3.T×h1!
- f-80, S. 400, Nr. XV (Michel Caillaud):** Ein (spektakulär) gekochter 1. Preisträger: NL 1.Se3 Kh2 2.L×g2!! (auch 2.Tc2 mit Z-U) K×g3 3.Tc2 Kh2 4.Kc4 Kg3 5.Lc6 Kh4 6.Sf4 Kg3,Kg5 7.Dh3(+) K×f4 8.Tg2 e6 9.Lb5 Ke4 10.Sd5 e×d5#.
- f-80, S. 426 (Yohanan Afek):** Die Widerlegung von 1.T4a3? muss 1.– Le4! lauten (nicht 1.– Ke4).
- f-80, S. 428 (Gerard Smits):** DL 1.– Ta4 2.Tdc5+ Kd4/b×c5 [Ta1] 3.Le5/T×a4 [Ta8]#.
- f-80, S. 429 (Achim Schöneberg):** NL a) 1.Tb6 c×b6 2.Lh2 b7 3.Kc2 b8=D 4.Kd1 Db1#, b) 1.Tb6 c×b6 2.Kc2 b7 3.Kd1 b8=D 4.Td3 Db1#.
- f-80, S. 431 (Pavlos Moutecidis):** NL 1.Df5 (auch 1.Dg5, 1.Df6 lösen) L×b3 (1.– Lc4,Ld5,Le6,Lg8? 2.Dh5+ Lf7 3.Dg6 L×g6#; 1.– Lh5? 2.Dg6+ L×g6#; 1.– Lg6 2.De4+ L×e4#) 2.De5+ Le6 3.Lc7 Kf8 4.Dg7+ Ke8 5.Td4+ Ld7 6.Lc6 L×c6 7.Te4+ L×e4#.
- f-80, S. 431 (Georgi Hadži-Vaskov):** Der Schlüssel droht natürlich auch 2.T×f4+ und 2.L×d3+ (C+).
- f-80, S. 432 (Václav Kotěsovec):** Die Lösung ist weggeschnitten, sie lautet: 1.Gh4! [2.G×c7#] mit gleichen Varianten wie in der Verführung, wobei die Paraden einen Motivwechselzyklus (Mlynka-Thema) zeigen (C+).
- f-80, S. 434 (Jewgeni M. Bogdanow):** NL 1.K×g3 Td2 2.Kf3 S×e1,Se5#.
- f-80, S. 434 (René J. Millour):** Der Schlüssel löst nicht Zz. aus, sondern droht 2.g8=S [3.Sf7#] g1=D,L+ 3.T×g1 ([Lf8])+ Lg2 4.Sf7# (C+).
- f-80, S. 436, Kh5/Kf5 (Živko Janevski):** Die Drohung ist 2.Dg5+, nicht 2.D×g3+. Auf h4 steht ein Umwandlungsläufer. NL 1.S×g7+ Kf6 2.D×f4+ S×f4#. Stimmt die Stellung?
- f-80, S. 438, Ka1/Kf4 (Jean Michel Trillon):** NL 1.K×e5 f4=s 2.Tf8=w Td8 3.Sc5=w d4#, 1.T×g5=w Th5 2.Sf2=w T×h7 3.Kg5 Sh3#.
- f-80, S. 438 (Michel Caillaud):** Die Bedingung „Circe“ fehlt.
- f-81, S. 482 (Miroslav Bílý):** Die Forderung muss „H#4 0.2;1.1...“ lauten (C+).
- f-81, S. 484 (Nils Adrian Bakke & Gerard Smits):** NL 1.e×f3+ D×f3 2.Tg5+ h×g5 3.S×h3 Da8 4.S×g5,Sf4 Dh1#, 1.h5 T×h5 2.Ld2 T×d5 3.L×h6 D×h6 4.Ta2,Ta3,Tc1 D(x)c1#, auch 1.Tg5+.
- f-83, S. 110, Kh3/Ka7 (Edgar Holladay):** NL 1.Tc1 Lh4 2.L×h4 Tb1 3.d7 Tb8 4.Lf2+ Se3 5.d8=D,T Tb1 6.T×b1=.
- f-89, S. 440, Nr. 5428 (Peter Schäfer):** DL 5.f4 Df5 6.La6 Db5 7.g3 De5+ 8.Se2 De4 9.0-0 Df3 10.Te1 De3+ 11.Kh1 Df2 12.Sg1 Df1 13.b4 Db5 14.a5 Db6 15.Lf1 Dd8.
- f-89, S. 444, Nr. 5466 (Günter Aust):** DL 1.– Tg6 [Bg1=D!] 2.Da7,Db6 [Bc5“R“] Tc6 [Kd6]/b3 3.D“R“ [Bb7“R“] b3/Tc6 [Kd6]=. Ein Echo zur Autorlösung, leider nicht eindeutig, aber mit schöner Damenumwandlungspointe. Korr.: wTg8→g5 (C+).
- f-94, S. 279 (Cyril P. Swindley):** DL 2.Dg1+ L×f4 [Bf2] 3.Dd1+ Sd2 4.Sb3+ Ke4 5.Dh1+ Sf3 6.Sb4,Lb8 S×g5 [Bg2]#; auch 5.Df3+/f3+ S×f3 [Dd1]/S×f3 [Bf2] 6.Dh1 S×g5 [Bg2]#.
- f-94, S. 279 (Bertil Gedda):** NL 1.Kg2 2.Kf2 5.g7 6.f8=D 7.g8=D 8.Dh6 9.Dg4+ Ke1#.
- f-94, S. 280 (Bruno Kampmann):** DL 2.– Kc8 3.a7! mit zahllosen Varianten.
- f-100, S. 81, Nr. 6027 (Markus Ott):** Die Leidengeschichte dieses Preisträgers geht weiter. Nachdem Nebenlösung und Verbesserung in der Lösungsbesprechung publiziert wurden, wurde ein Dual in f-107, S. 25 berichtet, eine Korrigierte in f-108, S. 109 publiziert, eine Unlösbarkeitsbehauptung dagegen in f-113, S. 379, und in f-114, S. 401, vorgebracht, diese in f-117, S. 136, zurückgewiesen, eine neuerliche Nebenlösung in f-126, S. 200, angegeben und eine weitere Korrigierte in f-130,

S. 300, mit dem 2. Preis im Informalturnier 1994 ausgezeichnet. Nun fand Oje mit einem Prototypen „Kochgustav“ eine vogelwilde NL: 1.Df5+ Ke3 2.Te4+ Kd3 3.Db5+ Tc4 4.Dd5+ Td4 5.T×d4+ Ke3 6.De4+ Kf2 7.Df3+ Kg1 8.D×f1+ Kh2 9.Th4+ Kg3 10.Dh3+ Kf2 11.Dh2+ Ke3 12.Dg1+ Kd3 13.D×a7!! und jetzt mit zahllosen Varianten, z. B. 13.– Se2 14.D×a8 Sg3 15.Df8 d5 16.Th3 d4 17.Df5+ Ke3 18.b4 d3 19.T×g3+ Kd4 20.Tg6 Ke3 21.Ta6 Kd4 22.b5 Ke3 23.b6 Kd4 24.b7 Ke3 25.b8=D Kd4 26.Kc1 Ke3 27.Da7+ Ke2 28.Ta1 Ke1 29.Dh3 Ke2 30.Dg2+ Ke1 31.Kb1 Kd1 32.Da2 Ke1 33.Sf3+ Kd1 34.Dc2+ d×c2#.

**f-100, S. 90, Nr. 6114 (Waleri Barsukow):** Der Autor schreibt, dass neben der bereits in f-112, S. 331, berichteten Korr. (+wBe5,f5: C+) auch die folgende geht: sKd8→c7, Ser.H#21 (C+).

**f-104, S. 315 (Yehuda Lubton):** NL a) 1.K×d4 2.Kd3 3.L×g4 4.Lh5 5.Sc5+ S×c5#, b) 1.K×e4 2.Kd3 3.L×g4 4.Lh5 5.Se5+ S×e5#.

**f-104, S. 333 (Kjell Widlert):** Die Dame f3 muss weiß sein (C+).

**f-104, S. 334 (Walentin Rudenko):** 1.Sa4 „droht“ 2.T×c4 und 2.L×b4 (eine belanglose Drohung, da „eigentlich“ Zugzwang herrscht). NL 1.T×d6+ K×c5 2.Tc6+ K×c6 3.Sa4 S~#.

**f-104, S. 334 (Narayan Shankar Ram):** NL 1.Td5+ D×d5 2.S×d5 3.Sc7#.

**f-104, S. 335 (Petko A. Petkow):** Es droht auch 2.De7 3.Td4+ K×d4 4.S×b3+/D×b4+ S×b3/L×b4#. Das Variantenspiel ist davon nicht betroffen (C+).

**f-113, S. 338 (Hemmo Axt):** UL 1.– L×b6=w/Le3 2.Sb4#! Es fehlt vermutlich wBe3 (dann C+) (KC & SE).

**f-119, S. 224 (Hector G. Zucal):** Auf c1 muss eine sD stehen (nicht sS), der 2. Zug muss 2.Df4 lauten (nicht 2.Ga1).

**f-124, S. 98 (Albert H. Kniest):** DL 2.Dc3 Ke4 3.Dg4+ Kd5 4.Dgc4+ Kd6 5.Df6+ Kd7 6.Dcf7+ Kc8 7.La7 g1=~+ 8.Db7+ L×b7#.

**f-124, S. 98 (Michail Kormilzew):** NL 1.Tb6 Ka2,Ka4 2.b8=L Ka3 (2.– Ka5 3.Dc5+ Ka4 4.Db5+ Ka3 5.Db2+ ...) 3.Tb7 Ka2/Ka4 4.Db1+/Dd4+ Ka3 (4.– Ka5 5.Db6+ Ka4 6.Db3+ ...) 5.Db2+ Ka4 6.Db3+ Ka5 7.Tb5+ Ka6 8.Th5 g1=~+ 9.Db7+ L×b7#.

**f-124, S. 104, Nr. 6 (József Pogáts):** Nach 20 Jahren Lösegelegenheit ist es nun wohl doch an der Zeit, den verzweifelten Versuchen der Löser durch Mitteilung der Autorlösungen Einhalt zu gebieten: 1.d3 e×d3 2.Tc4 d×c4 3.Th1 c×b5 4.Lg1 b6 5.De2 b7 6.Kh2 b8=D,L#, 1.Dh5 Ka3 2.D×e2 Kb4 3.Dd2 L×b5 4.Kf3 L×a4 5.Ke2 K×a5 6.Kd3 Lb5#, 1.Sf3 e×f3 2.Tg2 Ld3 3.Kh3 L×e4 4.Lh4 Lg6 5.Se4 Lh5 6.Sg3 Lg4#, 1.Tf4

Ka3 2.Tf3 Kb4 3.Kf4 K×c5 4.Sd3+ Kd6 5.Ke4+ Ke6 6.Df4 e×d3#.

**f-126, S. 186, Nr. 7210v (Michael Schreckenbach & Manfred Zucker):** Die Korr. in f-135, S. 250 genügt nicht: NL 1.Sb1/Sb5 Kf3 2.Lg4+ Kg3 3.Le6 Kf3 4.Tf6+ Kg3 5.Kg6 Kh4 6.Te4+ Kg3 7.Kf5 Kf3 8.Sd2+/Sd4+ Kg3 9.Lf4+ Kh4 10.Le5+ K×h5 11.Tf4 Sg3# (AB).

**f-128, S. 318 (Michael Herzberg):** NL in 6: 1.Se5+ Kd6 2.Sc4+ Kd7 3.Lf3 [4.Lg4+ Lf5#] g×h5 4.Lg2 [5.Lh3+ Lf5#] T×f6 5.g×f6 nebst 6.Lh3+ Lf5#.

**f-128, S. 318, Kg1/Kf3 (János Csák):** DL 4.L×f4 g3 5.a8=T g2 6.Tf5 e×f5 7.Lh2 f4 8.Ta4,Tg8 f×e3 9.Df2+ e×f2#.

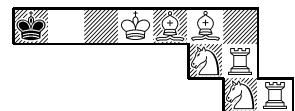
**f-128, S. 323 (Michel Caillaud):** Es fehlt sSg7 (C+).

**f-128, S. 323 (Unto Heinonen):** NL in 8: 1.Kb2,Kd2 Kb4,Kd4 2.Kc1 Kc3 3.Kb1 Kb4 4.Kc2 Ka3 5.Kd3 Kb2 6.Kc4 Kc1 7.Kb3 e8=D 8.Ka2 Da4#.

**f-134, S. 209, Nr. 7944 (Pavlos Moutecidis):** Neben dem in f-142, S. 173 und S. 212, berichteten DL gibt es auch eine NL in 17: 1.Dd2+ Kf3 2.Tf4+ Kg3 3.Df2+ Kh3 4.Tf3+ Kg4 5.Se5+ Kg5 6.Tg3+ Kh4,Kh6 7.Df4+ Kh4 8.Df3+ Kh4 9.Th3+ Kg5 10.Tg7+ Tg6! 11.Sd7 T×g7 12.Dg6+ Kg4 13.Th4+ Kg3 14.Df4+ Kg2 15.Dh2+ Kf3 16.Se5+ Ke3 17.Dg1+ T×g1# (AB).

**f-135, S. 244, Nr. 8095 (Nils Adrian Bakke):** So-  
gar NL in 4: 1.Kg4 Ka1,Ka3 2.T2h4 Ka2 3.Db2+ K×b2=kD 4.f4 kDg2#.

**f-167, S. 46, Nr. 2 (Nikita M. Plaksin & Andrej N. Kornilow):** Abu vermutet, Urdruck zu f-203, G27/1



#33 Revolver-Brett C+ 7+1

Zdenek Oliva  
„dead reckoning“ der letzte Zug Kh2×Dh1 illegal.

**f-203, S. 335, Nr. G27/1 (Zdenek Oliva):** Der Au-  
tor fand eine um einen Zug längere Version seines  
Problems auf dem Revolver-Brett: 1.Tg3 2.Lg2 3.Sf3  
4.Tg1 5.Lh1 6.T1g2 7.Sg1 8.Tf3 9.Tgg3 10.Lg2 11.Sh1  
12.Tf2 13.Tgf3 14.Sg3 15.Lh1 16.Tg2 17.Lf2 18.Te3  
19.Sf3 20.Tg1 21.Lg2 22.Sh1 23.Lg3 24.Sf2 25.Th1  
26.Sg1 27.Tf3 28.Ke3 29.Sd3 30.Kf2 31.Te3 32.Kf3  
Ka3,Kc3 33.Sf2#.

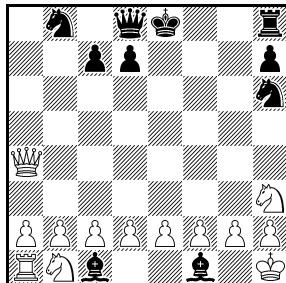
**f-204, S. 374, Nr. CA10 (Arno Tüngler):** Im Dia-  
gramm fehlt sTc8, in der Lösung ist 3.K×c8 zu er-  
gänzen.

**f-205, S. 426, Nr. 10879 (Henryk Grudziński):** DL 16.Tg6 Tf3 17.T×c8 Tg3 [Ld8] 18.T×b8 T×b8  
[Sc8] 19.Tf6 [Ta8] e×f6 20.S×g3 f5 21.Sh1 (MC).

**f-209, S. 633, Nr. 11017 (Klaus Wenda):** DL 4.Ke2×Sd3 [Ke1] (MC). Der Autor akzeptiert

den von MC gemachten Korr.-Vorschlag: +sSb6. Bitte prüfen!

**Henryk Grudziński**  
11020v feenschach  
IX-X/2014



BP 12.5 13+10  
Take&Make-Schach

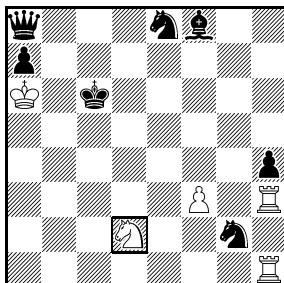
4.- Ld3 5.c×d3-e2 [5.Sh3?] Se3 6.d×e3-c2 Ta5 7.Lh6 g×h6-c1=L 8.Sh3 Lfh6 9.0-0 Lhe3 10.f×e3-d2 Sh6 11.T×f7-f6 e×f6-f1=L 12.Kh1 Tf5 13.e×f5-f2) vor. Er schreibt: „Interchange of four Pawns (c2→e2→f2→d2→c2) ... record! Ceriani-Frolkin promotion(s). Both black bishops are promoted pieces. I was looking for cooks, but found only interesting tries. Please publish the tries: 1.e4 a5 2.La6 b×a6-f1=S 3.Dg4? Se3 4.Sh3 Sc4 5.D×g7-g5 Ta6 6.D×e7-e5+ Te6 7.0-0 La6 8.d3 f5 9.Lh6 L×h6-c1 10.d×c4-d2 L×f1-d1 11.D×a5-a4 Le2 12.e×f5-f4 Lf1 13.Kh1 Te5 14.f×e5-e2 Sh6. Switchback of two pawns (d2,e2), Ceriani-Frolkin but 14 moves! 1.d4? a5 2.Lh6 g×h6-c1=L 3.e3 b5 4.Lc4 b×c4-f1=L 5.Sh3 Le2 6.D×e2-h5 Ta6 7.D×f7-f6 Lh6 8.D×e7-e5+ Te6 9.0-0 Lf4 10.Te1 La6 11.e×f4-d2 Lf1 12.D×a5-a4 T×e1-e5 13.d×e5-e2 Sh6 14.Kh1. Interchange of two pawns (d2↔e2), but 13.5 moves!“ Bitte prüfen!

**f-212, S. 65, Nr. 4D (Andrey Frolkin):** NL 4.- Sa6 5.g3 g5# (wBg5) 6.e4 Lg7 7.Lb5+ Kf8 8.b4 d3 9.Ke3 Lb2 10.g6 La3 11.Lb2 Le6 12.g7# (sBg7) Ld7 13.Ld4 Ke8 14.Lb6 c5 15.Kf2 Lc6 16.Ke1 (Dmitrij Baibikov). Korr.: sSa6→b8, wLb5→a6, sSg8→h6. In der Lösung lautet es nun 7.La6 und 12.- Sh6. Bitte prüfen!

**f-212, S. 65, Nr. 4E (Andrey Frolkin):** NL R 1.h6-h7+ Sf6-h5 2.h5-h6 Lg3-h4 3.h4-h5 Kh8-g8 4.h3-h4 Sh7-f6 5.h2-h3 Le5-g3 6.Tf6-f8# (wLe5, wTf6) (Dmitrij Baibikov). Korr.: sTf2→f4, -sBg5, +sSg3. In der Lösung und in der Verführung muss es jetzt 2.- Lg5-h4 statt 2.- Lg3-h4 heißen, und in der Verführung muss es nun zudem 4.- Tf8-f4 lauten. Baibikovs NL wird zu einer zweiten Verführung: 1.h6-h7+ Sf6-h5? 2.h5-h6 Lg5-h4 3.h4-h5 Kh8-g8 4.h3-h4 Sh7-f6 5.h2-h3 Lf6-g5 6.??-(6.- Le5-f6 7.Tf6-f8# (wLe5, wTf6)). Und es gibt eine dritte Verführung: 1.h6-h7+ Sg7-h5 2.h5-h6 Lf6-h4 3.h4-h5 Tf5-f4 4.h3-h4 Th5-f5 5.h2-h3 Th7-h5 6.??-(6.- Kh8-g8 7.Tf7-f8# (wTf8)). Zudem ist eine Modifikation der dritten Verführung mit der Idee der NL von Dmitrij möglich: 3.- Lh7-g6 4.h3-h4 Kh8-g8 5.h2-h3

Sh5-g7 6.??-(6.- Le5-f6 7.Tf6-f8# (wLe5, wTf6)). Bitte prüfen!

**Günther Weeth**  
MWS/3v feenschach  
V-VI/2015



-8 & #1 5+7  
VRZ Proca  
Anticirce, d2: magischer  
Wanderstein II

**f-213, S. 122, Nr. MWS/3**

**(Günther Weeth):** Der Basisplan ist unsauber: R 1.Td8×Lc8 [Th1]? usw. scheitert zusätzlich an 1.- L~×X [Lc8]!, was dann natürlich in der Autorabsicht im 6. Zug für Unlösbarkeit sorgt. Der Autor legt eine Korr. (siehe Diagramm) vor. Basisplan: R 1.Td7×Lb7 [Th1]? Dc8-a8+ 2.e2-e3 & v: 1.Tc3+ Lc5! Sicherungsplan: R 1.Th1×Lf1

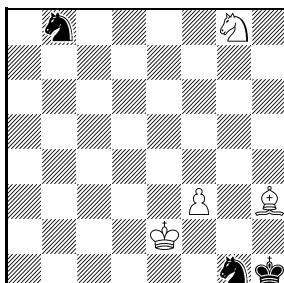
[Th1]! sSc4-d2+ 2.wSb2-c4 sSc4-b2+ 3.wSb2-c4 sSd3-b2+ (erzwungen) 4.wSe1-d3 sSd3-e1+ 5.wSe1-d3 sBe2-e1=S+ (erzwungen) 6.Td7×Lb7 [Th1] Dc8-a8+ 7.wBf5×Be6 e.p. [sBe2], e7-e5 8.e2-e3 & v: 1.Tc3#. Ausschaltung eines Verteidigers mittels Liniensperre nach Lenkung und Führung eines MWS II sowie dessen Entwandlung zwecks e.p.-Entschlag; dabei zehn Umfärbungen. Zweckreine Logik. Bitte prüfen!

**f-215, Umschlagseite 2 (neben S. 201):** Von Herbert Ahues ist ein falsches Sterbedatum angegeben (11.6.2015); richtig ist: 11.7.2015 (BS).

**f-216, Umschlagseite 1, Titelproblem (bernd ellinghoven):** Autor dieses Problems ist -be- solo; Kjell Widlert ist nicht Co-Autor, wie in der Lösungsbesprechung in f-221, S. 545, fälschlich steht.

**f-216, S. 285, Nr. 11270 (Andreas Thoma):** Zur Be seitigung des in f-221, S. 551, berichteten Duals greift der Autor nicht auf den in der Lösungsbesprechung von Thomas Kolkmeyer gemachten Korr.-Vorschlag zurück, sondern legt eine neue Fassung („viel besser“) vor.

**Andreas Thoma**  
11270v feenschach  
XI-XII/2015



-2 & #1 4+3  
VRZ Høeg  
Anticirce

R 1.S~g8? g2-g1=S+!  
R 1.g7-g8=S! Sg8×De7/Df6 /Dh6 [Sb8]+ 2.De5-e7/De5-f6/Dh5-h6 & v: 1.Lg2#. Bitte prüfen!

**f-218, S. 393, Nr. 11362 (Günther Weeth):** Korr.: +sLg5. Bitte prüfen.

**f-219, S. 434, Nr. 7 (Fadil Abdurahmanović, bernd ellinghoven & Christopher Jones):** NL in 7.5: „sBh6 opfert sich natürlich einfach auf h5, wo der wL schon richtig steht, etwa 1.- Lc3 2.Lf3 h5 3.L×h5 Lb4

4.Sa5 Lh1 5.Lg4 (Tempo) e4 6.La1 Lc3 7.Lf3 exf3 8.dxc3 Lg2# (Otto).

**f-219, S. 444 (Hemmo Axt):** Das (eingeklammerte) Satzspiel ist falsch: Statt 1.– Kf5 2.SA×c5+?? SAd7 3.LO×d7# muss es richtig 1.– Kf5 2.SAb6+ SAd7 3.LO×d7+ Ke4 4.SA×a4 nebst 5.SA×c5# heißen (LR).

**f-219, S. 450, Nr. G31/3 (Erich Bartel):** Kein Urdruk: PDB-Website, 20.VII.2015. Das kann passieren.

**f-221, S. 574, Leserbrief (Torsten Linß):** Der Leserbrief bezieht sich auf f-219, S. 429, nicht auf f-429, S. 429. So weit kann ToLi nun doch nicht in die Zukunft sehen.

**f-222, S. 608 f., Lösungsbesprechungen zu Nr. 11361 und Nr. 11362 (Günther Weeth):** Der Autor schreibt zu Thomas Kolkmeyers Kommentaren: „In den beiden Märchenretros kann TK keine ‚Idee‘ erkennen. Denselben Verriss hat er in den letzten Jahren wiederholt bei der Erwähnung mehrerer meiner Märchenretros beigelebt. Insofern eigentlich nichts Neues aus Berlin ... Zunächst einmal sei ihm jedoch gedankt für seine Cook-Meldung zu 11362. Da war sein sonst fehlendes Interesse für eine ausführliche Analyse offenbar groß genug. Er hat Recht; der wK befindet sich auf f6 nicht – wie von mir fälschlich angenommen – in einem unaufheb-

baren Doppelschach. [Siehe oben zu f-218 die Korr. HG] Hätte der Spaltenreiter der Löserliste von f auch die zweite Selbstschachoption mit 2.Kg6-g7 untersucht, dann hätte sich ihm die AL samt dem erschlossen, was ich durchaus als eine ‚klare Idee‘ bezeichnen möchte. Als ‚klare Idee‘ erkennt TK beispielsweise ‚Mehrfachsetzung des e. p.-Schlags oder Ähnliches‘. Meines Wissens gelten solche (Ent)Schläge zunächst einmal per se als rein technische Mittel. Als solche sind auch jene zu bezeichnen, die ich als gemischtfarbige Høeg-Entschläge in Nr. 11362 integriert hatte. Offenbar sieht TK nun die Kombination retrotypischer Mittel im einem (orthodoxen) Fall als ‚klare Idee‘, im anderen (keineswegs exotischen) Fall nicht. Konsequenz: ‚dürftig‘ das ganze Ding, da ohne erkennbare Idee ... Da ich – wie alle anderen Verfasser von Anticirce-Proca-Aufgaben – schon seit langer Zeit von TKs unverzichtbarem Programm Pacemaker beim Prüfen profitiere, bin ich ihm zu derart großem Dank verpflichtet, dass er ruhig weiterhin alles, was da von Weeth kommt, umgehend auf der Schachproblem-Müllkippe entsorgen darf.“

#### **Helper und Helpershelfer**

AB Arnold Beine, ABu Andrew Buchanan, BS Bernd Schwarzkopf, KC Kenneth Cameron, LR Laurent Riquet, MC Michel Caillaud, OJe Olaf Jenkner, Otto Markus Ott, SE Stephen Emmerson, SL Sébastien Luce.



## BuB 2/2017

**f-24, S. 101 (Saturnin Limbach):** DL 2.Ta3+ Kh2 3.Kf3 Kh1 4.Ke2+ Kh2 5.Tga4 Kg1 6.Le3+ Kh2 7.Kf1 Kg3 8.Lf2++ Kh2 9.Tf3 Kh1 10.Te3+ Kh2 11.Tee4 Kh1 12.Te1+ Kh2 13.Lg1+ Kg3 14.Dg8+ Kf3 15.Dg2+ h×g2#.

**f-24, S. 101 (Pavlos Moutecidis):** NL in 10: 1.Sc5 Kb4 2.Sd3+ Kc3 3.Sf4 Kb4 4.Da5+ Kc4 (4.– Kb3 kürzt 1 Zug ab) 5.Ta4+ Kb3 6.Ta3 Kc4 7.Dd5 Kb4 8.Tb1 Tb2 (8.– Ka3 kürzt 1 Zug ab) 9.Sd3+ K×a3 10.Da2+ T×a2#.

**f-24, S. 101 (Peter Kniest):** DL 6.De7+,Def7+ Kc8 7.Df8+ Kc7 8.Ta7+ Tb7 9.Dfd6+ Kc8 10.Db8+ T×b8#.

**f-32, S. 228, Nr. 1742v (Zvonimir Hernitz):** Die Korr. (f-35, S. 350) genügt nicht: NL 1.D×h5+ Dg5/T×h5 [Dd1]e5 2.Se3,Sf6/Sf6/Df7#.

**f-32, S. 215, Nr. 72 (Jorge Joaquin Lois):** UL 1.K×e8+! Th3??

**f-32, S. 250 (David L. Brown):** NL in 7: 1.Ke3 4.g1=D 5.e4 6.Sd4 7.Th6 Of4#.

**f-32, S. 251, Kg1/Kb7 (Gyula Bebesi):** NL a) 1.Kb6 Dc8 2.Kc5 D×h3 3.Kd4 D×g3 4.f2+ D×f2 5.Ke4 Da2 6.Kf3 D×g2#, b) 1.Kc7 D×a4 2.Kd6 D×f4+ 3.Kd5 D×g3 4.Ke4 Dg7 5.Kf4 D×e7 6.Kg3 Dg5#.

**f-35, S. 335, Nr. a (Albert H. Kniest):** NL 1.e8=L 2.h8=D 3.Dh2 4.Dd6 5.Lc6 6.Lb7+ D×b7#.

**f-35, S. 336, Nr. r (Heinz Vetter):** Die Forderung muss „Ser.S#9“ lauten (C+).

**f-35, S. 336, Nr. E (Roméo Bédoni):** NL 1.f×e8=D 2.Df7 3.e8=T 4.Ke7,Tb8 5.Tb8,Ke7 6.Kd8 7.Kc8 8.d8=T 9.Dc7+ T×c7#.

**f-35, S. 337, Nr. S (Roméo Bédoni):** NL 1.g8=S 2.Sf6 3.e8=S 4.g7 5.g8=T 6.Tg7 7.S×c7 8.Se6 9.Ta7 10.Sd7 11.Sb6+ S×b6#.

**f-35, S. 355 (László Ápro):** NL 1.Tf3 Kc4 2.Kf4 Kd4 3.S~Le5#.

**f-35, S. 356 (Virgil Nestorescu):** NL b) 1.Th2 Tc3 2.Ta2 Kc6 3.Ta3 Tc4#; NL c) 1.Th3 T×c5 2.c6 Kb6 3.Tb3 T×a5#; NL d) 1.Th3 K×c7 2.Ta3 Kb6 3.Sb3 Tc4#.

**f-35, S. 356, Ka1/Kf4 (Petko A. Petkow):** NL 1.Lf6 Sg5,Sd8 2.Ke5 L×c7#.

**f-35, S. 357, Kf1/Kd8 (Leonid Makaronez):** NL 1.Sf7+ Kd7 2.b8=D+ Lb7 3.Ted6+ Ke7 4.Le2 K×f7 5.Lf3 Ke7 6.Ke2 Kf7 7.Kd1 Ke7 8.Ta6 Kf7 9.Td3 Ke7 10.Dc5+ Kf7 11.Ld5+ Lb7-d5 12.Tf3+ L×f3#; auch 1.Tc4 und 1.Tcd6+ funktionieren.

**f-35, S. 358 (Živko Janevski):** NL 1.Le4 Kc7 2.Kd4 Kd6 3.c4 c3#.

**f-35, S. 358 (Ljubomir Anastasov):** NL a) 1.Se4 Td1 2.Dd2,Dd3 Tf1 3.De2 L×f4#.

**f-35, S. 359 (Ziva Tomić):** NL a) 1.Kc4 L×f2 2.e4,Tb4 Kc2 3.Tb4,e4 Tc5#.

**f-35, S. 359 (László Talaber):** 1.Lh3 Tf5+/L×c7 2.Kg3 L×c7/Tf5#.

**f-35, S. 360 (Attila Benedek):** Zusätzlich zu dem im Text angegebenen Dual gibt es in beiden Zwillingen NL: a) 1.T×e5 S×e5+ 2.Ka5 S×c6#; b) 1.T×e5 Tb5 2.Te2+,Tg5 L×e2#.

**f-35, S. 360 (C. Szondy):** NL 1.Tc6 Dd7+ 2.Kf6 Se4#.

**f-35, S. 364, Kh8/Kh2 (Klaus Wenda):** NL in 9: 1.Sf3+ Kg3 2.Df2+ Kg4 3.Dh4+ Kf5 4.Df4+ K×g6 [Sb1] 5.e8=D,L+ Tf7 6.Lg×f7 [Ta8]+ D×f7 [Lf1] 7.g8=D+ Kh5 8.Df5+ Kh6 9.Dg7+ D×g7 [Dd1]#.

**f-35, S. 364, Ka4/Kd8 (Krassimir Gandew):** NL 1.Lc8,Lf5,Lg4 Tb1 2.a×b1=D,T [Th1] Th8+ 3.D,T×e1 [Ge8] Gb5#.

**f-35, S. 364, Kb8/Kc4 (Klaus Wenda):** NL in 5 Zügen: Nach 1.Sa8 Kd5 geht es schneller mit 2.e3! (auch 2.Ka7,Kb7 löst in 5 Zügen) [3.Sc7+ Kc4 4.Lb5#] Lf7,Lh7 (2.– L×e6 [Be2]? 3.Sb6#) 3.Kb7 ...

**f-35, S. 365, Kh1/Ke1 (Victor Cuciuc):** Offenbar gilt, dass nur solche Hilfspatt-Zugfolgen in a) lösen, die eine Lösung in b) ermöglichen. Sonst NL in a) z. B. mit 1.Kd1 L×d7 2.Ta1 Scb4 3.b1=L S×d3 4.a2 L×a4=. Nach der Autorlösung von a) ist die b)-Fassung C+.

**f-35, S. 365, Kd1/Kd4 (Victor Cuciuc):** Im Gegensatz zur vorigen Aufgabe ist hier a) auch unabhängig von b) korrekt; jeder Zwilling ist für sich C+.

**f-35, S. 365 (Gábor Tar):** DL (1.Kf5) Tg8 2.Sde5,Sfe5 Tf4#.

**f-35, S. 365, (János Kiss):** Die Forderung müsste eigentlich „H#2 3.1;1.1 & 1.2;1.1“ lauten, da zwei Abspiele mit 1.d5 beginnen.

**f-65, S. 124 (J. C. Gandy-Gré):** NL a) 1.Sf4+ Kh4 2.Sg6+ Kh5 (2.– Kh3? 3.Da1 e2 4.De1 K×g2 5.Df2+ Kh3+ 6.Df3+ L×f3#) 3.Da1 Kh6 (3.– e2? 4.De1 Kh6 5.Sh8 Kh5,Kh7 6.Sf7 L×g2#) 4.Sh8+ Kh5 5.Dd1+ e2 6.De1 Kh6 7.c4 Kh5,Kh7 8.Sf7 L×g2#.

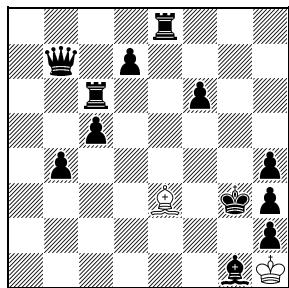
**f-65, S. 124 (Theo Tauber & Shlomo Seider):** Die thematische Verführung 1.d7? scheitert auch an 1.– e5!

**f-199, S. 121, Nr. 10705 (Michael A. Neumeier & George P. Sphicas):** GPS schreibt: „Some bad news about that. Cook found by MAN: 1.g4 2.g×f5 5.f8=L 6.f3 7.f×e4 10.e×d7 11.d8=L 12.e4 16.e8=D 17.De1 18.K×c3 19.L×a3 20.Lb2 22.Kd1 23.c4 27.c8=D 28.Dc2 29.a4 30.a×b5 33.b8=L 34.L×f4 35.Lfc1 36.Ld×g5 37.Lgd2 b×c2#. Promotions BBQB. Quite amazing cook-finding by Mike! But we also have good news. We found a correction that's straightforward: adding a bP on b4, and changing d7 from P to Bishop. Solution exactly the same except for 6.L×b4. Comments: The addition of a bB on d7 does not introduce cooks

(we checked that carefully). The position is legal; White needs exactly 4 captures and Black needs 5 captures.“ Also: Korr.: +sBb4, sLd7 statt sBd7, Lösung unverändert (nur ist jetzt 6.L×b4 ein Schlagfall). Bitte prüfen!

**f-216, S. 287, Nr. 11283 (George P. Sphicas):** Auch die neuerliche Korr. inf-222, S. 624, ist noch NL: 1.Ta8 3.K×b7 5.K×a5 7.b8=D 8.c8=L 9.d8=D (auch 9.d8=L geht) 10.g8=L 11.Df6 12.Dh8 13.Lf5 14.Lc×h7 15.Ta6 16.Tg6 17.Tg7 18.g6 20.f6 22.f5 24.T×d3 25.Ka6 26.Dc7+ D×c7=(Otto).

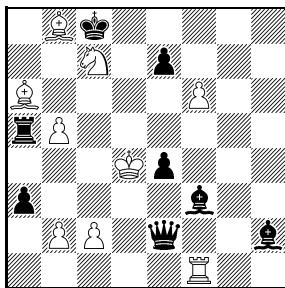
**zu f-218/11345**  
**Fadil Abdurahmanović**  
**bernd ellinghoven**  
**Schach-Aktiv 2008**  
1. Preis



H#6

C+ 2+12

**11458v**  
**Günther Weeth**  
f-220 2016



-14 & #1  
VRZ Proca  
Anticirce

**f-216, S. 288, Nr. 11298 (Fadil Abdurahmanović):** Wie in der Lösungsbesprechung vorgeschlagen (FA: „Thanks to mpk!!“) ist der sBa5 zu streichen (C+).

**f-218, S. 391, Nr. 11345 (Viktoras Paliulionis):** „The author forgot to quote the starter position in his very detailed comment (f-222, S. 605) (s. Diagr.: 1.Te4 L×c5 2.Ld4 Lf8 3.Tc3 Lh6 4.Tf3 Le3 5.Tg4 Lg1 6.Lf2 L×h2#).“ (FA)

**f-220, S. 484, Nr. 11458 (Günther Weeth):** Der Autor legt eine komplette Neufassung vor, die nun eigenständig genug für eine neuerliche Veröffentlichung ist (s. Diagr.: R 1.d2×Lc3 [Bc2] Lb4-c3+ 2.Ke5-d4 Lg1-h2+ 3.Kd4-e5 Lh2-g1+ 4.Ke5-d4 Lg1-h2+ 5.Kd4-e5 g2-g1=L+ (erzwungen) 6.Kc5-d4 Lc3-b4+ 7.b4-b5 Ta4-a5+ 8.c4×Tb5 [Bb2] Tb6-b5+ 9.e3×Ld4 [Bd2] Le5-d4+ 10.Kc6-c5 Tb5-b6+ 11.Kc5-c6 Tb6-b5+ 12.Kc6-c5 Tb5-b6+ 13.Kc5-c6 Tb7-b5+ (erzwungen) 14.Td1-f1 & v: 1.Td8#. Bitte prüfen!

**f-226, S. 194, Nr. G36/76 (Waleri A. Surkow & Iwan Brjuchanow):** WAS weist darauf hin, dass der Co-Autor leider nicht angegeben wurde. Er sei hiermit nachgetragen, wir bitten IB um Verzeihung.

#### **Helfer und Helpershelfer**

FA Fadil Abdurahmanović. Otto Markus Ott. WAS Waleri A. Surkow.



**BuB 2018**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXV**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,  
Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda  
Zahlungen an B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2018**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

<b>BuB</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>hier</b>
1/2018	f-228	313–314	- 71 -
2/2018	f-229	332–333	- 72 -
3/2018	f-231	450–452	- 74 -
4/2018	f-231	482–484	- 77 -

## BuB 1/2018

**f-80, S. 429 (Achim Schöneberg):** Der Autor teilt mit, dass der Nachdruck verdrückt ist: sTa6 muss auf a5 stehen (C+). Die NL-Anmerkung f-225, S. 137, ist damit natürlich hinfällig.

**f-124, S. 108, Kb1/Kd5 (Andrej J. Lobusow):** Die Aufgabe ist C+; es „droht“ (unausführbar) 2.Tg6 Zz h×g1=S 3.Le6+ Kc6 4.Lg4+ Kd5 5.Lf3+ S×f3# bzw. 2.– h×g1=L 3.Sf6+ Kc6,Kd6 4.Sg4+ Kd5 5.Se3+ L×e3#.

**f-124, S. 109 (Pavlos Moutecidis):** NL in 11: (1.-4 wie AL) 4.– Kh7 (4.– Kg8 kürzt 1 Zug ab) 5.Df5+ Kg8 6.Dh5! L×e5(L~) 7.Dg6+ Lg7 8.Sg5+ Kh8 9.Dh5+ Lh6 10.Ke7 Kg7 11.De8 L×g5#.

**f-124, S. 110 (František Sabol):** Die Aufgabe ist C+; nach 1.– Td4 2.b8=L „droht“ (unausführbar) 3.Df1+ Td1 4.D×d1 [Ta8]+ T×b8 [Lc1]#.

**f-124, S. 110 (Metschislaw Palewitsch):** Es fehlt die Bedingung „Circe“ (C+).

**f-124, S. 110 (Nicolae Chivu):** Die Lösung von b) ist nur unvollständig angegeben. Nach 6.a8=D folgt 6.– Kf6 7.Df8+ Kg6 8.Dd3+ Kg5 9.Kel Kg4 10.Dff5+ Kg3 11.Dd1 Kg2 12.Df2+ e×f2#. Aber DL b) 2.Dg3 Ke8 3.Df3 Kd8 4.Df5 Ke8 5.Tc7 Kd8 6.a8=D+ K×c7 7.Dd3 Kb6 8.Dd7 Kc5 9.Da6 Kb4 10.Dab5+ Ka3 11.Dd1 Ka2 12.Db2 c×b2# (u. v. a.).

**f-124, S. 110 (Bo Lindgren):** NL in 22: 1.Tg3+ Kh2 2.Th3+ Kg1 3.Dh1+ Kf2 4.Sd3+ K×e2 5.Df3+ Kd2 6.De3+ Kc3 7.Dc5+ Kd2 8.Se4+ Ke2 9.De3+ Kf1 10.De1+ Kg2 11.Dg3+ Kf1 12.Sd2+ Ke2 13.Sc1+ K×d2 14.Sb3+ Ke2 15.Th2+ Kf1 16.Tf2+ Ke1 17.Tf3+ Ke2 18.Tf6 L×b2 19.Df2+ Kd3 20.Sc5+ Kc3 21.Tf3+ L×f3 22.Dd2+ K×d2#.

**f-220, S. 482, Nr. 11448 (Gerald Ettl):** NL: R b6×Tc7, Ld8/Te8/Tf8/Kf7 aus dem Käfig, f7×Lg6, Lg6→f1, g2×Lf3, Lf3→c8, b7×Dc6, c3–c2–c1=L, c2×h7, Entwandlung auf b1 (HJu).

Korrektur siehe Diagramm: R 1.Ld1–c2 b3–b2 2.Lf5–c2 b4–b3 3.Lh3–f5 b5–b4 4.Lf1–h3 b6–b5 5.g2×Lf3 Le4–f3 6.a5–a6 Ld3–e4 7.a4–a5 La6–d3 8.a3–a4 Lc8–a6 9.a2–a3 b7–b6. Bitte prüfen!

**f-220, S. 484, Nr. 11462**

**(Henryk Grudziński):** Die Bedingung muss korrektweise „Anti-Take&Make“ heißen (AB).

**f-223, S. 39, Nr. 11470v**

**(Erich Bartel, Version Manfred Rittirsch):** –ebeschreibt: „Diese Version kam für mich überraschend. Der Autor dieser Version hat mir gegenüber nichts von seinem Vorhaben verlauten lassen. Nach meinem Dafürhalten wäre über dem Diagramm besser gestanden: ‘Autor Manfred Rittirsch, nach Erich Bartel’. Hinsichtlich der vom Versionsmacher in seinem blumigen

– mir nicht immer ganz verständlichen – Stil erwähnten ‘Letztförm’ verweise ich auf bereits vorhandene Beispiele dieses Genres in der PDB, siehe P1286445, P1287878, P1289371.“

**f-223, S. 51 (Gedenkturnier José Figueiredo 90 & Mario Figueiredo 60):** Während die Preisträger korrekt wiedergegeben sind, sind bei der Liste der ehrenden Erwähnungen und Lobe falsche Angaben in den Text gerutscht (MK). FHa entschuldigt sich und korrigiert: „Ehrende Erwähnungen: 1. Jorge M. Kapros & Jorge J. Lois, 2. Maryan Kerhuel, 3. Menachem Witztum & Shaul Shamir, 4. Ricardo de Mattos Vieira, 5. Almiro Zarur. – Lobe: 1. Darko Nešek, 2. Shaul Shamir, 3. Christer Jonsson, 4.+6. Almiro Zarur, 5. Jorma Pitkänen. – PR: Mario Parrinello (43 Aufgaben).“

**f-224, S. 89 (Carlos Fornasari):** Die Lösung des im Photo versteckten Problems ist 1.Kd3 Kb1 2.Kc4+ Kb2 3.d3 Kb1 4.d4+ Kb2 5.Kd3 Kb1 6.Kd2+ Kb2 7.Td3 Kb1 8.Tb3# (C+) (BS).

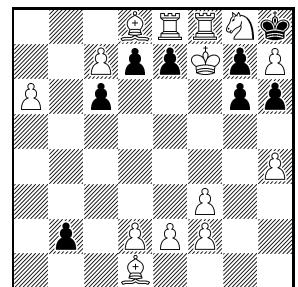
### Helper und Helpershelper

AB Arnold Beine, BS Bernd Schwarzkopf, –eb- Erich Bartel, FHa Friedrich Hariuc, HJu Henrik Juel, MK Maryan Kerhuel.

**11448v**

**Gerald Ettl**

**f-220 VII–VIII/2016**



Letzte 18 Ez.?

14+8



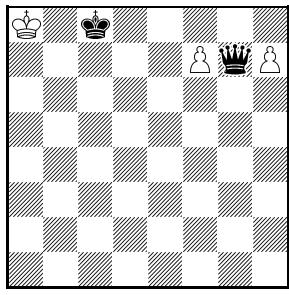
## BuB 2/2018

**BuB 2/2017** enthielt zwei Fehler, die dem Ersteller des Inhaltsverzeichnisses das Leben erschweren, solange sie nicht korrigiert sind: 1. Die ersten drei Einträge beziehen sich auf *f-28*, nicht auf *f-24*. 2. Die Anmerkung zu *f-35*, S. 337, bezieht sich nicht auf Nr. S, sondern auf Nr. T. Sorry!

**FS 94, Nr. 1098 (Carl-Erik Lind):** Der Korrekturvorschlag von SL in *f-225*, S. 133, ist verdrückt. Richtig ist: sKc5→d4, wTd7→e6. Nun löst \* 1.– Tf6 2.Ke5 Lc3#; 1.Kc5 Te7 2.Kd6 Lb4# (C+). (BS)

**f-32, S. 215, Nr. 72 (Jorge Joaquin Lois):** Die in BuB 2/2017 gemeldete Unlösbarkeit ist darauf zurückzuführen, dass die Stellung falsch angegeben war: wLd3 gehört nach d6. „Dann (und nur dann) stimmt auch die Retroanalyse.“ (BS)

**Albert H. Kniest**  
Heidelberger Tageblatt  
1967



Ser.S#5 C+ 3+2

**f-35, S. 335, Nr. a (Albert H. Kniest):** Die in BuB 2/2017 gemeldete NL ist darauf zurückzuführen, dass Stellung, Forderung und Lösung falsch angegeben waren; es handelt sich um ein Ser.S#5, bei dem der wBe7 nach f7 zu verschieben ist (s. Diagr., um die damals in Notation falsch wiedergegebene Stellung zu rehabilitieren: 1.f8=S 2.h8=D

3.Dh1 4.Se6 5.Db7+ D×b7#). Die Angabe in der Tabelle („5“ Züge) war korrekt (BS).

**f-83, S. 98, Nr. 5058 (Hans Moser):** NL 1.Ke3,Kf3 Kh4 2.Dc4+ Kh5 3.Dd3 Kh4 4.T×h3+ K×h3 5.Kf2+ Kh4 6.Kg1 Kh5 (6.– h5 7.Le3 Kh3 8.Df5+ Kh4 9.Df4+ ...) 7.Le3 Kh4 8.Df5 h5 9.Df4+ Kh3 10.Kh1 h4 11.Tg3+ h×g3 12.Lg1 g2# (OJe).

**f-95, S. 283, Nr. 7 (Bertil Gedda):** NL in 4: 1.h5 f4 2.Kh6 Lc1 3.Lh7 c4 4.Lg7 f5# (BS).

**f-95, S. 283, Nr. 9 (Thomas Brand):** NL 1.g5 [Ih1] c3 [Ih2] 2.g4 [Ih1] c4 [Ih2] 3.g3 [Ih1] c5 [Ih2] 4.g2 [Ih1] c6 [Ih2] 5.Ka6 [Ih1] Kg4 [Ig1]#, 1.g6 [Ih2] Kg3 [Ig1] 2.Kb7 [Ih1] Kf4 [Ig2] 3.g5 [Ig1] Ke5 [If2] 4.g4 [If1] Kd6 [Ie2] 5.Ka6 [Id1] Kc6 [Ic1]# (BS).

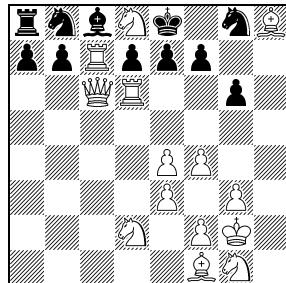
**f-95, S. 284, Nr. 10 (Antti Pyhälä):** Neben der NL unter dem Diagramm gibt es sogar NL in 4: 1.h5 Le4 2.h×g4 Ke2 3.Kd7 Ke3 4.Le7 Lf5# (BS).

**f-95, S. 316, Nr. 5793 (Kjell Widlert):** NL b) 1.Se5 O×f2 2.e1=L c4# (BS).

**f-95, S. 333, Ke1/Kh1 (Jasper van Atten):** Eine 50 Züge kürzere NL: 1.Gd6 2.Gd4 3.G×g1 4.H×e2-d2 5.H×d5-d6 6.H×c5-b4 7.Kf2 8.Ge1 9.Ga5 10.Ga2

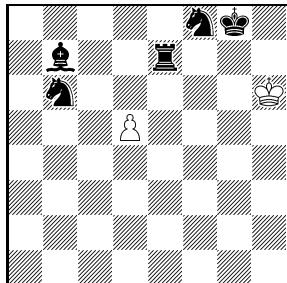
11.Gd2 12.G×g2 13.K×f1 14.Ga8 15.Ga2 16.H×b7-b8 H×a2-a1# (BS).

**Gerd Wilts**  
8968v f-152 2003



BP 21.5 C+ 14+11

**Jochen Lehmensick**  
G25/19v f-198 2013  
7. Lob



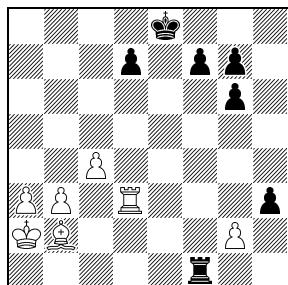
HD#4 (UD#) C+ 2+5  
2 Lösungen

**f-152, S. 148, Nr. 8968 (Gerd Wilts):** Der Autor berichtet, „dass anscheinend Silvio Baier schon 2016 einen Cook fand (obwohl die Aufgabe ja sogar ins FIDE-Album kam ...)\": 1.e4 Sf6 2.Ke2 Sh5 3.Kf3 Sg3 4.h×g3 h6 5.T×h6 c5 6.Tc6 Th4 7.T×c8 Tf4+ 8.g×f4 c4 9.g3 c3 10.Kg2 c×b2 11.c4 g6 12.c5 Lg7 13.c6 Ld4 14.c7 Le3 15.d×e3 a6 16.Sd2 b1=S 17.Sb3 Sc3 18.Lb2 S×a2 19.Tc1 Sb4 20.Tc6 Sd5 21.Lh8 Sf6 22.Da1 Sg8 23.T×d8+. Er legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.e4 c5 2.Ke2 Dc7 3.Kf3 Dg3+ 4.h×g3 c4 5.Th6 c3 6.Td6 c×b2 7.c4 g6 8.c5 Lh6 9.c6 Le3 10.d×e3 h5 11.Sd2 b1=D 12.Lb2 D×a2 13.Tc1 Da5 14.Da4 Dd8 15.c7 h4 16.c×d8=S h3 17.Tc7 Th4 18.Dc6 Tf4+ 19.g×f4 h2 20.g3 h1=T 21.Kg2 Th8 22.L×h8), die er so kommentiert: „Leider ist jetzt eine UWF auf dem Brett, aber dafür ist die Aufgabe diesmal korrekt (C+ von Euclide und Natch) und das Thema ist praktisch vollständig erhalten.“

**f-198, S. 73, Nr. G25/19v (Jochen Lehmensick):** Der Autor legt eine Neufassung dieser mit einem 7. Lob ausgezeichneten Aufgabe vor, die einen Stein einspart und jetzt also eine Miniatur ist (s. Diagr.: 1.Kh8 d6 2.Ld5 d×e7 3.Lg8 e×f8=D (UD#) 4.Sd5,Sd7 Dg7#, 1.Lc6 d×c6 2.Sd7 c×d7 3.Te8 d×e8=D (UD#) Zz. 4.Kh8 D×f8#).

**f-199, S. 138, Nr. 1-22 (Andreas Thoma):** Die Forderung im Mehrling 5 (Bison e1) lautet S#6 (nicht S#5) Dies ist auch im Preisbericht (*f-223*, S. 12) fehlerhaft. Dort sind zudem im Diagramm sD und sX vertauscht (sX muss auf d1 stehen, sD auf h3) (SL).

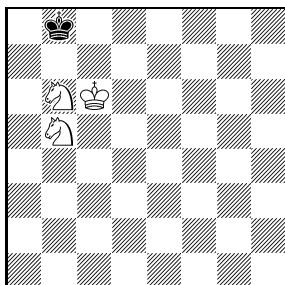
**Jochen Lehmensick**  
10805v f-201 2013  
Lob



HD#4 (UD#) C+ 7+7  
2 Lösungen  
Circe

**f-201, S. 214, Nr. 10805 (Jochen Lehmensick):** Der Autor legt – angeregt durch den Preisrichter – eine ökonomischere Version dieser mit einem Lob ausgezeichneten Aufgabe vor (s. Diagr.: 1.h×g2 L×g7 2.Tf6 L×f6 [Th8] 3.0-0 Th3 (UD#) nebst 4.– Th8#, 1.Tb1 Le5 2.T×b3 [Bb2] T×b3 [Ta8] 3.0-0-0 Ld6 (UD#) nebst 4.– Tb8#).

**Thomas R. Dawson**  
1416 *The Chess Amateur* VI/1929



=2\* C+ 3+1

**f-223, S. 12, 5. Lob (Andreas Thoma):** Siehe dazu Anmerkung oben zu f-199.

**f-227, S. 220, Nr. H (Klaus Wenda & Hans Peter Rehm):** Druckfehler: Der wBb6 muss auf b5 stehen (KW).

**f-227, S. 241, Nr. 11712 (Gregor Werner):** Druckfehler: Auf b1 muss ein 30. unbestimmter Stein stehen (AB).

**f-227, S. 258, Nr. 2P/14 (Peter Kahl):** Es gibt einen steingetreuen (gespiegelten) Vorgänger von Altmeister Dawson (siehe Diagramm oben: Nullsatz. 1.Sc7 Ka7 2.Sd7=).

**f-228, S. 305, Nr. 1 (Thierry Le Gleuher):** NL 1.e4 e5 2.Dg4 Dh4 3.D×g7 D×h2 4.D×e5+ D×e5 5.La6 Dc3 6.e5 Ld6 7.e×d6 D×c2 8.d×c7 D×b1 9.c×b8=T D×a2 10.T×b7 D×a6 11.T×a7 D×a1 12.T×a1 (SB).

#### Helper und Helpershelfer

AB Arnold Beine, BS Bernd Schwarzkopf, KW Klaus Wenda, OJe Olaf Jenkner, SB Silvio Baier, SL Sébastien Luce.



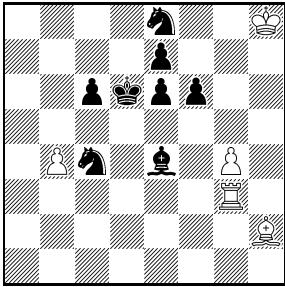
## BuB 3/2018

**f-212, S. 54-77, Aufsatz von Andrej Frolkin & Chris Tylor:** Die Autoren überprüften die Aufgaben in ihrem Artikel „New Fairy Types Based on a Twinning Form“ mit Hilfe der Version v0.4.7 von François Labelles Märchenschachlöseprogramm Jacobi, das Hilfsmatts und Beweispartien mit #R, #C und Kk Chess prüfen kann – allerdings konnte nur ein kleiner Teil der Probleme geprüft werden, vor allem waren die meisten Beweispartien zu lang für einen vollständigen Test. Folgende Probleme sind C+ gemäß Jacobi: 2G, 3D, 3E, 3F, 4P, 5E, 5F, 5J, 5K, 5L, 5M. Zu den folgenden Aufgaben tauchten Inkorrektheiten auf und wurden Korrekturen gefunden (ein neues Diagramm wird gedruckt, wenn sich mehr als ein Stein ändert). Alle Korrekturen sind von Andrej Frolkin und Chris Tylor, sofern nichts anderes angegeben ist.

### 2B.1

**Chris Tylor**

(Korr./Urdruck: Andrej Frolkin & Chris Tylor)  
f-212 III-IV/2015

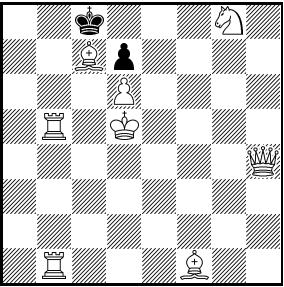


H(#/#)4                    C+ 5+8  
b) ♞e4↔♞e8  
#C Chess

### 2C.2

**Chris Tylor**

(Korr./Urdruck: Andrej Frolkin & Chris Tylor)  
f-212 III-IV/2015



H(5×#)4.5 mit    C+ 8+2  
finalen Matt  
#C Chess

**f-212, S. 58, Nr. 2B (Chris Tylor):** Die Absicht mit Matts im 1. und 4. Zug ist C+, aber Zwilling a) hat einen Cook mit dem ersten Matt im 2. Zug: 1.Ke5 Kc4 2.Sc7 Ta3,Tb3# [sLh2] 3.Kd6 Ta8,Tb8 4.Le5 Td8#. Der Versuch, dies durch Hinzufügen eines sBb5 zu korrigieren, führt zu einem neuen Cook mit einem nicht geforderten schwarzen Matt: 1.Ke5 Kc5 2.Sd6 Tb3# [sLh2] 3.Sc4 Tb4 4.Lg1# [wLg1] Lh2#. Korr. (C+) 2B.1: wKb4→h8, +wBb4, +sSc4, -sBh7 (s. Diagr.), Forderung und Lösungen unverändert.

**f-212, S. 58, Nr. 2C (Chris Tylor):** Es gibt mehrere Cooks mit unterschiedlichen Mattsteinen. Wir bieten zwei alternative Korr. an, die jeweils spezifizieren, dass das letzte Matt in der Zugfolge ein „finales Matt“ sein muss, in dem ein Farbwechsel des Mattsteines zu einem illegalen Selbstschach führen würde. Die erste Fassung umfasst eine einfache Stellungsänderung und ein zusätzliches Matt in der Forderung, aber das Spiel enthält nun auch ein nicht geforderten schwarzen Matt neben des sechs weißen – was die Natur des Problems (und seine Position im Artikel) komplett ändert.

Korr. (C+) 2C.1: +sBd4: neue Forderung: H(6×#)5.5 mit finalem Matt (Lösung: 1.– Sa7# [sSa7] 2.Sc6 La6# [sLa6] 3.Se5 D×a6# [sDa6] 4.Sf3 Tb8# [sTb8] 5.Dc6# [wDc6] T×b8# [sLb8] 6.Ta8 D×a8#). Die zweite Fassung bewahrt den Geist der ursprünglichen Version, auch wenn sich Stellung und Spiel in Details geändert haben. Korr. (C+) 2C.2 (s. Diagr.): H(5×#)4.5 mit finalem Matt (Lösung: 1.– Tb8# [sTb8] 2.Ta8 Dd8# [sDd8] 3.Ta6 L×a6# [sLa6] 4.De7 Tb8# [sTb8] 5.Tb7 S×e7#).

**f-212, S. 59, Nr. 2D (Chris Tylor):** Es gibt mehrere Cooks, die mit 1.Tg5 beginnen, aber einfach auszuräumen sind (sogar mit einer marginalen Verbesserung des Problems). Korr. (C+) 2D.1: sTg1→g5, Forderung und Spiel unverändert (die Matts nach der angegebenen Verführung 1.Tg5? werden dann zu einem Satzspiel).

**f-212, S. 59, Nr. 2E (Chris Tylor):** Es gibt mehrere Cooks mit wD-Matts auf h5 oder h6. Dies ist leicht zu korrigieren, aber die Mattmöglichkeiten, die an verschiedenen Stellen in der Lösung auftauchen (einschließlich der Matts der Probleme 2G und 2H), sind so zahlreich, dass die Korr. nur teilweise computergeprüft werden konnte, daher kann kein „C+“ vergeben werden. Korr. 2E.1: +wBh5, Forderung und Lösung unverändert. Zu Ravi Shankars Erweiterung in der Version von 2E (im Text) tauchten keine Cooks auf, aber auch diese Version konnte nur teilweise geprüft und kann daher nicht als „C+“ bezeichnet werden.

**f-212, S. 59, Nr. 2H (Andrej Frolkin & Chris Tylor):** Es tauchten keine Cooks auf, aber wegen der Länge konnte das Problem nur teilweise geprüft werden. Wir müssen zudem anmerken, dass die Lösung nur legal ist, wenn das Dead Reckoning-Prinzip ignoriert wird: Ansonsten wäre der Schlusszug 6.–Lg3= illegal, da bereits eine „dead position“ vorliegt.

**f-212, S. 63, Nr. 3G (Chris Tylor):** Das beabsichtigte Spiel mit Matts im 4. schwarzen und 6. weißen Zug ist zwar korrekt, aber es gibt Cooks mit 6.a1=D,T# [wD,T] nebst sofortigem Matt durch den umgefärbten Stein. Korr. (C+) 3G.1: ersetze sBa5 durch wBb4, Forderung und Lösung unverändert.

**f-212, S. 63, Nr. 3H (Chris Tylor):** Es gibt mehrere Cooks. Unsere Korr. besteht einfach darin, die Stellung ein wenig zu vereinfachen und das Spiel durch Weglassen des ursprünglichen 1. weißen Zuges zu verkürzen. Dann sind die erste und die dritte Phase des Spiel mit je 1 Zug ausbalanciert, jedes wB-Matt erfolgt durch einen Doppelschritt. Korr. (C+) 3H.1: -sBd4, neue Forderung: H(#/η/#)3 (Lösung: 1.Lh4 e4# [sBe4] 2.e×f3 h3 3.f×g2# [wBg2] g4#).

**f-212, S. 63, Nr. 3J (Chris Tylor):** Mattdual in b): 2.– Sc6#/d4#, der einfach zu beseitigen ist. Korr. (C+) 3J.1: sBf3→d3, Forderung und Lösung unverändert.

**f-212, S. 65, Nr. 4B (Joaquím Crusats):** Duale im 4.

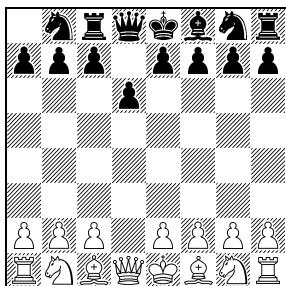
schwarzen Zug. Der Korrekturvorschlag (von Joaquím Crusats, Andrej Frolkin und Chris Tylor) ist kürzer, in der Diagrammstellung stehen zwei Steine nicht auf ihren Ursprungsfeldern. Aber das verdeckte Matt durch wBf7 bleibt erhalten, und es gibt eine zusätzliche Rückkehr. Korr. (C+) 4B.1 (s. Diagr.): BP 5.5 (Lösung 1.d4 d6 2.d5 Le6 3.d×e6 Sd7 4.Dd5 Tc8 5.e×f7# [sBf7] Sb8 6.Dd1).

**f-212, S. 65, Nr. 4C (Joaquím Crusats):** Es gibt mehrere Cooks. Im Korrekturvorschlag (von Joaquím Crusats, Andrej Frolkin und Chris Tylor) ist das Spiel besser, da die beiden ausgetauschten Damen in der Diagrammstellung jeweils auf dem Ursprungsfeld der anderen Dame stehen. Korr. (C+) 4C.1 (s. Diagr.): BP 8.5 (Lösung 1.c3 c6 2.Dc2 Dc7 3.D×h7 D×h2 4.D×h8 Dh7 5.a3 D×b1 6.Dh2 D×a1 7.Dc7 D×c1# [wDc1] 8.D×c8# [sDc8] Dd8 9.Dd1).

#### 4B.1

**Joaquím Crusats**

(Korr./Urdruck: Joaquím Crusats, Andrej Frolkin & Chris Tylor)  
f-212 III-IV/2015

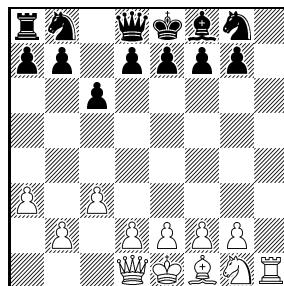


BP 5.5 C+ 15+15  
#C Chess

#### 4C.1

**Joaquím Crusats**

(Korr./Urdruck: Joaquím Crusats, Andrej Frolkin & Chris Tylor)  
f-212 III-IV/2015



BP 8.5 C+ 12+13  
#C Chess

**f-212, S. 67, Nr. 4L (Andrej Frolkin):** Dieser 1. Preis (siehe f-225, S. 126) wurde von PR mit Hilfe des Programms Jacobi gekocht: Dual 8.Th2 d5 9.g4 d4 10.Th3 d3 11.g5 d×c2 12.g6 c×b1=S 13.Dc2 Sc3 14.Dd3 Sb5 15.f×e7 f5 16.g×f8=D# [-wDf8] S×e7 17.g7 Sec6 18.Te3+ De7 19.g8=D# [-wDg8]. Der Autor schrieb:

„The concept of ‘disappearing Schnoebelen’ and the 1st Prize necessitated a search for a correction. It wasn’t easy; after a while I found a promising version in which the first 13 and the last 10 moves were tested.“ PR konnte zudem aufzeigen, dass die Zugfolge vom 8. bis zum 18. Zug C+ ist. Bitte die Korr. (s. Diagr.: 1.h4 a5 2.h5 a4 3.h6 a3 4.h×g7 h5 5.f4 Th6 6.f5 Tc6 7.f6 T×c2 8.f×e7 f5 9.e×f8=D# [-wDf8] Df6 10.e3 Se7 11.La6

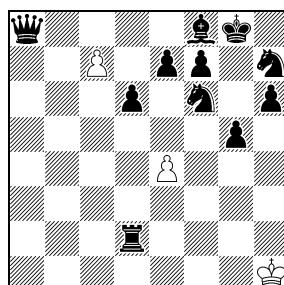
D×a6 12.Th4 d6 13.Te4 Ld7 14.g8=D# [-wDg8] La4 15.g4 Sbc6 16.g5 Td8 17.g6 Td7 18.g7 Sd8 19.g8=D# [-wDg8]) prüfen!

**f-222, S. 594, Nr. 11557 (Jochen Lehmensick):** Hierzu gibt es zwei Korrekturen. In der ersten wird nur sBd7 nach d6 versetzt (s. Diagr.: 1.De8 e5 2.Kh8 e6 3.Sg8 e×d7 4.f6 d×e8=S 5.Td8 c×d8=S (UD#) nebst 6.– Sf7#); die Stellung nach 1.De8 ist C+. In der zweiten gibt es mehrere Änderungen, um die schöne Inkorrekttheit von Thomas Kolkmeyer, der damit zum Co-Autor wird, zu autorisieren (s. Diagr.: 1.De8 e5 2.Kh8 e6 3.Sg8 e×d7 4.f6 d×e8=S 5.Td8 c×d8=S (UD#) nebst 6.– Sf7# und 1.Td5 e×d5 2.Dc6 d×c6 3.Lg7 c×d7 4.Kf8 d8=S 5.Ke8 c8=D (UD#) [6.– S~#] 6.e6,e5 Sc6#); in jeder der beiden Lösungen ist die Stellung nach dem 1. Zugpaar C+.

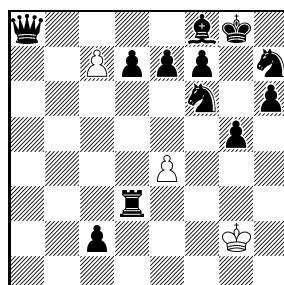
#### 11557v2

**Jochen Lehmensick**

Thomas Kolkmeyer  
f-222 XI-XII/2016



HD#6 3+11  
(Typ UD#)



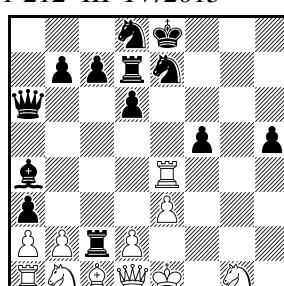
HD#6 (Typ UD#) 3+12  
2 Lösungen

#### zu 11589

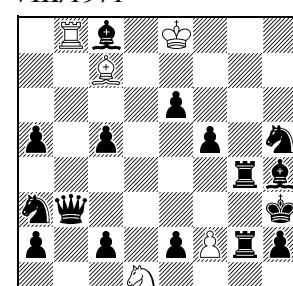
**Manne Persson**

(Version/Urdruck:  
Waleri Liskowez)  
6691 Schach-Echo

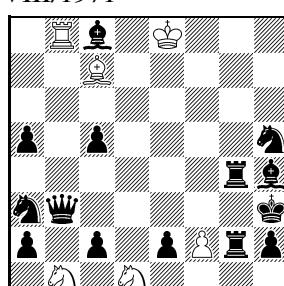
VIII/1971



BP 18.5 11+13  
#R Chess



H#2 C+ 5+16



H#2 2.1;1.1 C+ 6+14

**f-225, S. 144, Nr. 11589 (Waleri Liskowez):** Der Autor schreibt: „An additional comment to my problem. Recently I revealed a predecessor (s. Diagr.: 1.a1=T f4 2.Kg3 T×b3#, 73 key tries). It can easily be transformed into a task with 84 potential tempos (s. Diagr.: 1.a1=T/a×b1=L f4 2.Kg3 T×b3#). This version can also be considered as a stronger achievement in the sense that a greater number of key tries (82) has been rejected.“

However,  $\frac{1}{81} < \frac{2}{84}$  and I failed to exceed 81 in a helpmate with a unique solution.“

**f-228, S. 276-304 (Aufsatz von Klaus Wenda & Andreas Thoma):** Kjell Widlert sandte hierzu folgende Bemerkungen.

**f-228, S. 277, Nr. 2 (Wolfgang Dittmann):** Dual 7.Kf5-f6 Tg6-g5+ 8.Kf6-f5 Tg5-g6+ und weiter wie in der AL: 9.Kf7-f6 Tg6-g7+ 10.Kf6-f7 Tg8-g6+ ... Dieses Problem wurde in *f-187*, S. 140, als UL gekennzeichnet: VV R 7.- Tg6-g7+ & v: 1.- K×c7 [Ke8]#! Dagegen korrigierte DrWD a. a. O. wie folgt: wSc7→e8, wSc6→b4, ohne wBa7. Lösung unverändert, nur 12.Sc6-b4 (statt 12.Se8-c7). Der Dual geht aber vermutlich in der Korrekturfassung ebenso wie in der Originalfassung.

**f-228, S. 279, Nr. 5 (Wolfgang Dittmann):** Im Probispiel muss es 3.Lc8×Ba6 [Lf1] heißen, nicht [Lc8].

**f-228, S. 282, Nr. 15 (Wolfgang Dittmann):** „Die wBB a2, c2, e2 und h2 dürfen aus Schlagbilanzgründen nicht entschlagen“ ist nicht ganz genau. Die Schlagbilanz erlaubt es dem Be2, zu entschlagen – er hat ja einmal geschlagen, denn er ist [Bd2] –, aber der sBd2 verbietet im Augenblick einen solchen Entschlag; und vor allem: Weiß darf ja keinen beweglichen schwarzen Stein produzieren! Deshalb kann auch Bg2 nicht entschlagen, obwohl ein Entschlag von f nach g legal wäre.

**f-228, S. 291, Nr. 38 (Klaus Wenda):** Eine sehr schöne Aufgabe, bei der aber 4.Kc8-d7 Lc6-b7+ die Angabe „Anticirce, Typ Calvet“ erfordert. Der Autor bestätigt dies: „Ich habe 4.Kc8-d7! als Lösung und 4.Kc6-d7? als Verführung gedacht, denn nach 4.- Lc8-b7+ ist der sL auf seinem Ursprungsfeld und kann unzählige Re-

tro sprünge zur Verteidigung ausführen. Dazu ist aber der Zusatz ’Typ Calvet’ nötig, der irgendwo verloren gegangen ist (in meiner Datei ist er noch enthalten). Ohne diese Beschränkung wäre das Problem unlösbar, weil wKc8 bei ’Typ Cheylan’ nicht im Schach stünde.

**f-228, S. 292, Nr. 42 (Andreas Thoma):** Es muss 7.Ke1-d1 heißen, nicht 7.Ke1-f2. (Übrigens scheint 2.Kd1×Tc1 [Ke1]? nur an 2.- Ka8-b7! zu scheitern; 2.- Tc2-c1+ oder 2.- Tc5-c1+ helfen nicht.)

**f-228, S. 292, Nr. 43 (Andreas Thoma):** UL 4.- Tg5-f5+!, denn die Diagrammstellung kann ja remis sein.

**f-228, S. 292, Nr. 44 (Andreas Thoma):** Nicht nur Nr. 75 (Klaus Wenda & Andreas Thoma), sondern auch Nr. 76 (Vlaicu Crișan & Andreas Thoma) ist eine Erweiterung dieser Aufgabe auf zwei Remispendingel.

**f-228, S. 293, Nr. 48 (Günther Weeth):** Es muss 3.- sSd3-b2=w heißen, nicht 3.- sSd2-b2=w.

**f-228, S. 295, Nr. 59 (Günther Weeth):** Es muss 1.- Ld7-c6+ heißen, nicht 1.- Ld2-Lc6+.

**f-228, S. 297, Nr. 60 (Klaus Wenda & Wolfgang Dittmann):** Im Satz „La5-b4 Erzwungen, da 10.- Tc8-e8?? jetzt illegal“ steckt ein Fehler – der illegale Zug ist 10.- Tf8-e8??

**f-228, S. 298, Nr. 61 (Günther Weeth & Wolfgang Dittmann):** Die Angabe „Anticirce, Typ Calvet“ ist erforderlich, da sonst jeweils T×g1 [Ta1] kein Matt wegen Kh2-h1! wäre.

#### Helper und Helpershelfer

KjW Kjell Widlert, PR Paul Răican.



## BuB 4/2018

*Anmerkung der Redaktion:* Aus technischen Gründen wurde BuB 4/2018 aus Heft 232 vorgezogen.

**FS 102, Nr. 1259 (John Niemann):** Siehe Anmerkung auf Seite 79 zu f-230.

**FS 522, Nr. 6277 (S. Milenković):** Steingetreu vorweg genommen (s. Diagr. auf Seite 79: 1.g5 5.g1=S 6.Se2 7.Sc1 8.a1=T 9.Ta7 10.Sb3 11.Sc5 12.Kc6 14.Ka8 15.Sb7 Tc8#). (GE)

**f-19, S. 207, Ke1/Kd5 (Petko A. Petkow):** NL 1.Td4+ c×d4 2.e4+, Le4+, Lg8+ Kc5 3.Sd3+ L×d3#, 1.Tc4 Zz. b4/b×c4/S~S×c4 2.Db1/Db1,Da6/Td4+/b×c4+.

**f-19, S. 208 (A. Vlietinck):** Es fehlt sBe3 (C+).

**f-19, S. 208 (Gino Mentasti):** NL 1.Ke3 Td2 2.Sf4 Sc4#, 1.Kf4 Tg5 2.Se3 Se6#.

**f-19, S. 208 (Jan Rusek):** Dual (1.- c5) 2.Te6+ Kd4 3.c4 Th1#.

**f-19, S. 209 (Claude Goumondy):** NL 1.Kf4 Le7 2.Kg4 Sf8 3.Kh5 T×h4#.

**f-19, S. 210 (Miroslav Stošić):** NL 1.Ke2 c4,Kf7 2.Kd3 Kf7,c4 3.K×d4 Td6+ 4.Ke5 Td5#.

**f-19, S. 210 (Krassimir Gandew):** Die Forderung muss Ser.S=20 lauten.

**f-19, S. 211, Kd8/Kd4 (Petko A. Petkow):** NL 1.Kc5 Lc6 2.Ta4 Kd7 3.Tc4 Sd3#.

**f-19, S. 212, Ka5/Ke4 (József Korponai):** NL a) 1.S×a6 Td7 2.Kd3 T×d4#.

**f-19, S. 213 (Stefan Schneider):** NL 1.Dd1 Th7 (1.- a2? 2.Dd2 Th7 3.Df4+ Le4 4.Dh4 Th8 5.Dg4 Th7 6.L×d5 Th8#) 2.T×d7 Th8 3.Td8 T×g8 4.Tf8 a2 5.Dd2 Th8 6.Tg8 Th7 7.Th8 T×h8#.

**f-19, S. 214, wSd5 (Jean Zeller):** Dual 16.Th2 25.Ka8 26.Sb7 29.h3 30.Th4 31.Th8 32.Tb8 Sc7#.

**f-19, S. 214 (Nenad Petrović):** NL in 45 durch den Dual: 43.K×c8 44.Kd8 45.Ke7 Ta8=.

**f-19, S. 215 (Miroslav Stošić):** Es fehlt der Zwilling b) ♠f7→g7 (C+).

**f-26, S. 400, Nr. 10 (Saul Segenreich):** NL 1.K×f3 K×d7 2.Ke4 Ke8 3.Kd5 d7 4.Kd6 d8=D#, 1.Ke3 K×f7 2.Ke4 Ke8 3.Kf5 f7 4.Kf6 f8=D#.

**f-26, S. 400, Nr. 13 (John Niemann):** Dual (1.Kc5) h7 2.K×d5 h8=D 3.Kc5 De5#.

**f-26, S. 403, Nr. 2 (Hans Peter Rehm):** Die Mehrlingsbildung bestehen jeweils aus dem Tausch der beiden angegebenen Steine (mit „ferner“-Veränderungen); in d muss es „Td4↔Kf4“ lauten. In d) muss es 1.K×e5 lauten, in f) 1.Lg4 Le1. NL f) 1.L×e5 Kg2 2.Kf4 Ld2#.

**f-26, S. 403, Nr. 5 (Fadil Abdurahmanović):** Es fehlt wLg1 (C+).

**f-26, S. 405, Nr. 26 (Wiktor Tschepischny):** NL 1.Ld4 d8=D 2.Tf6 Db8,Dc7#, 1.Kd4 d8=D,L 2.Se5 D,Lb6#.

**f-26, S. 405, Nr. 28 (Gino Mentasti):** Stellung und Lösungen passen nicht zusammen. In der gedruckten Stellung gehen aber viele andere Lösungen, z. B. 1.Dg1 S×d2 2.Kc5/Ke5 Se4/Sc4#.

**f-26, S. 418 (Marco Cruciali):** Die Forderung muss „H#2 1.2;2.1“ lauten (C+).

**f-26, S. 418 (Miroslav Stošić):** Die Forderung muss „H#2 1.3;2.1“ lauten (C+).

**f-26, S. 419 (Wladimir Zabunow):** Es fehlt sBg2 (C+).

**f-26, S. 419, Kh7/Kd5 (Petko A. Petkow):** Dual (1.Lb3 Lc7) 2.T×g4 [3.D×e6/Nh3#]. NL 1.Lc2, denn auf 1.-Lf5 folgt 2.Nh3. Auch 1.N×b7 ist eine NL.

**f-26, S. 419 (Jacques Fulpius):** Dual durch Zugumstellung: 3.Te2 Zz. g3 4.Db1+ ...

**f-42, S. 319, Nr. 2429 (Klaus Wenda):** Die Korr. in f-49, S. 329, ist dualistisch durch Zugumstellung: 3.Dd3 Kf3 4.e4+ ...

**f-43, S. 414, Nr. 2594 (Bo Lindgren):** Die Korr. in f-49, S. 329, ist NL in 7: 1.De3 2.f5 3.f×e4 4.Kd4 5.Sc5 6.Sbd7 7.Se5 Td6#.

**f-49, S. 287, Nr. 5 (Gerhard W. Jensch & Albert H. Kniest):** (Eindeutige) NL 1.c5 [Ig4] Sh3 [Ih6] 2.e6 [Ih5] Sf4 [If6] 3.Ke7 [If5] Sd5 [Id6]#.

**f-49, S. 289, Kb6/Kd4 (Friedrich Fricke):** Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass es im Satzspiel nach 1.- Sc3 den Dual 2.d×c3/D×c3# gibt (sonst C+).

**f-49, S. 346 (Eeltje Visserman):** NL 1.f3 [2.Sc4#] Sd6 (1.- Sa5 2.Kd7 Zz. S~3.S(×)c4#) 2.Kc6 [3.Ld5 Zz. S~4.S(×)c4#] S×f7 3.Sc4+ Ke6 4.Sd4,S×f4#.

**f-49, S. 347 (Petko A. Petkow):** Es fehlt sBc2 (C+).

**f-49, S. 349 (Derk Hendrikus Brummelman):** NL 1.e5+ LI×b1 2.LIg3#, 1.Se5+ LI×e5 2.LIg3#. Zur Korr. genügt +sBh4 (C+).

**f-49, S. 351 (Pavlos Moutecidis):** Dual in der Verführung: (1.e4? e×d5) 2.S×d5+ L×e8#.

**f-49, S. 351, Kb6/Kd4 (Živko Janevski):** NL b) 1.Dc4 Te7/Te8 2.Kd5 Td8/Td7#.

**f-49, S. 351, Kb6/Kd4 (József Pázstor):** Es fehlt wBb3 (C+).

**f-49, S. 351 (Hrvoje Bartolović):** Die Verführungen 1.Sg8?, 1.Sf7? scheitern mehrfach (etwa 1.Sf7? auch an 1.- Df4,Dh5!), ansonsten C+.

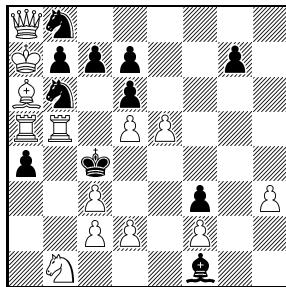
**f-49, S. 360 (Norman A. Macleod):** Die Autorlösungen (C+) wurden bisher nicht veröffentlicht. a: 1.Tb5=; b: 1.Tc7 Zz. Ka1 2.Tc1#; c: 1.Kb5 Kc3 2.Ka4 Da6#; d: 1.- Sb3 2.Kc3 Sc1 3.Kb2 Kd2 4.Ka1 Kc2=; e: 1.Kf5 Lc3 2.Kg6 Lg7 3.Kh7 Kf7=; f: (#5, Schwarz beginnt); 0.- Ke3! (0.- K~1,2 Kurzmatt; 0.- Kf3,Kg3 mehrere Lösungen) 1.Dc3+ Ke2,Kf2! 2.Kf4 ...; g: 1.Kh6 Kf5 2.Kh5 Th3#; h: 1.Kg6 h5+ 2.Kf7 Kh7 3.Kf8 Kg6 4.Kg8 h6 5.Kh8 h7=. 1: (H=2.5) 1.- Ke2 2.Kc1 Kd3 3.Kd1

Ld2=; 2: 1.Ke3 2.Kd4 3.Kc5 4.Kb4 5.Ka3 6.Ka2 7.Ka1 Kb3=; 3: 1.Kd2 2.Kc1 3.Kb1 Tg1#; 4: 1.- h5 2.Ke5 h6 3.Kf6 h7 4.Kg7 Kf5 5.Kh6 h8=D#; 5: (#2, Schwarz beginnt) 0.- Kh4/Kh6 1.Ta3/Ta7 Zz. Kh5 2.Th3/Th7#; 6: 1.Kc7 2.Kb8 Dd8#; 7: 1.Tb6 Zz. Kg8 (1.- Kh7? 2.Kf7,Kf8 Zz. Kh8 3.Th6#; 1.- Kh8 2.Tg6,Kf8,Kf7 ...) 2.Kf6 Zz. Kh8 (2.- Kf8? 3.Tb8#; 2.- Kh7 3.Tb8,Kf7) 3.Kg6 4.Tb8#; 8: (=3, Schwarz beginnt) 0.- Ka7 1.Dc6 ["droht"2.Db5 Zz. Ka8 3.Db6=] Kb8 2.Dd7 Zz. Ka8 3.Dc7=.

**f-49, S. 360 (Attila Benedek):** Die Autorlösungen (C+) wurden bisher nicht veröffentlicht. a) 1.Se5 d×e5 2.L×e5 S×e5#; b) 1.Te5 f×e5 2.d×e5 L×e5#.

**f-210, S. 702, Nr. G29/27 (Waleri Nebotow):** Da im Genfer Schach Könige und somit auch königliche Steine ausgenommen sind, ist die Aufgabe unlösbar, denn Weiß steht im Schach. Mit dem Zusatz „rex inclusiv“ dürfte sie aber korrekt sein. (AB)

**11604v**  
**Jakob Leck**  
feenschach  
VII-VIII/2017



Wie viele 13+11 Läuferzüge sind mindestens geschehen?

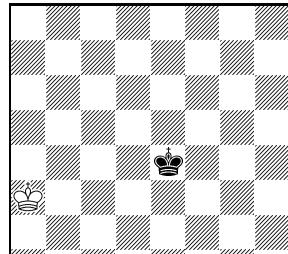
Weiß konnte weder mit [Ba2] noch mit [Bg2] umwandeln, einer von beiden wurde also auf seiner Linie geschlagen. Damit ist Bd5 der [Ba2], der [Bg2] wurde auf der g-Linie geschlagen. Die Schläge a×b3, b×c4, c×d5 sind auf weißen Feldern, also wurde auf c3 der [Lf8] geschlagen. Der Käfig löst sich nur durch b2×c3 auf, zuvor muss [Lc1] zurück. Dieser kann nur auf h2 geschlagen werden (auf d6 wurde der fehlende Springer geschlagen, zuvor muss der auf c3 geschlagene [Lf8] zurück. Die Auflösung der Stellung erfolgt mit (bei nach dem vierten Zug variabler schwarzer Zugreihenfolge) R 1.Lg2-f1 e4-e5 2.Lh1-g2 e3-e4 3.h2-h1=L e2-e3 4.g3×Lh2 Lg1-h2 5.g4-g3 Lh2-g1 6.h5×Bg4 Le5-h2 7.h6-h5 Ld4-e5 8.f4-f3 Lc5-d4 9.f5-f4 La3-c5 10.f6-f5 Lc1-a3 11.Kd4-c4 b2×Lc3+ usw. Zu diesen neun Läuferzügen kommen noch Lf8-e7-f6-c3 und Lf1-g2-e4-d3-a6 oder vergleichbare Wege hinzu, insgesamt geschahen also mindestens 16 Läuferzüge.

**f-228, Urdruckteil:** Nach Redaktionsschluss der Lösungsbesprechung zu f-228 kamen noch Kommentare von Manfred Nieroba, die doch nachgetragen werden

sollen. 11754: Königskreuz mit vierfachem Damenmatt, wobei die feldfreigebenden Züge nur minimale Länge haben. 11755: Zweimal setzt der Turm, zweimal der Springer matt, die aber auch je einmal ihr Leben lassen. 11756: In der Th3-Lösung nachtwächtert der Ta6 ganz schön, und auch sonst ist mir das Stück zu schwarzlastig geraten. 11757: Zwei nette kleine Unterwandlungen. 11758: Überraschender Wartezug in a). 11759: Aus acht Steinen viel herausgeholt, aber es gibt keinen Zusammenhang. 11760: Die Züge im Satz sollten nicht dualistisch sein, auch wenn hierdurch ein fünftes Turmmatt gezeigt wird. 11761: Das schwarze Bollwerk muss mit dem einzigen weißen Offizier erst mal geknackt werden. 11762: Sehr schön, wie Springer und Läufer zunächst einmal ihrem König den Schlag ermöglichen, um dann im Mattzug auf ihr Ursprungsfeld zurückzukehren. 11763: Mit Kritikus und T/L-Verstellung wird dem wK der Weg nach d6 geebnet. 11765: Die KK müssen in die richtige Position gebracht werden. 11766: Springer und Läufer sperren alle Linien, über die der Weg des wK nach c8 führt. 11781: Ein nettes Echo. 11782: Ich finde hier nichts Besonderes. 11783: Der wL hilft dem sK auf sein Ursprungsfeld, wo er ihn mattsetzt. Der sS dient dazu, dass der wK nach Schlag aus der h-Linie verschwindet. 11784: Weiß baut den sK mit seinen eigenen Steinen zu. Schwarz muss zuletzt eine Nonsense-UW vornehmen, da er sonst keinen anderen Zug hat. 11785: Der wL wird auf kompliziertem Weg nach c6 gebracht. 11789: Nett, wie die wD die sD zweimal zum Matt zwingt. 11790: Drei verschiedene weiße Offizieren zwingen den sL zum Matt auf d4.

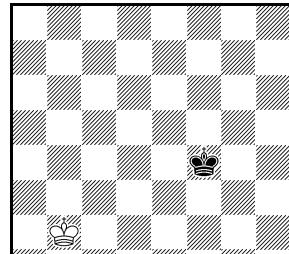
**f-228, S. 312, Nr. 11788 (Zdenek Oliva):** Mit den zum Teil autonom zum Doppelpatt hin steuernden Parteien beschäftigte sich auch HG in seinem Aufsatz „Einsame Haaner Könige“ (*Problemkiste*, IV/2007, S. 38). Der Titel zeigt, dass dabei Zweikönigstellungen untersucht wurden (siehe A: 1.- Ka4 2.Kd3 Kb4 3.Kc2 Kc4 4.Kb1 Kc3 5.Ka1 Kb3==; B: 1.- Kc2 2.Ke3 Kb3 3.Kd2 Ka3 4.Kd1 Ka2 5.Kc1 Ka1==).

**A zu 11788**  
**Hans Gruber**  
H2 Problemkiste  
IV/2007



H==4.5 C+ 1+1  
Haaner Schach

**B zu 11788**  
**Hans Gruber**  
H3 Problemkiste  
IV/2007



H==4.5 C+ 1+1  
Haaner Schach

**f-229, S. 328, Nr. 11814 (Klaus Wenda & Vlaicu Crișan):** Der seltene Fall einer „Korrektur auf Verdacht“ – Co-Autor KW schreibt: „Mit Hilfe von PaceMaker (er leistet jetzt auf meinem reparierten Uralt-PC wieder gute Dienste) haben Vlaicu und ich einige Beinahe-Cooks in 9 Zügen gefunden, die aber alle nur mit der Vorgabe ’ohne VV’ funktionierten. Allen diesen Abläufen war auch gemeinsam, dass Weiß 5 schwarze Steine entschlagen muss. Wir sind jetzt aber sehr misstrauisch geworden, was in 13 Zügen alles passieren kann. Wir haben uns daher vorsichtshalber darauf geeinigt, dass wir zur Sicherheit einen sBh7 hinzufügen, der alle möglichen Inkorrekttheiten im Keim ersticken dürfte, weil wir mit bloß 4 zulässigen Entschlägen auch im Ansatz nichts gefunden haben.“ Also: Korr. +sBh7. Hoffen wir mal, dass nicht gerade dieser Bauer einen Cook verursacht!

**f-229, S. 338, Lösungsbesprechung zu Nr. 11584 (Abdelaziz Onkoud):** In der Version von Manfred Rittirsch lassen sich wTb3 und sLc3 einfach einsparen. (DP)

**f-229, S. 346, Lösungsbesprechung zu Nr. 11608 (Günther Weeth):** TK: „Ganz schlimm: In den Lösungsbesprechungen zu f-225 wurde mein Kommentar zur 11610 falsch an die 11608 angehängt. Da ich da schreibe, dass der Autor sehr von sich eingenommen ist, könnte mir das G. Weeth sehr übelnehmen. Bitte korrigieren!“ GW ist schon informiert über das Versehen, sorry!

#### zu FS 102 und f-230

**John Niemann**

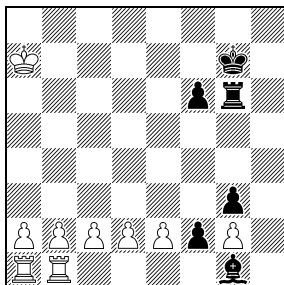
(Korr.: Bernd

Schwarzkopf, G28/2.

feenschach I-II 2014)

1259v FEENSCHACH

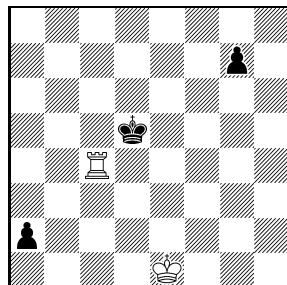
V/1952



H#4

C+ 9+6

**zu FS 522 und f-229**  
**Claude Gaulin**  
Problemas 1961



Ser.H#15

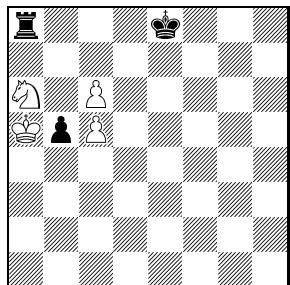
C+ 2+3

**f-229, S. 351 (S. Milenković):** Steingetreu vorweggenommen (s. Diagr.: 1.g5 5.g1=S 6.Se2 7.Sc1 8.a1=T 9.Ta7 10.Sb3 11.Sc5 12.Kc6 14.Ka8 15.Sb7 Tc8#). (GE)

**f-229, S. 355 (Rolf Kohring):** Der Vorname des Autors ist Rolf, nicht Ralf. (GE)

**f-229, S. 364, Nr. G38/3 (Ya'akov Mintz):** BS schreibt: „Solche a-posteriori-Stücke gibt es schon viele (orthodoxe), die wohl sparsamste ist in beiden Büchern von Werner Keym: im 1. (gelben) Buch, S. 99, Nr. 306 (s. Diagr.: 1.– c×b6 e. p. 2.0-0-0 b7#), im 2. (grünen) Buch, S. 122, Nr. 385. Sie hat 7 Steine – eine Miniatur!“

**zu G38/3**  
**Werner Keym**  
**Tomislav Petrović**  
Hannoversche  
Allgemeine 1999



H#1.5 (AP)

4+3

Die folgenden Stücke habe ich in der PDB gesucht (mit K=a posteriori'; eine mit Schach-960) und hier sortiert nach der Steinezahl; zuerst die mit weißer Rochade, dann mit der schwarzen. Sicher sind viele Vorgänger/Vorläufer dabei. Alle mit der Forderung H#n, einige mit Ser.H#n.

Weisse Rochade. 9: P0003417. 10: P0003411, P0003419, P0003433, P0003438, P1195575. 11: P0000669, P0004482 (Ser.), P0004483 (Ser.), P0008792, P1000348. 12: P0003418, P0004657, P0006540. 13: P0001879, P0003420, P0003186, P0003426, P0003427, P0003925. 14: P0003425, P0003432, P1080354. 15: P0003409, P0003437.

Schwarze Rochade. 8: P1186997, P1202291 (Schach-960). 9: P1070021. 10: P0003429, P0003440, P0003441. 11: P0003116. 12: P0003446, P0004889. 14: P0003449. 15: P0003439.“

**f-230, S. 385, Nr. G-K (John Niemann):** Nach Luis M. Martíns Korrektur suchte Bernd Schwarzkopf vor einigen Jahren nach einer Fassung, die der ursprünglichen Stellung näher kommt. Er fand eine, die in der „Grube 28“ erstmals veröffentlicht wurde (s. Diagr.: 1.Lh2 Th1 2.Lg1 Th8 3.Lh2 Th1 4.Lg1 T1h7#). [BS]

**f-230, S. 391, Nr. 3 (Andreas Thoma):** Bereits veröffentlicht: 10. Julia's Fairies, 23.6.2017.

**f-230, S. 392, Nr. 13 (Andreas Thoma):** Bereits veröffentlicht: 11. Julia's Fairies, 23.6.2017.

**f-230, S. 405, Nr. Sy9 (Horst Bäcker):** Statt „h8-d8“ muss es „h8-d4“ heißen.

#### Helper und Helpershelfer:

AB Arnold Beine, BS Bernd Schwarzkopf, DP Daniel Papack, GE Gerald Ettl, GW Günther Weeth, TK Thomas Kolkmeyer.



**BuB 2019**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXVI**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,  
Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda  
Zahlungen an B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU  
Bezugspreis 40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33  
Förder-Abo 64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2019**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

<b>BuB</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>hier</b>
1/2019	f-234	80–82	- 81 -
2/2019	f-237	265–268	- 84 -
3/2019	f-238	317–318	- 87 -

# BuB 1/2019

Beim Erstellen des Inhaltsverzeichnisses 2017-2018 fielen BS einige noch nicht berichtigte Fehler in BuB auf.  
**BuB 1/2017:** *f*-47, S. 167, Nr. 2815 (nicht Nr. 2017) (C. Nafarrate); *f*-80, S. 427 (nicht S. 426) (Y. Afek).  
**BuB 3/2018:** *f*-228, S. 296 (nicht S. 295), Nr. 59 (G. Weeth). **BuB 4/2018:** *f*-49, S. 350 (nicht S. 349) (D. H. Brummelman); *f*-49, S. 352 (nicht S. 351) (J. Pásztor – nicht Pázstor) – Königsstellung Kd7/Kc5 (nicht Kb6/Kd4); *f*-49, S. 352 (nicht S. 351) (H. Bartolović); *f*-229, S. 329 (nicht S. 328) (K. Wenda & V. Crișan).

**FS, Blatt 529, Nr. 6365 (William H. Reilly):** NL 1.Nd1 2.Nf5 3.Ka7 d1=N+ 4.Kb6 5.Kc5 6.Nb7 Ng7#. Korr.: Ersetze „Schachzickzack“ durch „Schwarz zieht nur Schach bietend“ (C+) (PR).

**f-43, S. 413, Nr. 2579 (Rudolf Queck):** Die Korrig. in *f*-49, S. 329, ist dualistisch: 6.Lhf7+ K×b5 7.Lac4+ Kc6 8.Lfd5+ Kd7 9.e5 c5#.

**f-47, S. 147, Nr. 184 (Erich Bartel):** Beide Autorlösungen gehen nicht, da Figuren so wirken, wie sie schlagen; dem widersprechen die Lösungen. Es löst nur (NL) 1.b1=L h8=T 2.L(T)b8 T×b8=.

**f-47, S. 148, Nr. 195 (Zvonimir Hernitz):** NL Bc) in 2: 1.Kh6 2.K×h5=kB Kg5#. Dual Ac) 6.Kg7+ kBh5 7.h4=.

**f-47, S. 193, Kc5/Ke5 (Leonid Makaronez):** Es fehlt ein schwarzer Bauer auf e4 (C+).

**f-49, S. 354 (László Apró):** NL a) 1.Ke5 Le1 2.~ Lc3#; NL b) 1.~ Le1 2.~ Lc3#.

**f-49, S. 355 (Norman A. Macleod):** UL, da die Drohung wegen 3.Ke7! nicht mit Matt endet. Wird ein wBe7 hinzugefügt, ist die Aufgabe lösbar, aber es gibt Duale. Wer findet die richtige Stellung heraus?

**f-50, S. 368, Nr. 4 (Hemmo Axt & Kjell Widlert):** NL b) 1.Kg4 Kd3 2.Kf3 Dg3#.

**f-50, S. 374, Nr. 13 (Jean Pierre Boyer):** NL 1.S×e6 [Sg8] [2.D×d2 [Bd7]/Dd4#] f2 2.T×g3 [Bg7]#.

**f-50, S. 374, Nr. 15 (Norman A. Macleod):** Die Lösung wurde seinerzeit nicht abgedruckt, hier ist sie: 1.Dd8 [2.D×d2 [Bd7]#] d1=D/T/L/S 2.L×d1/Lc4/Da5/D×d1 [Sg8]# (C+).

**f-50, S. 407 (Jean Michel Trillon):** NL in 6: 1.c8=D Kh5 2.Tg7 Kh4 3.Df5 h5 4.Lb4 a5 5.D×a5 a6 6.D×c2 L×c2# (auch 2.Df5+); 1.–h5 2.Lb4 a5 3.T×h5+ K×h5 4.Df5+ Kh4 5.D×a5 a6 6.D×c2 L×c2#.

**f-50, S. 407 (Fritz Hoffmann):** Dual 2.a8=G Gd6 3.Tg3 Gh2 4.d8=T+ K~ 5.Tg8 Gh4#.

**f-50, S. 408 (Jože Šnajder & Ferdo Lorbek):** NL 1.Se2 Td7 2.K×b6 T×d4 3.Kc5 T×d3 4.Sd4 Lh1 5.Sc6 T×c3 6.Sb8 a×b8=D=, 1.h1=T Td7 2.K×b6

T×d4 3.Th8 T×d3 4.Sa2 K×a2 5.Tb8 a×b8=D+ 6.Kc5 T×c3=.

**f-50, S. 408, Kh1/Kd2 (Josef Kricheli):** Es fehlen schwarze Bauern auf a4 und h2 (C+).

**f-50, S. 409 (Jacques Savournin):** Es fehlt die Bedingung „Circe“ (C+).

**f-50, S. 410 (Pavlos Moutecidis):** Dual 3.Dd1/De3/Df2 Lb1 (3.– Ka4 4.Sb7 Lb1 5.Ta6+ usw.) 4.Sb7+ Ka4 5.Ta6+ usw. wie AL.

**f-50, S. 411 (Medschnun Wagidow & Rauf Aliowsad-sade):** Es fehlt ein schwarzer Bauer auf a7 (C+).

**f-50, S. 411 (Wiktor Sysonenko):** Dual (1.Kc4) Se5+ 2.Kb5 Sc7+ 3.Ka5 Sc4#, 1.– Sc5 2.Kb5 S×a7+ 3.Ka5 Lc7#; NL 1.Ke4 Kh3/Sc5+ 2.Kf3 Sc5/Kh3 3.Te3 Sd4#.

**f-51, S. 424, Nr. 220 (Petko A. Petkov):** Der Lösung lässt sich entnehmen, dass hier eine ungewöhnliche Definition des Chamäleons zugrunde gelegt wurde: Im Satz zieht es als Dame, in der Lösung als Turm. Das Auffinden der Zugart gehört offenbar zur Aufgabe des Lösers.

**f-51, S. 427, Nr. 282 (Zvonimir Hernitz):** NL c) 1.K×a7=kB K×e7=kL 2.kBa6 kLd8,kLb4=.

**f-51, S. 437 (Arthur Madsen):** NL in 2: 1.Ka1 2.Da6+ d3#.

**f-51, S. 440 (Ilja Mikan):** Kurz-Dual in 5 (1.– La2 ...) 3.De8+ Le6 4.De7 Lf2 5.Sg4+ f×g4#.

**f-51, S. 441 (Marko Klasinc):** NL b) 1.nSf4 d8=nD+ 2.nDd5+ nDc5+ 3.Lc6 nSe6+ 4.Kd7 nS×c5 [nDd8]#.

**f-51, S. 441, Kg7/Ke4 (Petko A. Petkov):** Die Verführung 1.Nh2 schlägt doch durch: 1.– Sf3?! 2.Nf6#.

**f-51, S. 441 (Daniel de Irezabal):** NL 1.Ke4/S×d5 d8=D 2.S×d5/Ke4 D×d5#.

**f-51, S. 443 (Stefan Schneider):** NL in 7: 1.Db4+ Lc4 2.L×e5 h4 3.f6 g×f6 4.Lb8 f5 5.Da4 f4 6.Dc6+ Ld5 7.S×f4 L×c6#.

**f-51, S. 443 (Manne Persson):** NL a) 1.Kf6 ~ 2.De8 f×e8=S#.

**f-51, S. 443 (Chris. J. Feather):** NL 1.Db1 Sg~ 2.Kf5 D×b1#, 1.Dd1 S×e6 2.Kh5 Sf4#, 1.Te2 Sd6 2.Kg5 Tg4#. Stimmt die Stellung?

**f-51, S. 443 (Gerald F. Anderson):** Dual (1.– Td×d2) 2.Lh6/Lb6 nebst 3.De7+ T×e7#.

**f-51, S. 445 (Wolfgang Dittmann):** NL in 17: 1.c5 Kf3 2.Kd7 Kg4 3.Ke6 Kh5 4.Kf5 b6 5.Ke6 Kg4 6.Kf7 Kf5 7.Kg8 Kg6 8.Kh8 Kf7 9.c4 Kg6 10.c3 Kf7 11.c2 Kg6 12.c1=S Kf7 13.Sd3 Ke8 14.Se5 b7 15.Sc6 Kf7 16.Sa7 Kg6 17.Sc8 b×c8=D,T#.

**f-51, S. 446 (Eduard A. Enkin & Jewgeni P. Sorokin):** UL 4.Kab4!

**f-66, S. 141 (Denis Blondel & René J. Millour):** RJM verweist darauf, dass zu diesem in *f*-232, S. 502, als

Nr. TK4 nachgedruckten Preisträger bereits vor einem Vierteljahrhundert (immerhin mehr als zehn Jahre nach dem Andernachtentreffen) eine (noch!) bessere Fassung in f-112, S. 330, erschien.

**f-106, S. 446 (Dmitri Banny):** NL 1.g×h4 [2.f4+ K×f4#] L×g7/Sf3,Sg2 2.Df5+/De4+ K×f5/K×e4#.

**f-213, S. 122, Nr. MWS/2 (Günther Weeth):** Dual 3.wTa5-e5 ... 5.wTd2-d6 sTd6-d2 ... (PR).

**f-213, S. 122, Nr. MWS/3 (Günther Weeth):** Die Korr. in f-225, S. 139, genügt nicht: Duale 2.wSb2,d2-c4=s und 4.wSc5,e1,f2-d3=s (PR).

**f-213, S. 136, Nr. 11177 (Norbert Geissler):** Unlösbar, da Schwarz nicht am Zug sein kann, weil Weiß keinen letzten Zug hat (JL).

**f-217, S. 341, Nr. G32/47 (Waleri Nebotow):** Unlösbar, da der schwarze Doppelzug nicht legal ist. Er darf in Turboschach nur erfolgen, nachdem Schwarz geschlagen hat, aber die Lösung fängt mit 1.a7-b8 (ohne Schlag!) an (KjW).

**f-217, S. 341, Nr. G32/53 (Waleri Nebotow):** Der sBa7 ist ein Proteus-Bauernkönig, nicht der sK wie angegeben (KjW).

**f-218, S. 376, Nr. A2 (Eric Huber):** Die angegebenen Lösungen gehören zu irgendeiner anderen Aufgabe. Die echten Lösungen sind 1.– Gd2 2.kGd1 Gb2 3.kGb3 Gb4 4.kGb5 Gb6 5.a1=G Gb8 6.Gb4 kGb1# und 1.– Gb8 2.a1=L Gb6 3.Lf6 kGf7 4.Lb2 Gb8 5.Gg7 Gb1+ 6.Ge4 kGh7# (KjW).

**f-221, S. 573, Nr. G34/129 (Waleri Nebotow):** Irrtümliche Doppelveröffentlichung – die Aufgabe steht im selben Heft bereits als Nr. G34/113 auf S. 572 (KjW).

**f-228, S. 292, Nr. 42 (Andreas Thoma):** VC hat zwei berechtigte Einwände gegen die AL: 1. UL 3.– Kb7-a8! „The whole point of the idea is that the black king must go into the corner when the rook is on f2, not on f1.“ 2. „Who starts the second draw pendulum? I think it is actually White who starts it, by playing 8.Ke6×Ld7 [Ke1]. This position is repeated on moves 10 and 12, so the conclusion is already draw.“ Ferner fand VC eine NL in 9 Zügen: R 1.Ke1×Tf1 [Ke1] Tf2-f1+ 2.Ke2×Te3 [Ke1] Ka8-b7++ 3.Ke1-e2 Ta...d3-e3+ 4.Kd5×Le6 [Ke1] Ld7-e6++ (erstes Mal) 5.Ke6-d7 Le8-d7+ 6.Kd5-e6 Ld7-e8+ (zweites Mal) 7.Ke6-d7 Le8-d7+ 8.Kd5-e6 c7-c6+ (erzwungen) 9.Kc6-d5 & v: 1.Kb7#.

**f-228, S. 303, Nr. 73 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Die Autoren fanden heraus, dass in Anticirce eine „verkehrte“ Bauernstellung auch dann illegal ist, wenn daran ein Bauer als MWS beteiligt ist; daher ist Nr. 73 unlösbar. Sie schreiben ferner: „Das Gute daran ist, dass das Problem einfach durch Streichung des wBe7 korrigiert werden kann und daher sogar besser geworden ist.“

Bitte prüfen!

**f-228, S. 304 (Silvio-Baier-40-Geburtstagsturnier):** Zählfehler – dies ist nicht das 76. f-Thematurnier, sondern das 77. f-Thematurnier!

**11770v**

**Gunter Jordan**

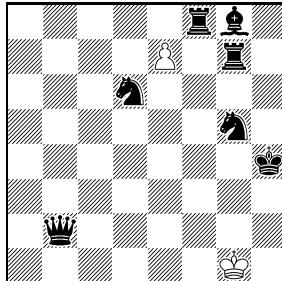
**Olaf Jenkner**

(Neufassung, Urdruck)  
f-228 I-II/2018

**zu 11788**

**Bernd Schwarzkopf**

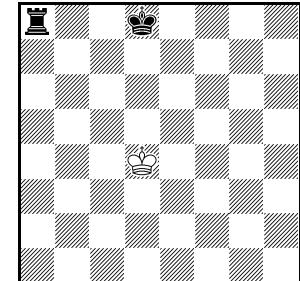
R16 Problemkiste  
IX/2011



Ser.!#18

b) ♜g7→f2

C+ 2+7



H==4

b) ♜d8→e8

Haaner Schach

C+ 1+2

**f-228, S. 310, Nr. 11770 (Gunter Jordan):** Der Autor schreibt: „Zu meiner Aufgabe hatte Olaf Jenkner noch eine neue Idee (Doppelsetzung). Er lieferte dazu auch eine Rohfassung, die wir dann gemeinsam weiter verfeinerten (s. Diagr.: a) 1.e8=D 2.Df7 3.Kf1 4.Ke1 5.D×g7 6.Dc3 7.Dd2 8.Ke2 9.Ke3 10.D×d6 11.Df6 12.Kf4 13.Kf5 14.Kg6 15.Kg7 16.Kh8 17.Dg7 18.D×g8#!, b) 1.e8=S 2.S×d6 3.Se4 4.S×f2 5.Kf1 6.Ke1 7.Se4 8.Sd2 9.Ke2 10.Ke3 11.Se4 12.Sf6 13.Kf4 14.Kf5 15.Kg6 16.Kg7 17.Kh8 18.S×g8#!“. Umwandlungswechsel im Schlüssel, gleicher weißer Königsweg – an verschiedenen Zählstellen, Fesselmustermatt mit Blockwechsel). Dieses Stück ist unseres Erachtens bedeutend besser als die Urfassung. Am liebsten wäre es uns, wenn das Stück die alte 11770 ersetzt, also an dessen Stelle tritt.“

**f-228, S. 312, Nr. 11788 (Zdenek Oliva):** BS schreibt: „Die Eigenpatt-Zugfolge habe ich vor 10 Jahren auch entdeckt und das beiliegende Stück gebaut“ (s. Diagr.: a) 1.Kc7 Kc5 2.Kd7 Kb6 3.Ta6+ K×a6 4.Kc8 Ka7==, b) 1.0-0-0+ Kc5 2.Td7 Kb6 3.Tc7 Ka6 4.Ta7+ K×a7==.“

**f-231, S. 435, Position C:** wKg4 gehört nach f4 (BG).

**f-232, S. 502, Nr. TK4 (Denis Blondel & René J. Mil-lour):** Siehe oben Anmerkung zu f-66.

**f-232, S. 525, Nr. 15 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** PR fand einen Schema-immananten Dual: 5.wSh5,f1,e4-g3=s sSg3-h5,f1,e4=w+ 6.wSh5-g3=s sSf4-h5=w+ (erzwungen).

**f-232, S. 526, Nr. C (Andreas Thoma):** NL R 1.Ke1×Bd2 [Ke1] d3-d2+ 2.Ke2×NDf1 [Ke1] NDe8×Df6 [NDf1] 3.NDe8×Bg6 [NDg8] & v: 1.Dd4# (VC).

**f-232, S. 526, Nr. F (Klaus Wenda):** UL, da kein

Zugzwang vorliegt: Schwarz kann b2-b1=LH zurücknehmen und muss sich nicht auf das beabsichtigte Remispendelspiel einlassen, wie VC fand: „What a pity!“ Das spornte den Autor an, sofort eine Korr. vorzulegen (s. Diagr.). Er schreibt hierzu: „R 1.e7×Ld8=T [Ta1] Ta1-h1+ 2.THh4×Df4 [THf8] Dc7-f4+ usw. wie bisher. Entschläge eines sT,B,TH,LH durch Weiß sind illegal, da Schwarz bereits 2sTT, 4sBB + 4 umgewandelte MäF auf dem Brett hat. Ohne Entschlag kann wTa1 sein Standfeld nicht verlassen. Typ Calvet, damit der wTH auf der 8. Reihe Schach bietet und zur Verhinderung der NL R 1.Tg6×Lg7 [Ta1] Th1-a1+ 2.Th6-g6 Zz. d7,d6-d5 3.Ld5-a8 & v: 1.Lg8+? L×f8! 1.Tc2:Lb2 [Ta1]? LHa1-c3+! Eine allfällige VV scheitert an der fehlenden Deckung von e1.“ Bitte prüfen!

**f-232, S. 530, Nr. 11964 (Paul Răican):** Versehentlich wurde eine falsche (bereits vom Autor gekochte) Version abgedruckt statt der eigentlich vorgesehenen (s. Diagr.). Sorry.

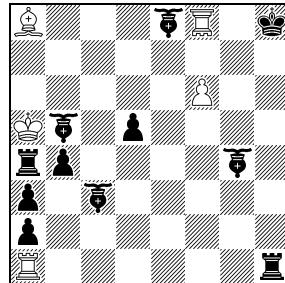
### Helper und Helpershelfer

BG Bernd Gräfrath, BS Bernd Schwarzkopf, JL Jakob Leck, KjW Kjell Widlert, PR Paul Răican, RJM René J. Millour, VC Vlaicu Crișan.

Fv

Klaus Wenda

f-232 X-XII/2018



-9 & #1

VRZ Proca

Anticirce Typ Calvet

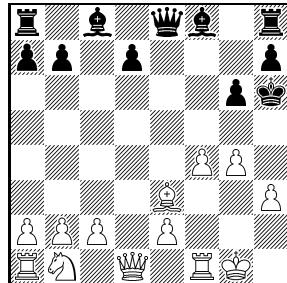
■=Turmhüpfer, ♗=Läuferhüpfer

5+11

11964v

Paul Răican

f-232 X-XII/2018



BP 16.5

Duellantenschach

13+11



## BuB 2/2019

### IHV zu Band XXXV (2017-2018), S. XI, zu Heft 231:

Hans Gruber, Wieland Bruch (nicht: Wiland). (BS)

### IHV zu Band XXXV (2017-2018), S. XIV, Partieschach:

AlphaZero (nicht: AlphaZer). (BS)

### IHV zu Band XXXV (2017-2018), S. XXX:

Hans Gruber, Wieland Bruch (nicht: Wiland). (BS)

**f-12, S. 417, Nr. 778 (Sergiu Than):** Die Korr. in *f-16*, S. 108, genügt nicht: NL b) 1.Ge7 2.Gb4 5.Kb7 6.Gb8 7.Ka8 Sb6#.

**f-16, S. 113, Nr. 1 (Albert H. Kniest):** NL in 16: 1.c5 5.c1=L 10.a1=D 12.Kc8 14.Db8 16.Ld8 Lh3#.

**f-16, S. 113, Nr. 3 (Josef Korponai):** NL 1.Kd7 4.K×a4 5.Kb3 9.a1=T 10.Tb1 12.Ka1 a8=D,T#.

**f-42, S. 300, Nr. 7 (Josef Breuer):** NL in 10 Zügen durch den DL 1.– Kd5 2.Kf6 [3.Sc3#] Sd1 3.Kf5 [4.Sc7#] Ld3+ 4.Kf4 Ke6 5.Sc7+ Kf6 6.Se8+ Ke6 7.b4 [8.d5+ K×d5 9.Sc7#] Sc3 8.d×c3 Le4 9.K×e4 10.#; 3.– Se3+ 4.d×e3 Ld3+ 5.e4+ L×e4+ 6.Kf6 7.#; 2.– Ke4 3.Sc3+ Kf4 4.S×e2+ Ke4 5.Kg5 [6.Sc3#] Sd1 (5.– Sd5? 6.Sg3#) 6.Sg3+ Kd5 7.b×c4+ Ke6 8.d5+ K×e5 9.d4#; 5.– Kd5 6.b×c4+ S×c4 (6.– Ke4/Ke6 7.d3/Sf4#) 7.Sc3+ Ke6 8.d5+ K×e5 9.d4#.

**f-42, S. 317, Nr. 2406 (Virgilio Fenoglio):** Nach 3.– d4 4.S×d4 Kh4/Kh6 geht auch 5.Dh1 neben 5.Sf5+. Das ist nicht so schlimm, weil (unausführbar mit Zugzwang) 5.Sf5 bereits droht. (Ansonsten C+.)

**f-42, S. 321, Nr. 2447 (Zvonimir Hernitz):** 1.Tb4? scheitert auch auf 1.– Lg1! (ansonsten C+).

**f-42, S. 321, Nr. 2453 (Jorge J. Lois & Edward D. Kelly):** Der LO ahnte es, dass dieser Löferschreck nicht zuletzt deswegen, weil er eine Widmung an PK-t trug, NL sein musste: 1.Kc2 Le3 2.Gd2 Lc5 3.Gb1 Gd1 4.Kb2 Gd3 5.Kc1 La3#.

**f-42, S. 323, Nr. 2475 (Theodor Tauber):** In der Lösungsbesprechung wurde die Frage aufgeworfen, ob wBc3 weggelassen werden kann. Dies ist nicht der Fall, da es dann den Dual 2.Lc1 14.Dc2! 17.Df5+ gäbe. In der abgedruckten Form ist 2475 C+.

**f-42, S. 330 (Peter Kniest):** NL 1.Kd4 Sh3 2.Te1+ K×d2 3.Tc1 Sg1 4.Tc5 S×f3#.

**f-42, S. 335 (Jan Hartong & Evert Jan van den Berg):** Ein gekochter Klassiker: DL 4.Df4 (es geht auch 4.Dh4, 4.Df5) Nh7 5.Df6 Ne1 6.Df3 Nb7 7.Dd3 Nh4 8.Dd2 Nb7 9.Da5+ N×a5#, 4.– Nh1 5.Df2 Ne7 6.Dg3 Nb1 7.De1/Dc3 Nh4 (7.– Ne7? 8.Da5+ N×a5#) 8.Dd2 Nb7 9.Da5+ N×a5#.

**f-42, S. 351 (Bernhard Schauer):** Noch ein gekochter Klassiker. NL in 17 Zügen mit dem DL 8.Sc3+ Kb2 9.Sd1++ Kb1 10.Lc4+ Kc2 11.Ld3+ Kd2 12.La6+ Kc2 13.Dc5+ Kd2 14.Dd6+ Kc2 15.Ld3+ Kd2 16.Lc4+ Kc2 17.De4+ S×e4#.

**f-42, S. 351 (Pavlos Moutecidis):** NL 1.Ke6 Kb2 2.Kf5 Tc6 3.g5 T×f6#.

**f-67, S. 236, Nr. 3916 (Stefan Klebes):** Die Korr. in *f-79*, S. 384, genügt nicht: NL 1.Tc1 (auch 1.Dg8 kocht) h5 (analog nach 1.– f6) 2.Te1 h×g4 3.Kc3 f6 4.Dg8 Ke4 5.Lf1+ Kf4 6.Sg6+ K×f5 7.Ld3+ Te4 8.Tb5+ Se5 9.Dh7 Ke6 10.Sf4+ T×f4 11.Lc4+ T×c4# o. ä.

**f-72, S. 637, Nr. 4376 (Ernst Schulz & G. Joachim Sontag):** In der Korr. in *f-84*, S. 162, fehlt der wSa1, der im ersten schwarzen Zug geschlagen wird.

**f-76, S. 208, Nr. 1 (Camil Seneca):** NL in 9 durch DL 2.Gc8 Gb8 3.e4 Gd8 4.b4 Gb8 5.Ga8 Gb3 6.Ta1 Gb5(!) 7.Lg8 o. ä. Gb3 8.L×b3 b1=~/b×a1=~/ 9.Gf3+ L×f3#.

**f-76, S. 214, Nr. 4674 (Manfred Rittirsch):** DL 1.– Kc5 2.Db5+ L×b5 [Df1] 3.Ke7 L×f1 4.Kf8 Kd6=, NL 1.Kd7 La5 2.Ke7 Le1 3.Dd5+ K×d5 4.Kf8 Lh4,Kd6,Ke6=.

**f-77, S. 275, Nr. 3 (Peter Kniest):** Der 3. Preis von PK-t im AHK-Gedenkturnier ist leider inkorrekt: DL 1.– f×g7 2.h×g6=w+ Kg4 3.Th4=w Th3=s 4.T×g3+ Kh5 5.f×g6=w Kh6 6.Th3=w Th5==. Wer korrigiert?

**f-77, S. 276, Nr. 12 (Peter Kniest):** Das Lob von PK-t im AHK-Gedenkturnier ist leider inkorrekt: NL 1.f5 g5 2.Tf8 De8 3.Kg8 e7=s 4.g6=w D×e7=s 5.Tf6 e×f6 6.Dg7 f×g7==. Wer korrigiert?

**f-77, S. 277, Nr. 20 (Johannes Jacob Burbach):** Es fehlt wDc6 (C+).

**f-77, S. 277, Nr. 21 (Günter Aust):** NL 1.Tb6 h4 2.Kc5 KÄb5 3.Th6=w Th5+ 4.Kb6 KÄb8=s 5.Ka7 Tb5 6.Ka8 Ta5#.

**f-77, S. 279, Nr. 31 (Oswaldo Faria):** Der 1. Preis in der zweiten Abteilung des AHK-Gedenkturniers ist leider inkorrekt: NL b) 1.Sd1 mKg4 2.S×e3+ mKh3 [wLh2=s] 3.Sg4 [sSg4=w] Sf2#, 1.Se4 [sSe4=w] mKg4 2.mKg1 [wLh2=s] mKh3 [sLh2=w]+ 3.mKh1 [wLh2=s] Sf2#.

**f-83, S. 105 (Gerard Smits):** Dual minor (1.– Sf4 2.– S×d3) 3.Te3+/T×g3+, ansonsten C+.

**f-83, S. 109 (Romolo Ravarini):** NL 1.Da4 S×f4 2.Lb5 T×c6+ 3.Kb4 Sd5#, 1.Kb5 Se3 2.Db4 Le6 3.c5 L×d7#.

**f-83, S. 110 (Yoel Aloni):** UL (1.Sde6 T×b4 2.Tc3+ Sd3 3.T×c4+ T×c4+) 4.Lc3! NL 1.Td1,Td2+ Ld2 2.Sf3+ T×b4 3.D×c6+ S×c6# (auch 1.Sf3).

**f-87, S. 289, Nr. XI (Slavko Maslar):** Dieser Klassiker ist leider *doch* mit Königszügen lösbar: NL 1.Le8 Lg1 7.Ld1 Lg1 8.Lf3 g×f3 9.Kb7 f×e4 10.Ka6 e×d5 11.Kb5 Ke4 12.K×c5 Kf4 13.K×d5 e4#.

**f-87, S. 290 (Ruud Beugelsdijk & Frank Visbeen):** UL 1.– Lc7!

**f-87, S. 291 (Norman Macleod):** Stimmt die Stellung? Der Schlüssel droht nicht kurz 2.Sd4#, sondern

2.Lg2/Sd4+/g4+. Dual (1.– e5) 2.Lg2/Tg6.

**f-87, S. 298 (Andrej Frolik):** Dual (1.Kc2) 4.Kf4 Dg4#.

**f-87, S. 310 (Albrecht Colditz & Arno Tüngler):** Be langloser Langsatz: 1.– h3 2.g×h3 g5#, ansonsten C+.

**f-87, S. 310 (Walther Jørgensen):** Leider noch ein gekochter Klassiker: NL in 22: 1.Dd8+ Kc5 2.Se6+ Kb5 3.Dd3 Ka5 4.Da6+! K×a6 5.Sc7+ Ka5 6.Sc6+! S×c6 7.Lc3+ Sb4 8.Kb2 Ka4 9.Ta8+ Sa6 10.Ka1 Ka3 11.Sb5+ Ka4 12.Sd4 13.b7 14.b8=D 15.Da7 16.Tb8 17.Tb1 18.Le1 19.c4 Ka4 20.Dd7+ Ka3 21.Lb4+ S×b4 22.Sc2+ S×c2#.

**f-87, S. 313 (Walter Wittstock):** NL c) 1.Kd4 b4 2.Kc4 Tf7 3.Kb5 Tb7+ 4.Ka6 Tb6#.

**f-87, S. 329 (Horacio A. Meylan):** NL 1.0-0-0 c4 2.Td5 c×d5 3.Sh5 d6 4.h1=D d×e7 5.Db7 e8=D#.

**f-87, S. 330 (Hans Peter Rehm):** UL 5.– Db4!

**f-87, S. 331 (Virgil Nestorescu):** Die Verführung 1.Sba3? scheitert auch an 1.– Db7, De8! (ansonsten C+).

**f-87, S. 332, Kc1/Kc8 (René J. Millour):** Es muss „ohne Imitatorumwandlung“ heißen (sonst UL 1.– f1=I!). Dual 1.– f1=S [Ia3] 2.f8=D,T [Ia4] Zz. Sh2 [Ic5] (2.– Kd7 [Ib3]? 3.Dc6 [Id1]#) 3.S×b8 [Id7]+ Sg1 [Ic5] 4.Sf3 [Id7]#; 1.– f1=T [Ia3] 2.D×b8 [Ib3]+ Kd7 [Ic2] 3.Dc7 [Id1] Zz. Lg2 [Ic2] 4.Kc2 [Ic3]#.

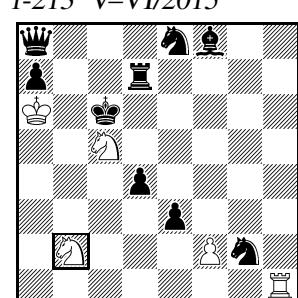
**f-195, S. 509, Nr. 10592 (Rupert J. Wood):** NL 1.c4 L×d5 2.Lf1+ K×f1 3.Sc3 L×f3 4.Te4 L×f6+ 5.Kd5 L×c3 6.f6 Tc8=. Der Autor korrigiert, indem er den ersten Zug der Autorlösung (1.Lc4+) weglässt, das Problem also zu einem H=5.5 (C+) macht. Er schreibt: „I think there is no good way of salvaging the problem as a H=6. The H=5.5 remnant is sound, though beginning it with K×d1 is not very inspiring. Reducing it further to a H=5 would I think simplify matters too much.“

**f-213, S. 122, Nr. MWS/3**

**(Günther Weeth):** Wie in BuB 1/2019 gemeldet wurde, ist die Korr. in f-225, S. 139, noch inkorrekt. Nun legt der Autor – jetzt als Gemeinschaftsarbeit mit Klaus Wenda – eine neuerliche Korrektur vor (s. Diagr.: R 1.Th1×Lf1 [Th1] sSc4-b2=w+ (nicht 1.– sSd3-b2=w+?) 2.wSd2-c4=s sSc4-d2=w+ 3.wSb2-c4=s sSd3-b2=w+ (erzwungen) 4.wSe1-d3=s (4.wSb2-d3=s illegal) sSd3-e1=w+ 5.wSe1-d3=s sBe2-e1=wS+ (erzwungen) 6.Tb5×Lb7 [Th1] Dc8-a8+ 7.wBf5×Be6 e.p. [sBe2] e7-e5 8.Se4-c5 & v: 1.Tc5#). Bitte prüfen!

**MWS/3v**

**Günther Weeth  
Klaus Wenda  
f-213 V–VI/2015**



-8 & #1 5+9

VRZ Proca Anticirce  
b2=Magischer  
Wanderstein Typ II

**f-213, S. 136, Nr. 11177 (Norbert Geissler):** Gegen die in BuB 1/2019 berichtete Unlösbarkeit korrigiert der Autor durch +wBa4 (C+).

**f-216, S. 286, Nr. 11272 (Klaus Wenda):** Die Korr. in f-221, S. 551, genügt nicht, wie DmB fand: NL R 1.f2×Le3 [Be2] L~e3+ 2.e6×Df7 [Bf2] & v: 1.e7 Le3#. Korr.: +wBe3. Bitte prüfen.

**f-219, S. 434, Nr. 8 (Fadil Abdurahmanović, bernd ellinghoven & Christopher Jones):** Diese (im Preisbericht in f-233, S. 22, mit der 1. ehrenden Erwähnung ausgezeichnete) Aufgabe ist (trotz des C+-Vermerks) NL, wie Co-Autor FA mitteilte: 1.a2 Sd4 2.~ Se2 3.~ Sf4 4.e×f4 L×h8 5.a1=L Lg2 6.Lg7 Lh3 7.Lh1 ~ 8.f3 Lg2 9.f×g2 h×g7==.

**f-225, S. 154, Nr. 11677 (Jochen Lehmensick):** Der Autor legte eine Korrektur vor (s. Diagr.: 1.a1=D+ Kb4 2.Da2 Ka5 3.Df7 K×a6 4.Sd5 c4 5.Te6 c×d5 6.Th1 d×e6 7.Th6 e×f7 (UD#) nebst 8.– f8=D#). Der sBf6 wurde nach e7 versetzt, zusätzlich wurden ein sBa6 und ein sLf6 eingefügt (wissend, dass letzterer ein Umwandlungsläufer ist). Bitte prüfen!

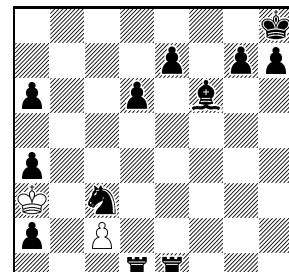
**Günther Weeth**

**Klaus Wenda**

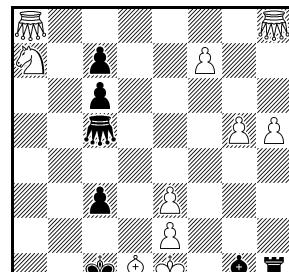
*(Korr.: VI 2019)*

**17606v Die Schwalbe**

**X/2018**



HD#8 2+12  
(Typ UD#)



-5 & #1  
VRZ Proca  
Anticirce

10+7

**f-225, S. 163, Nr. 1S/12 (George P. Sphicas):** NL 1.h5 5.h1=D 7.De3 8.K×f8 11.T×a1 12.g5 13.c6 19.Ke2 20.Dd2 23.Kb1 24.c1=L,S 25.Dd1 T×d1=. (MRI)

**f-228, S. 303, Nr. 73 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Autor KW schreibt zum Korrekturversuch in BuB 1/2019: „So einfach ging es doch nicht, das Ding war vielfach dualistisch und wurde von PR Dirk Borst aus dem Turnier 2017 in JF ausgeschieden. Eine ganz neue, umfassende Version ist in Vorbereitung.“

**f-229, S. 328, Nr. 11814 (Klaus Wenda & Vlaicu Crișan):** Fortsetzung der Story einer „Korrektur auf Verdacht“ (siehe BuB 4/2018) – Co-Autor KW schreibt: „Nach gründlicher Analyse und in Berücksichtigung der aufschlussreichen Kommentare in f-233, S. 43, habe ich gemeinsam mit Vlaicu beschlossen, das Risiko einer (eher unwahrscheinlichen) NL einzugehen, so dass wir das Problem in der ursprünglichen Fassung (ohne sBh7) bestehen lassen. Wir haben die Aufgabe auch in dieser

Form zum FIDE-Album eingeschickt, und so soll sie auch am Inf.T. von *f* teilnehmen. Die nur vorsichtshalber vorgesehene Korrektur (+sBh7) ziehen wir hiermit zurück. Die VV gegen die in *f*-233 publizierten Cook-Versuche von TK lautet: R 1.g2×f3 [Bf2]? Se5-f3+! ... 5.Th7-h8 Tf2-f1+ & v: 1.- Sd3#.“

***f*-229, S. 330, Nr. 11829 (Jacques Rotenberg & Sébastien Luce):** Die Autoren korrigieren durch Hinzufügen eines wBb5 (Lösung unverändert). Bitte prüfen!

***f*-232, S. 504, Nr. TK8 (Thomas Kühn):** Der nLg6 gehört nach f6 (CP).

***f*-232, S. 514, Informalturnier 2014 Hilfsspiel:** Preisrichter AB schreibt: „Im Kommentar zur 2. ehrenden Erwähnung (Andreas Thoma) hatte ich in der vorletzten Zeile „Ecto-Batterie“ [sic!] geschrieben und auch so gemeint (auch wenn manche 16.– Lc3+ vielleicht eher als eine Sonderform der Anti-Batterie auffassen). Wie daraus in der Druckfassung fälschlich „Echo-Battrie“ wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.“ Unserer auch – also: sorry!

***f*-232, S. 524, Nr. 9 (Klaus Wenda):** NL R 1.Ld1-e2 Tb1-c1 2.Th1-h2 Tc1-b1 3.Tc8×Ge8 [Th1] Tb1-c1 4.a7×Gb8=R [Ta1] & v: 1.a8=G#. (DmB) Der Autor korrigiert durch +sBa7.

***f*-232, S. 525, Nr. 15 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Zur Beseitigung des in BuB 1/2019 gemeldeten Duals erschien in *Die Schwalbe* eine Korr. (s. Diagr. links: Basisplan: R 1.Ga1-a8? & v: 1.S×c6 [Sb1]+, aber v: 1.- Gc8! Lösung: R 1.Kh2×Gh3 [Ke1]! Lf2-g1+ 2.Gd8×Gh4 [Gh8] Gh8-h4++ 3.Bd5×Be6 e. p. [Be2] e7-e5 4.Gd4×Ld6 [Gd8] Ge5-c5+ (Gc5 ist von der Deckung von c8 abgelenkt) 5.Ga1-a8 & v: 1.S×c6 [Sb1]#. Nicht R 1.Kh2×Lh3 [Ke1]? ... v: 1.S×c6 [Sb1]+

Lc8!; nicht R 1.Kh2×T,Sh3 [Ke1]? ... 4.Gd4×Ld6 [Gd8] Tg3-h3+/Sf4-h3+!; nicht R 4.Gb8×Ld6 [Gd8]? ... v: 1.S×c6 [Sb1]+ Kb2!).

***f*-232, S. 531, Nr. 11966 (Klaus Wenda):** NL R 1.Th1×Sg1 [Ta1] Sh3-g1+ 2.Th1×Lf1 [Th1] Lg2-h1+ 3.Th1×Lf1 [Th1] f2-f1=L+ 4.Ke1-e2 f3-f2+ 5.Kc2×Lb1 [Ke1] La2-b1+/b2-b1=L+ 6.Td8×Se8 [Th1] & v: 1.Kc3#, 1.- Sf3-g1+ 2.Ke1-e2 Sd4-f3+! 3.Ke1×Bf2 [Ke1] f3-f2+ 4.Kc2×Sb3 [Ke1] Se2-d4+ 5.Td8×Se8 [Th1] & v: 1.Kd3#. (DmB)

***f*-234, S. 55, Nr. 11 (Horst Bäcker):** Der letzte Satz muss nach dem Strichpunkt lauten: „die Sy-Achse ist vom Typ 1:3 (Camelreiter) und verläuft über c5 und f4 durch den Mittelpunkt des Felderquadrats g3g4h3h4“. (HB)

***f*-234, S. 55, Nr. 15 (Horst Bäcker):** Es ist auch Duplex möglich. Dann kommen drei schwarze Duplexzüge hinzu: 25 erzwungene Duplex-Symmetrie-Meidungen. (HB)

***f*-234, S. 55, Nr. 16 (Horst Bäcker):** Es ist auch Duplex möglich. Es kommen zwei Züge des sKa8 und der Satz 1.- Kf3 sy hinzu: 11 erzwungene Duplex-Symmetrie-Unterbindungen. (HB)

***f*-234, S. 74, Nr. 12011 (Adrian Storisteanu):** Wie der Druck des Diagramms nahelegt (und auch der Autorname vermuten lässt), ist das Brett ein Ringzyylinderbrett.

***f*-234, S. U4 (Inhalt *f*-234):** Urdrucke *f*-234 (nicht: Urdrucke *f*-231) (BS).

#### Helper und Helpershelfer

AB Arnold Beine, BS Bernd Schwarzkopf, CP Christian Poisson, DmB Dmitrij Baibikov, HB Horst Bäcker, MRi Manfred Rittirsch.



## BuB 3/2019

**f-12, S. 428, Nr. CXCIX (Thur Row):** HB stellt fest, dass hier einige Dinge mysteriös sind: „(...) komme ich nur auf 36 Züge: Satz: 1.– d×c6. Spiel: K=1 D=23 TT=6 LL=3 SS=3. Summe 36 Züge. Die Steinkontrolle (9+2) lässt vermuten, dass ein Druckfehler vorliegt. Vielleicht fehlt ein wBe2. Aber auch dann kommt man nur auf 37 Züge. Der wSg7 hat nur einen Zug: Sh5+. Wieso steht er nicht auf h4 oder g1, womit er zwei Züge hätte? Das hätte T. Row aber bestimmt gesehen.“

**f-25, S. 370:** Unter dem oberen Bild muss es heißen: „Das Präsidium der Fide-Kommission von rechts“ (nicht: von links). (BS)

**f-44, S. 477 (Jeremy Morse):** Die Lösung dieses Klassikers muss noch nachgetragen werden: 1.f1=S 2.S×h2 3.Sg4 5.h1=T 6.Th5 7.Tg5 12.h1=T 13.Th6 14.Thg6 19.h1=T 20.Th8 21.Tb8 22.T×b7 28.K×f5 29.Df6 32.c1=L 33.L×b2 34.Le5 36.b1=L 37.La2 38.Le6 39.d×c5 43.c1=L 44.Lcf4 e4#. Auch nach über 40 Jahren bestaunenswert.

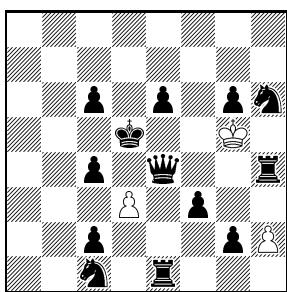
**f-45, S. 11, Nr. D (Helmut Zajic):** NL 1.Kf4 h8=D 2.g5 Dh4+ 3.g×h4 L×c4 4.h3 Lf7 sy (HB).

**f-56, S. 192, 1. Preis (Alois Keinz):** HB fand eine Korr. zu diesem inkorrekteten (f-102, S. 193) Preisträger (s. Diagr.: 1.Th1 d×e4+ 2.T×e4 h4 3.Tee1 Kf4 4.T×h4+ K×f3 sy). Er schreibt: „Alois Keinz (Jahrgang 1920) dürfte wohl kaum noch problemschachlich aktiv sein, um sein Problem selbst zu korrigieren. Leider ging es nicht sparsamer. Der sBg2 ist notwendig, damit der wK nicht nach h1 kommt.“ KW bestätigte, dass sich AK schon vor langer Zeit vom Problemschach zurückzog. Ob er noch lebt, ist auch ihm nicht bekannt.

**f-97, S. 397, Nr. VII (Stefan Höning & Hilmar Ebert):** Statt „2.1;1.1“ muss es „1.2;1.1“ heißen.

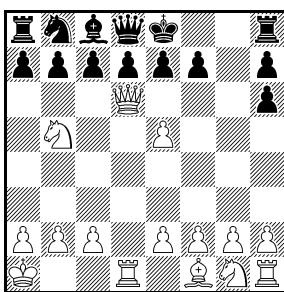
**f-97, S. 410, Nr. 5898 (Emiliano F. Ruth):** NL 1.T×b3=w [Bb2] 2.T×b2=w 3.Lc3 4.c×b3=w [Th1] 5.Kf7/L×h1=w 6.L×h1=w/Kf7 7.L×b2=w [Ta1] Te1=, 1.T×b3=w [Bb2] 2.c×b3=w [Th1] 3.Ld5 4.L×b3=w 5.K×g7 [Bg2] 6.Kf8 7.T×g2=w T×e1=.

**Alois Keinz**  
(Korr. Horst Bäcker, Urdr.)  
feenschach X/1981  
39. TT, 1. Preis



Hilfs-Symmetrie 3+13

**Michel Caillaud**  
feenschach V-VI/2012  
Andernach-TT.  
v 3. Platz

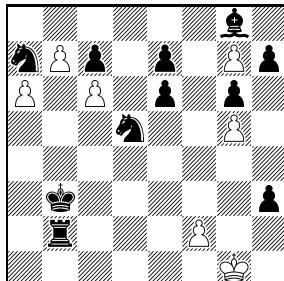


BP 9 15+14  
Circe Parrain

**f-193, S. 385, 3. Platz (Michel Caillaud):** Der Autor teilt eine NL mit: “The demolition mode of Jacobi found a striking cook: 1.d4 Sc6 2.Lh6 g×h6 3.Sc3 Lg7 4.Dd3! L×d4 5.0-0-0 [Be4] Sf6 6.Kb1 S×e4 7.D×d4 [Be5] Sd6 8.Ka1 Sb5 9.S×b5 Sb8.” Die Korr. besteht im Versetzen der wD von d4 nach d6 (s. Diagr.: 1.d4 Sh6 2.L×h6 g×h6 3.Sc3! Lg7 4.Sb5 Le5 5.d×e5 0-0! 6.Dd6 Kg7 7.0-0-0 Th8 8.Kb1 Kf8 9.Ka1 Ke8). “0-0! is only move preventing rebirth of sL after d×e5. The problem is still not fully computer-tested (maybe with some future version of Jacobi ...). That is the paradoxical point in demolition mode of Jacobi: It can find cooks in problems that are out of full computer-testing range.” Bitte prüfen!

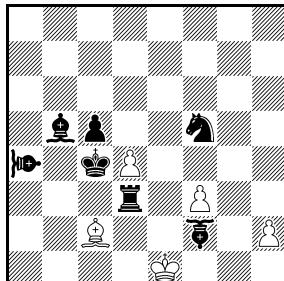
**f-201, S. 212, Nr. 10786 (Milomir Babić):** Der Autor korrigiert, indem sowohl sTd5 als auch sBa7 jeweils durch einen sS ersetzt werden (s. Diagr.: 1.b8=L 2.L×c7 3.Lh2 5.c8=S 6.S×a7 7.Sb5 9.a8=D 10.De8! (10.D×g8?) 11.D×g6 12.Db1 13.g6 14.g×h7 15.h×g8=L 16.L×e6 17.g8=T 18.Tg4 T×b1#). Bitte prüfen!

**Milomir Babić**  
10786v feenschach  
VII/2013



Ser. S#18 7+11

**Klaus Wenda**  
11966v feenschach  
X-XII/2018



-11 & #1 5+7

VRZ Proca  
Anticirce Typ Calvet  
■=L-Hüpfer, ▲=Vao

**f-232, S. 531, Nr. 11966 (Klaus Wenda):** Der Autor korrigiert (s. Diagr.: R 1.Kd2×Tc3 [Ke1] Te3-d3+ 2.Ke1-d2 Td3-e3+ 3.Kd2×LHc1 [Ke1] Te3-d3+ 4.Ke1-d2 Td3-e3+ 5.Kd7×Ve8 [Ke1] La6-b5+ (5.– c6-c5+?) 6.g5×Bh6 e. p. [Bh2] h7-h5 7.Kc8-d7 Lb5-a6+ 8.Kd7-c8 La6-b5+ 9.Kc8-d7 Lb5-a6+ 10.Kd7-c8 c6-c5+ (erzwungen) 11.Kd6-d7 & v: 1.Kc5#) und schreibt: „Entschlagauswahl T/LH/V auf c3, c1, e8.“

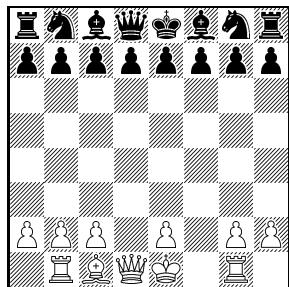
Anmerkungen: (1) c1 muss im 3. Zug besetzt werden, damit LHf2 nicht das Mattsetzungsfeld c5 deckt. (2) Typ Calvet, damit sL auf c8 und sVa4 auf d1 Schach bieten. (3) Va4 verhindert 3.Kd1×LHc1 [Ke1]? sowie 5.Kd7×LHe8 [Ke1] LHa4×Xc6 [LHc1]+? und wegen des Doppelschachs auch die Parade 5.Kd7×Ve8 [Ke1] LHe6×Xc8 [LHc1]+? wLc2 darf somit nicht auf d1 stehen, sonst würde sVa4 auf d7 nicht Schach bieten. (4) Eine VV mit den beiden TT soll an der fehlenden Deckung von e1/d2/e2 scheitern.

Thematische Entschlagverführungen: R 6.Bg2×Vh3

[Bh2]? Sd6,e7-f5+! R 5.Kd7×Se8 [Ke1] La6-b5+ 11.Kd6-d7 = illegal wegen des Doppelschachs S+S. R 5.Kd7×LHe8 [Ke1]? LHc6-e8+! R 3.Kd2×Vc1 [Ke1]? Te3-d3+ 4.Ke1-d2 5.Kd7×Ve8 [Ke1]? Vh1,g2×Xc6 [Vc1]! R 1.Kd2×Vc3 [Ke1]? 11.Kd6-d7 & v: 1.Kc5+ Ve1! R 1.Kd2×LHc3 [Ke1]? LHh8-c3+! R 1.Kd2×Sc3 [Ke1]? 2.Ke1-d2 Se2-c3+!"

Bitte prüfen!

**Dirk Borst**  
feenschach V-VI/2019  
Andernach-TT.  
V 1. ehr. Erw.



BP 9                    11+16  
make&take

**f-235, S. 123 (Dirk Borst):** Dieses Problem, das die 1. ehrende Erwähnung erhielt, wurde gekocht: NL 1.d4 Sh6 2.d5 S×f1 3.Sf3 S×f3 4.Le3 S×b1 5.f3 Sd2+ 6.Kf1 S×f3+ 7.Ke1 S×d5 8.Ld2 Sf6 9.Lc1 Sg8. Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.d4 Sh6 2.Sd2 Tg8 3.Sdf3 T×f3 4.Sh3 T×f2 5.Tg1! T×d4 6.Sf4 T×f1 7.Sg6+ Tf6 8.Sh8 T×h8 9.Tb1 Sg8). Bitte prüfen!

#### Helper und Helpershelfer

BS Bernd Schwarzkopf, HB Horst Bäcker, KW Klaus Wenda.



**BuB 2020**

**Bemerkungen und Berichtigungen**

**Band XXXVI**

\*\*\*\*\*  
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Band I-XI, 1949-1970, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-1988  
unter Mitarbeit von **H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl,**  
**H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing,**  
**H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather** Website: [www.feenschach.de](http://www.feenschach.de)  
Herausgeber **bernd ellighoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784  
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de  
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com  
Mitarbeiter **Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning,**  
**Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**  
Zahlungen an **B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU**  
Bezugspreis **40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33**  
Förder-Abo **64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de**  
\*\*\*\*\*

## **Bemerkungen und Berichtigungen 2020**

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

**BuB      Heft      Seite      hier**

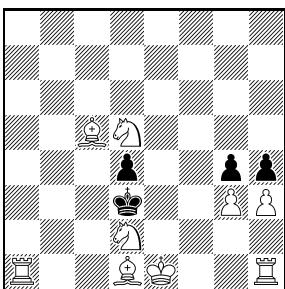
1/2020    f-240      408–412      - 90 -

2/2020    f-242      550–551      - 95 -

# BuB 1/2020

**FS 241, Nr. 2931 (Ludvik Štěpán):** NL 1.Sc4+ Kd3 2.L×b4 a×b3 3.Sb2+ Ke3 4.Tf8 K×e2 5.Ld2 e3 6.Tf4 e×d2# (HB). HB liefert auch einen Verbesserungsvorschlag: +wBc4 (C+). SBD liefert eine Version dazu, in der in der Diagrammstellung eine Rochade möglich ist, aber nicht ausgeführt wird (s. Diagr.: 1.Tc1 h×g3 2.h4 g2 3.Tg1 g3 4.Tc3+ d×c3 5.Le2+ Kc2 6.La3 c×d2#, 1.– g×h3 2.g4 h2 3.Tc4 h3 4.Kf1 K×d2 5.Le2 d3 6.Lf2 d×e2#, C+).

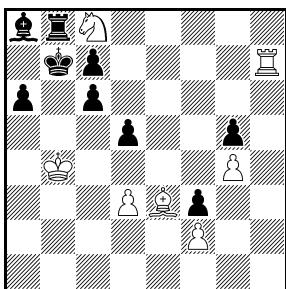
**2931v**  
**Ludvik Štěpán**  
(Version/Urdruck:  
Steven B. Dowd)  
**FEENSCHACH**  
**III-IV/1956**



S#6

C+ 9+4

**7027v**  
**József Bajtay**  
(Korr./Urdruck:  
Steven B. Dowd)  
**FEENSCHACH**  
**XII/1964**



Ser.H#8

C+ 7+9

**FS 432, Nr. 5264 (William H. Reilly):** Als Schachzickzack-Aufgabe NL 1.Nd3 2.Ne1 3.Kg6 4.Kf6 5.Ke5 c1=N+ 6.Ke4 7.Ng5 e1=D,T#. Wird stattdessen die Bedingung „Schwarz zieht nur Schach bietend“ gewählt, ist das Problem C+.

**FS 585, Nr. 7027 (József Bajtay):** Gegen den in FS 597 gemeldeten Dual schlägt SBD eine Korr. (s. Diagr.: \* 1.– Sd6#, 1.T×c8 2.Th8 3.T×h7 4.Th1 5.Tc1 6.Tc5 7.Kb6 8.Lb7 L×c5#) vor, in der der Dual zur neuen AL gemacht wird.

**f-3, S. 70, Nr. A (Wolfgang Pauly):** Fataler Dual durch Zugumstellung: 6.Ta7+ Kc6 7.Db8 L×e4#.

**f-3, S. 73, Nr. I (Hans Klüver):** 1.Sc5! schlägt doch durch, sogar in 5 Zügen (ebenso wie 1.Sb8!). Das angegebene 1.– Tf7 ist besonders schwach und führt im 4. Zug zum Ziel: 2.Sd3 [3.Se5 Z] e×d3 3.e4 4.e5 Z.

**f-3, S. 92, Kc1/Ke3 (Ludvik Štěpán):** NL 1.Sc4+ Kd3 2.L×b4 a×b3 3.Sb2+ Ke3 4.Tf4 K×e2 5.Ld2 e3 6.~ e×d2#.

**f-4, S. 103, Nr. 198 (Hans Peter Rehm):** Die Aufgabe ist korrekt (C+), aber der in der Lösungsbesprechung gesuchte Grund des sBd2 ist bisher nicht in *f* gedruckt. Ohne den sBd2 gäbe es viele NLs, z. B. in 7 Zügen: 1.T×b2 Lg1 2.Te2 La7 3.Te5+ Kc4/Kc6 4.Te3 Th2 5.Te4+/Tc3+ Ld4/Lc5 6.Te2/Tc2 Th8 7.Th2 Ta8#.

**f-4, S. 108, Nr. 250 (Xavier Yzarn):** NL 1.c1=D+ K×b3 2.Da3+ Kc2 3.Da7 Kd3 4.Kc6 Ke4 5.h1=L+ Kd3,Kf5#.

**f-7, S. 200, Nr. D (Erich Bartel):** Es handelt sich nicht um „3 Lösungen“, sondern um „3 Abspiele“ o. ä., da zwei der Abspiele mit demselben ersten Zugpaar beginnen. Eines davon hat einen Dual: (1.Kb3 c1=S+ 2.Kc3 d1=S+) 3.Kb4 (statt 3.Kd4) e5+ 4.Kc4 d5#.

**f-9, S. 280, Nr. A (Cedric C. L. Sells):** NL 1.a8=DG+ (schlägt doch durch!) Kh2 2.f8=CR+ g5 3.c×d8=ZR+ K×h3 4.d×c8=G+ Kh4 5.DGa8-c6-a6+ Kh5 6.b8=N/e8=L+ Kh6 7.h8=H+ DGb3-d1-h5#, auch 3.e×d8=ZR+ K×h3 4.d×c8=G+ Kh4 usw., hier auch 5.ZR×b5/ZRg6+ Kh5 6.ZRe3+ Kh6 7.h8=H+ DGb3-d1-h5#.

**f-34, S. 323, Ka7/Kd3 (Jaroslav Luňáček):** NL b/c) 1.Sf4 Db8 2.Se2 Db3#, NL c) 1.Lc2 Da6 2.Lc3 Sb2,Se5#.

**f-35, S. 334, Nr. 4 (Hansjörg Schiegl):** Diese Version eines Problems aus den *Krummen Hunden* ist NL: 1.Lb3 c×b3 2.h4 d8=L 3.h×g3 La5 4.c1=H+ Le1 5.c3 b8=H 6.c×e1=H H×g3-h2==. Korr. (C+): sBc3 statt sSBc3.

**f-52, S. 450, Nr. 2 (Gerhard Latzel):** NL 1.Te4+ Kd8/Kf8 2.Tec4/T×b4, Dual (1.Tc1 Kf8) 2.Tec4/T×b4. Korr.: sBb4→b6, +wBb4b5e3 (C+).

**f-52, S. 466, Nr. 2 (Kurt Bacmeister):** NL 1.Sf8=L Dc5 2.Kd8 Kb7 3.L×h6 Dd5#.

**f-52, S. 475, Nr. 3198 (Bernard Rothmann & René J. Millour):** Das Problem ist C+, wenn Nullzüge verboten sind (sonst UL 1.– Lf6 [If5]!).

**f-52, S. 496, Nr. BSt249 (Karl Friedrich Kniest):** Dual 1.– Kd2 2.kLd5 b3 3.kL×b3=kB Kc3#.

**f-52, S. 498, Nr. BSt273 (Peter Kniest):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschienen. In *f*-138, S. 435, mutmaßte CP, dass 1.Kb6 Ke6 2.Kc7 K×d5=kB [Bd7] 3.d6 e×d6 [Bd7]+ 4.K×d6=kB [Bd2] d4== eine NL sei. In *f*-140, S. 109, wurde aber mitgeteilt, dies sei die AL. Es gibt aber dennoch eine NL: 1.Kb4 Ke6 2.Kc3 K×d5=kB [Bd7] 3.Kd4+ d6 4.K×e5=kB [Be2] e4==.

**f-52, S. 498, Nr. BSt274 (Peter Kniest):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschienen. AL: 1.Kg5 Kf3 2.h3 L×h3=B [Bh7] 3.Kh4 Kf4 4.K×h3=kB [Bh2] Kg5 5.h6+ K×h6=kB [Bh7]==. Jedoch NL: 1.h3+ K×h3=kB [Bh7] 2.h5 Le2 3.Kg5 L×h5=B [Bh7] 4.K×h5=kB [Bh2] h4 5.h6 h3==.

**f-52, S. 498, Nr. BSt275 (Peter Kniest):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschienen. a) 1.Ke3 Kg3 2.Kd2 Kf4 3.Ke1 Ke5 4.K×f1=kL Kd6 5.kLg2 Kc7 6.kLa8 K×b6=kB [Bb7]==, b) 1.Kf4 Kf2 2.K×g4=kL [Lf1] Ke3 3.b5 Kd4 4.kLf3 Kc5 5.kLa8 L×b5=B [Bb7] 6.b6+ K×b6=kB [Bb7]==. Dieses längste Problem der kleinen Serie ist (als einziges) C+.

**f-52, S. 498, Nr. BSt276 (Richard Förster):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschie-

- nen. a) R sDa8×wBb7=B & v: 1.Dc8+ b×c8=D=, b) R sLa8×wBc6=B & v: 1.Lb7 c×b7=L.
- f-52, S. 498, Nr. BSt277 (Peter Kniest):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschienen. a) 1.Kd2 Zz. Tb4 2.Tc3+ Kb2 3.Tc1 Td4#, b) 1.Kd3 Zz. Tb4 2.Tc4 Zz. Tb1 3.Ta4+ Kb2 4.Tc4 Td1# (C+).
- f-52, S. 498, Nr. BSt278 (Peter Kniest):** Die Lösung ist wohl bisher nicht in *f* erschienen. a) 1.Kd3 Zz. Tb5 2.Ta2+ Kb4 3.Tc2 Td5#, b) 1.Tc1 Zz. Te2 2.Kc4 Zz. Ta2 3.Tc3+ Kb2 4.Td3 Ta4# (C+).
- f-65, S. 119, Nr. 3814 (Jörg Kuhlmann):** NL 1.Kf2 Kh6 2.Kg3 Te8 3.h8=D+ Kg5 4.Kh4+ Kf4 5.De5+ T×e5 [Th8]#. Ich bitte um Korrektur dieser Aufgabe, die René J. Millour und mir gewidmet ist!
- f-66, S. 126, Nr. III (Herbert Grasemann):** NL in 4: 1.Se4 [2.Tb4#] Kc4/e2/f×e4 2.De5(+).
- f-66, S. 126, Nr. V (Herbert Grasemann):** Es droht auch 2.Se4+ und 2.Se8+.
- f-66, S. 126, Nr. VIII (Herbert Grasemann):** NL 1.Lh4 Kd4 2.L×g5 Le2 3.Le3+ Kc4 4.Tf4+ Kd5 5.S×b7 Ld3 6.S×a5 Lf5 7.g×f5 Ke5 8.f6 Kd5 9.d3 Ke5 10.Sc4+ Kd5 11.Tf5#, 1.– g×h4 2.Kd6 3.Tf4#, NL 1.S×b7 Kd3 2.Lc5 Kc2 3.d3 Kc1 4.Tf2 Kd1 5.S×a5 L×d3 6.b7 Le2 7.b8=D L×g4+ 8.Kd6 Le2 9.Db1+ Kd2 10.Ld4 11.Sc4#, 1.– c5+ 2.Ke7 Kd3 3.S×a5 11.#, 1.– Kb3 2.Tc5 Ka2 3.S×a5 10.#.
- f-66, S. 126, Nr. VIII (Herbert Grasemann):** Die Lösung ist unpräzise notiert, sie lautet: (...) 4.Kf2 Tf1+ 5.Ke2 Te1+ 6.Kd2 Td1+ 7.Kc2 Tc1+ 8.Kb2 Tc2+ 9.Kb1 Tc1+ 10.Ka2 Tc2+ 11.Lb2 ...
- f-66, S. 152, Nr. 2 (Wolfgang Dittmann):** Nebenspiel: 1.– Lb5 2.b8=D+ Kc5 3.D×b5+ Kd4 4.Ta4+ Sc4 5.D×c4+ Ke3 6.De4#.
- f-66, S. 152, Nr. 5 (Wolfgang Dittmann):** Es fehlt wLb6.
- f-67, S. 196, Nr. B-6 (Yochanan Afek):** Dual (1.Lc3) d3 2.Lb4 d4#.
- f-67, S. 196, Nr. B-7 (Hans Peter Rehm & Roland Baier):** Dual (1.Td5) Sd2 2.Tg5 Sd5# und daher NL 1.Tg6 Sd2 2.Tg5 Sd5#.
- f-67, S. 197, Nr. II-6 (Kjell Widlert):** Dual (minor) 1.– Le1 2.Dd3,Dd5#.
- f-67, S. 198, Nr. H-1 (Michel Caillaud):** Dual (minor) 1.– b1=D,L 2.T~Df2#.
- f-67, S. 198, Nr. H-2 (Raffi Ruppin):** NL in 2 Zügen: 1.c3+,c4+ f5 2.D×f5+ Sd3#.
- f-67, S. 198, Nr. H-3 (Kari Valtonen):** NL 1.Td3 [2.Th3 3.Kh2 g1=D#] K×c2 2.T×c3+ Kd2 3.Kf2 g1=D#.
- f-67, S. 211, Nr. 3 (Dieter Kutzborski):** NL, da 1.Tc1 doch durchschlägt, denn nach 1.– Dh1 2.T×h1 b3 folgt 3.Lc5 4.Ta1#.
- f-67, S. 245 (Claude Goumondy):** Der Mehrling c muss „sSf5→sTf5“ lauten.
- f-67, S. 245 (Udo Degener):** NL c) 1.e5 e×d3 2.Lg4 Df7#, NL d) 1.Lf4 Db5,Dd7,Dd8 2.e5 D×d3#.
- f-67, S. 246 (Ulrich Ring):** Die Zwillingsbildung muss „wBc5→d5 (ohne sBd5“ lauten.
- f-67, S. 254 (Francisco Salazar):** Die Lösung lautet 1.Sdb5 2.Db6 3.Ld6 4.Sd5 5.Kc6 c8=D#.
- f-67, S. 258, Kg7/Ke4 (Claude Goumondy):** NL d) 1.Dc5 Td4+ 2.Ke5 L×c7#.
- f-68, S. 274, Nr. 8 (Hans Peter Rehm):** Es fehlt wBe2.
- f-68, S. 274, Nr. 12 (Xavier Yzarn):** NL 1.h6 Nb2 2.Cc4 Nh5 3.h4 Nb8 4.Cc6 Nh5 5.Kh8 Nb8 6.Cd7 Tb1 7.Ce4 Nh5 8.h7 Tb8#, 1.– N×h2 2.Cg4 Tb1 3.Kg7 Tb8 4.h7 Tb1 5.h8=N Tb8 6.Kh7 Tb1 7.Nb5 Th1 8.Cf7 Ne8#.
- f-68, S. 274, Nr. 13 (Erich Bartel):** Eine NL dieser in *f*-27, S. 3, veröffentlichten Aufgabe wurde in BuB 3/2000 (*f*-138, S. 434) berichtet.
- f-68, S. 275, Nr. 17 (Hans Peter Rehm):** Dual 3.Th3 Ge1 4.Se5 Ge6 5.Sc4 Gb3 6.Tc3 Gb6 7.Se3 G×f2 8.Tc4+ b×c4 9.S×c2 T×h5=.
- f-68, S. 275, Nr. 18 (Erich Bartel):** Eine NL in 8 Zügen dieser in *f*-27, S. 3, veröffentlichten Aufgabe wurde in BuB 1/2009 (*f*-175, S. 38) berichtet.
- f-68, S. 275, Nr. 19 (Peter Kahl):** Die Forderung muss „S=17“ lauten (siehe Lösung). Jedoch NL in 10 Zügen: 1.Kb2 Ge6 2.Kb3 Ga2 3.Ka4 Ge2 4.K×a5 Gh5 5.K×b4 Gd5 6.Kb3 Ga2 7.Kb4 Ge2 8.Kc3 Gh5 9.K×d3 Gd5 10.Ke4 Gd1=.
- f-68, S. 312 (László Zoltán):** Es fehlt sBa5.
- f-71, S. 477, Nr. 3 (Erich Bartel):** Die Forderung muss „Ser.R+10“ lauten.
- f-71, S. 477, Nr. 6 (Johannes J. Burbach):** Die Forderung muss „Ser.R+14“ lauten.
- f-71, S. 483, Nr. 2 (Norbert Ringeltaube):** NL 1.De6 Sf6 2.Ke3+ Kc7 3.Kd4,Kf4 e3+ 4.Ke5 Sg4#.
- f-71, S. 483, Nr. 3 (Hans Hilmar Staudte):** NL \* 1.– Ta2 2.Sh3 d3 3.Kg1 Da1#, 1.– Dd8 2.L×g3+ Kc5 3.Lh4 D×h4#, NL 1.d4 De5 2.L×g3 D×g3 3.d3 Dh4#, 1.Da7 Ta2 2.Sh3 d3 3.Kg1 Da1#.
- f-71, S. 483, Nr. 6 (László Apró):** NL b) 1.Ke4 L×c1 2.Te5 Kc4 3.Lf5 f3#.
- f-71, S. 484, Nr. 16 (Peter Wiedermann):** NL a) 1.Kd3 Lg8 2.Df4 g×f4 3.K×d4 Sg3 4.Td3 Se2#, 1.Te3 e5+ 2.Kc3 b5 3.Kc4 f×e3 4.Kd5 Lg8#, Dual b) 1.– S×g3 2.Kd3 Se2 3.S×f2+ K×f2 4.Tc4 e5#.
- f-71, S. 483, Nr. 17 (Alexandr A. Klibanski):** NL b) 1.Dg3+ Kf6 2.Tdd7 Se7+ 3.Kd6 L×g3#.
- f-71, S. 494, Nr. 4247 (Jörg Kuhlmann & Achim Schöneberg):** Dual 8.bDd2 bSd4+ 9.bK×b2 bSf3 10.bDf2 bLf6 11.bKa1 bSd2#, Dual 4.– bSc1 5.bK×b2

bSd3+ 6.bKa1 bSf2 7.e3 bSd1 8.e2 bSc3 9.e1=bD bSb1 10.bDg3 bSd2 11.bDf2 bLf6#.

**f-71, S. 499, Ka4/Kd5 (Hrjove Bartolović):** NL 1.Te3+ Kc4 2.De4,Se5#.

**f-71, S. 500 (Newman Guttman):** NL b) 1.Sb6 Th5 2.Ka4 Sc5#.

**f-71, S. 500 (Hrjove Bartolović):** NL b) 1.Th3 L×f5 2.Se4 L×g4#.

**f-71, S. 502 (Nikos Siotis):** NL b) 1.Dc3 Th6 2.e3 Th4#.

**f-71, S. 503 (Attila Benedek):** Die Forderung muss „S#4“ lauten. Dual 1.– Sc6 2.Dd4+ S×d4 3.c4+,Sb4+ Ke4 4.Lf6+ S×e6#.

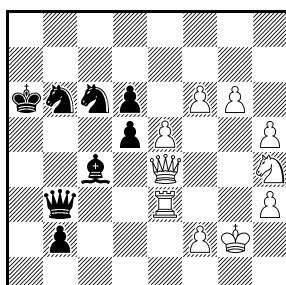
**f-71, S. 512, Nr. I zu A2 (Francisco Salazar):** NL 1.f3 2.Sh5#.

**f-71, S. 516 (bernd ellinghoven & Kjell Widlert):** Dual 1.– d2 2.Le2.

**f-72, S. 565, Nr. 4344 (Joachim Brügge):** Die drei Probleme dieser Reihe waren ja erstens verdrückt (4344 hat die Forderung Ser.#51) und zweitens allesamt inkorrekt. Da bei 4344 eine Grashüpferumwandlung erfolgt, hätte zudem die Notation auf die 3.-8. Reihe normiert werden sollen. Das Problem wurde in 45 Zügen gekocht, mittlerweile ergab eine Computerprüfung aber, dass sogar 41 Züge genügen. NL (die Turmzüge sind der Übersichtlichkeit halber in langer Notation angegeben): 1.Kb6 2.Ta6-a5 3.Ta7-a6 4.Ta8-a7 5.Tb8-a8 6.Tc8-b8 7.Tc7-c8 8.Kc7 9.Ta6-b6 10.Ta7-a6 11.Ta8-a7 12.Tb8-a8 13.Tc8-b8 14.Td8-c8 15.Td7-d8 16.Td6-d7 17.Te6-d6 18.e6 19.e×f7 20.Td6-e6 21.Kd6 22.Ke5 23.Kd4 24.Te6-e5 25.Td7-c7 26.Td8-d6 27.Td6-e6 28.d6 29.d7 30.d8=LI 31.Tc7-d7 32.Ld6 33.Tc8-d8 34.Tb8-c8 35.Ta8-b8 36.Ta7-a8 37.Ta6-a7 38.Ta5-a6 39.LIa5 40.LIc7 41.Te5-d5#

2v

**Colin Vaughan**  
to my friend Peter Kniest  
(Korr./Urdruk:  
Werner Keym)  
feenschach 15.XII.1984



H#2 Duplex C+ 10+8

**f-72, S. 587, Nr. 2 (Colin Vaughan):** Gegen die NL (f-82, S. 42) schlägt WK eine Korr. vor (s. Diagr.: N: 1.d4 D×c6 2.Da3 T×a3# (unverändert), D: 1.Tg3 Dc2 2.Kf3 D×e4# (neu); C+).

**f-72, S. 643, letzte Aufgabe (Nikita Plaksin):** In f-82, S. 42, wurde eine Korr. vorgeschlagen, deren Grund damals nicht bekannt war. WK fand, dass es ohne die Bedingung, dass ein schwarzfeldriger weißer Läufer zu ergänzen sei, folgende NL gibt (in der sogar der wLg2 überflüssig ist): +wKb2, wLc6/d7/e8, sKa4, sTa5a6, sSb4b5, sBa7b6.

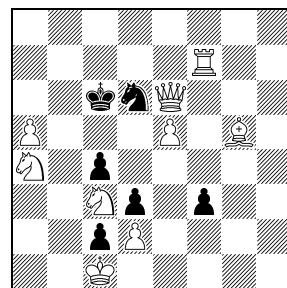
**f-79, S. 351 (Michel Caillaud):** Gegen die in f-133, S. 155, berichtete NL korrigiert der Autor, indem er die weißen Grashüpfer auf d4 und e5 durch weiße Turmhüpfer ersetzt (C+).

**f-79, S. 382, Nr. 4831 (Norman A. Macleod):** Die Korr. (f-82, S. 42) genügt nicht: NL 1.L~ Sh4 2.La5 Sf3 3.Lb6+ T×b6 4.Kg2 Tb2+ 5.Kh1 Th2#.

**f-114, S. 414, Nr. 5 (Jérôme Auclair & Michel Caillaud):** Dual 2.Lf4 [+wLe4] g5 3.Lg2+ Kf2 4.Dg3+ Kg1 5.Lf3+ Kf1 6.Le3 Zz. g4 7.K×d1 Zz. g×f3 8.Ld2 [+wLe2]+ f×e2#.

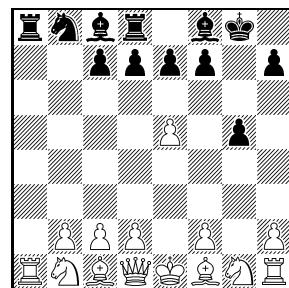
**f-114, S. 414, Nr. 6 (bernd ellinghoven, Thomas Maeder & Kjell Widlert):** NL in 5 Zügen, z. B. 1.Sc5 [2.Sa6,Sb7 nebst 3.D×c4+ S×c4 [+sBb2#]] g3 2.Lf4 Zz. K×c5 3.D×c4 [+wSa3]+ Kc6 [+sBc5] 4.De6 Zz. c4 5.D×c4+ S×c4 [+sBb2#], auch 1.Sb6, auch 1.a6 nebst 2.Dc8+ S×c8 3.Sb2 [+wDd6]+ S×d6 4.Tf7 [+wDb6]+ K×b6 5.S×c4 [+wDc8]+ S×c4 [+sBb2#]. Die Autoren korrigierten flugs (s. Diagr.: 1.Sb6? [2.D×c4+ S×c4 [+sBb2#]], aber 1.– Kc5! 2.D×c4+ Kc6 [+sBc5]! – 1.Le3? f2 2.Sb6? f1=D,T+ bzw. 2.L×f2? = patt! – 1.Dc8+! S×c8 2.Le3 [+wDa6]+ Sb6 3.Dc8+ S×c8 4.Lg1 [+wDe6]+ Sd6 und jetzt 5.Sb6! f2 6.D×c4+ S×c4 [+Bb2#]). -be-: „der 'vorplan' der wD nach a6 ist zweckrein, denn er dient nur der deckung von c5 (stellungsverbesserung). als scheinrevolutionäre zugabe gibt's 1 nonsense-kritiküsschen auf f2.“

**f-114/6v**  
**bernd ellinghoven**  
**Thomas Maeder**  
**Kjell Widlert**  
**Belfort 1994**  
Champagneturnier  
2. Preis



S#6 C+ 9+6  
Circe Parrain

**f-154/6. Platz (v)**  
**Michel Caillaud**  
**Dirk Borst**  
**Thomas Maeder**  
**Ulrich Ring**  
(Version/Urdruk)  
Andernach-TT 2004



BP 7 C+ 14+12  
Antisupercirce

**f-154, S. 225, 6. Platz (Michel Caillaud, Dirk Borst, Thomas Maeder & Ulrich Ring):** Die Autoren legen eine Version (s. Diagr.: 1.a4 b5 2.a×b5 [Bh6] Lb7 3.T×a7 [Tc8] g5 4.T×d8 [Tg6] L×h6 [Lc8] 5.T×g8 [Ta1] 0-0 6.e4 Td8 7.e5 L×g2 [Lf8]) vor: Zwei Züge weniger als im Original, um den Platzwechsel der schwarzen Läufer zu zeigen, nun C+, und zudem noch ein Rundlauf des wTa1.

**f-162, S. 216, Nr. 52 (Theodor Steudel):** NL b) 1.4:7-Sh1 b4 2.kBh5 b5 5.kBh2 b8=LI#.

**f-162, S. 216, Nr. 55 (Theodor Steudel):** Dual b) 4.– a7 5.h1=kL a8=LJ#.

**f-162, S. 217, Nr. 63 (Theodor Steudel):** NL in 3 Zügen: 1.Da7 kDRc2 2.Dg7 kDRc4 3.Kg6 kDGg4#.

**f-162, S. 218, Nr. 75 (Theodor Steudel):** NL in 4 Zügen: 1.Da1 b4 2.Da7 b5 3.Kc7 kARf6 4.Kb6 kARd4#.

**f-162, S. 221, Nr. 115 (Theodor Steudel):** NL 1.Oh6 d4 2.FKh2 e5 3.FKg3 d6 4.FKh4 e7 5.FKg5 d8=D,L#.

**f-162, S. 223, Nr. 132 (Theodor Steudel):** Dual 2.Wd8 d4 3.We8 e5 4.Wd8 d6 5.We8 e7 6.f5 d8=W=.

**f-162, S. 227, Nr. 174 (Theodor Steudel):** Druckfehler: sFKf2 muss auf g2 stehen (C+).

**f-162, S. 228, Nr. 196 (Theodor Steudel):** NL 1.– 6:7- Sg1 2.Ke4 6:7-Sh7 3.Kf3 Ka2 4.Kg2 Ka3 5.Kh1 Kh3=.

**f-162, S. 230, Nr. 216 (Theodor Steudel):** Tolle Fairy-NL in 4: 1.Fc6 a4 2.Fd5 a5 3.Fc6 a6 4.KbH5 a7=!!, denn jeder beliebige (>1) schwarze Zug würde Weiß pattssetzen und ist daher illegal!

**f-169, S. 125, 2. Platz (Michel Caillaud):** Der Autor kochte mit Jacobi diesen 2. Platz im 2007er Andernach-Turnier in nur 9.5 Zügen: 1.e3 d6 2.Dh5 Kd7 3.g3 f5 4.De8+ [Dd8=w, Lf8=w, Be7=w] Ke6 5.Dh5 f4 6.e8=D+ [Dd8=s, Dh5=s, Lf8=s] Kf6 7.Db5 Ke7 8.De2 Ke8 9.Dd1 Dhh4 10.g×h4. Er glaubt, dass keine Korr. möglich ist. Zum Ersatz ließ er sich aber von der NL zu einem neuen Problem inspirieren, das für den f-Urdruckteil vorgesehen ist.

**f-172, S. 262, Nr. J3 (Cedric C. Lytton):** NL in 3 Zügen: 1.ESg8 g3 2.kESe4 kEQb4 3.ESf4 g×f4=.

**f-172, S. 262, Nr. K1 (Cedric C. Lytton & Hans Gruber):** NL 1.Kf4 Ke6 2.BOc7 Kd5 3.BOc5 Kc4 4.Ke5 b4 5.Kd6 b×c5#.

**f-173, S. 301, 1. Platz (Marco Bonavoglia):** MC kochte mit Jacobi diesen 1. Platz im 2008er Andernach-Turnier: Dual 7.– c×d1=D=w 8.mKd3 Lf5+ 9.mKc3 [Bb2=s] b×c1=L 10.mKb2 [Ta1=s, Sb1=s, Lc1=w, Ba2=s] e6 11.mK×a2 [Ta1=w, Sb1=w].

**f-183, S. 348, Nr. B (Stipe Sučić & Darko Neseš):** Dual 6.Df4 Ke1 7.Dh4+ Ke2 8.Dg3 ...

**f-183, S. 374, Nr. 18 (Stephan Eisert):** Diese Studie, die übrigens C+ ist, wurde im selben Heft bereits auf S. 347 in einem Artikel abgedruckt.

**f-212, S. 65, Nr. 4E (Andrej Frolkin):** Die Korr. in f-225, S. 139, genügt nicht: Dual R (1.h6-h7+ Sg7-h5 2.h5-h6 Lg5-h4 3.h4-h5) Kh8-g8 4.h3-h4 Th4-f4 5.h2-h3 Th7-h4 6.wTf7-f8#

[Tf8=s] (DmB). Der Autor korrigiert, indem er zusätzlich den sLg6 nach b3 versetzt (s. Diagr.: Lösung unverändert R 1.h6-h7+ Sg7-h5 2.h5-h6 Lg5-h4 3.h4-h5 Kf7-g8 4.h3-h4 Ke8-f7 5.h2-h3 Lf7-g6 und weiter 6.S~g7# [wSg7=s]). Bitte prüfen!

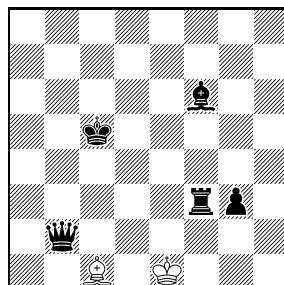
**f-213, S. 142, Nr. 11235 (René J. Millour):** Dieses Problem, das den 1. Preis im Wenigsteinerjahrespreis 2015 gewann, ist spektakulär NL: 1.PAc7 e7×d8=PA 2.PA×f7 g2×f3 3.Ke6 f3×e4 4.Kf6 e4×d5 5.Kg5 d5×c6 6.Kh5 PAg8 7.Kh6 PAc8 8.PAc7 PAh8 9.PAc8 PAc8 (nun ist klar, dass die schwarzen Züge 6-9 alleamt Schläge waren und ein Sprungstein auf e8 oder f8 steht) 10.Kh7 Kf7 11.Kh8 PAc7=. Nun sind alle 10 Schlagfälle aufgedeckt, 9 unsichtbare Steine und der schwarze Pao: 1.– e7×USd8=PA, 2.PA×USf7, 2.– g2×USf3, 3.– f3×USe4, 4.– e4×Usd5, 5.– d5×USc6, 6.– PA×USg8, 7.– PA×USc8, 8.– PA×USh8, 9.– PA×c8. Da 9 unsichtbare Steine geschlagen wurden, muss der unsichtbare Sprungstein auf der 8. Reihe der weiße König sein. Wegen des SKd7 in der Diagrammstellung kann er nicht auf e8 stehen, also steht er auf f8, der Zug 10.– USf7 ist 10.– Kf8-f7 und in der Schlussstellung steht Schwarz patt (DmB). Siehe hierzu die ausführlich dokumentierte Korrektur ab S. ?? in diesem Heft!

**f-218, S. 384, Nr. G33/38 (Klaus Wenda):** NL 1.Lc2 Sf5 2.Kf1 T×f2+ 3.Ke1 Ka2 4.Kd1 Se3+ 5.Kc1 a3 6.Rb2+ a×b2#.

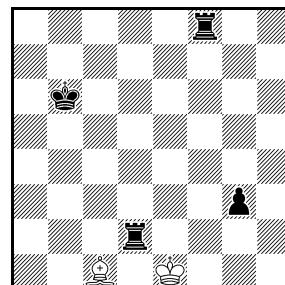
**f-224, S. 65, 4. ehrende Erwähnung (Marco Bonavoglia & Dirk Borst):** Dual 5.– h5 6.c4 f6 7.c5 Ld3 [-wBc5] 8.D×d8+ Kf7 9.D×e7+ Kg6 10.D×f8 [-sBg7] La6 11.a3 [-sSg8] T×f8 (MC).

**11704**  
Torsten Linß  
feenschach  
XI–XII/2017  
2. Preis

**11704v**  
Torsten Linß  
(Version/Urdruck)  
feenschach  
XI–XII/2017



H#8.5 C+ 2+5



H#9.5 C+ 2+4

**f-227, S. 240, Nr. 11704 (Torsten Linß):** Der Autor fand zu seinem hochdekorierten Problem (s. Diagr.: 1.– Kd1 2.Dh2 La3+ 3.Kd4 Kc1 4.Ke3 Kb1 5.Tf1+ Lc1+ 6.Kf2 Kc2 7.Th1 Kd2 8.Kg1+ Ke1 9.g2 Le3#) eine noch bessere Version (s. Diagr.: 1.– Lb2 2.Th2 Kd1 3.Kc5 La3+ 4.Kd4 Kc1 5.Ke3 Kb1 6.Tf1+ Lc1+ 7.Kf2 Kc2 8.Tfh1 Kd2 9.Kg1+ Ke1 10.g2 Le3#) und schrieb: „Ein Zug mehr spart den sL, und statt einer einfachen

**f-212/4EvV Andrej Frolkin feenschach III–IV/2015**

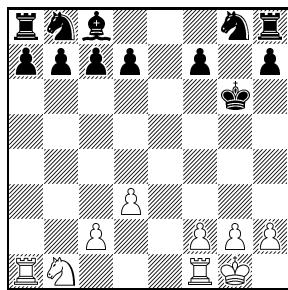
Letzte 10 Einzelzüge?  
#C Chess

11+12

Rückkehr gibt es jetzt einen dreizügigen linearen Rundlauf.“ Sechszygiger Rundlauf des weißen Königs, L-K-Klasinc, d-k-Kritikus, t-k-Kritikus, dreizügiger linearer Rundlauf des weißen Läufers, ein tolles Programm.

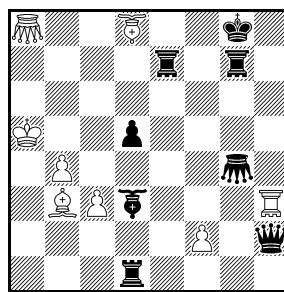
**f-231, S. 444, Nr. 11898 (Paul Răican):** Der Autor kochte mit Hilfe von Jacobi v.0.7.4: NL 1.Sf3 e5 2.b4 L×b4-b5 3.S×e5-e4 L×e2-e3 4.d3 L×c1-g5 5.S×g5-f6+ D×f6-g4 6.D×g4-e6+ f×e6-e2=T+ 7.L×e2-e6 d6 8.0-0 L×e6-b3 9.a×b3-f7=L+ K×f7-e8, 1.e4 d5 2.e×d5-d4 D×d4-d5 3.De2 D×a2-a3 4.D×e7-e6+ f×e6-d7 5.b×a3-e7=D+ L×e7-e2 6.d3 L×f1-e2 7.S×e2-g4 d6 8.0-0 L×g4-e3 9.L×e3-h6 g×h6-g7. Er legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.d3 e5 2.Lh6 g×h6-d2=S 3.e3 S×f1-e2 4.S×e2-f4 e×f4-h5 5.D×h5-h4 D×h4-d4 6.e×d4-g7=S+ L×g7-e6 7.0-0 L×a2-a3 8.b×a3-e7=S K×e7-g6. SSS Ceriani-Frolkin.).

**11898v**  
**Paul Răican**  
feenschach  
VII-IX/2018



BP 8 C+ 9+12  
Glasgowschach,  
Take&Make-Schach

**Fvv**  
**Klaus Wenda**  
Vlaicu Crișan gewidmet  
f-232 X-XII/2018



-10 & #1 8+8  
VRZ Proca  
Anticirce Typ Calvet  
■ = Turmhüpfen  
▲ = Läuferhüpfen

**f-232, S. 526, Nr. F (Klaus Wenda):** Die Korr. in f-234, S. 82 genügt nicht: Radikale NL R 1.Tc7×Sa7 [Ta1] Ta1-h1+ 2.Tc8-c7 d7,d6-d5 3.Ld5-a8 & v: 1.Lg8# (DmB). Der Autor legt eine neue Korr. vor, die von VC sehr intensiv und in mehreren Fassungen geprüft wurde und ihm daher nun gewidmet ist. Der Autor meint, es sei ja fast ein neues und – nach VCs Meinung sogar beseres – Problem entstanden.

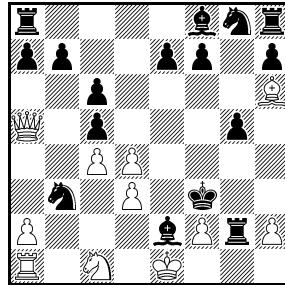
R 1.Ga8×Ta4 [Ga8]! Kh8-g8+ 2.LHh4×Ld8 [Lhd8] Dc7-h2+ 3.Gd6×THa3 [Ga8] Ta1-d1+ 4.e5×THf6 [Bf2] Db6-c7 5.Gh2-d6 Dc7-b6 (5.- d7-d5? 6.Thh7-h3 & v: 1.LH×e7 [LHe8]#) 6.La2-b3 (beginnt ein Pendel) Db6-c7 7.Lb3-a2 Dc7-b6 8.La2-b3 Db6-c7 9.Lb3-a2 d7-d5! (erzwungen, um den Zug wLb3-a2 wegen der zusätzlichen weißen e. p.-Option e5×Bd6 e. p. [Bd2] zu legalisieren) 10.Thh7-h3 & v: 1.LH×e7 [LHe8]#

Thematische Verführung: R 1.Ga4×Ta4 [Ga8]! Kh8-g8+ ... 6.Lc4-b3? (beginnt ein Pendel) Db6-c7 & v:1.Kg8/Te1#! (Vorwärtsverteidigung, da b5 gedeckt ist). Anmerkung: Der Versuch R 1.Gc4×Ta4 [Ga8]? Kh8-g8+ 2.LHh4×Ld8 [Lhd8] Dc7-h2+ 3.Gg8-

c4 Db6-c7 4.Thh7-h3 Dc7-b6 5.g5×Bf6 e. p. [Bf2] f7-f5 6.Ge6-g8 & v: 1.LHf6# soll scheitern: 4.Gg8-c4 Te1-d1! 5.Thh7-h3 Te6-e1! verhindert 6.Ge6-e8! Der Zug 6.Gg6-g8? & v: 1.LHf6+ THg7×g5 [Thg1]! reicht nicht.

Bitte prüfen!

**12014v**  
**Paul Răican**  
Alexandr Kislyak zum  
Gedenken  
feenschach III-IV/2019



BP 14 11+16  
#Colour Chess

**f-234, S. 74, Nr. 12014**  
**(Paul Răican):** MC kochte in 15 Zügen (der Trick ist, dass die weiße Dame nicht ziehen muss): 1.g4 c5 2.Lg2 Sc6 3.L×c6 d×c6 4.d3 L×g4 5.Lh6 Kd7 6.e3 Ke6 7.Se2 Kf5 8.Sc1 Le2 9.b3 Kg4 10.Tg1+ Kf3 11.Sd2# [d2=s] S×b3 12.Tg3# [g3=s] Tg2 13.c3 Dd4 14.e×d4 g5 15.c4 Lg7. Der Autor korrigiert, indem er die Lösung nach 14 Zügen beendet und auf

die Rückkehr der wD nach d1 verzichtet (s. Diagr.: 1.c4 c5 2.Da4 Sc6 3.D×c6 d×c6 4.d4 Lf5 5.Lh6 Ld3 6.e×d3 Kd7 7.Se2 Ke6 8.Sc1 Kf5 9.g4+ K×g4 10.Tg1+ Kf3 11.Sd2# [d2=s] Da5 12.Tg3# [g3=s] Tg2 13.Le2# [e2=s] g5 14.b3 S×b3# [a5=w]).

Bitte prüfen!

**Helper und Helpershelfer** CP Christian Poisson, DmB Dmitrij Baibikov, HB Horst Bäcker, MC Michel Caillaud, SBD Steven B. Dowd, VC Vlaicu Crișan, WK Werner Keym.



Nightrider by Claus Gruppen

## BuB 2/2020

**FS 484, Nr. 5905 (Charles Patrick King-Farlow):** NL 1.Gb4 2.Gb1 3.Kd4 4.Kd3 5.Gbe4 0-0-0#, 1.Sf5 2.Sc4 3.Kf4 4.Kf3 5.Gce4 0-0#.

**f-16, S. 119, Kg1/Kd4 (Gerald Frank Anderson):** Das Problem ist C+, aber die angeblichen Verführungen 1.Ld5 und 1.Tb3 scheitern jeweils an mehreren Läuferzügen.

**f-16, S. 120 (Krassimir Gandew):** Satz-Duale: \* (1.- Tc6) 2.Ke4 Tc5,Te6#.

**f-16, S. 121 (Klaus Wenda):** Dual 2.f8=T+T×f8 [Ta1] 3.g8=S+ T×g8 [Sb1] 4.Se4+ Ke6 5.h×g8=D [Ta8]+ T×g8 [Dd1] 6.Dc4+ S×c4#.

**f-16, S. 122 (Ljubomir Ugren):** NL 1.Kc5 T×e7 2.b5 Ta7 3.Kb6 Ld4#, 1.Td6+ e4 2.e6 Kg7 3.K×e5 Kh6#.

**f-16, S. 122, Kd6/Kd3 (Vilmos Schneider):** Es fehlt ein wBf2 (C+).

**f-16, S. 122 (Nenad Petrović):** Das Problem ist C+, wenn man in Kauf nimmt, dass es nach der Damenumwandlung Duale gibt, falls Schwarz nicht im ersten Zug a×b5 spielt, sondern beliebige Königszüge (2.b×a6 3.a7 4.a8=D).

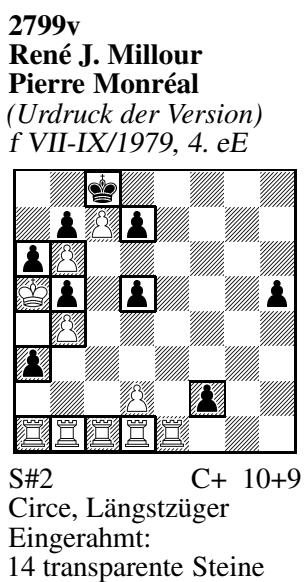
**f-20, S. 242 (Eeltje Visserman):** C+ bis auf den Dual (minor?) 1.- d3 2.Da4,Dh5 T(×)a4#.

**f-20, S. 242 (Jean Michel Trillon):** Dual 11.Th7+ Kg6 12.Tg2+ Lg4 13.Tf×g4+ K×f5 14.Tf7+ Ke5,Ke6 15.Te2+ Kd5 16.Tf6+ Kc5 17.Tg5+ Kd4 18.Td6+ Kc3 19.L×b3 a×b3#, 15.- Kd6 16.Tg6+ Kc5,Kd5 17.Tf5+ Kd4 18.Td6+ Kc3 19.L×b3 a×b3#, 11.- K×g8 12.Th8+ Kg7 13.Tf7+ Kg6 14.T8h6+ Kg5 15.T4f5+ Kg4 16.T6h4+ Kg3 17.T2h3+ Kg2 18.Tf2+ Kg1 19.T×b3 a×b3#.

**f-20, S. 243 (Wascha S. Dadianidse):** Es fehlt sBb2. NL a) N: 1.Dd5,Dg8,h5 Tb4 2.Da2 Sc2#.

**f-47, S. 145, Nr. 138 (Albert H. Kniest):** NL 1.c5 5.c1=L 6.Lb2 7.Lh8 Tg7=.

**f-47, S. 166, Nr. 2799 (René J. Millour & Pierre Montréal):** NL 1.tB3!, denn auf die geplante Widerlegung 1.- f×g1=tL folgt 2.tT×a3 [Ba7] tLb6#. Korr.: Ersetze den transparenten sBb5 durch einen transparenten wSa4 (C+). Autor RJM: „But I have in my computer another version built about 40 years ago! ... with less tries (however 4 thematic tries refuted by the 4 promotions are present) in an economical po-



sition: no heavy pieces like Qc8, Rg6, Bh5, Sg8, Sa1 / only Ps besides the thematic pieces.“ Diese Version (C+) muss jetzt doch endlich das Licht der Welt erblicken (s. Diagr.: \* 1.- f×e1=tD/tT/tL/tS 2.tTd×e1 [tDd8]/tTa×e1 [tTh8]/tTb×e1 [tLf8]/sTc×e1 [tSb8] tD×d2/tTa8/tL×b4 [tBb2]/tSc6#; 1.d3,d4? f×e1=tD+! 2.tTa,b,c,d×e1 [tDd8] tDh4! 1.tTa7? f×e1=tT [Ta1]! 2.Ta×e1 [tTh8] tTa8+ 3.tT×a8! 1.tTb3? f×e1=tL! 2.tTa,c,d×e1 [tLf8] tL×b4 [tBb2]+ 3.tT×b4 [tLf8]! 1.tTc3,tTc5? f×e1=tS! 2.tTa,b,d×e1 [tSb8] tSc6+ 3.tT×c6 [tSg8]! 1.Tg1! f×g1=tD/tT/tL/tS 2.tTd×g1 [tDd8]/tTa×g1 [tTh8]/tTb×g1 [tLf8]/sTc×g1 [tSb8] tD×d2/tTa8/tL×b4 [tBb2]/tSc6#)!

**f-47, S. 197, Kf8/Kg4 (Byron Zappas):** NL 1.d4 T×d4 2.Sd1; 1.L×c4 D×b4/T×c4/Le4 2.Le2+/S×c4/Sd3,d3,d4,d×c3,Le2+.

**f-47, S. 202 (Bo Lindgren):** Die thematische Verführung 1.T×b7? in diesem 1. Platz scheitert neben dem beabsichtigten 1.- 0-0-0! auch an 1.- Dc4+!

**f-69, S. 356 (Wenelin Alaikow & Krassimir Gandew):** Die tragische Geschichte dieses Meisterwerks der beiden inzwischen verstorbenen bulgarischen Komponisten erfährt leider eine unschöne Fortsetzung. Wie in f-70, S. 435, berichtet wurde, wurde beim Erstabdruck der Co-Autor Krassimir Gandew vergessen. Wie in der Lösungsbesprechung in f-78, S. 298, berichtet wurde, wurde beim Erstabdruck die Angabe des Zwilling „b) wKg2→c1“ vergessen. Zwar wurde dort nun das Problem korrekt wiedergegeben, aber Zwilling b) wurde von den Lösern natürlich nicht genau untersucht. Dort gibt es den fatalen, späten Dual 7.nLf7+ nLa2 8.nLc3 und weiter wie in der Autorlösung. Kann das noch jemand zu einem Happy-End führen?

**f-70, S. 435 (Achim Schöneberg):** Die Korr. in f-78, S. 310, genügt nicht: NL a)-c) 1.nT×d2 [Bd7] 2.nL×c4 [Ta8] 3.nT×d6 4.Ka4 5.nTb6 6.c×b6 [Th8]+ K×b6 [Bb2]#, 1.c6 2.c7 3.nT×c1 [Dd8] 4.nD×d6 [Bd7] 5.c8=D 6.Dc5+ T×c5 [Dd1]#.

**f-78, S. 318 (Frederick Eglin Spedding & Samuel C. Gunning):** Das Hauptspiel lautet am Ende 5.- Sb6 6.Td8 Sa8 7.Td7 Sb6 8.Ta7+ Sa4 und jetzt leider Dual: 9.~b2#.

**f-78, S. 315 (Manfred Nieroba):** NL in 6 Zügen: 1.Kb4 d4 2.Ka3 d5 3.Ka2 d×e6 4.Ka1 e×f7 5.Th1 f8=D 6.Tb1 Da3#.

**f-78, S. 319, Kf1/Kd4 (Hans Peter Rehm):** NL f) 1.L×e5 Kg2 2.Kf4 Ld2#.

**f-78, S. 328 (Ljubomir Ugren):** Dual 7.b1=T 8.Th1 9.Th8 10.Tb8 11.T×b7 12.Ka8 13.La7 14.Tb8 S×c7#.

**f-78, S. 329 (Charles Patrick King-Farlow):** NL 1.Gb4 2.Gb1 3.Kd4 4.Kd3 5.Gbe4 0-0-0#, 1.Sf5 2.Sc4 3.Kf4 4.Kf3 5.Gce4 0-0#.

**f-80, S. 397 (Marco Bonavoglia):** NL 1.Kc6 La5 2.Kd7 Ka8 3.Kc8 Lf5#, 1.Kc6 Lc3 2.Kd7 La4+ 3.Kd8 Lf6#.

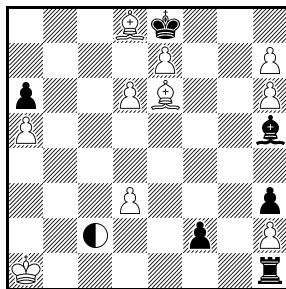
**f-80, S. 430 (Colin P. Sydenham):** Dual (minor?) 1.– Se4 2.Ke4/Sb×d6#.

**f-80, S. 435 (Michel Caillaud):** NL 1.Tc3 La2 2.K×a2 [Lf1] K×c3 [Th8] 3.Ka3 La6 4.Ka4 K×b2 [Bb7] 5.b×a6 [Lf1] Lg2 6.a5 Kc3 7.Th3+ Kc4 8.Ta3 Lc6#.

**f-80, S. 439, Kd7/Kf4 (Petko A. Petkow):** Es fehlt wohl wBh3 (sonst geht die Drohung nicht). Aber UL: 1.– Sc6!

**zu f-87**

**René J. Millour (Version)**  
*Thema Danicum 1984*  
Preis

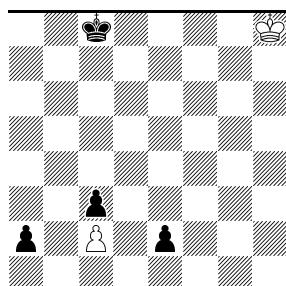


#4 C+ 10+6  
● = Imitator

[Ia3]/D×h2 [Ib4] 4.d7 [Ib5]#, 2.– Dg1 [Ib4] 3.Dg8 [Ia4] Zz. D×h2 [Ib5] 4.d7 [Ib6]#, 2.– Kf7 [Ib3] 3.e8=D [Ib4]+ Dg1 [Ic4] 4.d7 [Ic5], Df8 [Ia4], Dg8 [Ib4]#, 1.– f1=T [Ia3] 2.h8=T [Ia4] Zz. Tg1 [Ib4] 3.Tg8 [Ia4] Zz. Kf7 [Ib3] 4.e8=D [Ib4]#, 2.– Kf7 [Ib3] 3.e8=D [Ib4]+ Tg1 [Ic4] 4.Tg8 [Ib4]#, 1.– f1=L [Ia3] 2.h8=L [Ia4] Zz. Lg2 [Ib5] 3.Lg7 [Ia4] Zz. Kf7 [Ib3] 4.e8=D [Ib4]#, 2.– Kf7 [Ib3] 3.e8=D [Ib4]#, 1.– Kf7 [Ib3] 2.e8=D [Ib4]#, 1.– f1=S [Ia3] 2.h8=S [Ia4] Zz. S×h2 [Ic5] 3.Sf7 [Ia4] Zz. K×f7 [Ib3] 4.e8=D [Ib4]#, 2.– Sg3 [Ib6] 3.Sg6 [Ia4] Zz. Kf7 [Ib3] 4.e8=D [Ib4]#, 2.– Kf7 [Ib3] 3.e8=D [Ib4]#.

**f-132, S. 56, Nr. 3 (Theo Tauber):** Der wBd2 muss auf e2 stehen (C+)!

**11496v**  
**Ya'akov Mintz**  
*(Urdruck der Version)*  
*feenschach*  
*VII–VIII/2016*



H#7 C+ 2+4  
Vertikalzyylinder

**f-87, S. 332, Kc1/Kc8**

**(René J. Millour):** Zur Cook-Mitteilung in BuB 2/2019 (f-237, S. 266) schreibt der Autor: "Problem already corrected decades ago! In my book p. 163, the work 145 shows the new position (more economical + nice flight-giving key + tries) with my comments." (s. Diagr.: 1.Lc8 [Ia4] Zz. f1=D [Ia3] 2.h8=D [Ia4] Zz. Dg2 [Ib5] 3.Dg7 [Ia4] Zz. Dg1

**f-220, S. 488, Nr. 11496 (Ya'akov Mintz):** Der Autor schreibt: "'Versuche, AUW auf Zylindern oder Torus zu finden, führten mich zu einer Version mit einer besseren Position, mit nicht nur einem zylindrischen Zug'" (s. Diagr.: 1.e1=S Ka8! 2.Sd3 c×d3 3.a1=L d4 4.Le5! d×e5 5.c2 e6 6.c1=T e7 7.Tc7 e8=D#; C+).

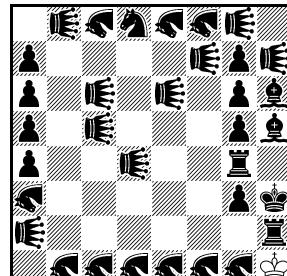
**f-222, S. 592, Nr. 11540 (Wolfgang Langbrandtner):** Der Autor schreibt: "Ich hatte damals eine kürzere und eine Langversion (s. Diagr.: 1.Ld8 2.Th4+ Kf5 3.Lh3+ Ke5 4.Tg4 5.Tg5+ Lf5 6.L×f5 7.Lc2+ Ke6 8.L×b3 9.Ka2 10.Kb1 11.Kc1 12.Kd2 13.L×c4+ T×c4#). Diese möchte ich auch vorstellen; ich finde den langen Königslauf noch schöner." Die Originalfassung wurde inzwischen mit dem 3. Preis ausgezeichnet (f-236, S. 166). Bitte prüfen!

**f-235, S. 113, Nr. 9d (Zdenek Oliva):** Druckfehler: Der sTc6 muss auf c8 stehen (C+) (GE).

**f-236, S. 184, Nr. 4 (Sébastien Luce):** Druckfehler: Der sKd8 muss auf f8 stehen (C+).

**zu f-236, S. 212, Nr. 30**

**Sébastien Luce**  
*ChessProblems.ca*  
*Bulletin XII/2020*



Ser.#352 C+ 1+33  
Antidiagrammcirce,  
schwarze disparate  
Steine

■ = Heuschrecke

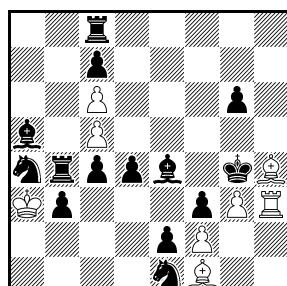
▲ = Camel

**f-236, S. 212, Nr. 30 (Sébastien Luce):** Der Autor meldet, dass CP herausfand, dass für die Lösung des Problems nur 273 Züge nötig sind (1.K×h2 [Kh1] 2.K×g1 [Kh1] 9.K×a2 [Kh1] 19.K×a5 [Kh1] 30.K×a6 [Kh1] 42.K×b7 [Kh1] 55.K×c7 [Kh1] 69.K×d8 [Kh1] 85.K×f7 [Kh1] 102.K×g8 [Kh1] 118.K×f8 [Kh1] 136.K×h7 [Kh1] 155.K×h6 [Kh1] 172.K×g7 [Kh1] 192.K×h5 [Kh1] 211.K×g6 [Kh1] 232.K×g4 [Kh1] 252.K×g5 [Kh1] 273.Kh4#), dass dies dann aber C+ ist. Der Autor veröffentlichte aber mittlerweile eine Version, die durch das Hinzufügen einer Camelherde noch viel länger ist (s. Diagr.: 1.K×h2 [Kh1] 2.K×g1 [Kh1] 4.K×f1 [Kh1] 7.K×e1 [Kh1] 11.K×d1 [Kh1] 16.K×c1 [Kh1] 22.K×b1 [Kh1] 29.K×a2 [Kh1] 37.K×a3 [Kh1] 46.K×a4 [Kh1] 56.K×a5 [Kh1] 67.K×a6 [Kh1] 79.K×a7 [Kh1] 92.K×b8 [Kh1] 106.K×c8 [Kh1] 121.K×d8 [Kh1] 137.K×e8 [Kh1] 154.K×f7 [Kh1] 172.K×g8 [Kh1] 189.K×f8 [Kh1] 208.K×h7 [Kh1] 228.K×h6 [Kh1] 246.K×g7 [Kh1] 267.K×h5 [Kh1] 287.K×g6 [Kh1] 309.K×g4 [Kh1] 330.K×g5 [Kh1] 352.Kh4#; C+).

### Helper und Helpershelfer

CP Cornel Pacurar, GE Gerald Ettl.

**11540v**  
**Wolfgang Langbrandtner**  
*(Urdruck der Version)*  
*feenschach*  
*XI–XII/2016*



pSer.S#13 8+14

BuB 2021	Bemerkungen und Berichtigungen	Band XXXVII
*****		
frühere Herausgeber	<b>Wilhelm Karsch, Band I-XI, 1949-1970, Peter Kniest, Band XII-XX, 1971-1988</b>	
unter Mitarbeit von	H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, H. P. Rehm, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke, C. Feather	Website: <a href="http://www.feenschach.de">www.feenschach.de</a>
Herausgeber	bernd ellighoven, Königstr. 3, D-52064 Aachen, be. fee@unitybox.de, 0241/36784	
Urdrucke an	Hans Gruber, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, hans.gruber@ur.de	
Lösungen an	Thomas Marx, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, loe. fee@googlemail.com	
Mitarbeiter	Thomas Brand, Andrej Frolkin, Christine Gruber, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Ulrich Ring, Manfred Rittirsch, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda	
Zahlungen an	B. Ellinghoven, Sparkasse Aachen NEU	
Bezugspreis	40,- EUR pro Jahr – IBAN: DE45 3905 0000 0016 0464 84, BIC: AACSDDE33	
Förder-Abo	64,- EUR pro Jahr – Paypal +4% to: be. fee@unitybox.de	
*****		

## Bemerkungen und Berichtigungen 2021

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

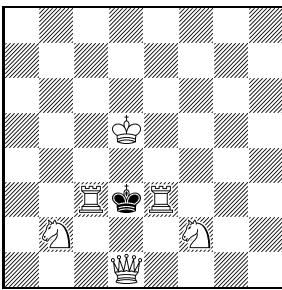
BuB	Heft	Seite	hier
1/2021	f-244	75–84	- 98 -
2/2021	f-246	191–209	- 108 -

# BuB 1/2021

**Caissas Schloßbewohner, Band 1, S. 72-73 (Nikita M. Plaksin):** DmB teilte einige Anmerkungen über gekochte und korrigierte Aufgaben mit.

**CS1, S. 72, Kd6/Kd4 (Anatoli G. Kusnezow & Nikita M. Plaksin):** NL 1.G×b6 2.Sc5#. DmB schlägt als Korrektur vor, den wKd6 und den wBc6 zu vertauschen (C+).

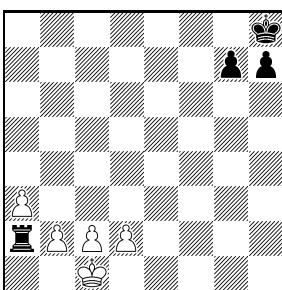
**Nikita M. Plaksin**  
(Korrektur: 233.  
*MastiRA i MINIritmy*,  
1993)  
*Caissas Schloßbew.*  
1983



Matt? 6+1  
Anticirce

mit Fünffachschach, aber kein Matt, denn Schwarz hat die Verteidigung 1.– K×e3 [Ke8]!

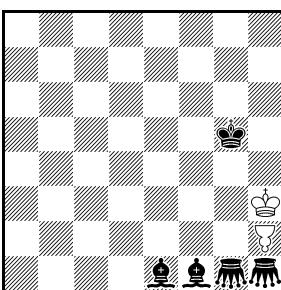
**Nikita M. Plaksin**  
(Korrektur: *Caissa na Parnase*, 1998)  
1v *Caissas Schloßbew.*  
1983



R#1 5+4

**CS1, S. 72, Kd5/Kf7 (Nikita M. Plaksin):** DmB: „This problem has an unfortunate stipulation: the last move is not fully determined; unknown which white unit was captured. The author published an improved version (s. Diagr.) in the book *MastiRA i MINIritmy*, 1993, no. 233 (with the source *Caissas Schloßbewohner*, 1983, version).“ Letzter Zug war 1.Dh1×~b1 [Dd1]++++!

**Nikita Plaksin**  
(Korrektur/Urdruck:  
Dmitrij Baibikov)  
*Caissas Schloßbew.*  
1983



Letzte 3 Ez.? 2+5  
Berolinenschach, Circe  
▽ = Berolinabauer

**CS1, S. 73, Nr. 1 (Nikita M. Plaksin):** Die Lösung 0.– Tb8 1.a×b8=D(T)# ist illegal wegen schwarzen Retropatts. Also ist Schwarz am Zug: 1.– Ta1#. DmB: „The author published a correct version (s. Diagr.) in the booklet *Caissa na Parnase*, 1998, S. 3. There is a reference in the preamble by the editor Andrej Kornilow that this is a correction of a problem originally published in *Caissas Schloßbewohner*, 1983.“ 1.a4? Ta1#, aber Schwarz hat keinen letzten Zug. Also ist Schwarz am Zug: 1.– Ta1#!

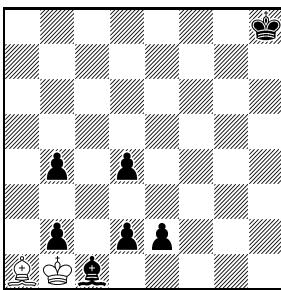
**CS1, S. 73, Nr. 4D (Nikita M. Plaksin):** Dual: nach 1.BBg2-h1=G+ Kg3-h3 geht auch 2.BBf3-g2+. DmB schlägt als Korrektur vor, den sSe1 und den sTf1 durch

sLLe1,f1 zu ersetzen (dann 2.BBf2-g1=G++) und die Bedingung Circe zu ergänzen (s. Diagr.).

**FS 85, Nr. 949 (Albert Zickermann):** In der PDB ist eine NL vermerkt: 1.D×e3+ Kd1 2.Dg1+ Le1 3.Dg4+ Kc1 4.Tc5+ Lc3 5.Dh5 a×b2#, 1.– Ld2 2.Tc5+ Kd1 3.Tb1+ Lc1 4.Td5+ Kc2 5.Tb2+ L×b2,a×b2#. SBD schlägt als Korrektur (C+) vor: +wBg3 (1.D×e3+? Ld2 2.Tc5+ …, aber 1.– Kd1!).

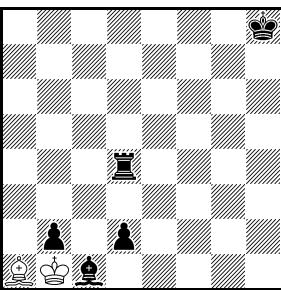
**FS 88, Nr. 997 (Hermann Stapff):** Die Bedingung muss „Schachzickzack Typ Stapff“ lauten. NL in 16: (1.– 5.wie AL) 6.Kg2 f3+ 7.Kf1 Nc7+ 8.Kf2 9.Nd5 10.Kg3 Na6+ 11.Kh3 12.Ne3 13.Ng2 14.Kh2 Ne8+ 15.Kg1 f2+ 16.Kh1 f1=D,T#.

**Albert Zickermann**  
(Korrektur 2/Urdruck:  
Steven B. Dowd)  
1190v FEENSCHACH  
IV/1952



H#5 C+ 2+7

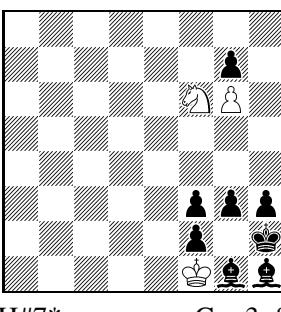
**Albert Zickermann**  
(Korrektur 1/Urdruck:  
Steven B. Dowd)  
1190v FS IV/1952



H#5 C+ 2+5

**FS 98, Nr. 1190 (Albert Zickermann):** In der PDB ist eine NL vermerkt: 1.d1=L Sc2 2.Lh6 Se1 3.L×b3 Sf3 4.Lg5 S×g5 5.Lg8 L×b2# sowie eine Korrektur von Adrian Storisteanu (PDB, 17.1.2016): +wBf3,sBf4 (C+). SBD schlägt zwei andere Korrekturmöglichkeiten (C+) vor (s. Diagr.: jeweils 1.d1=L Ka2 2.Lb3+ Kb1 3.Lg8 Kc2 4.b1=L+ K×c1 5.Lbh7 L×d4#). Die erste hat 2+7 Steine statt 5+5, kommt aber ohne schwarzen Schlag aus. Dies gilt auch für die zweite, die eine Miniatur ist (sie hätte im 3. FEENSCHACH-Thematurmier in einer anderen Abteilung konkurriert), aber mit einem schwarzen Turm, der geschlagen wird. Die Aufgaben, die an diesem Turnier teilnahmen, wurden anonym veröffentlicht; die Autorennamen wurden im Preisbericht (FS 132-134) bekanntgegeben.

**Steven B. Dowd**  
(nach Ivo Slaviček)  
Urdruck



H#7\* C+ 3+8

**FS 294, Nr. 3580 (Ivo Slaviček):** SBD findet den Dual (berichtet in FS 308) besser als die Autorlösung; es gelang ihm, diesen eindeutig zu machen und die Stellung etwas abzuspecken (s. Diagr.: \* 1.– Sg4#; 1.g×f6 g7 2.f5 g8=T 3.f4 T×g3 4.Lg2+ T×g2+ 5.Kh1 T×g1+ 6.Kh2 Tg3 7.Kh1 T×h3#; C+).

**FS 414, Nr. 5059 (Tivadar Kardos):** Nach 60 Jahren stellte sich heraus, dass die Intuition von JM richtig war, die in der Lösungsbesprechung (FS 431) zum Ausdruck kam: „JM fragt, was Gc8 macht.“ BS fand, dass das Problem ohne sGc8 ebenso C+ ist wie mit ihm. Umso skurriler, dass, wie in BuB 1/1992 (*f*-103, S. 242) angemerkt wurde, das Problem im FIDE-Album mit sGd8 statt c8 (auch dies ist C+) gedruckt wurde. BS: „Die Frage [von JM] wurde anscheinend nicht beantwortet, auch nicht von den Richtern für die Aufnahme ins FIDE-Album. Diese waren: Johannes Burbach, Nenad Petrović, Jan Knöppel (Direktor: Karl Fabel).“

**FS 433, Nr. 5287 (William H. Reilly):** Die Bedingung muss „Schachzickzack Typ Staff“ lauten (C+), sonst NL in 10 Zügen: 1.Kb6 2.Kc5 b6+ 3.Kc4 b5+ 4.Kd3 5.Ke2 6.Kd1 a1=G+ 7.Kd2 8.Gd1 9.Kc3 b4+ 10.Kc2 b3# o. ä.

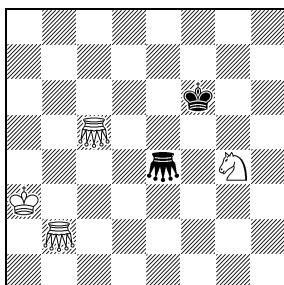
**FS 602, Nr. 7242 (József Bajtay):** NL 1.f5 2.K×g6 3.Tf6 4.Kf7 5.Kf8 6.Tf7 Sd7#.

**f-4, S. 117, Nr. I (Kurt Friedrich Laib):** NL 1.Se7 [2.D×g6#] Sd4,Se5 2.Sf6#.

**f-4, S. 123, Nr. CXXXI (Gerhard W. Jensch):** NL a)/b) 1.Le8 KSb5+ 2.Kd7 KTc7#, NL b) 1.b5 KTb6 2.Da2 KS×c5#.

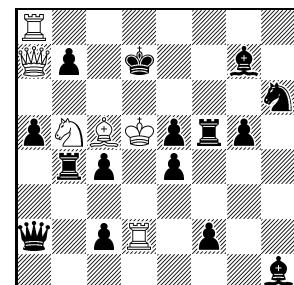
**f-10, S. 343, Nr. 665 (Rina Montanari & Marcello Montanari):** Dual 1.– Gd5 2.KL~+ KL×g6 [-sKL] [+wGg8] 3.Gg6#, denn im Gegensatz zum Text in der Lösung ist in dieser Variante das Feld g8 nicht besetzt, also wird der geschlagene Grashüpfer dort wiedergeboren (und kann mattsetzen).

**Sergiu Than**  
(Korrektur/Urdruck:  
Bernd Schwarzkopf)  
778v feenschach  
XII/1972



Ser.H#7                    C+ 4+2  
b) ♜g4→d7

**zu 919**  
**Jewgeni Sorokin**  
**Pavlos Moutecidis**  
Problemista 1968



S#2                    C+ 6+15

**f-12, S. 417, Nr. 778 (Sergiu Than):** BS legt eine Korrektur (NLs in *f*-16, S. 108, sowie in BuB 2/2019, *f*-237, S. 265) vor (s. Diagr.: a) 1.Kg5 2.Kh4 3.Kh3 4.Gh4 5.Gh2 6.Kg2 7.Kh1 Sf2#; b) 1.Ke7 2.Ge8 3.Kd8 4.Kc8 5.Gb8 6.Kb7 7.Ka8 Sb6#) und schreibt: „Die Lösung a) ist vielleicht noch raffinierter als beim Autor, da der Grashüpfer schon im 2. Zug nach h4 könnte, dann aber dem eigenen König den Weg versperrt. b) ist fast wie

beim Autor.“ Dass im Diagramm der sK im Schach steht, ist unwichtig, da der sG in der Ausgangsstellung von a) eh' nur einen Zug hat, in der von b) gar keinen.

**f-16, S. 98, Nr. 919 (Michael Schneider):** In *Das Matt des weißen Königs* merkt FC an, dass es einen Vorgänger gibt (s. Diagr.: 1.Db6 [2.Dc6+ b×c6#] Tb3/Tf3/Tf6 2.K×c4+/K×e4+/K×e5+ Td3/Td3/Td6#).

**f-16, S. 113, Aufsatz von Tivadar Kardos:** BS merkt an, dass die Lösungen der fünf Probleme nur im Text umschrieben, aber nicht in Notation angegeben wurden; er ergänzte sie. Nr. 1 (Albert H. Kniest): 1.a5 5.a1=L 6.Ld4 7.L×b6 8.La7 9.b5 13.b1=L 14.Le4 15.c5 19.c1=L 20.Lf4 21.Lfb8 L×e4#. Nr. 2 (Tivadar Kardos): 1.h4 4.h1=T 5.Th5 6.Tg5 7.h5 11.h1=T 12.Th6 13.Tf6 14.h5 18.h1=T 19.Thh6 20.Thg6 Se3#. Nr. 3 (József Korponai): 1.e1=S 2.Sd3 3.b1=L 4.Lc2 5.L×a4 6.Ld7 7.a4 10.a1=T 11.Tc1 12.Tc7 a8=D#. Nr. 4 (József Korponai): 1.f1=S 2.Sg3 3.d2 4.d1=S 5.Sf2 6.g1=S T×f2#. Nr. 5 (Tivadar Kardos): 1.a1=D 2.Da2 3.Dc4 4.a2 5.a1=D 6.Da3 7.Dd6 8.a3 10.a1=D 11.Daa3 12.Dac5 Le4#.

**f-16, S. 113, Nr. 1 (Albert H. Kniest):** BS schlägt als Korrektur (NL in BuB 2/2019, *f*-237, S. 265) vor: +sBg3g4 (C+).

**f-16, S. 113, Nr. 3 (József Korponai):** BS schlägt als Korrektur (NL in BuB 2/2019, *f*-237, S. 265) vor: +sBa6; dann kann sogar wTa4 durch wBa4 ersetzt werden (C+).

**f-22, S. 297 (Jewgeni Sorokin & Pavlos Moutecidis):** Die im Diagramm gedruckte Fassung ist UL wegen 1.– L×d4! Die im Text erwähnte Verbesserung (sBd4 statt wSd4) ist zwar lösbar, aber auch NL 1.Lb3 [2.La4, da ja Zugwechsel vorliegt] Le5/Lf6/Lg7 2.D×L nebst 3.La4 g2#.

**f-22, S. 298 (Balduar Kozdon):** Dual 1.– Tg8 2.Db1 nebst 3.La5+ (o. ä.) Kf2 4.Dg1+ T×g1#, denn wenn der Turm flieht (z. B. 2.– Ta8), folgt sofort 3.Lg2+ h×g2#.

**f-22, S. 299 (György Bakcsi):** NL b) 1.Ke4 L×e2 2.Td5 Sd6#.

**f-22, S. 299, Kc8/Kb5 (Josef Kricheli):** NL 1.Dh1 Sc3+ 2.Ka5 Sd5,Sa4#.

**f-22, S. 299 (László Ápró):** NL b) 1.Lf4 Tc4 2.Td2 g×f4#.

**f-22, S. 299 (Jan Rusek):** Dual (1.– Le5 2.Dg6+ Kg4) 3.L×e5 L~#.

**f-22, S. 301 (Chris J. Feather):** NL 1.Td3,Tf4 T×e8 2.T×d4 Se3#.

**f-28, S. 83, Nr. 1554 (Harry G. Polk):** NL 1.Sg7+ Kg4 2.f3+ K×f3 3.Kc3 T×f6 4.Sf5 T×c6+ 5.Kd2 T×c2+ 6.Kd3 L×f5#, 1.Th5+ K×f6 2.Sed4 e×d4 3.S×d4 Lf5+ 4.Kd2 L×c2 5.Se2 Td8+ 6.Ke1 Td1#, 2.– e4+ 3.Ke2 Lg4+ 4.Ke1 L×h5 5.Sd8 T×d8 6.Sb3,Sc6 Td1#, 2.–

Lf5+ 3.Kd2 e×d4 4.S×d4 L×c2 5.Se2 Td8+ 6.Ke1 Td1#.

**f-33, S. 261, Schemata zu den Oudot-Themen:** Im Text steht, dass beide Schemata vielfach nebenlösig sind, es sind aber keine Inkorrekttheiten angegeben. Schema A ist in 7 Zügen lösbar: 1.h5 K×d3 2.Ke6 Ke2 3.Kf5+ Kf3 4.Ld7 K×g3 5.Kg5 Kf3 6.Kh4 Kf4 7.Lh3 g3#. Schema B ist in 5 Zügen lösbar: NL in 5: 1.Sd6+ T×d6 2.Tf8+ Ke6 3.Ka1 Kd5 4.T×f2 Tf6 5.Ta2 Tf1#.

**f-35, S. 345, Nr. 1873 (bernd ellinghoven):** Die Version in der Lösungsbesprechung (f-38, S. 91) ist NL in 6: 1.Te8 a2 2.Le7 Ke2,(Ke1) 3.Lg5+ K×f3 (3.– Kd1 4.L×d2 L×d2#) 4.Tf8+ Ke2 5.L×d2 Kd1 (5.– L×d2#) 6.Lf1,Te8 L×d2#. In f-133, S. 153, wurde aber eine Korrektur publiziert, die C+ ist.

**f-35, S. 346, Nr. 1893 (Emiliano F. Ruth):** Die Korrektur in der Lösungsbesprechung (f-38, S. 93) ist NL: 1.b5 c×b5 [nBb7] 2.Ke8 b8=nT+ 3.nT×b5 [nBb2]+ Kf6 4.b1=nD nD×b5 [nTa8]#, 1.K~ Kd5 2.Kd7 K×c4 [nBc7] 3.Kc6 c8=nD+ 4.nDa8 b×a8=nL [nDd8]#.

**f-36, S. 386, Nr. 1974 (Hans Moser):** Die Korrektur Nr. 4830 in f-79, S. 382, ist kurzlösig in 8 Zügen durch den Dual 3.Le5 Lc3 4.L×h2 Le5 5.L×e5 h2 6.Ke1 Kc1 7.Lb2+ Kb1 8.L~ K×b2#.

**f-37, S. 40, Nr. 2030 (Shlomo Seider):** Was die f-red. zum Jahreswechsel 1977/1978 anlässlich der Korrektur (f-41, S. 243) schrieb („Auch das muß noch geprüft werden!“), tat die f-red. zum Jahreswechsel 2020/2021 – und fand leider nach 43 Jahren die NL 1.Te2 T×d5 [Ta8] 2.T×e3 [Be2] e×d3 [Bd7] 3.T×d3 [Bd2] d×c3 [Bc7] 4.K×c3 T×d3#.

**f-38, S. 74, Nr. y (Günter Glaß):** 1.h8=D 2.Dd4,De5 3.Dd5 4.f8=L 5.Ld6 6.Lb8 7.a8=T 8.Ta7 9.Le5 10.Lh8 11.Tg7 12.Kf8 13.Dd8+ K×d8=.

**f-38, S. 76, Nr. 1 (Bo Lindgren):** Dual 11.Kf6 12.Kf7 13.Lf6 14.De7 18.b1=T 19.Tb8 20.Tf8 Lh5#.

**f-38, S. 76, Nr. 8 (Boris Gelpernas):** In der zweiten Lösung von b) ist der Springerweg von g1 nach b1 (7.– 9. Zug) nicht eindeutig, es gehen 7.Se2 8.Sc3 9.Sb1 und 7.Sf3 8.Sd2 9.Sb1.

**f-38, S. 76, Nr. 12 (Boris Gelpernas):** NL in 15: 1.Ka2 6.f1=S 7.Sd2 8.Sb1 9.Ka1 14.g1=D 15.Dg8 D×g8=.

**f-38, S. 76, Nr. 13 (Boris Gelpernas):** NL in 13: 1.Kb2 2.Kc3 3.d1=S 4.Sb2 8.Kg3 11.b3 13.g4 D×b2=.

**f-38, S. 77, Nr. 22 (Albert H. Kniest, Peter Kniest & Erich Bartel):** NL 1.Ke2 2.Kf3 3.Ke4 & 1.Kg4 6.h8=D 7.Dd4#.

**f-38, S. 92 (Horst Böttger):** Dual 5.Ta4 Kd1 6.Lf3+ Kc1 7.Lg2 Kd1 8.Td4+ Kc1 9.Lg3 h×g3 10.Td2 K×d2#.

**f-38, S. 93 (Bernt Ahlgren):** NL 1.Th8+ Ka7 2.Tb8 L×g6 3.K×g4 L×g5 4.Kf3 Lh5#.

**f-38, S. 109 (László Lindner):** Diese Korrektur ist noch inkorrekt: Dual 2.Td4 Ka1 3.Ld3 e×d3 4.K×d3 Kb1 5.Sc4 Kc1 6.Sd2 Kd1 7.Ke4 Ke2 8.Sf3 g×f3#. In *Die Schwalbe*, 1996, wurde eine Korrektur von Bernhard Jacob veröffentlicht: sLa6→b5, +sDa6, +sBc6 (C+).

**f-41, S. 228, Nr. 46 (Günter Glaß):** NL 1.d1=S 2.K×b3 [Lf1] 3.e×f1=L 4.Ld3 5.Kc2 6.Kc1 7.Lc2 Ld2#.

**f-41, S. 229, Nr. 52 (Günter Glaß):** NL 1.e7 2.c8=T 3.Tc6 4.Tg6 5.e8=L 6.a×b7 [Dd8] 7.b8=D 8.Df4 9.Tg7+ D×e8 [Lf1]#.

**f-41, S. 229, Nr. 59 (Günter Glaß):** Druckfehler: wLe3 muss auf f3 stehen (C+).

**f-41, S. 229, Nr. 60 (Günter Glaß):** Druckfehler: Die Forderung muss Ser.H=7 lauten; wSg2 muss auf h1, sBf3 auf g2 stehen (C+).

**f-41, S. 236, Ke5/Kh2 (Saturnin Limbach):** Dual 6.Kf2+ Kh2 7.Tge4 Kh1 8.Ta4+ Kh2 9.Dg8 Kh1 10.Te1+ Kh2 11.Kf1 Kh1 12.Dd5+ Kh2 13.Le3 Kg3 14.Lf2+ Kh2 15.Lg1+ Kg3 16.Dg5+ Kf3 17.Dg2+ h×g2#.

**f-41, S. 236, Kc3/Kg8 (Saturnin Limbach):** NL in 16 (Dual nach 1.Da3 b5) 2.Ta1 b4+ 3.K×b4 Kf8 4.Kc4+ Kg8 5.Kc5 Kf8 6.Kd5+ Kg8 7.Kd6 Kf8 8.Kd7+ Kg8 9.Dd6 a3 10.Tgg1 a2 11.Se6+ f×e6 12.f×e6 f5 13.Sf2 f4 14.c7 f3 15.e7 Kf7 16.e8=D+ D×e8#.

**f-41, S. 237, Nr. 2331 (Petko A. Petkov):** Die Korrektur in f-54, S. 90 (der im selben Heft auf S. 52 der 3. Preis gegeben wurde) ist inkorrekt: Dual (1.– h5) 3.Df4+ K×f4 4.Kg1 Kg4/h3 5.Tf2(+) h3/Kg4 6.Td4+ Kg3 7.Tf1 h2#.

**f-41, S. 238, Nr. 2343 (Claude Goumondy):** Die Korrektur (f-46, S. 101) treibt den Teufel mit dem Beelzebub aus, da der wK nun g3 deckt: NL 1.f3 ~ 2.Kf4 T×e4#.

**f-41, S. 241, Nr. 2381 (Rudolf Queck):** HG war entweder ein sicherer Prüfer oder wagemutig – mit der Korrektur (f-46, S. 101) erschien der Kommentar: „Prüfer HG zahlt 5 DM an f, wenn das nicht o.k. sein sollte!“ Die Korrektur hält (C+).

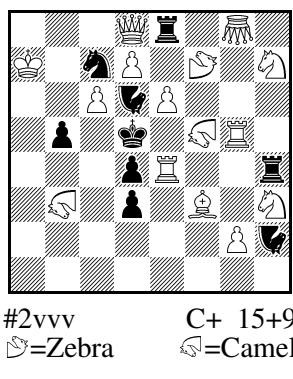
**f-41, S. 248 (Manfred Nieroba):** UL, denn 1.Sf6 droht nicht 2.Dh1+ T×f6 [Sg1]!

**f-41, S. 250, Ersatzstück für 2116 (rechts) (Heinz Winterberg):** NL 1.g1=D nT×g5 [Bg7]+ 2.Kh6 nTa5 3.Dg6 nT×h5 [nSg8]#.

**f-41, S. 261, Nr. 20 (Emiliano F. Ruth):** NL 1.b5 c×b5 [nBb7] 2.Ke8 b8=nT+ 3.nT×b5 [nBb2]+ Kf6 4.b1=nD nD×b5 [nTa8]#, 1.K~ Kd5 2.Kd7 K×c4 [nBc7] 3.Kc6 c8=nD+ 4.nDa8 b×a8=nL [nDd8]#.

**f-41, S. 262, Nr. 29 (Albert H. Kniest):** NL in 6+1 Zügen: 1.Ka1 2.c1=D 3.De3 4.b2 5.b1=T 6.Db3=w & 1.Da3#.

- f-41, S. 262, Nr. 30 (Irwin L. Stein):** Dual im weißen Spiel: 4.Tc5 usw.
- f-41, S. 272, Kb1/Kg8 (Jean Michel Trillon):** NL in 7 sowohl durch 1.Lc2 (Autorschlüssel) als auch durch 1.Le2 (Autorverführung) Le6 2.Ld3 (auch 2.f5) Lf7 3.g×f7+ K×f7 4.g8= K×g8 5.Lc3,Ld4 6.Ld2,Le3 7.Lc1 b×c1=D,T#.
- f-41, S. 272 (Daniel Itzhaky):** NL 1.Ta7 Dh6 2.e6 D×h2 3.f8=D D×c7 4.Dc5+ D×c5#, 1.c8=S e×f2 2.Tb8 D×b8 3.Sa7+ D×a7 4.~ D×d7#.
- f-41, S. 273 (Jean Michel Trillon):** Dual 3.e8=S (auch 3.D×g7+) h5 4.S×g7 h4 5.Sf5+ K×h7 6.Sh6+ K×h6 7.Dh8+ Kg5 8.d8=D+ Kg4 9.Ddg8+ Kh3 10.Dg2+ f×g2#.
- f-41, S. 274 (László Ápró):** Das Problem (Druckfehlerkorr. +wBg4 in f-43, S. 417) ist NL a/b) 1.Lf5 Db7 2.Kc5 Se4#, b) 1.L×g5 Se4+ 2.Kd5 Sc3#.
- f-41, S. 275 (Petko A. Petkov):** Die Korrektur gegen die Nebenlösung 1.Cc6+ Kc4/Nf5 2.Tc5/d×e8=N# (s. Diagr.: 1.Gg4/Tgg4/Lg4? N×f7/ N×f5/N×e4! 1.g4! [2.Sf4/Sf6#] N~/N×f7!/N×f5!/ N×e4! 2.d×e8=C/d×e8=Z/ d×e8=N/d×e8=G#) kommt mit drei Bauern statt zwei Offizieren aus.
- f-42, S. 321, Nr. 2453 (George J. Lois & Edward D. Kelly):** BS schlägt als Korrektur (NL in BuB 2/2019, f-237, S. 265) vor: wLb6→a3 (C+). In der Lösung werden 2.– Ld8 durch 2.– Lb2 und 5.– Lg5# durch 5.– Lc1# ersetzt. BS: „Nun mit Wartezug 2.– Lb2, aber in der Mattstellung kein Sechseck mehr.“
- f-47, S. 145, Nr. 138 (Albert H. Kniest):** Die in f-242, S. 550, angegebene NL ist eine Autorlösung. In der Originalquelle (*Caissas fröhliche Tiefgarage*) sind in der Lösungsbesprechung fünf Lösungen angegeben. Der Eintrag in f-47 war also unvollständig; die in f-242 gemeldete Lösung ist als fünfte Lösung hinzuzufügen (BS).
- f-48, S. 231, Nr. 5 (Toma Garai):** NL a) 1.Dd6 D×f4+ 2.Ke6 D×f5#.
- f-48, S. 261, Nr. 2 (Anthony S. M. Dickins):** Nullzüge sollen nicht erlaubt sein (sonst UL 1.– De8!). Dual (minor??!) 1.– Dd7 2.Tf5#.
- f-48, S. 265, Nr. 12 (Peter Kniest):** Es muss „Typ Stapff“ lauten (dann C+). Ansonsten gäbe es die NL 1.b4 5.b8=S 9.Sb2 Kc2,Kd2#, weil der Schach bietende Zug 10.Sd1+ nicht erlaubt ist.
- f-51, S. 425, Nr. 240 (Heinz Winterberg):** UL 1.kS/T~!=! Korrektur: Semi-R=2 statt R=2 (C+).
- f-51, S. 427, Nr. 268 (Heinz Winterberg):** NL b) 1.kS/Db4 kS/Df3 2.kS/Da2 kS/De1=, 1.kS/De7 kS/Df3 2.kS/Dg8 kS/Dh4=.
- f-51, S. 427, Nr. 270 (Heinz Winterberg):** NL a) 1.kS/Te2 kS/Tf5 2.kS/Tg1 kS/Te3=. NL b) 1.kS/Td3 kS/Tc6 2.kS/Tb2 kS/Td4= oder sogar in 1 Zug: 1.kS/Ta2 kS/Tc4=.
- f-51, S. 427, Nr. 272 (Heinz Winterberg):** NL 1.kS/Tb3 kS/Tf7 2.kS/Tc1 kS/Td6 3.kS/Ta2 kS/Tc4=.
- f-51, S. 427, Nr. 278 (Heinz Winterberg):** Dual (1.kT/Se8) 2.– kT/Sc8=.
- f-51, S. 429, Nr. 306 (Heinz Winterberg):** NL 1.Lf5 2.Lb1 3.kSg1 4.kSe2 5.kSc1 6.kSa2 K×c4=.
- f-62, S. 544 (Wenelin Alaikow):** NL in 5: 1.Db7 Lb1 2.Tfc6 La2 3.Se6+ Kd5 4.D×b4 Lb1 5.D×b3+ S×b3#.
- f-62, S. 544 (Hemmo Axt):** NL a) 1.Sg4+ Kd4 2.Sh6+ Ke3+ 3.Te4+ Kd3 4.Te6+ Kd4 5.Shf5+ Kd3 6.Se3+ Kd4 7.S×c2 L×c2#. NL b) 1.Te4+ Kd3 2.T×b4+ Ke3 3.Te4+ Kd3 4.Th4+ Ke3 5.Sg4+ Kd4 6.Sf2 Ke3 7.T×c3+ L×c3#.
- f-62, S. 544 (György Bakesi):** Die Mehrlingsbildung d muss „sBa2→d7“ lauten (C+).
- f-62, S. 568, Nr. 9 (Ewald Reichel):** UL 3.Kd4!, 3.Ke5!
- f-62, S. 568, Nr. 10 (Ewald Reichel):** UL 3.K4×b5!
- f-62, S. 568, Nr. 11 (Ewald Reichel):** UL 1.– Kb×c3!
- f-62, S. 568, Nr. 12 (Ewald Reichel):** UL 1.– K7×c6!, 1.– Kb×c6!
- f-62, S. 569, Nr. 13 (Ewald Reichel):** UL 1.– Kgh1!, 1.– K2i2!
- f-62, S. 569, Nr. 14 (Ewald Reichel):** Winchloe sagt: UL 1.– K3e2! CP erläutert: „2.– D×g2 is illegal because the Ke3 is not in check if he moves to e2: in Rex Multiplex, you must look for the mate of each king independently of the others (the king h3 is already threatened by the queen).“ Ich [HG] hatte gedacht, dass jedes Neuschach gegen einen eigenen König unzulässig sei. CP hatte aber auch gleich eine gute Nachricht: „Replacing the wBc4 with a wGc4 corrects (C+).“
- f-62, S. 569, Nr. 17 (Ewald Reichel):** Auch wenn der wKg3 ergänzt wird (wie in f-64, S. 43, angemerkt), ist das Problem nicht korrekt: UL 3.Kf3!
- f-62, S. 569, Nr. 18 (Ewald Reichel):** UL 3.Kgf3!
- f-62, S. 570, Nr. 19 (Ewald Reichel):** NL 1.Kf11 2.Ke11 (statt 1.Th1 2.Tg1). Aber ohnehin UL 3.Ke4!
- f-62, S. 582 (Nils Adrian Bakke):** Dual 4.Lc4+ d×c4 [Lf1] 5.Dd8 c2#. NL 1.Df8 d5 2.Ta6 Kd2 3.D×f2 [Bf7]+ Kd1 4.Ta2 f5 5.Dc2+ b×c2,d×c2#.
- f-62, S. 582 (Vladimir Blažek):** NL b) 1.Gf4 Gf3 2.N×g4,Nc2 N×d7#.



**Petko A. Petkov**  
1688v *Die Schwalbe*  
XII/1975  
1. Preis

**f-64, S. 34, Nr. VIII (Eeltje Visserman):** sBh7 muss auf g7 stehen (C+).

**f-64, S. 34, Nr. X (Giuseppe Brogi):** Kurz-NL in 21 durch Dual 3.Ke3,Kf3 Df1 4.Ke2 Df8 5.Kd3 Da3+ 6.Ke4 Df8 7.K×e5 Da3 8.Ke4 Df8 9.Kd3 Da3+ 10.K×c2 Df8 11.Kc3 Da3+ 12.Kb3 Df8 13.Ka2 Da3+ 14.K×a3 Gb1 15.Ka2 Gd1 16.Kb3 Gb2 17.Kc3 Gd4 18.Kb3 Ga4 19.Kc4 Gb4+ 20.Kb3 Gc2 21.Ka2 Kb2#.

**f-64, S. 58, Kf6/Kf4 (Petko A. Petkow):** Dual (1.- f×e2) 3.Sf3+ D×f3 4.Kh8+ Kh6 5.Tf6+ D×f6+ 6.Dg7+ D×g7#. Dual (1.- h3) 2.Sd1 D×h2 (2.- f×e2? 3.Kg6+ K×g4 4.Kh6+ Kh4 5.Dg5+ D×g5#) 3.Kg6+ K×g4 4.Kh6+ Kh4 5.Tf4+ D×f4+ 6.Dg5+ D×g5#. NL 1.Tg8 f×e2 2.Kg7+ Ke5 3.Te7+ Kf4 4.Df7+ Kg5 5.f4+ D×f4 6.Df6+ D×f6#, 1.- D×h2 2.Kg7+ Ke5 3.Te7+ Kf4 4.Df7+ Kg5 5.Te5+ D×e5+ 6.Df6+ D×f6#, 1.- h3 2.Kg7+ Ke5 3.Te7+ Kf4 4.Df7+ Kg5 5.S×f3+ D×f3 6.Df6+ D×f6#.

**f-72, S. 558, Nr. 2 (Carlos Nafarrate):** Dual 1.- T×f2-f1 2.Tf4 T×c3-c2#.

**f-72, S. 558, Nr. 6 (Carlos Nafarrate):** Dual 5.e4 6.Lb3 7.Kc4 8.Kd5 9.Lc5+ d×c5#.

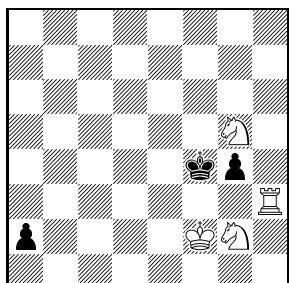
**f-72, S. 639, Nr. 4394 (Carlos Nafarrate):** NL b) 1.Le5 b8=D-b7+ 2.Kf5 Sh4#. Zwilling a) ist C+.

**f-72, S. 639, Nr. 4402 (Emiliano Ruth):** Dual 3.Sg4 ... 5.- L×g4-g3=.

**f-76, S. 208, Nr. 1 (Camil Seneca):** Die vollständige Quellenangabe dieses Problems, zu dem in f-237, S. 266, eine NL berichtet wurde, lautet: 1701v. *Problem*, VII 1960, S. 144. In der Originalfassung fehlten die drei Steine auf der a-Linie; wegen einer Inkorrekttheit war ihre Ergänzung in der Lösungsbesprechung (*Problem*, IX 1962, S. 204) als Korrektur vorgeschlagen worden.

### Manfred Rittirsch

Albert H. Kniest  
in memoriam  
(Korrektur/Urdruck)  
4716v feenschach  
8.XI.1985



Ser.H=5                    C+ 4+3  
Dynamoschach

SH fand eine Lösung, die jedoch Zugumstellungen erlaubt und daher vermutlich nicht die Autorlösung ist: 1.a6 Sb3 2.a5 Kd8 3.a4 Ke8 4.a×b3 Kf7 5.b2 Kf6

6.b1=S Ke5 7.Sc3 Kd4 8.Kb7 Kc5 9.Sd5 Kb5 10.Kc8 Ka6 11.S×e7 Ka7 12.Sc6+ Ka8 13.Sa7 b×a7==.

**f-78, S. 315 (Manfred Nieroba):** Dieses Problem, zu dem in f-242, S. 550, eine NL in 6 Zügen berichtet wurde, ist eine Korrekturfassung (das Original war nebenlösig), in der offensichtlich der sBd3 fehlt. In der Originalfassung stand er auf dem Brett. Mit +sBd3 ist die Stellung C+ (BS).

**f-79, S. 380, Nr. 4818 (Hans Moser):** Die Korrektur (f-85, S. 220) genügt nicht: NL in 6 Zügen: 1.d4 [2.Ld2#] e3 2.Tc5 [3.L×e3 4.Tc1,Ld2#] Sg3 3.L×e3 [4.Tc1,Ld2#] S×e2 4.Th1+ Sg1 5.Tc2 nebst 6.T×g1#.

**f-79, S. 382, Nr. 4830 (Hans Moser):** Diese Korrektur der Nr. 1974 aus f-36, S. 386, ist kurzlösig in 8 Zügen durch den Dual 3.Le5 Lc3 4.L×h2 Le5 5.L×e5 h2 6.Ke1 Kc1 7.Lb2+ Kb1 8.L~ K×b2#.

**f-82, S. 30 (Kurt Smulders):** Es fehlt die Bedingung „Degradierung“. (Die Aufgabe ist C+.)

**f-87, S. 310 (Walther Jørgensen):** Die vollständige Quellenangabe dieses Problems, zu dem in f-237, S. 266, eine NL in 22 Zügen berichtet wurde, lautet: 1984. *Diagramme und Figuren* (243), 1.1.1967. Zu diesem Problem war bereits in f-87, S. 311, eine von Arno Tüngler gefundene NL in 32 Zügen berichtet worden (BS).

**f-87, S. 313 (Walter Wittstock):** Bei diesem Problem, zu dem in f-237, S. 266, eine NL berichtet wurde, wurde (gemäß Hans Klüvers Buch *Das königliche Spiel. Problemschach der WELT 1946-1989*) die Mehrlingsbildung falsch angegeben. Sie lautet richtig (dann ist das Problem C+): b) wBb2→g2, c) ohne Bauern, wSf1→c8, d) ferner wSc8→h6 (BS).

**f-92, S. 125, Nr. 5616 (Theodor Steudel):** Dual 6.c1=T Kd2 7.Ta1 Kd3 8.Gc2 Kc3 9.b1=L Kb2=.

**f-100, S. 89, Nr. 6097 (Frank Müller):** Wohl VG, denn die Lösung ist bereits explizit enthalten in Torsten Linß' Analyse seiner 5947. f-98, S. 465 (SH).

**f-101, S. 125, Nr. F (John Niemann):** UL, denn der sKg3 steht im Schach durch den GRa7.

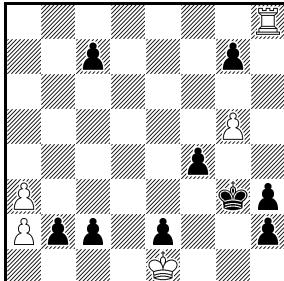
**f-101, S. 127, Nr. II (Gerhard W. Jensch):** Es droht sowohl 2.Sc5# als auch 2.Sg5#; daher ist der beides nur verlängernde Dual 1.- Se5 2.Sc5+,Sg5+ Sd7 3.D×d7# wohl zu tolerieren (C+).

**f-101, S. 139, Nr. X (Hans Peter Rehm, bernd ellinghoven & Kjell Widlert):** Es fehlt „Circe“ (C+).

**f-102, S. 188, Nr. 6267 (Frantisek Sabol):** NL 1.Lf2+ mit vielen Varianten, z. B. 1.- g1=T 2.Le3+ Kb1 3.Tb3+ Ka1 4.D×g1 [Th8]+ T×h7 [Sb1] 5.S1c3+ T×h4 [Lc1] 6.Ta3+ T×a4 [Ba2]#, 1.- g1=L 2.Lb4 Kb1 3.Ta7 L×f2 [Lc1] 4.Lf4+ Lg1 5.Ta6 Ka1 6.D×g1 [Lf8]+ L×b4 [Lc1]#, 1.- g1=S 2.Le3+ Kb1 3.Sc6 Ka1 4.Ta8 Kb1 5.Ta6 Ka1 6.D×g1 [Sb8]+ S×c6 [Sb1]#, 1.- g1=D?

2.Le3+ Kb1 3.De1+ D×e3 [Lc1] 4.Sa3+ Ka1 5.Dc3+ D×b6 [Bb2]#.

**Ya'akov Mintz**  
(Korrektur/Urdruck)  
6343v feenschach  
X/1992



Ser.H#13

C+ 5+9

sein Schicksal beschrieben: NL 1.h5 e4 2.Lh7 e×f5 3.Li6 f×g6 4.Ki8 g7 5.Lj7 g8=D#.

**f-106, S. 434 (Michel Olausson):** Dual (1.h5) Ld1 2.Kb7 Lf3+ 3.Kc8 c4 4.Kd7 Lb7 5.K×e6 Lc8#.

**f-106, S. 448 (Petko A. Petkov):** Dual (1.– Se7) 2.De4+ K×d7 3.Lf1/Lh3 nebst 4.Dd5+ L×d5#.

**f-106, S. 448, Kf4/Ke6 (Norman A. Macleod):** 1.c8=L ist die Lösung und sollte ein „!“ haben, nicht ein „?“. Streng genommen herrscht nicht Zugzwang, sondern es drohen unausführbar 2.D×c2/S×c2 Sh5# (C+).

**f-112, S. 315 (Ya'akov Mintz):** Die Korrektur (gegen die inf-220, S. 512, berichtete NL) +sBe2 ist zwar nicht mehr „supersparsam“, aber dafür C+.

**f-116, S. 83, Nr. 6856 (Andrej Frolkin & Alexander Switschenko):** NL 1.g3 e6 2.d4 De7 3.Lh3 Kd8 4.L×e6=s De8 5.d5 Le7 6.d6 Ld5 7.D×d5=s Dg5 8.d×e7=s d6 9.L×g5=s.

**f-116, S. 99, Kg3/Kf6 (Kjell Widlert):** Die Bedingung Circe gilt nicht. NL a) 1.G×f5 Gg6 2.Ke5 Gg8 3.e6 Lg7#. NL b) 1.Gf8 L×d3 2.K×f5 f3 3.e6 L×e4#.

**f-116, S. 99 (Christer Jonsson):** NL in 7: 1.Lg5 [2.L×f4#] T×f2 (1.– Ke5? 2.d6+ K×d6 3.L×f4+ Kc6 4.Ld5+ Kb6 5.Lc7#) 2.Sf3 [3.L×f4#] T×f3 3.e×f3 [4.L×f4#] Ke5 4.d6+ K×d6 5.L×f4+ Kc6 6.Ld5+ Kb6 7.Lc7#.

**f-116, S. 100 (Kjell Widlert):** NL b) 1.g5 Kd2 2.g4 T×f4#.

**f-118, S. 183, Ke1/Ka8 (Unto Heinonen):** NL in 17 durch den Dual 2.d7 Kb8 3.Df4+ Ka8 4.d8=D+ Lb8 5.Dc8 Ka7 6.Da4+ Kb6 7.Dd4+ Ka5 8.Th5+ Le5 9.Sc2 Kb5 10.Sh3 Ka5 11.Sf2 Kb5 12.Db7+ Ka5 13.Dc5+ Ka4 14.Dba7+ Kb3 15.Db4+ K×c2 16.Dh7+ Kc1 17.Dc3+ L×c3# oder 7.Db7+ Kc5 8.Dc4+ Kd6 9.Dd7+ Ke5 10.Dc3+ Kf4 11.Sh3+ Kg3 12.Dcg7+ Kh4 13.Sg1+ Lh2 14.Kf2 Kh5 15.Dh7+ Kg5 16.Ddg7+ Kf4 17.Dg3+ L×g3# (OJe).

**f-119, S. 200, Nr. G8/4 (Waleri Nebotow):** Der in f-138, S. 435, angegebene Dual geht nicht, weil 3.-Ta3=wL(!) nicht einmal Schach bietet (SH).

**f-119, S. 200, Nr. G8/7a (im Text) (Arno Tüngler):** NL 1.Kb7 b×a7 [Bh2] 2.Ka6,Kc6 a8=D 3.Kb7 Db8 4.Ka8 Kb7=(SH).

**f-135, S. 273, Nr. 4 (Zoran Janev):** NL 1.Lf8 Ka4 2.Lh6 Sf3#, 1.Kf4 K×a3 2.Ke3 Sc4,Sf1#.

**f-135, S. 273, Nr. 5 (Zoran Janev):** (Einzig!) NL 1.Kc4 Sb6 2.Kd4 Ke3#.

**f-138, S. 426, Nr. 10 (Stephen Emmerson):** 2.b7 bietet nicht Schach. Trotz „C+“ UL: 5.Kb8! (SH)

**f-138, S. 427, Nr. 23 (Stephen Emmerson):** Es muss „Umwandlung nur in Heuschrecke erlaubt“ heißen.

**f-138, S. 429, Nr. 92 (Stephen Emmerson):** Während die zur Zeit der Veröffentlichung aktuelle Version von Popeye dieses Problem als C+ klassifizierte, führt die derzeit gültige Fassung eine NL in 1 Zug an: 1.a5,a6 Kb7#. Offenbar unterscheiden sich die Auffassungen darüber, ob Weiß nach 1.a5,a6 bereits 1.– Kb7 spielen darf bzw. darüber, ob danach 2.K×b7 [Ke8] legal ist oder nicht. Das Zielfeld dieses virtuellen König-schlägt-König-Zuges ist ein Rand, aber interim wird der Schlagfall auf einem Nichtrandfeld ausgeführt. Die ursprüngliche Definition des Randzügers löst diese Diskrepanz nicht, so dass wohl zwei verschiedene Typen zu unterscheiden sind.

**f-138, S. 430, Nr. 116 (Stephen Emmerson):** Man könnte ergänzen, dass Glasgowschach Priorität vor Antispiegelcirce hat; es erfolgt also erst die Umwandlung, dann die Wiedergeburt (SH).

**f-198, S. 85, Nr. HDP-29 (Sébastien Luce):** Dual 4.Ge5 g6 5.Gg1 f3 6.Nh5 g7 7.Gh8 g×h8=G 8.e1=G+Nf1==.

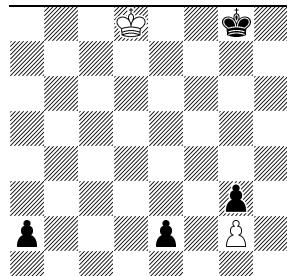
**f-209, S. 633, Nr. 11020 (Henryk Grudziński):** Die Korrektur in BuB 1/2017 (f-225, S. 138) genügt nicht: NL 1.Sh3 a6 2.e4 b6 3.L×a6-a5 La6 4.c4 Lb5 5.Da4 b×a5-c3 6.d×c3-c2 Ta5 7.Lh6 g×h6-c1=L 8.c×b5-e2 Lfh6 9.0-0 Lhe3 10.f×e3-d2 Sh6 11.T×f7-f6 e×f6-f1=L 12.Kh1 Tf5 13.e×f5-f2 (PR).

**f-213, S. 142, Nr. 11235 (René J. Millour):** Die Korrektur in f-240, S. 414, genügt nicht : Dual 7.Tc4 I×c4 8.PAb8 [c4=wK] PA×b8 9.Ka1 Kb3=(TMae).

**f-219, S. 435, Nr. F (Manfred Rittirsch):** Der Autor schreibt: „Die NL zu meiner argentinischen Beweispartie fürs Andernacher Kompositionsturnier (ausgezeichnet in f-236, S. 172) wurde doch schon auf dem Trefen gekocht (ich glaube, von Thomas Maeder): NL 1.e4 FAa4 2.LOe3 FA×e4 3.FAh4 FA×h4 4.FAa4 SEd4! 5.LOc5 SEb6 6.SAAa3 FA×a4 7.h4 FAa8 8.SAh3 SEd8. Einige Verbesserungsversuche ereilte (zum Teil ebenfalls schon an Ort & Stelle) das gleiche Schicksal. Ich

hatte den Eindruck, das hätte sich gleich rumgesprochen und sei bereits notiert worden.“ Leider nicht ...

**Ya'aqov Mintz**  
(Version/Urdruck)  
11496v feenschach  
VII-VIII/2016

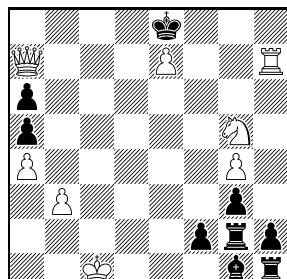


H#7 C+ 2+4  
Vertikalzyylinder

itere Aufgaben des Autors, die einen interessanten Vergleich bieten (s. Diagr.: Kc1/Ke8: 1.Se6 f1=L 2.Sc7+ Kd7 3.e8=D+ Kd6 4.De7+ Kc6 5.De4+ Kd6 6.Db6+ L×b6 7.Se8+ Kc5 8.Dc4+ L×c4#, 1.- f1=S 2.Db8+ Kd7 3.e8=T+ Kc6 4.Dc7+ Kd5 5.Td7+ Ke4 6.Sd4+ Kd3 7.Sf5+ Ld4 8.Te3+ S×e3#. Kb1/Kd8: 1.Th7 f1=L 2.Da8+ Kc7 3.d8=T+ Kb6 4.Db7+ Kc5 5.Dd5+ Kb6 6.Tb7+ Ka6 7.Ta8+ La7 8.Db5+ L×b5#, 1.- f1=S 2.Da5+ Lb6 3.Dg5+ Kc7 4.d8=D+ Kc6 5.De8+ Kd6 6.Dge7+ Kd5 7.Th5+ Kd4 8.De3+ S×e3#).

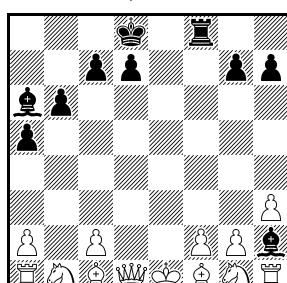
### zu 11520

**Iwan Soroka**  
Uralski Problemist 2016  
Kirillow 65 JT  
3. Preis



S#8 C+ 8+9

**Marco Bonavoglia**  
**Dirk Borst**  
(Korrektur/Urdruck)  
f-224 IV-VI/2017  
Andernach, 4.ehr. Erw.



BP 11 13+10  
verlorene Steine

weg muss und wBd5 nicht.“

Bitte prüfen!

**f-225, S. 154, Nr. 11682 (René J. Millour)**: TMae kocht diesen 1. Preisträger (Preisbericht: f-240, S. 389-392), der auch den 1. Platz im Wenigsteinerjahrespreis 2017 gewann. 1.I×f7 0-0-0 [d8=sT, f7=wT] 2.Th7 [der zweite sI steht auf d4-d7] Sc1 3.Kd4 Se2 4.Kc5 Sd4 5.Kb6 Se2 6.Ka7 Sd4 7.Ka8 Sc6 8.Tc7+ K×c7#. Der zweite sI kann nicht auf d7 stehen wegen Th7-c7, und auch nicht auf d4, weil der wK und der sS da durchgehen. Und auf d6 nur als sS, weil der wK auf d3, d4, c5 und b6 die anderen Gangarten ausschließt; relevant ist, dass nicht D/Ld6 möglich ist. Und auf d5 nur als sB, weil der wK auf d3, d4, c5, b6 und a8 die anderen Gangarten ausschließt. Kurz darauf teilte unabhängig davon DmB eine weitere Nebenlösung mit, die noch kürzer und noch einfacher ist: NL 1.I×f7 0-0-0 [d8=sT, f7=wT] 2.Kc4 Td5 3.Kb5 Sb4 (der zweite sI steht auf c5, und es kann nur Läufer oder Bauer sein) 4.Kb6 (nun ist der zweite sIc5 aufgeklärt: sBc5; der Rest kann orthodox gespielt werden) Td4 5.Ka7 Td8 6.Ka8 Sc6 7.Tc7+ K×c7#.

**f-231, S. 450, Nr. 11950 (Milomir Babić)**: In der Lösungsbesprechung erschienen zwei Versionen von Bernd Schwarzkopf (f-235, S. 163), die der Autor wie folgt kommentiert: „In short, I had both of his positions at the start, but I put a lot of effort into adding more content to the position: a triple promotion where Black captures S and promotes his S, as well as Phoenix, which he doesn't mention at all. Of course, I don't like the role of Pd6, but there is also one in Bernd's position – e4. By the way, let me add that you can see the difference in tastes here as well. Bernd suggests that it should be blocked on f6, when it already had to be added, I chose an open line where at least it can make it difficult to solve. This can be seen if we place it only one rank lower, another solution will appear. To conclude: It is not difficult to do something like this mutilated (I repeat, it only served as a starting point for me), but it is very difficult to compose a thing like this with all the content. Who does not believe, let him try.“

**f-235, S. 110 (Anne Maslar)**: Das Sterbedatum ist verdrückt, es muss „,25. Juli“ (2019) lauten (BS).

**f-235, S. 112, Nr. 3a (Albo Destefani, Jorge M. Kapros, Jorge J. Lois & Héctor Guillermo Zucal)**: Der Vorname des ersten Autors lautet „Albo“ (nicht „Alberto“), das zweite e seines Nachnamens trägt einen Akzent (BS).

**f-235, S. 113, Nr. 9d (Zdenek Oliva)**: In der viertletzten Textzeile wird auf dieses Problem mit der falschen Referenz „,9c“ verwiesen (BS).

**f-235, S. 123 (Dirk Borst)**: Die vermeintlichen Co-Autoren Marco Bonavoglia und Johan Beije rutschten versehentlich über das Diagramm, die Aufgabe ist (wie

auch die Korrektur in *f*-238, S. 318, bei der es richtig notiert ist) von Dirk Borst allein.

***f*-236, S. 177, Nr. C (Bo Lindgren):** Das korrekte Veröffentlichungsdatum lautet: 1970 (RJM).

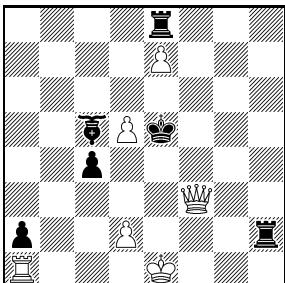
***f*-236, S. 212, Nr. 30 (Sébastien Luce):** Die korrekte Quellenangabe lautet: T417. *ChessProblems.ca Bulletin* (15), XII 2018, S. 707. (Zu diesem Problem gab es einen BuB-Eintrag in *f*-242, S. 551.)

***f*-236, S. 216, Nr. 26 (Horst Bäcker):** Der Autor weist darauf hin, dass die Kennzeichnung als Symmetriezug bei 3.Kf3 zu streichen ist: „Weiß hat freie Auswahl, weil kein Symmetriewang besteht.“

***f*-237, S. 221-252 (Bericht zum 77. *f*-Thematurmier):** SB und TLG sandten einige Kommentare und Fehlerberichtigungen. **18:** 1. – f5 fehlt. **27:** Das ist die Kombination KP(Dt) & SW(Lk). Einordnung und Tabelle sind richtig, nur unter dem Diagramm steht es falsch. **50:** In der Kurzlösung muss es 5.a×b8=T und später T×a8 D×a1 10.T×a1 heißen. **94:** Es muss 5. – e2 heißen. **98:** Das „x“ links vom Diagramm ist ein Irrläufer und darf ignoriert werden. Irrtümlich (copy&paste) ist hier die Lösung von Nr. 99 nochmals angegeben. Richtig ist: 1.f4 a5 2.f5 a4 3.f6 a3 4.f×g7 a×b2 5.g×f8=L b×a1=D 6.L×e7 Df6 7.L×d8 D×f1+ 8.K×f1 K×d8 9.Ke1 Ke8. **107:** Wie bei **27** falsche Signatur – richtig ist KP(Ld) & SW(Td). **159:** TLG ist Co-Autor. Er wurde hier leider vergessen. Die Punktzahl stimmt trotzdem – siehe **194**. **192:** Es muss 5.g×f8=S heißen. **194:** Der Autor ist SB, nicht TLG. **222:** Das ist dieselbe Stellung wie **41** und muss eigentlich weg aus dem Anhang.

***f*-238, S. 280-281, Nr. Sy5/11 (Horst Bäcker):** Im Text muss es „1:6-Sy“ heißen, nicht „1:4-Sy“; im Diagramm ist dies korrekt notiert (HB).

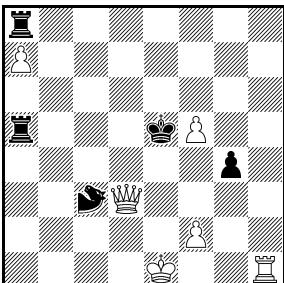
**zu V31**  
**Sébastien Luce**  
**Urdruck**



HS#3  
– = Fers

C+ 6+6

**zu V64**  
**Sébastien Luce**  
**Urdruck**



HS#3  
– = Korsar

C+ 6+5

er schreibt: „Die angegebene Verführung 1.Tg8? ist in Wirklichkeit ebenfalls ein Gewinnzug und zwar wie folgt: 1.Tg8 f5 und jetzt nicht wie angegeben 2.Tg4?, sondern 2.Sg3 f4 3.Sf1 f3 4.Tg2 f×g2 5.Sh2 und wie immer sich Schwarz jetzt umwandelt, Weiß gewinnt sofort: 5.– g1=D 6.Sf3 D×f2 7.Sg1 und gewinnt; 5.– g1=T 6.Sf1 T×g1 7.f3 und gewinnt; 5.– g1=L 6.f3 L×h2 7.f4 und gewinnt; 5.– g1=S 6.Sf3 S×f3 Weiß ist patt; 5.– g1=K 6.Sf3 K×f2 7.Sg1 und gewinnt.“

***f*-238, S. 313, Nr. 12189 (Gerald Ettl):** Gegen die NL (*f*-242, S. 541) korrigiert der Autor durch Versetzen des weißen Königs: wKd2→f6. Bitte prüfen!

***f*-238, S. 313, Nr. 12190**

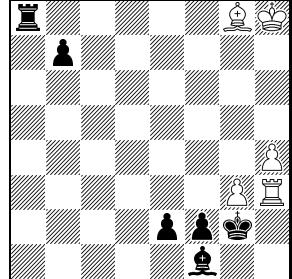
**Gerald Ettl**

**Manfred Rittirsch**

**(Korrektur/Urdruck)**

**12190v feenschach**

**XI-XII/2019**



-(w+s) & H#1 5+6

2 Lösungen  
Circe

***f*-238, S. 313, Nr. 12191**

**(Gerald Ettl):** Gegen die

NL (*f*-242, S. 542) korrigiert der Autor durch Hinzufügen eines sBf5. Bitte prüfen!

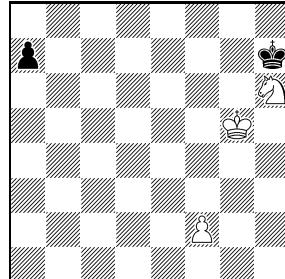
**Paul Răican**

**(Korrektur/Urdruck)**

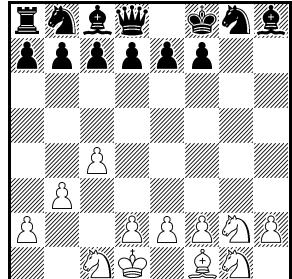
**6.02v feenschach**

**VII-IX/2020**

**fs70JT, 2. ehr. Erw.**



6s → Ser.=5 C+ 3+2



BP 7 C+ 12+13  
Make&Take-Schach  
#C Chess

***f*-240, S. 400, Nr. 14 (Sébastien Luce):** SL präsentiert eine zug- und steinökonomischere Darstellung der sL/wT-UW im Patt (s. Diagr.: 1.a5 5.a1=L 6.Lg7 & 1.f4 4.f×g7 5.g8=T=).

***f*-240, S. 407, Nr. 8a und 8b (Walter Lindenthal):** Die Forderung von Nr. 8b muss „H#2“ lauten (nicht „#2“). Ferner ist die r[...] -Bedingung unnötig komplex ausgewiesen: Statt „r[+3/ ; L/-2]“ sollte sie in Nr. 8b (und ebenso in Nr. 8a) nur „r[wL/-2]“ lauten.

***f*-238, S. 290, Nr. V31 (Roméo Bédoni & Sébastien Luce):** SL präsentiert eine ökonomischere Fassung (s. Diagr.: 1.0-0-0 Tc8 2.e8=F Fd6 3.d4+ c×d3 e. p.#).

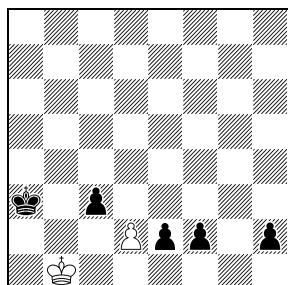
***f*-238, S. 294, Nr. V64 (Sébastien Luce):** SL präsentiert eine ökonomischere Fassung (s. Diagr.: 1.0-0 Tg8 2.a8=KO Ta2 3.f4+ g×f3 e. p.#).

***f*-238, S. 303, Nr. HHo/4 (Hans Hofmann):** AR kocht leider (mit Hilfe von Fairy-Stockfish 11.2 und Fritz 13),

**f-241, S. 454, Nr. 6.02 (Paul Răican):** Der Autor sandte eine Version seiner 2. ehrenden Erwähnung (s. Diagr.: 1.c4 L-g6×b1 2.b3 h7-c2×d1=S# [Sd1=w] 3.Se3 L-b2×a1 4.Kd1 g7-b2×c1=S# [Sc1=w] 5.T-g3×g8+ Kf8 6.g2-g7×h8=S# [Sh8=s] S-h6×g8 7.Sg2 Lh8) – ist sie besser als das Original (C+)?

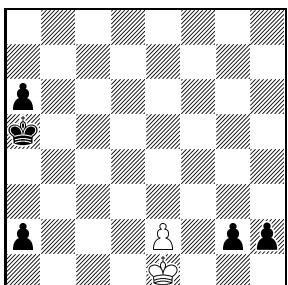
**f-241, S. 479, Nr. G43/3 (Manfred Rittirsch):** Der Autor weist auf einen Fehler hin, der vermutlich ein Copy&Paste-Lapsus ist: „Bei G43/3, der ersten meiner unendlichen langen Aufgaben, muss es eben nicht *Conditionsuntilply* heißen, sondern *Conditionsfromply!* Das ist ja gerade einer der beiden wichtigsten Bestandteile der Variation!“

**zu G43/21**  
**Zdenek Oliva**  
3707 Problemkiste  
IV/1995



H#6 C+ 2+5

**zu G43/21**  
**Ya'aqov Mintz**  
1425 Sadatschi i etjudy  
2002

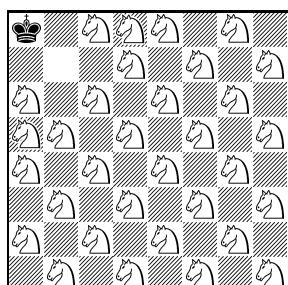


H#6 C+ 2+5

**f-241, S. 482, Nr. G43/21 (Ya'aqov Mintz):** JL verweist auf eine Reihe von Vergleichsaufgaben mit diesem AUW-Typ im H#, darunter zwei Miniaturen (s. Diagr.: Kb1/Ka3: 1.h1=L d4 2.Lc6 d5 3.e1=S d×c6 4.f1=T c7 5.Tf4 c8=D 6.Ta4 D×c3#. Ke1/Ka5: 1.a1=L e4 2.Lf6 e5 3.g1=S e×f6 4.h1=T f7 5.Th4 f8=D 6.Ta4 Dc5#), und schreibt: „Angesichts der Vergleichsaufgaben besitzt die Veröffentlichung der G43/21 unter der Überschrift der Grube in f-241 eine gewisse Ironie. Oder verstehe ich das Wort Mechanismus falsch? Hier liegt höchstens eine neue Anordnung der thematischen Felder vor.“

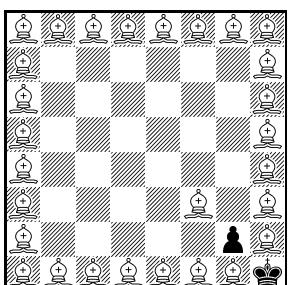
**f-243, S. 2, Nr. 5 (Krassimir Gandew):** Es fehlt die Angabe „4.1;1.1“ (GE).

**zu R2**  
**Sébastien Luce**  
**Bernd Schwarzkopf**  
Urdruk



=1 C+ 32+1  
148 Lösungen

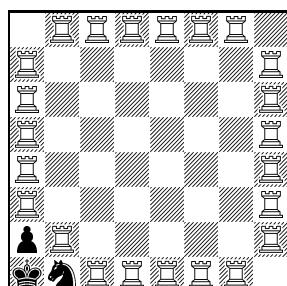
**zu R3**  
**Sébastien Luce**  
**Bernd Schwarzkopf**  
Urdruk



=1 C+ 28+2  
136 Lösungen

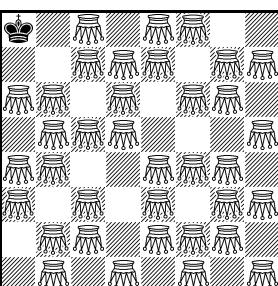
**f-243, S. 16-20 (Aufsatz über absolute Patteinzügerrekorde):** In Nr. 7, S. 17, fehlen drei weiße Damen auf b2, d5 und e4 (Steinkontrolle: 32+1), die angegebene Zahl der Lösungen stimmt aber. SL und BS sandten einige Überbietungen (s. Diagr.).

**zu R4**  
**Sébastien Luce**  
**Bernd Schwarzkopf**  
Urdruk



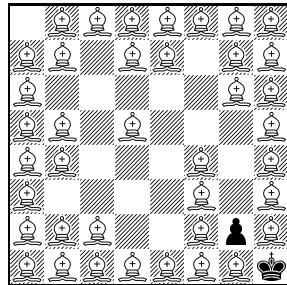
=1 C+ 23+3  
146 Lösungen

**zu R6**  
**Sébastien Luce**  
**Bernd Schwarzkopf**  
Urdruk

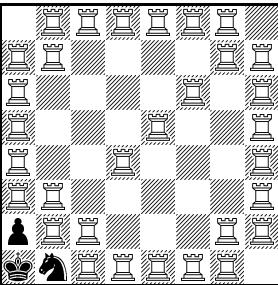


=1 C+ 36+1  
95 Lösungen

**zu R9**  
**Sébastien Luce**  
Urdruk

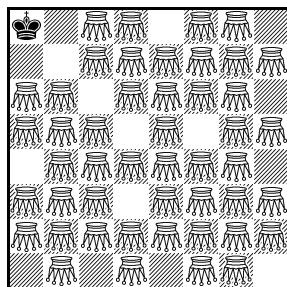


=1 C+ 39+2  
517 Lösungen  
Kannibalensteine,  
Take&Make-Schach



=1 C+ 31+3  
684 Lösungen  
Kannibalensteine,  
Take&Make-Schach

**Sébastien Luce**  
Urdruk



=1 C+ 47+1  
448 Lösungen  
Kannibalensteine,  
Take&Make-Schach

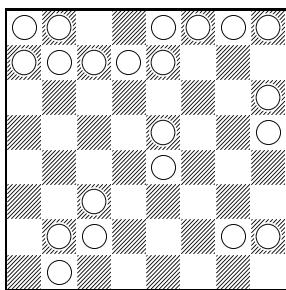
Two are improved (R9: improved record with bishops and Cannibales+Take&Make, stalemate maintenance, previous record: 420; strangely the position is not symmetrical) (R10: improved record with rooks in Cannibales+Take&Make, stalemate maintenance, previous record: 648), and one with grasshoppers is new.“

**f-243, S. 37 (Michel Caillaud):** BG teilt mit, dass die abgedruckte Stellung (bereits eine Korrektur, die im endgültigen Preisbericht abgedruckt wurde) des 1. Preises im TB-BG-120-GT (Abteilung A: Retros) von JC gekocht wurde (NL R 1.Dh4×Th5 Kh1-g1 2.Kd5-c5 Kg1-h1 3.Ke4-d5 Se6-g5+ 4.Ke5-e4 Sg5-d6+ (1) 5.Kf5-e5 Kh1-g1 6.Ke5-f5 Kg1-h1 (2) 7.Kf5-e5 Kh1-g1 8.Ke5-f5 Kh2-h1 (erzwungen) 9.Tf1-f2 & v: 1.T×g2#).

**f-243, S. 38-39, Quartz, 10. Thematurmier 2017:** Zunächst zwei Druckfehlerkorrekturen. Über dem dritten Diagramm muss es „3. Preis“ (nicht „32. Preis“) heißen. Der Autor der 5. ehrenden Erwähnung ist „Eric Huber“ (ohne „t“). Wie MAR mitteilt, wurden der 1. Preis (NL 1.wBb3 wLb2 2.wL×g7 wLd4 3.wL×a7 wLc5 4.wL×e7 sK×e7 5.sKd6 sKc5 6.sKb4 sLe7 7.sK×b3+sKb2 & 8.sKc1#) und der 4. Preis (Dual 7.-d6 8.0-0 g×f2 9.Te1 f×e1=D# [2-1, -sDe1] 10.Sf3 Tf8 11.Se5 usw.) gekocht.

**Andrej Frolkin**

**Chris Tylor**  
(Korrektur)  
Quartz 2017  
10. Thematurmier  
3. Preis



BP 14 & #1  
unbestimmte Steine,  
#R Chess, Stand 2-2 im  
Diagramm

Der 1. Preis konnte nicht gerettet werden, der (bisherige) 4. Preis wurde rechtzeitig korrigiert (s. Diagr.: 1.e4 g5 2.Dh5 g4 3.Lc4 g3 4.L×f7# [1-0, -sLf7; 2-0, -wDh5] Lg7 5.Sc3 L×c3 6.d×c3 h5 7.Lh6 d6 8.0-0-0 g×f2 9.Te1 f×e1=D# [-sDe1, 2-1] 10.Sf3 Le6 11.Se5 d×e5 12.Kb1 Dd5 13.Tc1 D×a2# [-sDa2, 2-2] 14.Tf1 Ld7 & 15.Tf8# [-wTf8, 3-2]). Der 1. Preis verlor seine Aus-

zeichnung, die drei anderen Preise (bisher 2.-4.) rückten auf und erhielten im endgültigen Preisbericht den 1.-3. Preis.

**f-243, S. 45, Quartz, 11. Thematurmier 2019:** Das 2. Lob (Paul Räican) wurde gekocht und ersatzlos aus dem Preisbericht gestrichen (BG).

**f-243, S. 45, Ke1/Ke8 (François Labelle):** Über dem Diagramm muss „2. Preis“ stehen; im Text ist die Angabe korrekt (BG).

**f-243, S. 45 (Unto Heinonen):** Dual 9.e5 a6 10.Lb5+a×b5 11.c4 d×c4 12.0-0 Dd2 13.Te1 Kd7 14.e6+ Kd6 15.Te3 Lg6 16.Td3+c×d3 17.e×f7 Ta3 18.f8=D Sa6 19.Df4+ e5 20.c8=L Se7 21.Le6 Sc8 22.Dfa4 b×a4 23.Lb3 b5 (MC). Die Korrektur (s. Diagr.: 1.d4 h6 2.Lg5 h×g5 3.Sf3 Th3 4.Sh4 g×h4 5.d5 g5 6.d6 Lg7 7.d×c7 d5 8.f4 Lg4 9.c8=S Lh5 10.Sb6 c×b6 11.g4 Ta4 12.Lg2 Sa6 13.Le4 d×e4 14.Kf1 e3 15.De1 Dd1 16.f5 Ld4 17.f6 Kd7 18.f×e7 f5 19.e8=T f4 20.Te5 Se7 21.Ta5 b×a5 22.Kg2 b6 23.Dd2 e×d2; C+) behielt/erhielt den 3. Preis.

**f-243, S. 45 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Nach 8.-Kc7-b7 ist Schwarz nicht gezwungen, auf g8 zu entschlagen, es geht auch Tb~×Xb7 [Ta8]+ (BB). Das Problem konnte von den Autoren nicht korrigiert werden und verlor daher seinen Preis. Im selben Turnier wurde auch die ehrende Erwähnung gekocht; sie konnte von den Autoren korrigiert werden und behielt daher ihre Auszeichnung.

**f-243, S. 47, harmonie-aktiv 2015-2016, Retro:** BG weist darauf hin, dass die Bedingung in seinem 4. Lob „weißer Kürzestzüger“ lautet.

#### Helper und Helfershelfer

AR Andreas Reinhardt, BB Bojan Bašić, BG Bernd Gräfrath, BS Bernd Schwarzkopf, CP Christian Poisson, DmB Dmitrij Baibikov, FC Friedrich Chlubna, GE Gerald Ettl, HB Horst Bäcker, JC Joaquim Crusats, JL Jakob Leck, MAR Mark A. Ridley, MC Michel Caillaud, OJe Olaf Jenkner, PR Paul Räican, RJM René J. Millour, SB Silvio Baier, SBD Steven B. Dowd, SH Siegfried Hornecker, SL Sébastien Luce, TLG Thierry Le Gleuher, TMae Thomas Maeder.



## BuB 2/2021

**IHV zu Band XXXVI (2019–2020), Seite III:** In der Übersichtstabelle fehlen in der Zeile zu Heft 241 (ganz rechts) die Seitenzahlen für die Entscheide der feenschach-Turniere: [446] 447 452.

In der Zeile zu Heft 242 fehlen die Angaben für die Urdrucke (ab Seite 517 sind die Urdrucke 12228–12401 abgedruckt) und für die Lösungen (ab Seite 537 stehen die Lösungen der Urdrucke aus Heft 238).

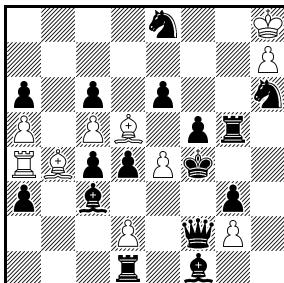
**FS 20, Nr. 188 (Bror Larsson):** NL 1.Kc1 d×c3 2.Kb2 c×d4 3.Ka3 c4 4.Kb4 c5 5.Kb5 Lb3 6.Kc6 La4#. Mit wKa8 (statt c8) ist das Problem korrekt (C+).

**FS 38, Nr. 364 (Peter Kniest):** NL 1.Ke3 Te7+ 2.Kf2 T×e2#. Beim Nachdruck in f-15, S. 78, fehlte der sBg2; dann gibt es zusätzlich die NL 1.Tg2 Sd1 2.Tgf2 T×d7#.

**FS 81, Nr. 874 (Bernhard Rehm):** Dual (2.– c5) 3.Tf5 Db4#.

**FS 171, Nr. 2066 (Paul Quindt):** Die Korr. (FS 198: sTb1 statt sDb1) ist NL in 12 Zügen durch den Dual 2.K×b7 Lh1 3.K×c6 4.K×d7 10.Kg1 Lh1,Lh7 11.Kh2 Le4 12.Lh3 Th1#. (Die Fassung mit sDb1 war NL in 8 Zügen durch den Dual 2.K×b7 ... 8.Ke6 Df6#.)

**László Talabér**  
(Korr./Urdruck: Andrew Buchanan)  
2285v FEENSCHACH  
IX–X/1954



H#2.5\* C+ 10+16

have fixed it. I can't claim any innovation this time, but it was quite hard to find a way to move pieces about, while keeping both mates and particularly the lovely double en passant. The units are not 'retro-dressing' – they all contribute actively to soundness, not just the pawn capture count. But by shifting sBg2 to f5, we can shift wBg4 to g2, and now only 6 captures are required. wPb promoted.“

**FS 272, Nr. 3279 (Ilja Mikan):** Die Korr. (FS 431) genügt nicht: NL 1.Lb7+ Kf1 2.Dc1+ Ke2 3.Te8+ Le4 4.Dh1 Ke3 5.Te5 Ke2 6.Sc7 Ke3 7.Sb5 Ke2 8.a8=D Ke3 9.Da7 Ke2 10.Dg2+ Kd1 11.Da1+ Lb1 12.Tc5 Kc1 13.Kc4 Kd1 14.Df2 Kc1 15.De1+ Kc2 16.Dd4 Ld2#.

**FS 281, Nr. 3385 (Julius Dohrn-Lüttgens):** \*-NL 1.– Sf3+ 2.Kf1 Gd2 3.Gf2 Sg3#.

**FS 387, Nr. 4731 (Bernhard Rehm):** NL 1.Gf4 Lf1,La6,Lb5 2.d3 Gf2 3.Ke4 Lg2,Lb7,Lc6#.

**FS 451, Nr. 5530 (Paul Quindt & Richard Förster):** NL b) 1.Tf4 L×f4=T 2.K×f4=kT Kh6 3.~ Kg5#.

**FS 456, Nr. 5576 (Bernhard Rehm):** NL 1.Kc3 Da6 2.Kd2 Dh6 3.De6 D×e6 4.Kc1 De1#.

**FS 603, Nr. 7286 (Bernt Ahlgren):** In FS 619 wurde in der Lösungsbesprechung angemerkt, dass die Angabe „je 2 Lösungen“ vergessen worden war. Darüber hinaus gibt es die NL 1.Sf3 L×a7 2.Sd4 L×c5 3.Lb4+,Lb6 L(×)b4#.

**FS 698, Nr. 8409 (Bernhard Rehm):** NL 1.Dc1 Kg6 2.Lg2 Gg5 3.G×f6 Gg1 4.Dg5+ h×g5 5.G×h4 T×h4#; 1.Gd5 G×c5 2.Ld3 Ge5 3.Gg2 g5 4.Gc3 Gb2 5.Gf5+ g4#, 1.– g5 2.Lb5 T×f7 3.Gg2 Ta7 4.Gf7 Ta1 5.La4,La6,Da3,Da7 Th1#.

**f-1, S. 23, Nr. VI (Hans Selb):** NL in 22 Zügen : 1.Sc5 La4 2.S×a4 Td8 3.Sc5 Td1+ 4.Kg2 Td8 5.Sd7 Ta8 6.Sf6+ Kf7 7.Sd5 Tg8 8.Sf4 Ta8 9.S×g6 Tg8 10.b4 Ta8 11.Sf8 T×f8 12.Kf3 Ta8 13.Kg4 Tg8+ 14.Kh5 Tg1 15.e4 Tg8 16.f6 Tg1 17.Kh6 Tg8 18.Kh7 Tg1 19.c8=L Tg8 20.Lg4 Ta8 21.Lc8 Sg6 22.Lg4 Th8#.

**f-3, S. 65, Nr. A (Hans Heinrich Schmitz):** UL, denn 1.Sd4 (nicht 1.Sd5, wie angegeben) ist Selbstschach (DLIa3-f3-a8)!

**f-4, S. 116, Nr. XVII (Jenö Bán):** Das Problem hat „nur“ 2870 Lösungen (C+).

**f-5, S. 141, Nr. 268 (Dieter Weiskopf):** Mit der Korr. (+sBf7) im Preisbericht (f-10, S. 312) wurde der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben: NL in 5 Zügen durch den Dual (1.Td6+ K×f5) 2.T×h4+ Tg4 3.D×g4+ Ke5 4.De6+ f×e6 5.Td5+ e×d5#.

**f-5, S. 151 (László Lindner):** Gegen die NL 1.Kd1 Kb1 2.Td4 Ka1 3.Sc4 Kb1 4.K×e2 Kc1 5.Kd3 Kd1 6.Sd2 Ke1 7.Ke4 Ke2 8.Sf3 g×f3# korrigierte Bernhard Jacob schon vor einem Vierteljahrhundert (*Die Schwalbe*, 1996) durch sBb5→c6, +sDa6, +sLb5 (C+).

**f-7, S. 198, Nr. D (Heinz Winterberg):** NL in 6 Zügen: 1.Th4 Tc8 2.Th5 Th8 3.b5 T×h5 4.Kc4 T×e5 5.Kb4 Te1 6.Ka3,Ka4,Ka5 Ta1#, 1.– Th3 2.e6 a5 3.Th6 T×h6 4.Kc4 T×e6 5.Kb5 Te1 6.Ka4 Ta1#.

**f-7, S. 220, Nr. I (P. J. Sell, Hans Hilmar Staudte & Theodor Steudel):** Dieser Rekord (C+) leidet an der illegalen Stellung mit Weiß am Zug.

**f-7, S. 220, Nr. III (P. J. Sell, Hans Hilmar Staudte & Theodor Steudel):** Dieser Rekord (C+) leidet an der illegalen Stellung mit Weiß am Zug.

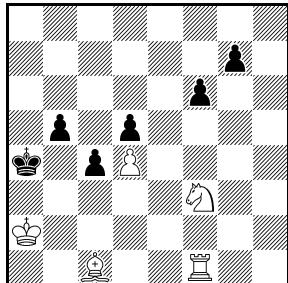
**f-7, S. 220, Nr. V (Erich Bartel):** Dieser Rekord (C+) leidet an der illegalen Stellung mit Weiß am Zug.

**f-7, S. 221, Nr. XI (Erich Bartel):** Dieser Rekord (C+) leidet an der illegalen Stellung mit Weiß am Zug.

**f-7, S. 221, Nr. XII (Erich Bartel):** Dieser Rekord (C+) leidet an der illegalen Stellung mit Weiß am Zug.

**f-7, S. 221, Nr. XXV (Erich Bartel):** Dass es unter den 106 Lösungen (C+) eine mit Mattdualen gibt (1.Sd4 S~2.Sa(x)b3/Sd(x)b3#), ist wohl zu verkraften.

**Kjell Widlert**  
(Korr.: Teppo Mänttä,  
PDB, 31.5.2021)  
508v feenschach  
III/1972



S#6 C+ 5+6  
Circe, Längstzüger

**f-8, S. 236, Nr. 508 (Kjell Widlert):** In f-138, S. 433, wurde in BuB 3/2000 ein Dual durch Zugumstellung gemeldet. TM legte eine Korr. (s. Diagr.: 1.Lg5 f×g5 [Lc1] 2.Lf4 g×f4 [Lc1] 3.Sd2 g5 4.T×f4 [Bf7] f5 5.Lb2 g×f4 [Ta1] 6.Sb3 c×b3 [Sb1]#) vor (C+): „I am not aware, if Kjell or somebody else has made a correction during the passed 49 years.“ Zumindest erschien keine inf.

**f-8, S. 268 (Harold M. Lommer):** Dual 1.– a1=D 2.Sf6+ D×f6 3.D×h4+ D×h4#.

**f-8, S. 269 (Waldemar Tura):** Es fehlt wSf8 (C+).

**f-8, S. 270 (Vilmos Schneider):** NL 1.Kd3 2.Te3 3.Tf3 4.f1=L 5.Le2 6.Ld1 7.c1=S 8.Se2 9.Kc2 10.c3 11.Tf4+ L×f4=.

**f-9, S. 291, Nr. 565 (Jean-Pierre Boyer):** C+ bis auf den Dual minor 1.– Sd3 2.Dd5/R×b3#.

**f-10, S. 307, Nr. 5 (Bernhard Rehm):** NL 1.Tag7 Ka8 2.Lg2+ Kb8 3.L×h1 Ta1#, 1.– Tg1 2.Tb3+ Ka8 3.T×g1 Ta1#, 1.– T×f1+/T×h3/Th2 2.L×f1/T×h3/×h2 Ka8 3.Tb3 Ta1#.

**f-10, S. 307, Nr. 10 (Bernhard Rehm):** Dual 1.– Kg7 2.Tf8 Zz. Kg6/K×h7 3.Tf7/Tg8 Ta1#.

**f-10, S. 308, Nr. 21 (Bernhard Rehm):** Dual 1.– Le8 2.D×f3 Zz. Dg8 3.D×e3+ L×e3#.

**f-10, S. 308, Nr. 27 (Bernhard Rehm):** NL 1.Kh7 T×g5 2.Sg6 Lb3 3.Sh8 Lg8#.

**f-10, S. 308, Nr. 33 (Bernhard Rehm):** Dass es eine NL (1.Kc4 Kg1 2.Kd3 Gc3 3.Ke2 T×d5 4.Ke1 Td2#) gibt, wurde bereits in FS 783 berichtet. In FS 814 wurde als Korr. publiziert: ohne wKh1 (C+).

**f-10, S. 308, Nr. 34 (Bernhard Rehm):** NL 1.Gf4 Lf1,La6,Lb5 2.d3 Gf2 3.Ke4 Lg2,Lb7,Lc6#.

**f-10, S. 310, Nr. 41 (Bernhard Rehm):** NL 1.Dc1 Kg6 2.Lg2 Gg5 3.G×f6 Gg1 4.Dg5+ h×g5 5.G×h4 T×h4#; 1.Gd5 G×c5 2.Ld3 Ge5 3.Gg2 g5 4.Gc3 Gb2 5.Gf5+ g4#, 1.– g5 2.Lb5 T×f7 3.Gg2 Ta7 4.Gf7 Ta1 5.La4,La6,Da3,Da7 Th1#.

**f-10, S. 310, Nr. 44 (Bernhard Rehm):** NL 1.Kc3 Da6 2.Kd2 Dh6 3.De6 D×e6 4.Kc1 De1#.

**f-10, S. 310, Nr. 53 (Bernhard Rehm):** NL 1.f4 Sc3 2.Td6 Sc6#.

**f-10, S. 310, Nr. 56 (Bernhard Rehm):** Das korrekte Publikationsdatum ist XI-XII/1956.

**f-10, S. 317, Nr. 2 (Kurt Laue):** NL 1.f×g5 b×c8=D+ 2.Kf6 Df8#.

**f-10, S. 317, Nr. 6 (John Niemann):** Die wegen der in f-21, S. 266, berichteten NL vorgenommene Korr. (f-24, S. 356) genügt nicht: NL 1.f1=D Kg3 2.T×d1 e8=T#.

**f-10, S. 323, Nr. V (Erich Bartel):** NL in 5.5 Zügen: 1.– Tg1+ 2.Kh2 Ke2 3.Kh3 Ta1 4.Kg2 Tg1+ 5.Kh2 Tg2+ 6.Kh1 Kf1.

**f-10, S. 323, Nr. VII (Erich Bartel):** Die Zuglänge in a) lautet 39.5.

**f-10, S. 340, Nr. 637 (Hans Moser):** Die dualistische (f-13, S. 20) Aufgabe wurde in f-14, S. 53, und nochmals in f-16, S. 105, korrigiert, ist aber noch inkorrekt. Dual (1.La7 a1=D) 2.e8=T+ De5 3.Lb8 D×e8#. NL 1.Tb×b1 Zz. a×b1=D/T/L/S 2.e8=T+/Td1/e8=S/Dd8 Le6/T×d1/L×c2/T×e7 3.Th1/e8=S/S×c2/Lb3 D×h1/Th1/Th3/T×d8#. Auch NL 1.L×b1 Zz. a×b1=D,T/L,S 2.e8=S D,T×f1,D,T×b4/T×e3 3.S×f1,Lf8/Sc1 Th3,D,T×f8/Th3# oder NL 1.e8=S.

**f-10, S. 341, Nr. 645 (Peter Kniest):** Auch nach der Korr. +sBf3 (f-13, S. 20) noch inkorrekt: UL 1.– Ke3 2.SBi7 Ei5+ 3.SBg4!

**f-11, S. 385, Nr. 676 (Hans Moser):** NL 1.Dg4 (auch 1.Dg3 geht analog) Db8 2.T×b8 Kh7 3.e5 Kh8 4.Se6 Kh7 5.Dh3+ Kg8 6.Ke4 Kf7 7.Dh8 Ke7 8.Td4 Kf7 9.Kd5 Ke7 10.T×b7+ L×b7#, 1.– Da8 2.Sh5+ Kh7 3.Sef6+ Kh6 4.Sd7+ Kh7 5.Shf6+ Kh6 6.Sh7+ K×h7 7.Kg5 Da7/Db8 (7.– D×c8? 8.Sf8+ D×f8 9.Th6+ D×h6#) 8.Tc1/Th8+ Da8,Db8/D×h8 9.Sf8+ D×f8 10.Th6+ D×h6#, 1.– Kh7 2.Kg5 Da8,Db8/Kh8 3.Sf6+ K×g7 4.Sd7+ Kh7 5.Th8+/Tc1 D×h8/Da8,Db8 6.Sf8+ D×f8 7.Th6+ D×h6#.

**f-11, S. 389 (Frederik H. von Meyenfeldt):** Die Zwillingssbildung lautet b) sTa2→b3 (C+).

**f-12, S. 415, Nr. 758 (Heinz Zander):** C+ bis auf den (vom Autor geduldeten) \*-Dual 1.– D×d8 2.Tf6+/Tg5+ D×f6/D×g5#.

**f-12, S. 429 (Veikko Hynönen):** NL 1.c1=L Td5 2.Le3 Lh5 3.~ Lf3#.

**f-12, S. 429 (Anonymus):** Zurecht anonym veröffentlicht, denn das ist NL in 1: b) 1.Lg5 a2#.

**f-13, S. 3 (Ernesto Dragone):** Die im Text genannte Version einer Aufgabe von Walentin Lider ist NL in 8 Zügen durch den Dual 8.– L×e2=. Auch NL 1.g2 2.g1=S 3.Sgf3 4.Sh4 5.Sg4 6.Te5 7.Tg6 8.Sg5 T×e5=, 1.g2 2.g1=L 3.Lf2 4.Lh4 5.Sg4 6.Te5 7.Tg6 8.Sg5 T×e5=.

- f-13, S. 13, Nr. 800 (Bo Lindgren):** Die Korr. in f-17, S. 148, ist C+ in den letzten 8 Zügen mit der Variante 5.– Kg2; nach 5.– Kg4 gibt es Duale, z. B. 6.Dg3+ Kf5 7.Lb6 Ke4 8.Deg6+ Kd5 9.Da3/La3 Kc4 10.La5 b5#.
- f-13, S. 28 (Walther Jørgensen):** Es fehlt sBe3 (C+).
- f-13, S. 29, Kg1/Ka8 (Arthur Pach):** NL b) 1.Lc5 d3 2.Lb4 d×c4 3.Le1 c5 4.d3 c×d6 5.d2 d×e7 6.d1=T e8=D+ 7.Td8 Db5 8.Tb8 Da6#.
- f-13, S. 29 (Hans Peter Rehm):** Zwar löst nur 1.Sc3 (C+), aber erstens parieren 1.– S×c5,Sd6,Seg5,S×g3 nicht gegen 2.e×f6 (2.– L×e3#!), zweitens gibt es in Nebenspielen Duale (diese sind evtl. nicht sehr relevant): 1.– d1=D+ 2.Dd3 D×d3# und 2.K×e4 Txe5,Sg5#; 1.– T×e5 2.Dd3 o. ä. b×c5#.
- f-13, S. 29, Ka8/Kh5 (Arthur Pach):** Dual 3.g8=T+ K×e6 4.c×d8=D f4 5.Dh5 Kf6 6.D×e7+ K×e7 7.De5+ Kd8 8.Ld7+ K×d7 9.Tc8 K×c8 10.Dc7+ K×c7= (auch 2.d×e8=D+ und 2.g8=T+).
- f-13, S. 30 (Pavlos Moutecidis):** Dual 10.Th7,Th8 .... Dual 3.Se5+ Kf8 4.Se6+ Ke8 5.Tg8+ Tf8 6.e3 T×g8 7.f7+ Ke7 8.Db7+ Kd6 9.Dd7+ K×e5 10.Dd4+ Kf5 11.Sg7+ T×g7 12.e4+ Kf4 13.f8=D+ Tf7 14.Tf6+ T×f6 15.Dh6+ T×h6#.
- f-13, S. 30 (Nikolai Nagnibida):** Dual 2.Sd5 Ke1 3.Kc2 (Zugumstellung) ...
- f-13, S. 30 (Schergil Suchitaschwili):** NL 1.Sg4+ Ke4 2.Sgf6+ Ke3 3.D×f5 [4.Dd3+,De4+,Dd5] Kf3 4.Dd3+ Kf2 5.h4 Zz. b4/f3 6.De2+ L×e2/f×e2#, 2.– Ke5 3.Tg1 Zz. f3 4.Dg5 [5.De3+ S×e3#] f2 5.Tf1 Zz. b4 6.De3+ S×e3#, 3.– b4 4.Sd7+ Ke4 5.Sef6+ Ke3 6.De2+ L×e2#. Auch NL 1.h4, 1.h3 u. a.
- f-14, S. 41, Nr. 13 (Werner Speckmann):** Die Märchenfiguren auf a4 und g1 sind Moa-Läufer, nicht Mao-Türme (C+).
- f-14, S. 62 (Nils A. Bakke):** C+, aber die Verführung 1.Sd4? scheitert nicht, wie angegeben, an 1.– e1=S+? (wegen 2.Ka1 Dd1# oder 2.Kc1 Sd3#), sondern reflexmattspezifisch an 1.– Tf5! 2.Se6#.
- f-14, S. 62, Kc8/Kb4 (Petko A. Petkov):** Die Verführung 1.Gdf3? scheitert nicht nur, wie angegeben, an 1.– Gd7!, sondern auch an 1.– Gd6!, weswegen es auf diesen Zug auch keinen Mattwechsel gibt.
- f-15, S. 73 (Albert H. Kniest):** Dual 3.– Le5.
- f-15, S. 74 (Bernhard Rehm):** NL 1.b1=G Kd3 2.Sc3 K×c3 3.Gd4 K×d4=.
- f-15, S. 78 (Peter Kniest):** NL 1.Ke3 Te7+ 2.Kf2 T×e2#, 1.Tg2 Sd1 2.Tgf2 T×d7#. Gegenüber dem Original (FS 38, Nr. 364) fehlt bei diesem Nachdruck der sBg2; dadurch gibt es zusätzlich die zweite NL.
- f-18, S. 159, Nr. 1, 2. Platz (Klaus Wenda):** Dual (1.Sa6 f×e1=L) 2.Th7 L×g3+ 3.Tf4 L×f4#. NL 1.Tf4 f×e1=D,T 2.Sd5 D,T×e4+ 3.T×e4 T1×d5,T8×d5#, auch 2.Sc6 D,T×e4+ 3.T×e4 S×c6#. Es gibt weitere NLs, z. B. 1.g4 oder 1.Ld3.
- f-18, S. 159, Nr. 15, 3. Platz (Alexander Lehmkuhl):** NL a) in 7 Zügen: 1.Ld1,Lf3,Lg4 c5 2.Lf2 K×f2 3.Kd2 K×f3 4.Kd3 c4+ 5.Kd2 c3+ 6.Ke1 c×b2 7.Kf1 b1=D,T#.
- f-18, S. 160, Nr. 24, 6. Platz (Hans Moser):** Dual (1.Th3 S×g2) 2.T×a3 D×a3 3.d8=S D×a4#, auch 2.Td3+ c×d3 3.d8=L,S Dc4#. Dual (1.Th3 T×g2) 2.h6/d8=S T×g5 3.d8=S/h6 Ta5#. NL 1.Tg4+ Kd5 2.d8=D,T+ Td7 3.T×c4 D×c4#. Es gibt weitere NLs, z. B. 1.Te8 oder 1.d8=S.
- f-18, S. 160, Nr. 73, 8. Platz (Fritz Hoffmann):** Dual (1.Ld4 S×d4) 2.Kh4 S×f5+ 3.Kh3 h5 4.Tg1+ K×g1=. NL 1.Tg1+ Kh2 2.Tg3 K×g3 3.Ld8 S×d8 4.Df7 S×f7=. Es gibt weitere NLs, z. B. 1.Td4 oder 1.Df3+.
- f-18, S. 161, Nr. 10, 12. Platz (Günter Glaß):** NL in 4 Zügen: 1.K×g2 Kh4 2.Tb6 d5 3.Kh2 O×g4 4.Tb1 O×h3# oder 2.Td5 d6 3.Kh2 O×g4 4.Sb2,Sb4,Sc1,Sc5 O×h3#. Auch 1.f4+ und 1.Kg1 lösen in 4 Zügen.
- f-18, S. 161, Nr. 13, 14. Platz (Zvonimir Hernitz):** NL in 3 Zügen: 1.g×h3 T×h3+ 2.Kg2 L×c6+ 3.e4 f×e3 e. p.,d×e3 e. p.#.
- f-18, S. 176, Nr. 1084 (Wilhelm Kienzl):** Dual (1.– SchS×e4 2.S×e5 f×e3) 3.f×e4 e2 4.Sf3#.
- f-18, S. 176, Nr. 1092 (Fernand Calvet [& bernd ellinghoven]):** Die Korr. (f-36, S. 389), bei der -be- als Co-Autor hinzukam, genügt nicht: NL a) 1.Oe6 Dc6 2.Oe4 O×e4#, 1.Oe3 Dc1 2.Kd3 O×e3#, b) 1.Og3 Dg2 2.Ke3 Oe4#, 1.Oe3 Dc1 2.Kd3 O×e3#.
- f-18, S. 185 (Jan Hartong & Evert Jan van den Berg):** Dual 7.De1 Nh4 (7.– Ne7? 8.Da5+ N×a5#) 8.Dd2 Nb7 9.Da5+ N×a5#. Daher auch Dual 4.Df4 Nh7 (4.– Nh1 5.Df2 wie Autorlösung, aber auch mit obigem Dual im 7. Zug) 5.Df6 Ne1 6.Df3 Nb7 7.Dd3 Nh4 8.Dd2 Nb7 9.Da5+ N×a5#; ebenso nach 4.Dh4 und 4.Df5.
- f-18, S. 185 (Thomas R. Dawson & Wolfgang Pauly):** NL in 7 Zügen: 1.b4 Df1 2.Lc1 Da6+ 3.Kf5 Df1+ 4.Lf4 Da6 5.g3 Df1 6.b5 D×b5+ 7.Kg4 D×h5# (auch 1.Ld6 geht in 7 Zügen).
- f-24, S. 353, Nr. 1332 (Kurt Smulders):** Auch die Korr. (f-69, S. 360) ist noch dualistisch: 1.– Le8 2.d×e8=D/O#.
- f-25, S. 386, Nr. C (Frederik H. von Meyenfeldt):** NL 1.Kc3 Kd5 2.Kc2 Kc4 3.Kc1 Kb3=.
- f-25, S. 386, Nr. D (Frederik H. von Meyenfeldt):** NL 1.Lh1 Kb6 2.L×b7 K×b7#.
- f-26, S. 420 (Umberto Castellari & Santi Pirrone):** Der wTf1 ist *kein* Circe-Stein (dann C+, sonst NL in 1:1.L×f3#).
- f-27, S. 2 (Emiliano F. Ruth):** NL in 12: 1.Ce4 Tb5 2.Eb4 Tb6 3.Ef6 Tb4 4.Cb3 Te4 5.Eb4 Gf6 6.Eb2 Tb4

- 7.Ce4 Tb3 8.Eb4 Tb2 9.Eh4 Tb4 10.Ch3 Te4 11.Cg6+ K~/Kd6 12.Ef8/Eb4 Th4#.
- f-27, S. 2 (Alexander Lehmkuhl):** Dual 5.Da1+ Kc2 (5.– Ke2 6.De1+ wie AL) 6.Da4+ Kd3 (6.– Kc3? 7.Dc4+ wie AL nach 8.Dc4+, also 1 Zug kürzer; 6.– Kb1,Kb2? 7.Db3+ wie AL nach 9.Db3+, also 2 Züge kürzer) 7.De4+ usw. wie AL. Mit diesem Cook und dem voranstehenden sind jetzt leider alle Auszeichnungen im „Wilhelm-Karsch-Gedenkturnier“ mit Ausnahme des 1. Preises (toi, toi, toi) gekocht.
- f-27, S. 34, Nr. 4 (José Godefroy Martin):** NL a) 1.Sa6 Kd6 2.Dc3 Sc6 3.Sb4 Se5#. b) ist C+.
- f-27, S. 34, Nr. 11 (Nadija Leontjewa & Pavlos Moutecidis):** NL 1.T×f2 Se2 2.Sd1 Kc1 3.Ke3 K×d1 4.Tf3 L×d4#, auch 2.– f5 3.Sb3 Le5 4.Se3 Sg1#.
- f-27, S. 34, Nr. 14 (Stefano Schreiber):** NL 1.Se2 S×f5 2.La1 Sh4#.
- f-27, S. 35, Nr. 19 (Antonis Tataris):** NL 1.Se7 Sf3 2.Sg6 e7 3.Sf8 e×f8=D,L#.
- f-27, S. 35, Nr. 21 (Bror Larsson):** NL 1.h3 Kg7 2.Kh4 Kg6 3.Sg4 Lg5#.
- f-27, S. 39, Nr. 1489 (Shlomo Seider):** Die in der Lösungsbesprechung angegebenen Verführungen scheitern mehrfach: 1.Da8? neben 1.– S×b6 [Bb2]! auch an 1.– g~, um den Springerzug auch nach 2.Da1+ noch spielen zu können, 1.D×g7? neben 1.– S×f6 [Bf2]! auch an 1.– S×e5!
- f-27, S. 47, Nr. 1281a (Albert H. Kniest):** Dual 3.Ka2 nDa3+ 4.nDc1 Da4#.
- f-27, S. 54, Nr. C (Krassimir Gandew):** NL b) 1.Ke1 Te8 2.L×e2 T×g1#.
- f-27, S. 54, Nr. G (Klaus Wenda):** NL b) 1.Lf7 Sb3 2.Kd3 Kf3 3.Lc4 Sb4#.
- f-27, S. 56 (Bo Lindgren):** Dual (1.– L×f3) 2.Kc2 Lc1#. Die thematischen Verführungen scheitern nicht eindeutig: Nach 1.Dg6? geht auch 1.– Ld7! 2.T×f4,Tf5#, nach 1.Df5? geht auch 1.– Ke8! 2.Tf8# und 1.– Le8 2.Ta6#.
- f-27, S. 57 (Krassimir Gandew):** NL a) und b) 1.Ld4 2.Tb8 3.Lb7 4.Tc6 5.Lc3 T×h1#.
- f-27, S. 57 (Josef Kricheli):** NL c) 1.e3 ....
- f-27, S. 58 (Gerald Frank Anderson):** C+ bis auf den Dual minor (1.– S×e7 2.T×e7+ Kd5) 3.Le3+/Lb6+ L×d3#.
- f-27, S. 58 (László Barna):** NL d) 1.Dh1 Sf6+ 2.Kc8 g8=D,T#. Vermutlich fehlt sBh5 (C+).
- f-27, S. 59 (Daniel de Irezabal):** NL a) 1.Lb2 Lf1 2.Tc8 b×c8=S#. Vermutlich fehlt sBb2 (C+).
- f-28, S. 100 (Umberto Castellari):** Dual (1.Kd5 S×f7) 2.e×f6 De6#.
- f-28, S. 100 (György Bakcsi):** Unübersehbarer Dual a) (1.Ka2) Dh3 ... Fehlt ein schwarzer Bauer, z. B. sBh4 (C+)?
- f-28, S. 101 (Attila Benedek):** Die Forderung lautet H#2, b) wBb3→c4 (C+).
- f-28, S. 101 (Nikolaj Iwanowski & Jewgeni Charitschew):** Die Forderung lautet S#40.
- f-28, S. 102 (Jorge J. Lois):** NL 1.T,L×b7 e×d5 2.e×d5 c×d5 3.K×d5 L×a2#.
- f-32, S. 250 (Raimo Sailas):** Es wurde versehentlich die Zwillingsbildung des vorangehenden Problems wiederholt. Stattdessen muss es vermutlich „b) wSb7→e6“ lauten (C+); auch wSb7→e8 ginge, dann gäbe es die im Matt überflüssige Deckung von c5 nicht, aber 2.Sc5 hätte zweckunrein zusätzlich Blockwirkung, nicht nur Entfesselungs- und Verstellwirkung.
- f-32, S. 251, Kh8/Kd4 (Gyula Bebesi):** NL a) 1.Df4 Sc5 2.Ke3 T×d7 3.Td3 T×d3#, b) 1.Ta1 Tf8 2.Df2 Tf3 3.L×g4 T×g4#.
- f-33, S. 255, Kc8/Kd6 (Carl Becker):** Es fehlt sBf5 (C+).
- f-33, S. 288 (Pierre Montréal & Fernand Calvet):** NL 1.Sf4+ M×f1/M2f3,M4f3/Mf5 2.Sh5/Se6/T×f5#, 1.Sf2+ M×f1,M2f3,M4f3/Mf5 2.Se4/T×f5#.
- f-35, S. 330 (Pauly-Jubiläumsseite):** Da die Lösungen der Nachdrucke der Pauly-Widmungen aus dem *Chemnitzer Tageblatt* vom 15.8.1926 bislang noch nicht in f erschienen, sind sie (einschließlich Computerprüfergebnissen) im Folgenden notiert.
- f-35, S. 330, Nr. 376 (Walter von Holzhausen):** 1.S×g5 [2.Sf7#] Kg6,K×g5,Sc6,Sf5,Sc8/Sg6/Sg8 2.Df6/Sf7/h×g8=D,T# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 377 (Johann Koers):** 1.Lc3 T×a2 2.De4+ Ka1 3.Ta4 T×a3 4.Dh1+ Ka2 5.Kb4 T×a4# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 378 (P. A. Orlimont):** 1.Td6++ K×d6 (1.– Kf5? 2.Ld3#) 2.b×a8=S Kc5,Sa6/Sc6/T×d8,D×d8/Df7/D×f8/D×g6/D×e7+ 3.Db6/Sb7/e×d8=D,T/e8=S/e×f8=D,L/e8=D,T/L×e7# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 379 (Hugo Rohr):** 1.Le5 Zz. b×c5 2.Ke2 Zz. c4 3.Ke1 Zz. c3 4.T×g2+ K×g2+/D×g2 5.Df1+ D×f1#, 1.– b×a5 2.Kg4 3.Kh3 4.g4 5.L×h2+ D×h2# oder 2.g4 3.Kg3 4.Kh3 5.L×h2+ D×h2# (Dual).
- f-35, S. 330, Nr. 380 (Gustaaf Josephus Nietvelt):** 1.Lg7 Zz. T×g4+/Te5/Tf5/T×h4,T×h6/L~/e2/d4 2.T×g4/Sf6/Sf2/S×g5/Db1/Df3/Sf6# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 381 (Peder Andreas Larsen):** 1.Td4 b4 2.Db3+ Te3 3.Dd5+ Te4 4.Df7+ Tf4 5.Dh5+ Tg4 6.Dh3+ Tg3 7.Dh1+ Tg2 8.Ke1 b3 9.Df1+ Tf2 10.Kd1 T×f1# (C+).

- f-35, S. 330, Nr. 382 (Eduard Birgfeld):** 1.Tg4 Zz. L×b2 2.Dd4+ K×f5 3.Tg8+ T×h3# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 383 (Thomas R. Dawson):** Schwarz mit 1.– Tc8#. Nicht Weiß mit 1.Tc5#? wegen Tempomangels, z. B. R 1.Sh5-g7 Sc5-d3 2.Sg3-h5 Sd3-c5 3.Sh1-g3 Sc5-d3 4.Sf2-h1 Sd3-c5 5.Sg4-f2 Sc5-d3 6.Sh6-g4 Sd3-c5 7.Sg8-h6 Sc5-d3 8.Se7-g8 Sd3-c5 9.Sc8-e7 Lb8-a7 10.Sa7-e8+ Sc5-d3 11.Tc8-c7 –Tempo??– 12.Td8-c8 Lc7-b8 13.Sb8-d7+ Sd7-c5+ 14.Tc8-d8 Ld8-c7 ... Opposition mit den Elementen Sd3, La7/Sd7, Sg7, Tc7 mit kritischem Block auf c7.
- f-35, S. 330, Nr. 384 (S. C. Chatterji):** 1.Sb4 a5 2.Sa6 a4 3.La2 a3 4.Se6+ d×e6 5.Kf4 b×a6 6.Db7 a5 7.Df3 a4 8.T×e3 e5# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 385 (Alberto Mari):** 1.a5 Zz. Sa~/Sb5/Sd~/Lb7 2.La4/D×a8/D(×)b6/De8# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 386 (Nenad Petrović):** 1.Tc4 a5 2.d4 g3 3.d6 e×d6 4.Ld5 d×e5 5.Le4 e×d4 6.Ld3 d×c3 7.Th1 h5 8.Lh4 h6 9.L×g3 h4 10.Lh2 h3+ 11.Kg1 h5 12.Lf1 h4 13.Tc5 L×c5#. NL in 11 Zügen: 1.Kg1 a5 2.Tc4 g3 3.d4 g2 4.d6 e×d6 5.Ld5 d×e5 6.Le4 e×d4 7.Ld3 d×c3 8.Th2 h5 9.L×h7 h4 10.Ld3 h3 11.Tc5 L×c5#.
- f-35, S. 330, Nr. 387 (Ernst Giese):** 1.De3 e×d3 2.Sfd4+ c×d4 3.De1 f6#, 1.– e×f3 2.Td6 3.De6+ f×e6#, 1.– c×b4 2.D×b6 3.Dg6+ f×g6#, 1.– Ke6 2.Sfd4+ c×d4 3.Dh3+ f5# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 388 (Jan Hartong):** 1.Kd5 [2.a6+ Kb6 3.Tc6#] Sf4+ 2.Kd6 3.Tb8#, 1.– Se3+ 2.Kc5 3.a6# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 389 (Franz Dworak):** 1.Le3 [2.Td2+ K×e3 3.Sc4#] K×e3 2.Sc4+ Kd3,Kd4 3.Td2#, 1.– La5 2.Lg1 [3.Lc4/Le4#] Sc3/Ld2 3.Lc4/Le4#, 1.– L×d6 2.Lf4 3.Td2# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 390 (Ottmar Nemo):** 1.Ta4 L×e4 2.S×d4+ c×d4 3.Kb4+ Ld5 4.Dc6+ S×c6#, 1.– L×g6 2.Def7+ L×f7 3.Df5+ S×f5 4.e×f5+ K×f5# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 391 (Josef J. Hajszeryk):** 1.Dg4 [2.T×d4+ K×d4#] 1.– c×d3 2.c4+ K×c4#, 1.– e×d3 2.D×d4+ K×d4#, 1.– Th5,Tg5 2.D×e6+ K×e6#, 1.– Tf5 2.D×e4+ K×e4#, 1.– D×b7 2.T×d6+ K×d6#, 1.– Sf5 2.L×c6+ K×c6# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 392 (Sigmund Herland):** 1.Da3 [2.e4+ d×e3 e. p./Kc4/K×e4 3.Dd3/Db3/Lc6#] S4~ 2.Dc5+ Ke4 3.D(×)e5#, 1.– S×h5,Se6 2.L(×)e6+ Kc6 3.Da6# (2.– Ke4 3.Df3,Dd3# Dual minor) (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 393 (Anatol Felix Ianovicic):** 1.Db7 [2.Lg4+ K×g4 3.Df3#] 1.– Td5 2.S×d5 [3.S×e3,Se7#] e5,e×d5 3.Dd7# (Dual 2.– e×d5 3.D×d5#), 1.– Le4 2.Se8 [3.S×g7#] L×f3/S×e8 3.D×f3/D×e4#, 1.– Se4,S×b7 2.Se8 3.S×g7#, 1.– S×e2 2.Se8 [3.S×g7#] S×e8 3.D×b1#, Dual 2.D×b1+ Se4 3.D×e4#.
- f-35, S. 330, Nr. 394 (Valerian Onitiu):** \* 1.– S×f3#. 1.Sd8 [2.Sc6 S×f3#] Kd4 2.L×e3+ Kd3/Kd5 3.Lf2+/Sf2+ S×f3# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 395 (Josif Schlarko):** 1.Tc1 Kd4 2.De6 Kd3 3.Sc6 f5 4.Lc3 f4 5.Le1 f3 6.De2+ f×e2#, 1.– f5 2.Lc3 Kc4 3.De5 f4 4.Le1+ Kd3 5.Sc6 f3 6.De2+ f×e2# (C+). Spielt Schwarz in der zweiten Variante früher f4, gibt es einen Dual, z. B. 3.– f4 4.Le1+ Kd3 5.Sc6 Zz. f3 6.De2+ f×e2# oder 4.Sc6 Zz. Kd3 5.Le1 Zz. f3 6.De2+ f×e2# bzw. 4.– f3 5.Le1+ Kd3 6.De2+ f×e2#.
- f-35, S. 330, Nr. 396 (Frojm M. Simchowitzsch):** 1.Df5 [2.D×e6#] Dd4+ 2.K×e6 [3.Lb7#] D×f6+/De5+/Dd7+/Dd6+/Dd5+ 3.K×f6/K×e5/L×d7/ K×d6/K×d5#, 1.– e×f5 2.Ke6 [3.Ld7,Lb7#] Dd4,Td3 3.Lb7#, 1.– Td3 2.K×e6 [3.Lb7#] Td7/Td6+ 3.L×d7/K×d6#, aber auch 2.D×e6+ Td7 3.D×d7,L×d7,Lb7# (Dual (minor?)) (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 397 (Pehr Henrik Törngren):** \* 1.– Th1#. 1.Le3 [2.Ld4 Th1#] Ke5 2.f4+ Kd6 3.Lf2 Th1# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 398 (Karl Flatt):** 1.Sb5 a5 2.Sa3 a4 3.Sc2 a3 4.Sa1 a2#, 1.– a×b5 2.Lh6 b4 3.Kc1 b3 4.Lb1 b2# (C+).
- f-35, S. 330, Nr. 399 (Rudolf Svoboda):** 1.Dd6 [2.De7+ S×e7 3.Sd5+ S×d5#] 1.– D×g5 2.Te2+ K×e2 3.Dd2+ D×d2#, 1.– D×g6 2.Sg4+ h×g4 3.Dd3+ D×d3#, 1.– Se7,Sf6 2.Db6+ a×b6 3.Sd5+ S×d5# (C+).
- f-35, S. 349, Nr. 1915 (Hans Moser):** (Einziges) NL: 1.Da1=wT Td1=wD+ 2.Ke3 D×a4 3.Ld8=sD D×a5 4.Dd1=wD Df5=.
- f-35, S. 363 (Virgil Nestorescu):** NL b) 1.Le6 f×e6 2.Tf7 T×f7#.
- f-35, S. 363, Kc6/Kf5 (Krassimir Gandew):** NL b) 1.Tc5+ K×c5 2.Dd7 Kd4+ 3.Ke6 Te5#.
- f-35, S. 364 (Günter Glaß):** NL b) 1.Lg3 Ka3 2.h3 Ld1+ 3.Kh4 h×g3#, 1.Td1 f6 2.Sc4 Tb2 3.Kh3 Lf5#, 1.Sc4 Th3 2.Lg3 h×g3 3.Kh5 T×h4#.
- f-35, S. 365 (Victor Cuciuc):** Der a)-Zwilling ist NL in 4, z. B. 1.Kd1 L×d7 2.Ta1 Sb4 3.b1=L S×d3 4.a2 L×a4=. Womöglich ist hier gemeint, dass in a) nur solche Zugfolgen mit Pattschluss als Lösungen anerkannt werden, bei denen das anschließende S# funktioniert. (Die anderen Probleme aus diesem Turnier, die berichtet wurden, sind aber ohne diese Kondition korrekt im H=-Teil.)
- f-35, S. 366 (Nenad Petrović):** C+ bis auf den Dual minor nach der schwachen Verteidigung 1.– Th7=sB 2.S~/Df5 3.#.
- f-35, S. 366 (József Korponai):** Dual in der Duplexlösung: 1.– Sd5 2.Sa5 T×b6#.
- f-36, S. 375, Nr. M (Günter Glaß):** NL in 10 Zügen: 1.Kd6 2.e6 4.e8=S 5.f8=D 6.De7 7.Dc7 8.Kd7 9.Kd8 10.Db8+ K×b8=.

- f-36, S. 384, Nr. 1945 (Günter Glaß):** Die Korrigierte Fassung (f-39, S. 154) genügt nicht: Dual 1.– b8=T,L 2.K×c4 [Lf1] d8=D 3.Kb3 D×d1 [Ta8] 4.Ka3 D×c2=.
- f-36, S. 384, Nr. 1949 (Hans Moser):** Die Neufassung (f-43, Nr. 2535) ist dualistisch, siehe unten in diesem BuB.
- f-36, S. 385, Nr. 1956 (Hans Peter Rehm):** Dual 1.– Sf×e5 2.Td4#.
- f-36, S. 385 (Zvi Roth & Jean Haymann):** NL 1.c4 Lc2+,Ld1 2.K×a2 T×c4 3.Ka3 Ta4#.
- f-36, S. 410 (Michael Schneider):** Das Problem ist C+, allerdings scheitert eine der angegebenen Verführungen mehrfach: 1.Tg7? S7~!
- f-36, S. 410 (Geert Smit):** Das Problem ist C+, allerdings scheitert eine der angegebenen Verführungen mehrfach: 1.Dh2? f×e1=~!
- f-36, S. 411 (Yves Cheylan):** NL 1.T×d3 [Bd7]+ T×d3 [Th1] 2.D×d5 [Dd8 unter sLd8]#.
- f-37, S. 37, Nr. 1994 (Jiří Jelínek):** Die Korrigierte Fassung (f-42, S. 325) ist NL 1.D×h8+ Tg7 2.Td8 Ke7 3.Td7+ Kf6 4.Df8+ Tf7 5.Kd8 T×f8#.
- f-37, S. 38, Nr. 2007 (Claude Goumondy):** Nach der Korrigierten Fassung (f-40, S. 198) hatte der Autor gleich noch eine Korrigierte Fassung (f-41, S. 243) hinterher geschickt, weil er wohl in der ersten Korrigierten Fassung in c) eine NL wie 1.Kf5 Te6 2.Dg5 e4# gefunden hatte; da dies nicht die einzige NL war, wurde allerdings die zweite Korrigierte Fassung auch gekocht (f-130, S. 436).
- f-37, S. 39, Nr. 2015 (Carl-Erik Lind):** Die Korrigierte Fassung (f-42, S. 325) ist NL a) 1.Se2 Kd2 2.Sg3 Tf1 3.De3+ f×e3#.
- f-37, S. 53 (Andreas Thoma):** UL in a)-d), denn die per Flintenschuss geschlagene Figur wird stets wiedergeboren (die schlagende Dame steht niemals auf dem Schlagfeld), z. B. a) 1.Dd8 D×d8 [wDh8] [sDd8!!] 2.D~!
- f-37, S. 56 (Byron Zappas):** Es wurde wohl als unwichtig erachtet, dass es auf fünf der Turmabzugs-schachs (1.– Tc4+,Ta6+,Tb6+,Tc7+,Tc8+) eine dualistische Fortsetzung (2.De4+ oder 2.Dd5+) gibt (ansonsten C+).
- f-37, S. 57 (Jean-Pierre Boyer):** Der Drohdual 2.LIf4# wurde wohl als unwichtig erachtet (ansonsten C+).
- f-38, S. 112, Ka1/Ka3 (Roméo Bédoni):** NL 1.Te5 & 1.L×e5 2.Lc3=.
- f-38, S. 112, Ka5/Kf6 (Roméo Bédoni):** NL 1.Te1 f8=D+ 2.Ke6 Dd6#, 1.Ggg5 f8=S 2.Gag7 Sd7#. NL 1.Ggg5 2.Kg7 f8=D#. NL 1.Gbg5 & 1.f8=S 2.Sd7#.
- f-39, S. 121, Nr. 8 (Erich Bartel & Günter Glaß):** Die Forderung lautet Ser.#10 (C+).
- f-39, S. 121, Nr. 11 (Armin Bartel):** NL 1.Tg1 2.Kg7 6.Kc3 7.Ta1#.
- f-39, S. 121, Nr. 17 (Günter Glaß):** NL 1.Sc4 2.a4 5.a7 6.Ka6 7.Sb6#.
- f-39, S. 122, Nr. 44 (Günter Glaß):** NL 1.Da1 2.Da8 3.Kg4 6.Kd6=.
- f-39, S. 122, Nr. 54 (Erich Bartel):** NL 1.Sd2 2.Kb7 6.Ke3=.
- f-39, S. 123, Nr. 82 (Hans Gruber):** VG: Theodor Steudel, feenschach 1971.
- f-39, S. 123, Nr. 83 (Hans Gruber):** VG: Theodor Steudel, feenschach 1971.
- f-39, S. 123, Nr. 84 (Hans Gruber):** VG: Theodor Steudel, feenschach 1971.
- f-39, S. 123, Nr. 85 (Hans Gruber):** VG: Theodor Steudel, feenschach 1971.
- f-39, S. 123, Nr. 86 (Hans Gruber):** VG: Theodor Steudel, feenschach 1971.
- f-39, S. 128, Nr. B (Bo Lindgren):** NL in 9 Zügen: 1.h8=D 2.Dh7 3.Kf7 6.Kc8 7.g8=D,T 8.D,Td8 9.Db7+ D×b7#.
- f-39, S. 128, Nr. D (Bo Lindgren):** NL 1.b8=D 2.b7 3.De5 4.b8=D 5.Db3 6.Dg8 7.c4 11.c8=T 12.Tc7 13.Tg7 14.Dh5+ D×h5#.
- f-39, S. 128, Nr. E (Bo Lindgren):** NL 1.b5 usw. – das kann der Autor doch nicht übersehen haben?! Das muss wohl ein Ser.S#19 mit wBb4→b5 sein (C+!), mit gleicher Umwandlungsfolge. Oder ist die daneben stehende Nr. F (C+) schon die Korrigierte Fassung dazu?
- f-39, S. 128, Nr. H (Günter Glaß):** Die Forderung lautet Ser.S#10 (C+).
- f-39, S. 129, Nr. J (Günter Glaß):** Die Stellung ist illegal (das Problem ist aber C+).
- f-39, S. 129, Nr. M (Günter Glaß):** Dual 4.Kd7 6.K×f7 8.Kd7 9.f7 10.f8=T 11.Ta8 12.Kc8 13.Ta5 14.Lc7+ D×c7#.
- f-39, S. 129, Nr. P (Günter Glaß):** Dual 5.g×f7 6.f8=L 7.Le7 8.Ld8 9.f7 10.f8=D 11.Db4 12.Kb3 15.Ka6 16.La5 17.Db7+ D×b7#.
- f-39, S. 129, Nr. a (Günter Glaß):** UL: 10.Tc1?? geht nicht.
- f-39, S. 129, Nr. c (Günter Glaß):** UL: 6.d4?? geht nicht. Die sD soll vermutlich auf (z. B.) c3 stehen (C+).
- f-39, S. 129, Nr. e (Günter Glaß):** Der sBe4 steht auf d4 (C+).
- f-39, S. 129, Nr. i (Günter Glaß):** Der sTg6 steht auf g8 (C+).
- f-39, S. 133, Nr. A (Albert H. Kniest):** Es fehlt die Bedingung „Längstzüger“ (C+).
- f-39, S. 133, Nr. B (Albert H. Kniest):** Die Forderung lautet H==4 (C+).
- f-39, S. 133, Nr. H (Heinz Winterberg):** Die Forderung lautet H#3 (C+).
- f-39, S. 143, im Text (Gerd Rinder):** Es fehlt sTg4 (C+).

- f-39, S. 153, Nr. 2235 (Günter Glaß):** Die Korr. (*f-43, S. 416*) ist UL (1.– S×e7 …); 8.– K×g5!
- f-39, S. 155 (Nikolai Dimitrow):** Es fehlt wBh4 (C+).
- f-40, S. 180 (Joseph C. J. Wainwright):** C+ bis auf den Dual 1.– Kf5 2.Af4,Ag5#.
- f-40, S. 181 (René Boyle):** Es fehlt wKc7 (C+).
- f-40, S. 181, Nr. d (Ewald Reichel):** NL in 6 Zügen: 1.b8=L 2.e6 4.e8=D 6.Db6+ K×b6=.
- f-40, S. 187, Nr. 22 (László Lindner):** Siehe Anmerkung, NL und Korr. oben in diesen BuB zu *f-5, S. 151*, wo das Problem bereits einmal nachgedruckt worden war.
- f-40, S. 187, Nr. 24 (Julius Bebesi):** In *f-41, S. 244*, wurde darauf hingewiesen, dass dies nicht die Originalstellung ist (dies ist dort wiedergegeben); es wurde gerügt, ob die Nr. 24 eine Korr. gewesen sei, weil die Originalfassung gekocht worden sei – das Gegenteil ist der Fall: Die Originalfassung ist C+, die Nr. 24 ist dualistisch: Dual 11.Kf3 13.K×d5 16.K×a6 17.Kb7 18.a5 La2 19.a4 b×a4 20.Kc8 Le6 21.f×e6 f7 22.Kd8 f8=D,T#.
- f-40, S. 191, Nr. 2249 (Petko A. Petkov):** Die Korr. (*f-45, S. 52*) genügt nicht: Dual 1.– e×f6 2.Tb3+ K×d4 3.Lb2+ Kc5 4.Se4+ Kc4 5.Tb4+ L×b4#. NL 1.Tb8+ K×d4 2.Lc5+ K×c5 3.Td8 4.Db3 5.Db6+ a×b6#. 1.Tc8 [2.Db8 3.Sb5 4.Db6+ a×b6#] e5 2.Tb5++ K×d4 3.Lc5+ L×c5 4.Sb3+ Kc4 5.Tb4+ L×b4#.
- f-40, S. 195, Nr. 2293 (Nikolai Nagnibida):** Die Verführung 1.Lh4? scheitert nicht, wie in der Lösungsbesprechung angegeben, an 1.– Te×d5? (es folgt 2.T×d7+ T×d7#), sondern an 1.– f4!
- f-40, S. 195, Kg6/Kg1 (Fritz Hoffmann):** NL in 1 Zug: b) 1.Sh2 Tf1#.
- f-40, S. 204 (Wenelin Alaikow):** Dual (1.– g×h1=D 3.Tf3 D×f3 4.Df6+ D×f6#).
- f-40, S. 205 (Claude Goumondy):** Die Mehrlingsbildung c) lautet wBa5→a3 (C+).
- f-40, S. 205 (Hans Peter Rehm):** Es dürfte belanglos sein, dass 1.Mc3+? auch an 1.– Ke5! scheitert (C+).
- f-40, S. 205 (Norbert Ringeltaube):** Dual 1.– e×f8=D 2.Dd8+ D×d8 3.Tb1 D×d2 4.T×b7+ K×b7 5.e5 Th6#.
- f-40, S. 206 (Schergil Suchitaschwili):** NL in 20 Zügen: 1.Ke2 Ke6 2.Sd4+ Kf7 3.Dd7+ Kf8 4.Dc8+ Kf7 5.Db7 Ke8,Kf8 6.D×a8+ Kf7 7.Lc8 Ke8,Kf8 8.Lh3+ Kf7 9.D×a3 Ke8 10.Da8+ Kf7 11.D×a2+ Ke8,Kf8 12.Da8+ Kf7 13.Db7 Ke8,Kf8 14.Dc8+ Kf7 15.Ta5 b×a5 16.Kf3 a4 17.Ke4 a3 18.Ke5 a2 19.Dd7+ Kf8 20.De7+ T×e7#.
- f-40, S. 206 (Nikolai Iwanowski & Gennadi A. Schreijer):** 1.Dd5+ Lf5 2.Kg8 a5 3.Se7 Kg5 4.T×f5+ g×f5 5.S×f5+ Tf6 6.f4+ Kg4 7.Dg2+ K×f5 8.Ld7+ Te6 9.Dh3+ Kg6 10.Le8+ T×e8#.
- f-40, S. 206 (Attila Benedek):** NL 1.D×a7 L d4+ 2.Ka6 Sc7#.
- f-40, S. 206 (Jan Hartong):** NL 1.Lf7 b5 2.Sc4+ b×c4 3.Ke1 c3 4.L×c3 e5 5.Kd1 e4 6.Dc1+ Kd3 7.Ta4 e3 8.Le1 e2#.
- f-40, S. 208 (A. Panjan):** NL 1.Kh6 2.De3 3.d3 4.c2 5.c1=T 6.Tc4 7.Lf5 8.Sg6 9.Th4 10.g4 11.Kh5 L×e3=. T×g3,T×g5 2.Sb3 S×c3#.
- f-40, S. 209 (Stilian Krustew):** Dual 1.– D×d4,L×d4 2.L×g3+ De5,Le5 3.Tf6+ S×f6# (2.– Df4 3.L×f4+/Tf6+ S×f4/S×f6#). NL 1.Da1 [2.L×g3+ De5 3.Tf6+ S×f6#, 2.Tf6+ D×f6 3.D×f6+ S×f6#], wonach die Drohungen nur noch differenziert werden können.
- f-40, S. 211 (Zvonko Kovačić):** Es fehlt sBa2 (C+).
- f-40, S. 211 (Zigurds Pigits):** Eine NL, die damals Karri Karhunen fand, erhielt im „1. Nebenlösungsjahrespreis“ 1995 den 1. Platz: 1.Ld6 Lc1 2.Lb8 Ld2 3.c7 Kd7 4.Lb7 Kd6 5.c8=T Kd7 6.Tc1 Kd8 7.Kf3 Kd7 8.Kg4 Kd8 9.Kh5 Kd7 10.Lf3 Kd8 11.Tc2 Kd7 12.Lg4 Kd8 13.Sf5 Kd7 14.Se7 Kd8 15.Sg6 f×g6#, 1.– Lc3 2.Lb8 Ld4 3.c7 Kd7 4.Lb7 Kd6 5.c8=T Kd7 6.Tc5 Kd8 7.Le5 Kd7 8.K×d4 Kd8 9.Le4 Kd7 10.Kd5 Kd8 11.Td4 Kd7 12.Sf5 Kd8 13.Sd6 Kd7 14.S×f7 L×f7#, 1.– Lb4 2.Lb8 Ld6 3.Le2 Ke8 4.L×d6 Kd8 5.Kf4 Kc8 6.Kg5 Kd8 7.Sf5 Kc8 8.Lf3 Kd8 9.Sh6 Kc8 10.c7 Kd7 11.Kh5 Kc8 12.T×e8 Kd7 13.Tg8 Ke6 14.Lg4 K×f6 15.Tg6 f×g6#, 11.– Ke6 12.Lg4 K×f6 13.Tg8 La4 14.Tg6 f×g6#.
- f-40, S. 212 (Gerhard W. Jensch):** NL in 14 Zügen: 1.Dg6+ Kf3 2.Dd3+ Kf4 3.Df5+ Kg3 4.Tg7+ Kh4 5.Tg4+ Kh3 6.Dd3+ Lg3 7.Tg7+ Kh4 8.Le7+ Kh5 9.Df3,Df5+ Kh6 10.Df6+ Kh5 11.Tg5+ Kh4 12.Dd4+ Lf4 13.Ta5… d5+ Kg3 14.De3+ L×e3#.
- f-40, S. 212 (Klaus Wenda):** NL in 9 Zügen: 1.Ta4 Ke3 2.Dd3+ Kf2 3.Dc3 Kf1 4.Sg3+ K×g1 (4.– Kf2 5.Th4 K×g1 6.L×b6+ Se3 7.L×b7 L×b7 8.Tg2+ L×g2#) 5.L×b6+ Se3 6.Lg2 Kf2 7.L×b7+,Th4 Kg1 8.Th4,L×b7 L×b7 9.Tg2+ L×g2#.
- f-40, S. 212 (Eeltje Visserman):** NL in 9 Zügen: 1.b8=L+,c8=T Ka8 2.c8=T g×f1=S (2.– g×f1=L?) 3.Lg3+ Ka7 4.L×f2+ L×f2 5.T6c7+ Kb6 6.Sc4+ L×c4#) 3.Lg3+ Ka7 4.b6+ K×a6 5.b7+ Ka7 6.L×f2 L×f2 (6.– Se3+ 7.L×e3+) 7.b8=L+ Ka8 8.Lg3+ Ka7 9.L×f2+ Se3#.
- f-40, S. 213 (Jean-Michel Trillon):** NL 1.Sd1 L×g4 [Bg2] 2.Tf5 Le2 3.Ta5+ K×b3 [Bb2] 4.Sd4+ Kc4 5.Se3+ K×d4 [Sg1] 6.Td5+ K×e3 7.T×d3 [Bd7]+ S×d3 [Th1]#.
- f-40, S. 214 (Fernand Calvet):** In der ansonsten korrekten (C+) Aufgabe scheitert 1.Sf1? neben 1.– g×h1=S! auch an 1.– g×h1=L! und an beliebiger Umwandlung auf f1.

- f-40, S. 214 (Vladko Brečević):** In der ansonsten korrekten (C+) Aufgabe geht nach 1.– D×a6 sowohl 2.Dd6+ D×d6# als auch 2.Df6+ D×f6#.
- f-40, S. 215 (Matjaž Žigman):** Dual 7.Te5 8.T×a5 9.T×a4 10.T×a3 11.T×a2 12.T×e2 13.T×g2 14.Ta2 15.T×a6 16.Ta8 D×a8#.
- f-40, S. 215 (László Talabér):** NL b) 1.Kf3 Tf1+ 2.Ke2 Df2#.
- f-40, S. 217 (Claude Goumondy):** NL d) 1.Lc3 Sc6 2.Tf5 S×c3#.
- f-40, S. 218 (Fadil Abdurahmanović):** NL b) 1.Sh7 D×h7 2.L×d3 D×d3#.
- f-40, S. 218 (Pál Benkő):** NL d/e) 1.Ke3 L×f6 2.e5 Tf2 3.e4 Ld4#, NL d) 1.K×f5 d7 2.K×e5 d8=D 3.f5 Dd4#.
- f-40, S. 219, Ka5/Kd5 (Petko A. Petkov):** Dual (1.– Lh6) 2.De6+ Kc6 3.L×e5+ Kc5 4.Ld6+ Kc6 5.L×f4+ Kc5 6.Le3+ L×e3 7.Db6+ Kd5 8.Db5+ Lc5 9.Dd7+ Ld6 10.Se7+ Kc5 11.Dc7+ L×c7#.
- f-40, S. 219 (Michael Keller):** NL 1.S×h3+ L×h3 2.Lc4/Ld5 nebst 3.Thf1+ L×f1#.
- f-40, S. 219 (Krassimir Gandew):** NL 1.Th8 Lh2 2.Df7 Lc7 3.Dg7 Tf2#.
- f-41, S. 239, Nr. 2358 (Wladimir Zabunow):** Dual (1.– D×e6) 2.(fast)~! (z. B. 2.e3/Ld6) Dh4#.
- f-41, S. 241, Nr. 2374 (Wilhelm Günther):** In der Lösungsbesprechung (f-45, S. 61) wurde von einigen Lösern (L-P, HG, DrED) vermutet, dass es (nach 1.Db7 Tb4) einen Dual gibt, weil 2.Db5 (statt 2.Db6) doch durchschlägt. Wegen philosophisch verzweigter Analysen wurde der Autor gebeten, das nachzuprüfen. Das Versprechen „Ergebnis wird bekanntgegeben“ wird hiermit eingelöst: Weder die Autorlösung (2.Db6 Tdd4 3.Db8 Th4 4.Db5 Kg4/Lg2!) noch der Dual (2.Db5? Th4!) funktionieren, sondern das Problem ist nach 1.– Tb4! UL! Ohnehin hatte der Autor eine Version mit „toten Steinen“ (Dummmys) in der Lösungsbesprechung (siehe dazu Anmerkung unten) sowie eine Neufassung in f-45 publiziert, die sich allerdings beide auch als UL erwiesen.
- f-42, S. 280, Nr. 3 (Eeltje Visserman):** In der Verführung 1.D×f7? gibt es nach 1.– S×e4 den Dual 2.Tf6,T×g6# (ansonsten C+).
- f-42, S. 284, Kg2/Ke4 (Willy Popp):** In der Verführung 1.La7? gibt es nach 1.– T×c2+ den Dual 2.L×c2# (ansonsten C+).
- f-42, S. 284, Kb1/Ke4 (Willy Popp):** Es fehlt wTb4 (C+).
- f-42, S. 284, Kf8/Kd5 (Willy Popp):** Dual 1.– Tc7 2.S×e7+ T×e7 3.Dc4#.
- f-42, S. 294, Nr. 7 (Nenad Petrović):** Nach 1.– D×c4/T×c4 2.T×c4 gibt es den Drohdual 3.Tc3+/Ta3+ S×c3/S×a3# (ansonsten C+), weswegen damals die Auszeichnung aberkannt wurde.
- f-42, S. 300, Nr. 5 (Josef Breuer):** NL 1.Ld6 [2.T×d3+/Te3+/Tf3+ Kh1 3.Lg2#] Td8 2.Lc7 Td7 3.L×d7 L×d7 4.Kf2,T×d3+ 7.#.
- f-42, S. 300, Nr. 6 (Josef Breuer):** Dual 1.– Ke6 2.Sc4+,Sf5+,Sf7+,Sb7+,Dc8+. 1.Lf8? scheitert nicht nur an 1.– Se6!, sondern auch an 1.– T×b4! und an 1.– Sd5!
- f-42, S. 303, Nr. 7 (Gerhard Latzel):** NL a) 1.f×g6 e3 2.Kd3 Ld4 3.Ke4 L×g6#, b) 1.d1=D Ka5 2.Dd4 Ka4 3.Dc5 Se5#, 1.d4 Lb2 2.Kc5 Se5 3.Ld5 La3#.
- f-42, S. 306 (Richard Förster):** NL a) 1.g3 Ka3 2.Kc3 Td1=wD 3.Lc1=wL Db3#, 1.g3 Kc5 2.Lg1=wS Td1=wD+ 3.Ke3 D×d4#; b) 1.g3 Ka3 2.Kc3 Td1=wD 3.Lf1=wL Dd3#, 1.Kc2 Td1=wD+ 2.Kb2 Kc4 3.Ka3 Db3#.
- f-42, S. 313, Nr. 7 (Roméo Bédoni):** NL 1.Sc4 T×c4 2.-?- Tc6=.
- f-42, S. 323, Nr. 2473 (Rudolf Queck):** Nach über 40 Jahren bewahrheitete sich das HG-Unken aus der Lösungsbesprechung: NL 1.Th7 2.Sc7 3.K×a6 4.Sa3 5.Sc4 6.L×d5 7.Tb8 8.Kb7 9.Ka8 10.Lc6+ L×c6#.
- f-42, S. 328 (Claude Goumondy):** NL b) 1.Kb5 Lb7 2.c5 T×b2#, c) 1.c6 Td8 2.Tb4 Tf5#.
- f-42, S. 346, Nr. 65 (Medschnun A. Wagidow & Rauf G. Aliowsadsade):** AHK meinte, dass unsere Freunde aus der UdSSR Mut hätten – und das Unterfangen war von Erfolg gekrönt: C+!
- f-42, S. 352 (Visvaldis Veders):** Es fehlt wLd6 (C+).
- f-42, S. 352 (Walentin Rudenko):** Dual 1.– c2 2.Lb6+ K×b4 3.D×a3+ S×a3#, 1.– Lg2 2.D×e2+ D×e2 3.S×a3+ S×a3# und 2.Dh3 nebst 3.S×a3+ S×a3#.
- f-42, S. 354 (Chithathur Gopalan Sathya Narayanan):** Die Forderung lautet S#4 (C+).
- f-43, S. 410, Nr. 2535 (Hans Moser):** Diese Neufassung der Nr. 1949 (f-36) ist dualistisch: 1.– h1=D 2.Le5 L×e5 [Lc1] 3.N×h1 [Dd8] D×e8 [Lf1]#, 1.– h1=L 2.Le5 L×e5 [Lc1] 3.N×h1 [Lc8] L×b7#, 1.– h1=S 2.Ldg6 S×g6 [Lf1] 3.Ld7 S×e7 [Ne8]#, 1.– h1=N 2.Sa7 N×d3 [Lf1] 3.L×d3 [Nd1] N×a7 [Sg1]#. Es ist also nur die Turm-Variante korrekt.
- f-43, S. 427 (Petko A. Petkov):** Die erwähnte nicht-thematische Verführung 1.f7? scheitert nicht nur an 1.– Dc8!, sondern auch an 1.– Th6!, was aber der Korrektheit des Problems (C+) keinen Abbruch tut.
- f-43, S. 427 (Wenelin Alaikow):** NL 1.f×e6+ K×e6 2.Sf4+ T×f4#, 1.De2+ K×f5 2.De4+ T×e4#.
- f-44, S. 448 (Norman A. Macleod):** Die Lösung dieses Neujahrsgrußproblems ist bisher nicht erschienen. Es gibt eine Scheinlösung (1.Tc6? a6 2.T×a6#), die

aber nicht geht, da Schwarz keinen letzten Zug hat, also selbst am Zug ist. Es löst: 0.– a6! und nun 1.Sc6! a5 2.T×a5#. In beiden Fällen ist der wBd7 unbeteiligt. Er wird benötigt, falls als weitere Lösung geplant ist: Brett um 180° drehen, dann 1.Ke1! (der weiße Bauer verhindert 1.Ke2) Kg1 2.Tf1#.

**f-44, S. 449 (Attila Benedek):** Die Lösung dieses Weihnachts- und Neujahrsgrußproblems ist bisher nicht erschienen. Es gibt drei Lösungen (C+), in denen jeweils die im Satz einzigartig mattsetzende weiße Dame geschlagen wird: 1.T×g3 Le6 2.Te3 Sd2#, 1.L×g3 f7 2.Lf4 Sf6#, 1.S×g3 L×h3 2.Sf5 Lg2#.

**f-45, S. 3, Nr. 6 (Hans-Hilmar Staudte):** Satz-NL 1.– Ta2 2.Sh3 d3 3.Kg1 Da1#, was sich mit 1.Da7,Da8 zu NLs verlängern lässt. Fehlt sBd3 (dann C+)?

**f-45, S. 4, Nr. 9 (Peter Kniest & Hans-Hilmar Staudte):** Auch der sBa4 genügt nicht, um die beschworene Korrektheit zu erzielen: NL 1.D×b4 Ke3 2.Dc5+ Sd4 3.Dc7 d×c7 4.d5 c8=D#, 1.Kb5 Kd4 2.Kb6 b5 3.Ka5 Kc5 4.Db4+ a×b4#.

**f-45, S. 12, Nr. 4 (Wolfgang Pauly):** Dual b) 1.– Kb7 2.Kb5/Kd6.

**f-45, S. 14, Nr. 38 (Bernd Schwarzkopf):** Die Forderung lautet a) H=3.5, b) H!=3.5, also jeweils H=4, aber in a) ohne ersten schwarzen, b) ohne letzten weißen Zug (C+). Die Aufgabe ist im selben Heft ein zweites Mal abgedruckt, dort mit richtiger Forderung: f-45, S. 31, Nr. 147.

**f-45, S. 38, Kc1/Ka6 (Fritz Hoffmann):** NL 1.Lg5 Sb5,Sf5 2.Lf6 S×d6 [Bd7] 3.Lb2+ K×b2 [Lf8]=.

**f-45, S. 51 (Wenelin Alaikow):** Die Aufgabe ist korrekt (C+), aber die Verführungen sind teilweise nicht richtig, teilweise unvollständig angegeben. Sie lauten: 1.f8=D? D×f8 [Dd1]! 2.D×d2#, 1.f8=S? T×f8 [Sg1]! 2.S×e2 [Be7]#, 1.f8=T? S×f8 [Ta1]! 2.T×a3#, 1.f8=L? L×f8 [Lc1]! 2.L×b2#.

**f-45, S. 54 (Yosi Raz):** Es fehlt wLh3 (C+).

**f-45, S. 58 (Wladimir Zabunow):** UL: 1.– L×e2 [Lc8] [Be2!] und 2.Tg2 geht nicht.

**f-45, S. 62 (Wilhelm Günther):** UL: 1.Db7 Tb4 2.Db6 Tdd4 3.Db8 Th4 4.Db5 Kg2/Kg4!

**f-45, S. 69, Kg6/Ke4 (Pavlos Moutecidis):** NL in 14 Zügen durch den Dual 7.L×d4 Ke7 8.Df8+ Ke6 9.De8+ Te7 10.Dc8+ Td7 11.g6 Ke7 12.Df8+ Ke6 13.De8+ Te7 14.g7 T×e8#.

**f-45, S. 69, Kh2/Kh4 (Pavlos Moutecidis):** NL in 12 Zügen: 1.Ta1,T~ g3+ 2.Kg1+ Kg4 3.Td1 h4 4.Dh3+ Kh5 5.Td5 e×d5 6.e×d5 e4 7.D×d7 h3 8.Df5+ Kh4 9.g×h3 g2 10.Se5 Kg3 11.Sf3 e×f3 12.Dh5,Dh7 f2#.

**f-45, S. 69 (Medschnun A. Wagidow):** NL 1.L×d4+ Kh7 2.L×g8+ Kg6 3.De8+ Kh6 4.De6+ Kh5 5.Dg4+ Kh6 6.Dg7+ Kh5 7.Dh8+ Kg6 8.Kg3 Kg5 9.Dg7+ Kh5

10.Kf2 Kh4 11.Le6 Kh5 12.Kf1 Kh4 13.Sg2+ Kh5 14.Sf4+ Kh4 15.Lg1 e3 16.Lf2+ e×f2 17.Dh6+ Kg3 18.Lf5 Kf3 19.Se2+ d×e2#.

**f-45, S. 69 (Virgil Nestorescu):** NL 1.a4+ K×a4 2.e8=L Kb5 3.Tb6+ Kc4 4.Dc3+ Kd5 5.Th5+ Ke4 6.Te6+ Kf4 7.D×g3+ L×g3#.

**f-45, S. 69, Kc1/Ke2 (Piotr Ruszczynski):** NL 1.Sa3 [2.De5+ Te3 3.Db2+ Kd3 4.Se1+ T×e1#] c5 2.Tf4,Tf5 c4 3.De5+ Te3 4.Db2+ Kd3 5.Se1+ T×e1#.

**f-45, S. 70 (Alexandr Grin):** NL a) 1.c8=D+ Kd6 2.Dd3+ Ke6 3.d8=D+ Kf6 4.Tf5+ Kg6,Kg7 5.Dg8+ Kh6 6.Th5+ D×h5#, NL b) 2.c8=S+ Ke6 3.d8=S+ Kf6 4.e8=S Kg6 5.Th6+ K×h6 6.Dh5+ D×h5#, NL c) 1.Dc4+ Kd6 2.Dd5+ Ke7 3.Te5+ Kf6 4.f8=D+ Kg6 5.Dd3+ Kh6 6.Th5+ D×h5#.

**f-45, S. 70, Kf8/Kb1 (Virgil Nestorescu):** NL e), f) 1.Da7+ Kb1 2.Tb7/Kb8 Kc2 3.Kb8/Tb7 Dd8#. NL g) 1.Da6+,Da7+,Da8 ...

**f-45, S. 71 (Norman A.Macleod):** Die Verführung 1.Kc6? scheitert nicht nur an 1.– Td8!, sondern auch an 1.– Lf2 (ansonsten C+).

**f-45, S. 71, Ke8/Kd4 (Krassimir Gandew):** In der Korr. (f-46, S. 121) scheitert die Verführung 1.Kf7? nicht nur an 1.– T×d6 [Dd1]!, sondern auch an 1.– f1=D,T+! (ansonsten C+).

**f-46, S. 93, Nr. I (Hans Klüver):** 1.Sc5! schlägt doch durch, sogar in 5 Zügen (ebenso wie 1.Sb8!). Das angegebene 1.– Tf7 ist besonders schwach und führt im 4. Zug zum Ziel: 2.Sd3 [3.Se5 Z] e×d3 3.e4 4.e5 Z.

**f-46, S. 93, Nr. III (Wolfgang Dittmann):** Im Nebenspiel 1.– Lf3 geht neben 2.De4+ auch der Dual 2.Dd5+ (ansonsten C+).

**f-46, S. 93, Nr. 4 (Helmut Mertes):** Genau genommen gibt es vier Satzspiele: 1.– Kf4 2.Ah5 Af5 3.Ae5 Kf3 4.Ag1 Kg3#, 1.– Kf3 2.Ah3 Af5 3.Ae3 Kf2 4.Ag1 Kg3#, 1.– Kf3 2.Ag3 Af5+ 3.Ae7 Kf4 4.Ag1 Kg3# 1.– Kf3 2.Ag3 Af5+ 3.Ae3 Kf2 4.Ag1 Kg3#. Die Lösung ist eindeutig (C+).

**f-46, S. 121 (Manne Persson):** NL b) 1.Sc2 Th3 2.Te5 T×b3#.

**f-46, S. 122 (Roger Powell):** NL in 17 Zügen: 1.Ka8 4.Ka4 5.g×f2 6.f1=S 8.S×f5 9.Sd4 10.f5 13.f×g2 14.g1=D 16.Da5 17.Sb3 J×b3=.

**f-46, S. 122 (László Lindner):** Es fehlen wLg5 und sTb4 (C+).

**f-46, S. 122 (Zvi Roth, Yosi Raz & Shlomo Seider):** Die Verführung lautet 1.Sf7? (nicht 1.Sb7?).

**f-46, S. 122 (Fadil Abdurahmanović):** NL 1.Kg1 T×a3 2.Tc4+ Kb7 3.Kf2 Ta6 4.Ke3 a3 5.Kd4 T×d6+ 6.Kc5 Td5#.

**f-46, S. 123 (Živa Tomić):** Satz-Dual 3.K×d5 Lb1 4.e4 7.e1=S Lb1 8.S×c2 S×c2 9.Ke4 Sa3+ 10.Kd5 Sc4

11.Kc6 Le4#.

**f-46, S. 125 (Walentin F. Rudenko):** Dual 1.– S×d4 2.De1+ K×c2 3.Dd2+ L×d2#, 1.– Sd6 2.S×f3+ K×c2 3.De2+ Ld2#. Daher auch NL 1.Th1, 1.T×h4.

**f-46, S. 126 (Wolfgang Dittmann):** Dual 5.d4 Kh2 6.Df4+ Kh1 7.Dg3 Lc8 8.Dh4+ Lh3 9.d5 Kh2 10.Kc6+ Kh1 11.d6 Kh2 12.d7+ Kh1 13.Kc7 Kh2 14.Df4+ Kh1 15.d8=D Lg4 16.Ddh4+ Lh3 17.Dff2 Kh2 18.Kb7+ Kh1 19.D×g2+ K×g2 20.Dg3+ Kh1 21.Df3+ Lg2 22.Ka8 L×g3#.

**f-46, S. 126 (Wenelin Alaikow):** Auf h2 steht ein schwarzer Bauer (C+).

**f-46, S. 126 (Jenö Bán):** NL in 10 Zügen: 1.Db8+ Ka6 2.T×a1+ Kb5 3.b×a8=D+ Kc4 4.Dc6+ Kd4 5.Db6+ Ke5 6.Db5+ Kd4 7.Td2+ Ke3 8.De2+ f×e2 9.Td3+ Kf2 10.Dg2+ D×g2#.

**f-46, S. 127 (Johann C. van Gool):** NL 1.Ka2 Th1 2.Lh7 S×b4/Sc3#.

**f-46, S. 127 (Bogdan Cvejić):** NL a) 1.Kf5 Kd3 2.Dc8,Dg6 T(×)g6 3.Lf4 Kd4#, 1.Kg5 K×d2 2.Df5 Tf6 3.Kf4 T×f5#, NL b) 1.Kf5 Kd3 2.Sd4 Tg6 3.Lf4 K×d4#, 1.f6 Td6 2.Kf5 T×g4 3.Ke5 Td5#.

**f-46, S. 128 (Jean-Michel Trillon):** NL in 11 Zügen durch den Dual 3.Td1,Td2,Td3 Sg8 4.Sd6+ Kd8 5.Tb8+ Ke7 6.T×g8 Ke6 7.Sg7+ Ke7 8.Kd5 Kd7 9.Td4 Ke7 10.Sc4+ Kd7 11.Se6 f×e6#.

**f-47, S. 144, Nr. 133 (Albert H. Kniest):** Da scheint einiges nicht zu stimmen: Die Lösung ist unvollständig, die angegebene Zugfolge ist illegal (4.kZRe2?? Selbstschach). Das Problem ist NL in 4 Zügen: 1.kZRe7 2.kZ-Rh5 3.kZRb1 4.kZRF7 Tc4=.

**f-47, S. 156, Nr. D (Bernd Schwarzkopf):** Es gibt auch längere Beweispartien, z. B. 1.a4 c5 2.Sa3 c4 3.Sb5 c3 4.Sd4 c×b2 5.Sf5 b×c1=D 6.Sh4 D×c2 7.Sg6 De4 8.Sf4 De5 9.Se6 Dd6 10.S×d8 Da6 11.Sc6 D×a4 12.Sa5 Db4 13.Sb3, in denen die letzten 17 Einzelzüge nicht identisch mit denen der Autorlösung sind. Somit stellen die letzten 17 Einzelzüge dieser Beweispartie eine NL dar. Korr. (C+): Neue Forderung „Kürzeste Beweispartie“?

**f-47, S. 166, Nr. 2803 (Wolfgang Dittmann):** NL R 1.e4-e5 Kd8-e8 2.Kg2-h1 Ke8-d8 3.Kf3-g2 Kd8-e8 4.d3×Be4 f5×Be4+ und weiter wie in der Autrabsicht 5.Kg2-f3 Ke8-d8 6.Kf3-g2 Kd8-e8 7.Kg2-f3 Ke8-d8 8.Kf3-g2 Ta8-a7! 9.b5×Ba6 e. p. a7-a5 10.Kg2-f3 Kd8-e8/Tb8-a8 11.Kf3-g2 Tb8-a8/Kd8-e8 12.Kg2-f3 Ke8-d8/Ta8-b8 13.Kf3-g2 Ta8-b8/Ke8-d8 14.Kg2-f3 Kd8-e8/Tb8-a8 15.Kf3-g2 Tb8-a8/Kd8-e8 16.Kg2-f3 Ke8-d8/Ta8-b8 17.Kf3-g2 Ta8×Sb8/Tb8×Sa8 18.Kg2-f3 Kd8-e8/Ke8-d8 19.Kf3-g2 Ke8-d8/Kd8-e8 20.Kg2-f3 Kd8-e8/Ke8-d8 21.Kf3-g2 Ke8×Sd8/Kd8×Se8 22.Se6×Sd8/Sd6×Se8 & v: 1.S×c7/S×f7# (DB). DB schlug auch gleich eine Korr. vor: wBe5→e2. „This

correction also saves the author's try: R 1.Kg2-h1? Kd8-e8 2.Kf3-g2 Ke8-d8 3.Ke4-f3 Kd8-e8 4.Kf3×Be4 f5×Be4+! Bitte prüfen!

**f-48, S. 242, Nr. 5 (Jean Michel Trillon):** Es fehlt wLd2.

**f-48, S. 249, Nr. m (Fritz Hoffmann):** Der wLh8 muss auf b2 stehen (C+).

**f-48, S. 265, Nr. 11 (Peter Kniest):** Weiß kann vom wiederholten Läufer-Königs-Duell abweichen. Spielt Schwarz zunächst a7-a6, a6-a5, b6-b5, b5-b4, b4-b3, b7-b6, b6-b5 und b5-b4 (8 Duelle), sind wir bei 24.Lg7 b4 angelangt, und dann lässt sich sehen, dass es mehrdeutig wird: 25.Lh6 Kh8 26.Lf8 Kg8 und nun geht statt des vorgesehenen 27.Lg7 ... auch der Dual 27.L×b4 a4(!) 28.Le7,Ld6,Lc5 Kh8 29.Lf8 Kg8 30.Lg7 a3 31.Lh6 Kh8 32.Lf8 Kg8 33.Lg7 b2#.

**f-49, S. 286, -/Kd2 (Gerhard W. Jensch):** Die Einbahn-Bedingung gilt nur für Schwarz! Dual 3.Ld6 Nb1 4.La3+ Tb2 5.Lb4 Dc2 6.La3 Lh6 7.Lb4 Td1 8.Ld2#.

**f-49, S. 357 (Bernhard Schauer):** NL 1.Df4+ Kc5 2.Df8+ Kc4 3.Sd6+ Kc5 4.Sb7+ Kc4 5.S×a5+ b×a5 6.Df4+ Kc5 7.Ld4+ Kc4 8.Le3+ Kc3 9.L×a4 c1=≈ 10.L×c1 d2 11.L×d2+ Kd3 12.Le1 Ke2 13.Lc3 Kd3 14.Kb2 Ke2 15.Dg3 Kf1 16.Ka1 Ke2 17.Lb5+ Kd1 18.Dd3+ Kc1 19.Lc4 a4 20.La2 a3 21.Lb2+ a×b2#.

**f-52, S. 502 (Eugeniusz Iwanow):** Dual 1.– Kc4 2.Dg8+ Kd4 3.Sf2+ e×d2#, 1.– Ke4 2.Dh1+ Kd4 3.Sb2+ c×d2,e×d2# oder 3.Se5+ e×d2#.

**f-52, S. 502, Kc8/Ke6 (Bédrich Formánek):** Es fehlt sGg3 (C+).

**f-52, S. 503 (Paul Räican):** NL 1.Kb4 Ta2 2.Ka4,Ka5 Sc2#.

**f-52, S. 505 (Marko Klasinc):** C+, aber es droht auch 2.Tf1/Tf2/Tf3 3.Te1+/Te2+/Te3+ Se5#.

**f-52, S. 507 (Gerard Smits):** NL 1.Lf5+ K×f4 [Bf2] 2.Dg7 ...

**f-53, S. 3, Nr. 1A (Werner Speckmann):** NL 1.De1+ Tc1 2.De5 Kc2 3.De2+ Kc3 4.Db2+ Kd3,Kc4 5.D×c1 ... (die eigenständig veröffentlichte Nr. 1B ist C+).

**f-53, S. 3, Nr. 2 (Werner Speckmann):** Dual 2.Dh1+ Tc1 3.Df3 Tc2,Tc4 (3.– Kc2? 4.De2+ Kc3 5.Db2+ 6.D×c1 ... 18.#; 3.– Te1? 4.Df2 ... 17.#) 4.Df1+ Tc1 5.Db5+ Kc2 6.De2+ Kc3 7.Db2+ 8.D×b1 ... 20.#.

**f-53, S. 3, Nr. 4 (Werner Speckmann):** 2.Dg1+ Tc1 3.De3 [4.Dd2 Tc2 5.Db4+ Ka1 6.De1+ Tc1 7.D×c1#] Kc2 (3.– c5 4.Dd3+ Tc2 5.De4 e6 6.Dh1+ wie Autorlösung) 4.De2+ Kc3 5.Db2+ Kd3,Kc4 6.D×c1 ... 18.#.

**f-53, S. 7, Nr. 17 (Fadil Abdurahmanović & Boris Ostruh):** Es fehlt sBd5 (C+).

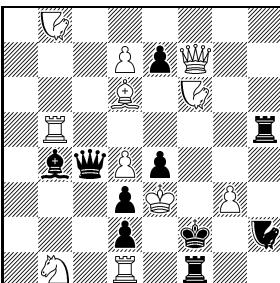
**f-53, S. 17 (Bo Lindgren, Reto List & Markus Ott):** Caissa schlug zurück – der „sadistische Urdruck (Il Do-

- lore“ muss die Autoren wieder quälen, denn sie müssen eine NL beseitigen: 1.Lc5 D×b8/Te1 2.Tf7 Te1/D×b8 3.Tf8 S×c5 4.Tf6 Lg5=.
- f-53, S. 21 (Michel Caillaud):** NL im Duplex, denn das Satzspiel 1.– S(×)h3 2.d×e5 D×g5# kann einfach durch den Tempozug 1.S×f2 aufrechterhalten werden.
- f-53, S. 47, Ke1/Kd4 (László Lindner):** Der Erstling ist NL: 1.T×c4+ Ke3 2.T×e4/Sd5#.
- f-53, S. 47, Nr. 4 (László Lindner):** Dual 1.– T×e2+ 2.Ke2 d3#. Auch die Varianten 1.– Tg3 (2.Ke1 Sd3# und 2.K×g3 Se4#) und 1.– Tg2+ (2.Ke1 D×b1,T×e2# und 2.Kf1 D×b1#) sind dualistisch.
- f-54, S. 50, Nr. 3 (Hans Klüver):** NL in 10 Zügen: 1.Le6 g5 2.g8=D g×h4 3.D×g4 h3 4.Dh4 Kh2 (4.– h2 5.Kd2 Kf1 6.Lc4+ Kg1 7.Ld3 K×f2 8.g4 Kg1 9.De1#) 5.L×h3 g1=S (5.– Kg1 6.g4 Kh2 7.L×g2+ Kg1/K×g2 8.Dh1/Dg3#; 5.– g1=D+ 6.Lf1#) 6.g4 [7.Dg3#] Lg2 (6.– Se2 7.Kf1 [8.Lg2#] Sg3+,Sg1,Sf4 8.D(×)g3#) 7.L×g2+ K×g2 (7.– Sh3 8.D×h3+ Kg1 9.Dh1#) 8.Dg3+ Kh1 9.Kf1 10.#; 3.– Kh2 4.D×h4+ Kg1 5.Lh3 Kh2 6.g4 Kg1 (6.– g1=D+/g1=S 7.Lf1/Dg3#) 7.g5 Kh2 8.L×g2+ Kg1/K×g2 9.Dh1/Dg3#; 3.– h×g3 4.D×f3 Kh2 (4.– g×f2 5.D×f2+ Kh2 6.Dh4+ Kg1 7.Kd2 Kf1 8.De1#) 5.D×g3+ Kg1 6.Kd2 Kf1 7.Lc4+ Kg1 8.Dh3 K×f2 9.De3#.
- f-54, S. 62, Nr. 14 (József Korponai):** NL b) 1.Le1 Da3,Db5 2.Tc1 Dd3#.
- f-54, S. 64, Nr. 37 (Josef Kricheli):** Es fehlt sBh7 (C+).
- f-54, S. 64, Nr. 39 (Jean Haymann):** NL 1.T×f4 Lf5 2.Ta4 Sd5#.
- f-54, S. 66, Nr. 64 (Pavlos Moutecidis):** NL b) 1.Lb2 Lg6 2.Lc1 S×c3#, 1.Lf1 Ke3 2.Ke1 Sf3#, 1.Dd7 Sf1,S×c4 2.Dd2 Se3#.
- f-54, S. 67, Nr. 77 (Milan Velimirović):** Es fehlt sBh4 (C+).
- f-54, S. 67, Nr. 80 (József Korponai):** Der sLc6 muss auf c7 stehen (C+).
- f-54, S. 68, Nr. 92 (Jean Haymann):** NL b) 1.Sf2 Lb3 2.T×d5 L×d5#.
- f-54, S. 68, Nr. 96 (Toma Garai):** NL 1.Se4 Te×f3 2.Sd6 Td4#.
- f-54, S. 71, Nr. 121 (Günter Glaß):** NL b) 1.Lg3 Kb1 2.h3 Ld1+ 3.Kh4 h×g3#, 1.Lg3 h×g3 2.Lh1 Tb4+ 3.Kh5 T×h4#, 1.Td1 f6 2.Sc4 Tb2 3.Kh3 Lf5#.
- f-54, S. 81, Nr. 294 (Bror Larsson):** NL 1.Kc1 d×c3 2.Kb2 c×d4 3.Ka3 c4 4.Kb4 c5 5.Kb5 Lb3 6.Kc6 La4#.
- f-54, S. 81, Nr. 296 (Ladislav Knotek):** NL 1.Lh8 (o. ä.) Zz. e5 2.Lf3 Zz. K×f3/e4 3.Th4(+) Zz. e4/K×f3 4.Lc3 Zz. e3 5.Le1 e2#, 1.– e×f5 2.Th1 Zz. Kg3 3.Db4,Dc4 Zz. f4 4.Kg1 Zz. f3 5.Lf1 f2#, 1.– e×d5 2.Ke1 Zz. d4 3.Dc4 Zz. Ke3 4.Tf1 Zz. d3 5.Ld1 d2#.
- f-54, S. 94 (Živko Janevski):** NL 1.Ke7 Th8 2.Se6 Sf5,S×c8#.
- f-54, S. 97 (bernd ellinghoven):** NL in 11 Zügen, denn nach 11.Kc1 geht 11.– Kf2,0-0#.
- f-54, S. 105 (Theodor Steudel):** NL in 7 Zügen: 1.Kd7 2.Tae8 3.Kc8 4.Kb8 5.Ka8 6.Se6 7.Dg2+ L×g2#.
- f-54, S. 113 (Pavlos Moutecidis):** NL in 7 Zügen durch den Dual 4.Df5 Dd8 (4.– D×b8? 5.Sc7+ D×c7 6.Df7+ D×f7#) 5.Tc8 D×c8 6.Sc7+ D×c7 7.Df7+ D×f7#.
- f-54, S. 113 (Jacques Rotenberg):** Die Forderung lautet #3 (C+).
- f-54, S. 113 (Anton N. Sperdea):** Dual 3.D×e6 Ta8 4.Dc8 Ta5 5.c4+ d×c3 e. p. 6.Lc2 Ta8 7.Df8 T×f8 8.Kd1 Tf1#.
- f-54, S. 114 (Jože Šnajder):** NL 1.Dd3 e×d4 2.S×d4 T×g4 3.Dg6+ L×g6 4.Le8 L×e8=.
- f-54, S. 115 (Johannes J. Burbach):** Dual 1.– Tb7/Tb5 2.Th2,Th3,Th5 Lb4#. Vermutlich liegt ein zweiter Druckfehler (f-58, S. 353: sBf2→b2) vor: Mit zusätzlichem wBh2 ist das Problem korrekt (C+).
- f-54, S. 116 (Petko A. Petkov):** NL 1.Se2+ L×e2 2.Dg7+ T×g7#.
- f-55, S. 131, Nr. A (max & Arno Tüngler):** Dass es im Duplex neben dem einzügigen Satzspiel 1.– g5# auch den Langsatz 1.– h3 2.g×h3 g5# gibt, kann wohl akzeptiert werden (C+).
- f-55, S. 134, Nr. 1-5 (László Lindner):** Die Lösungen der Aufgaben aus dem Wettstreit Mensch-Computer müssen noch nachgetragen werden. Nr. 1: 1.Ka4 Td3 2.b4 Sb2#. Nr. 2: 1.Ka6 Kc6 2.c4 b8=S#. Nr. 3: a) 1.Kb2 Tb5+ 2.Kc1 Tb1#, b) 1.Kc2 T×c4+ 2.Kd1 Tc1#. Nr. 4: 1.Ke8 d7+ 2.Kf8 d8=D#. Nr. 5: 1.Le8 g7 2.Lh5 g8=S#.
- f-55, S. 150, Nr. 3350 (Jiří Jelínek):** NL b) 1.Sb6 Ta8 2.Kh4 Ta1 3.Tc8+ Kd2 4.Db4+ Ke3 5.Df4+ K×f4 6.Sa4 Th1#. Anscheinend ist es doch nicht so einfach, dass, wer b) sagt, nicht auch a) sagen sollte.
- f-55, S. 152, S#11/S#13 (Werner Speckmann):** Das Problem war wohl tatsächlich ein Urdruck. Dual a) 10.Df1 Tg1 11.d5 T×f1#. NL a) in 10 Zügen: 1.De2+ Kg1 2.Df2+ Kh1 3.Df3+ Kg1 4.Tg2+ Kh1 5.Tg4,Tg6,Tg7+ Kh2 6.Lc7+ Te5 7.Tg2+ Kh1 8.Ta2+ Kg1 9.Df2+ Kh1 10.De1+ T×e1#. Dual b) 4.Tg2+ Kh1 5.Tg3+ Kh2 6.Th3+ Kg1 7.La7+ T×a7 8.Dh1+ dots
- f-55, S. 153, Vergleichsaufgaben zu 2971:** Die beiden Diagramme sind vertauscht (C+).
- f-55, S. 153 (Fritz Hoffmann):** Der Drilling c) entsteht durch Änderung von b) aus („,ferner“).
- f-55, S. 160 (Peter Kniest):** UL: 7.– Lg2! Fehlt ein sBf3 (mit diesem: C+)?
- f-55, S. 160 (Hansjörg Schiegl):** NL 1.Ke5 Dh3 2.Kf4 Sg6#.

- f-55, S. 166, Nr. 309 (Eduard Birgfeld):** Dual: 3.Db6,3.Dd7+, auch 2.Dd5+. NL 1.Db7,Dd8+ K×f5 2.Dd5+ K×f4 3.Kh5 f6 4.Dd4+ K×f3 5.Kh4 f5 6.Kh3 f4 7.Dc5 Ke4 8.f3+ K×f3 9.Dd4 Th1#.
- f-55, S. 168, Nr. 321 (Hans Peter Rehm):** In f-181, S. 280, wurde eine Korr. (C+) abgedruckt, die der Autor wegen eines Duals erstellt hatte.
- f-55, S. 168, Nr. 323 (Paul Quindt):** NL in 12 Zügen durch den Dual 2.K×b7 Lh1 3.K×c6 4.K×d7 10.Kg1 Lh1,Lh7 11.Kh2 Le4 12.Lh3 Th1#.
- f-55, S. 173 (Norman A. Macleod):** C+ bis auf den Dual nach der ausgesucht dummen Verteidigung 1.– D×g4+, nach der neben dem ansonsten auf Damenschachs folgenden 2.Kc3 b1=S# auch 2.Df4 L×f6# geht.
- f-55, S. 174 (Claude Goumondy):** NL d) 1.Kb5 Sd5,Se6 2.Ka6 Sc7#, NL e) 1.K×b6 c7+ 2.Ka7 Ld4#, NL f) 1.S×c6 Tg5+ 2.Kd6 Td5#.
- f-55, S. 175 (Slobodan Mladenović):** NL 1.Sh7 Zz. S~ 2.Sd4+ Kf4 3.S(×)e2+ f,S×e2#, 1.– e3 2.Sc5+,Sg5+ Kf4 3.Df8+ Lf5#.
- f-55, S. 175 (Pavlos Moutecidis):** Dual 4.Tb5+ Lb6 5.Lc6+ Ka6 6.Da8+ La7 7.Tb4 Ka5 8.Kd6 Ka6 9.Ld7 ...
- f-56, S. 178, Nr. 8 (Paul Quindt & Richard Förster):** NL b) 1.Tf4 L×f4=T 2.K×f4=kT Kh6 3.~ Kg5#.
- f-56, S. 178, Nr. 12 (Richard Förster & Albert H. Kniest):** NL 1.Kd5,Ke5,Kf5 e3 2.Ke4 Gf5 3.Kd3 e4#.
- f-56, S. 182, Nr. 7 (Josef Breuer):** NL 1.Ld6 Td8 2.Lc7 Td7 3.L×d7 L×d7 4.Kf2 [5.T×d3+] d2 5.Ta3+ Kh1 6.Ta1+d1=~ 7.T×d1#.
- f-56, S. 186, Nr. 4 (Wolfgang Weber):** NL 1.Tf1 Tbg8/Thc8 2.Td1 T×g2/T×c2 3.De2+ T×e2#.
- f-56, S. 198, Nr. 342 (Erich Zepler):** Kein Zugwechsel, da es kein Matt auf 1.– b2 2.Le8 L×h3+ gibt. NL in 2 Zügen: 1.Lg4 2.T×c8#. Diese beiden Mängel kann ein Erich Zepler nicht übersehen haben – ist die Stellung verdrückt?
- f-56, S. 198, Nr. 350 (Peter Kniest):** UL: 1.– Ke3 2.SBi7 Ei5+ 3.SBg4!
- f-56, S. 199, Nr. 352 (Bror Larsson):** (Eindeutige und einzige) NL 1.Tb5 Df8+ 2.Kb7 Da3 3.Tb1+ Dc1 4.Ka6 Dg1 5.Tb6 D×b6#.
- f-56, S. 199, Nr. 357 (Hermann Stapff):** Hierzu wurde bereits in FS 135 eine NL in 4 Zügen berichtet: 1.S×h6 T×h6 2.e8=L/e8=S Tb6 3.Lb5/Sc7 Th6 4.L×a6/S×a6 T×a6#
- f-56, S. 199, Nr. 358 (Albert H. Kniest & Hans Doermann):** 1.Ta1 La3 2.Dg3+ Kh5 3.De3 Lf8 4.S×c7 La3 5.Se8 Lf8 6.Sg7+ L×g7 7.Dh6+ S×h6#.
- f-56, S. 199, Nr. 360 (Bernhard Rehm):** Dual (2.– c5 3.Tf5 Db4#).
- f-56, S. 199, Nr. 362 (Eeltje Visserman):** Die Forderung lautet S#2 (C+).
- f-56, S. 201, Nr. 371 (Herbert Jacobs):** Dual 1.– h1=L+ 2.Dg2 L×g2#.
- f-56, S. 214, Nr. 3363 (Petko A. Petkov):** NL 1.Sc6 Kc5 2.f8=D+ Kd5 3.De7 b×c6 4.De4+ Kc5 5.d4+ T×d4 6.Dce5+ Td5 (6.– K×b6? 7.d8=D+ T×d8#) 7.Dc2+ K×b6 8.d8=D,L+ T×d8#, 1.– Ke6 2.d8=D b×c6 3.Dde7+ Kd5 4.Ded7+ Kc5 5.d4+ T×d4 6.De5+ Td5 (6.– K×b6? 7.Dd8+ T×d8#) 7.Sd3+ K×b6 8.Dd8+ T×d8#, 1.– b×c6 2.d8=D+ Kc5 3.Dde7+ Kd4,Kd5 4.Ded7+ Kc5 ...
- f-56, S. 218, Nr. 3408 (Frederick M. Mihalek):** Sowohl Popeye als auch Winchloe bestätigen die in der Lösungsbesprechung geäußerten Zweifel, ob die Rochade zulässig ist, da ja kein „neuer“, „unbewegter“ Orphan auf a8 zu stehen kommt. Also wohl UL.
- f-57, S. 251, Nr. H (Jacobus Haring):** NL 1.Lb2 Lh7 2.K×c4+ S×b2#, 1.Sb3 S×c5 2.Le4 S×e4#, 1.Kd2+ Kf5 2.S×d3 T×d3#.
- f-57, S. 252, Nr. 4 (Pierre Drumare):** Im berühmten Bf1-Problem gibt es in der Damen-Variante den Dual 1.– D×g5 2.Dg×g5/Dh×g5, in der Springer-Variante den Dual 1.– Sh2 2.Se7/Sf6.
- f-57, S. 253, Nr. 6 (Theodor Tauber & Shlomo Seider):** Die Verführung 1.d7? scheitert auch an 1.– e5! (ansonsten C+).
- f-57, S. 253, Nr. 8 (Byron Zappas):** Es fehlt sBf7 (C+).
- f-57, S. 253, Nr. 9 (Gia Nadareischwili):** Dual 5.Sce5! oder 5.Kg7!, Dual 3.Ld1+! Ka3 4.S6e7/S8e7 (Datenbanken).
- f-57, S. 256, Nr. 1 (Illustrationsbeispiel):** Dass es hier zahlreiche NLs gibt (z. B. 1.La7+ Kh2 2.Db1 Lb2/K×g2 3.T×b2/Db5,Te8), ist wohl zu verkraften.
- f-57, S. 256, Nr. 5 (Milan R. Vukcevich):** Im Nebenspiel 1.– Df6 gibt es Duale: 2.Dh2,Dg3,Df4,De5,Dxd5 (ansonsten C+).
- f-57, S. 257, Nr. 11 (I. Regas):** Wohl belangloser Dual 1.– Sf3 2.Ld2+/L×f3 (ansonsten C+).
- f-57, S. 286, Nr. I (Hansjörg Schiegl):** Die auf S. 287 im Text genannte Alternative zu der im Diagramm abgedruckten Stellung (dass diese von hajotes schon 1970 in *Feladványkedvelők Lapja* veröffentlicht worden war, wurde in f-64, S. 43, ergänzt), ist NL: 1.Kg6 Le3 2.c1=D f4 3.Dd2 L×a7 4.De3+ L×e3 5.Kh5 f5= (die Diagrammstellung ist C+).
- f-58, S. 311, Nr. 14 (Shlomo Seider):** Dual 1.– Gh7 2.Gh3 Gf7 3.Lf1 Gg3 4.e2 Ge1 5.g3 Ge3=.
- f-58, S. 324, Nr. 3483 (Shlomo Seider):** Die Königsflucht 1.– Kc5 pariert nicht die Drohung (2.D×a5#), so dass der Dual 2.Dc4# nicht stören muss, aber zu bedauern ist (ansonsten C+).

- f-58, S. 327, Nr. 375 (Gerhard W. Jensch & Albert H. Kniest):** (Einzig) NL 1.c5 [Ig4] Sh3 [Ih6] 2.e6 [Ih5] Sf4 [If6] 3.Ke7 [If5] Sd5 [Id6]#. Das gäbe als Zwei-spänner ein formidables Problem, das beiden Autoren bestimmt so gefallen hätte (C+).
- f-58, S. 327, Nr. 376 (John Niemann):** NL 1.c6 [Ic3] Sc3 [Id5] 2.a5 [Id3] Sd5 [Ie5] 3.Db6 [Ic3] Sc7 [Ib5]#.
- f-58, S. 330, Nr. 414 (Albert H. Kniest):** Dual 4.L/T-Jd3,f3 Kb1 5.Kc3 Ka2 6.L/T-Jf1,h1 Ka3 7.L/T-Ja8,a6# bzw. 5.– Ka1 6.Kb3 Kb1 7.L/T-Jh1,f1#.
- f-58, S. 331, Nr. 418 (G. Bernecker):** Dual 2.Kd6 Zz. Ge5 3.Kc7 Zz. G×b8 4.a×b8=D#.
- f-58, S. 335 (Holger Ternblad):** Dual 3.Sc7+ K×c6 4.Dd5+ K×b6 5.Le8,Lg4 K×c7 6.Dc5+ Kd8 7.Ld7 K×d7 8.Dc8+ K×c8=.
- f-58, S. 353 (Pavlos Moutecidis):** NL in 8 Zügen: 1.e6 f×e6 2.f7 e×d5 3.f8=D K×c4 4.D2×c5+ Kb3 (4.– Kd3 5.D×d5+ Ke3 6.De6+ Kd3 7.Df2 Td1#) 5.Da3+ Kc4 6.Dab4+ Kd3 7.Df2 d4 8.Sd6 Td1#, 3.– Ke4 4.D2f5+ Ke3 5.D8f6 d×c4 6.Da1 c3 7.L×d2+ c×d2# (und einige ähnliche Varianten).
- f-58, S. 356 (Iwan N. Ignatiew):** NL in 3 Zügen: b) 1.Ta7+ La 2.Ta8 Zz. Te 3.K×e1 Lh4#.
- f-58, S. 356 (Wenelin Alaikow):** C+, nur geht auf die ausgewählt dumme Verteidigung 1.– L×d3 natürlich 2.~Lb5#.
- f-58, S. 356 (Tibór Szabó):** Dual 9.Dc1 e×d4 10.Te1+ Kd3 11.Ka1 ...
- f-58, S. 356 (Živko Janevski):** Dual (1.– L×f4 2.D×e3+ L×e3) 3.d8=D,T a5#.
- f-59, S. 396, Nr. 3498 (Cyril P. Swindley):** NL in 11 Zügen durch den Dual 2.c8=D+ Kd5 3.c4+ K×c4 4.Dc5+ K×b3 5.De6+,Dg8+ Ka4 6.Lc2+ Tb3 7.Lc3 L×g7 8.De(g)d5 Lh8 9.Db5+ Ka3 10.Lb2+ T×b2 11.Da2+ T×a2#.
- f-59, S. 416 (Günter Scheffler):** C+, aber im Nebenspiel 1.– h2 geht sowohl 2.b4 als auch 2.Lf5 Ka3 3.b4.
- f-60, S. 425, Nr. 1 (Yves Cheylan):** NL 1.Tc3+ d1=pS 2.T×f2#, 1.Sd1+ f1=pD,pT 2.Tc3#.
- f-60, S. 432, Nr. 513 (Karl Schreinzer):** Die Bedingung „Gespenster-Proble“ ist zu ergänzen (auch wenn das Problem in einem Abschnitt mit der Überschrift „Gespenster“ abgedruckt ist).
- f-61, S. 480, Nr. 8 (Piotr Ruszczyński):** UL: 1.– Lc3!
- f-61, S. 483, Nr. 21 (Walentin F. Rudenko):** Es ist wohl belanglos, dass 1.Ta5? auch an 1.– Lh5! und 1.– L×g5! scheitert (ansonsten C+).
- f-61, S. 486, Nr. 31 (Juri Bereschnoi & Waclaw Hebel):** Satz-Dual 1.– Se5 2.S×d4+ T×d4#.
- f-61, S. 487, Nr. Anhang-8 (Viggo Klausen):** Dual 1.– Lb5 2.D×b5+ T×b5#.
- f-61, S. 532 (Kjell Widlert):** Die Bedingung lautet Doppelverfolgungszüger (oder Folgeschach) (C+).
- f-61, S. 533 (Milan R. Vukcevich):** NL in 13 Zügen: 1.Sh4+ g×h4 2.Df5+ K×h6 3.g5+ Kh5 4.D×f3+ Kg6 5.Df7+ K×g5 6.Td5+ Kh6 7.Td6+ Kg5 8.Tg6+ Kh5 9.Tg4,Tg7,Tg8+ Kh6 10.Tc6+ D×c6 11.T×h4,Th7,Th8+ Kg5 12.Th5+ Kg4 13.Df3+ D×f3#.
- f-62, S. 540, Nr. F (Mircea M. Manolescu):** Die Duale nach 1.–S~ (2.De6+/S×g5+) wurden wohl vom Autor in Kauf genommen (ansonsten C+).
- f-62, S. 540, Nr. G (Mircea M. Manolescu):** Der wBh7 steht auf h6, auf h7 steht ein sB (C+).
- f-62, S. 542, Nr. 7 (Pavlos Moutecidis, Harry Fougiannis & Nikos Siotis):** Offenkundig verdrückt, denn es fehlen die weißen Bauern (mindestens die auf e2 und f2, aber dies genügt noch nicht.).
- f-62, S. 544, Nr. 17 (Emil del Reuter):** NL a) 1.Tc7 Lc2 2.d5 Se5#, b) 1.La3 Lc6 2.d3 Se3#.
- f-62, S. 574 (Valentin Marin):** Dual 1.– d4 2.Dd2+,De1+b4 3.D×b4#.
- f-62, S. 574 (Josef Breuer):** NL 1.Dd1 Lg4 2.Sf6 Da8 3.Dh1 Lh3 4.D×h2 Df8 5.D×h3+ Dh6 6.Tg8,D×h6#. Ferner NL 1.D×h2, 1.De2, 1.Th5+, 1.Sf6.
- f-62, S. 578 (Fadil Abdurahmanović):** NL b) 1.Tb7 T×d1 2.Tcb6 Ta1#. Ein zusätzlicher sBb2 oder a3 würde kurieren (C+); liegt ein Druckfehler vor?
- f-62, S. 579 (Donald A. Smedley):** Es fehlt wBf4. Die Mehrlingsbildung d) lautet wDf6→c6 (ohne wTc6) (C+).
- f-62, S. 580, Ka4/Kf5 (Petko A. Petkov):** NL b) 1.Te4 Tg8 2.h5 Tg5#, 1.Tg5 h5 2.Kg4 D×h3#.
- f-62, S. 583 (Aurel M. Kárpáti):** NL b) 1.Dd5 Lg4 2.Ld4 Le2#.
- György Bakcsi**  
(Korr.: PDB, 27.11.2005)  
v Lamoss-70-Sallay JT  
1981-1982
- 
- H#2.5      C+ 12+10
- b) ♕b2↔ ♜f2
- f-62, S. 584 (György Bakcsi):** NL a) 1.– D×b8 2.Ka1 Tb3 3.a×b5 Da7#, 1.– Te3 2.Kc1 Kh8 3.Sb2 Te1#, b) 1.– Kf7 2.Sf3 Dh8 3.K×g3 Dh4#. Der Autor korrigierte (s. Diagr.; Lösungen unverändert: a) 1.– Tc8 2.Se3 Dc6 3.Kc1 D×c2#, b) 1.– Ld8 2.Sf3 De7 3.K×g3 Dh4#; C+).
- f-62, S. 584 (János Kele):** NL b) 1.Kg3 Ld3 2.Kh3 Le5 3.Dh4 Lf1#.
- f-63, S. 601, Nr. 1 (Heinz Winterberg):** Dual 6.– h8=D+ 7.Ka2 Tb2#. NL 1.Kh7 Tg3 2.Kh6 h4 3.Kg5 h5 4.Kg4 h6 5.Kh3 h7 6.Kh2 Tg2+ 7.Kh1 h8=D,T#.
- f-63, S. 602, Nr. 12 (Heinz Winterberg):** Der in f-81, S. 444, vermisste Stein ist ein wBh2 (C+).

- f-63, S. 602, Nr. 17 (Heinz Winterberg):** NL 1.Lb7 f3 2.Lb8 f4 3.La6 f5 4.Kd8 f6 5.Tb7 f7 6.Kc7 f8=T 7.Kb6 T×a6 8.Ka7 Tb6#.
- f-63, S. 602, Nr. 25 (Heinz Winterberg):** NL 1.Sg4 g7 2.Kf4 g8=D 3.Kg3 D×g4 4.Kh4 Dg3=.
- f-63, S. 603, Nr. 26 (Heinz Winterberg):** Dual b) 3.– Th1=, c) 1.– Tc7 2.Kb7 Sc8 3.Kb8 Kb7=.
- f-63, S. 603, Nr. 33 (Heinz Winterberg):** NL 1.Kc3 Dc1 2.Kb2 D×d6+ 3.Ka2 Lh6,Lg7=.
- f-63, S. 604, Nr. 43 (Heinz Winterberg):** UL, denn Weiß steht im Schach (sBf3[-f7]×g6!).
- f-63, S. 604, Nr. 44 (Heinz Winterberg):** NL in 3 Zügen: 1.Kb7 Sb8 2.Ka8 Lc6+ 3.Sa7 Lb7=.
- f-63, S. 606, Nr. 3667 (Hannu Sokka):** NL in 6 Zügen: 1.b×a8=D+ K×a8 2.Tef8 Kb8 3.c7+ Ka8 4.L×b4 L×b4 5.Kd7+ Lf8 6.Kc6 b4#.
- f-63, S. 606, Nr. 3670 (Jaroslaw Brzozowicz):** NL 1.Sc1 Kh4 2.Dd5 K×h3 3.De4 Kh2 4.Sg5 Kh1 5.Td6 Kh2 6.Td1 Kh1 7.Te1 Kh2 8.Lh3 Kh1 9.Se2 Kh2 10.Df4+ Kh1 11.Lg2+ f×g2#.
- f-63, S. 618, Nr. 3 (Albert H. Kniest):** Gemäß Popeye und Winchloe widerlegt 1.– Kh8 [Dg8=s]+!, denn es gibt einen Neuangriff durch den msK, aber keinen durch den mwK!
- f-63, S. 618, Nr. 4 (Albert H. Kniest):** NL 1.De7 mKg2 2.mKg4 mKf1,mKh1 3.mKh3 mKg1 4.De3+ mKf2 [De3=s]+ 5.mKh2 Da7 6.mKh1 Dh7# bzw. 3.– mKf2 4.De1=s,De2=s De8 5.mKh2 Da4 6.mKh1 Dh4#.
- f-63, S. 626, Kb8/Ke1 (Julius Dohrn-Lüttgens):** \*-NL 1.– Sf3+ 2.Kf1 Gd2 3.Gf2 Sg3#.
- f-63, S. 638, Kd5/Kh6 (Jewgeni A. Petrow):** Dual 6.T×b5 Lb8#.
- f-63, S. 644 (Ivo Tominić):** Wie in f-95, S. 323, gemutmaßt, fehlt ein sS, und zwar auf d8 (C+).
- f-64, S. 8, Nr. B (Jean-Pierre Boyer):** NL 1.S×e6 [Sg8] [2.D×d2 [Bd7],Dd4#] f2 2.T×g3 [Bg7]#.
- f-65, S. 75, Nr. V (Abdul Jabbar Karwatkar):** Es fehlt sBe7 (C+).
- f-65, S. 80, Nr. 8 (Wiktor Sysonenko):** Dual 25.Tb4 26.Tb5 33.K×a5 34.Ka4 35.Ta5 g×f4# (statt des Königs macht der Turm den Schlenker).
- f-65, S. 80, Nr. 11 (Wiktor Sysonenko):** UL, denn die Drohung 2.Tc1+ ist wegen 2.– Kc2! kein Matt.
- f-65, S. 103, Nr. Y, im Text (Adam Sobey):** Zwei Stellungsfehler: wSe6 steht auf e4, sBd7 steht auf d2. In der Lösung muss es 5.De1 lauten (C+).
- f-65, S. 103, Nr. Z, im Text (Hansjörg Schiegl):** Die Forderung lautet Ser.H#13 (C+).
- f-66, S. 159, Nr. 3869 (Hans Peter Rehm):** Über die Korrektheit der Korr. (f-70, S. 443) gab es einigen Aufruhr (Dual: f-f-100, S. 104; C+: f-150, S. 48). Sie ist C+ im Hauptspiel, allerdings gibt es im Nebenspiel 3.– L×a3 [Sg1] den Dual 4.Tf1 (statt 4.Sh3, mit gleicher Fortsetzung). Wegen der NL 1.Sd2 kann der sSh6 nicht weggelassen werden (wie bei der Korrig. erwogen).
- f-67, S. 189, Kd3/Kf5 (Harry G. Polk):** NL 1.Sg7+ Kg4 2.f3+ K×f3 3.Kc3 T×f6 4.Sf5 T×c6+ 5.Kd2 T×c2+ 6.Kd3 L×f5#, 1.Th5+ K×f6 2.Sed4 e×d4 3.S×d4 Lf5+ 4.Kd2 L×c2 5.Se2 Td8+ 6.Ke1 Td1#, 2.– e4+ 3.Ke2 Lg4+ 4.Ke1 L×h5 5.Sd8 T×d8 6.Sb3,Sc6 Td1#, 2.– Lf5+ 3.Kd2 e×d4 4.S×d4 L×c2 5.Se2 Td8+ 6.Ke1 Td1#.
- f-68, S. 273, Nr. 4a (Werner Speckmann):** NL 1.De1+ Tc1 2.De5 Kc2 3.De2+ Kc3 4.Db2+ Kc4,Kd3 5.D×c1 ...
- f-68, S. 283, Nr. 5 (György Páros):** NL 1.Kd8 Tf1 2.Ke8 Sd5 3.Td8 Sc7#.
- f-68, S. 314 (Sergii I. Tkatschenko & Mykola D. Mansariski):** NL in 14 Zügen: 1.Lb3+ Kb1 2.Dd3+ Kc1,Ka1 3.Df1+ Le1 4.Lf4+ Kb1 5.T×h8 Ka1 6.Dg1 Kb1 7.Lg5 Ka1 8.Tf8 Kb1 9.Tf1 Ka1 10.Dd4+ Kb1 11.La2+ Kc2 12.Da4+ Kc3 13.Ld2+ L×d2 14.Tc1+ L×c1#.
- f-69, S. 326, Nr. 1 (Hans Hofmann):** Es droht bereits 2.Sf4+/Sf6+/Sg3+, was am Zz.-Charakter aber nichts ändert (C+).
- f-69, S. 326, Nr. 6 (Hans Hofmann):** NL 1.Sa4+ Kc4 2.D×e5,T×e5,Se4=.
- f-69, S. 326, Nr. 8 (Hans Hofmann):** Dual, denn nach 1.– e5 geht auch 2.L×e5 (Lösung ansonsten gleich).
- f-69, S. 329, Nr. 3 (Heinz Zander):** Die thematische Verführung 1.Db7? scheitert auch an 1.– S×e8!, also am selben Zug wie 1.Db4? (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 1 (Thomas R. Dawson):** Dual 1.– f5 2.T×f5 Zz.
- f-69, S. 337, Nr. 3 (Narayanan Shankar Ram):** Auf den ausgewählt dummen Zug 1.– Sd2 gibt es den Dual 2.Z×d2 (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 4 (Narayanan Shankar Ram):** Auf ausgewählt dumme Züge gibt es Duale (z. B. 1.– Sd2 2.K×d2) (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 5 (Hartmut Laue):** Auf ausgewählt dumme Züge gibt es Duale (z. B. 1.– Tb8 2.a×b8=D,S) (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 7 (Narayanan Shankar Ram):** Auf ausgewählt dumme Züge gibt es Duale (z. B. 1.– Kdf6 2.Tc5+ KDe×c5 3.S×b6+,Sd6+) (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 8 (Andrej Lobusow):** Es droht auch 2.T×g5 (ansonsten C+).
- f-69, S. 337, Nr. 10 (Robin C. O. Matthews):** Auf ausgewählt dumme Züge gibt es Duale (z. B. 1.– Dg8 2.S×f2+,Se3+) (ansonsten C+).

- f-69, S. 341, Nr. C (Lajos Riczu & Sándor Székely):** Die Mehrlingsbildung c) lautet  $wSa6 \rightarrow f2$  (C+).
- f-69, S. 341, Nr. F (Lajos Riczu):** NL d) 1.Te5 e3+ 2.Ke4 Ke2 3.Dd5 Sg3#.
- f-69, S. 342, Nr. 20 (Gennadi Tschumakow):** NL 1.Ke5 Kd3 2.f6 e4 3.Df4 S×c4#.
- f-69, S. 344, Nr. 34 (Shaul Shamir):** Die Mehrlingsbildung b) lautet  $wSd6 \rightarrow e4$  oder  $wSd6 \rightarrow e2$  (C+).
- f-69, S. 352, Nr. 4044 (Ferenc Istokovics & János Csák):** NL 1.h4 Kg4 2.Df4+ Kh5 3.Dc4 a6 4.D×d5+ Kg4 5.L×d7+ Te6 6.Sh3 h5 7.Sfg1 K×h4 8.Lg3+ Kg4 9.Dd3 h4 10.Df1 h×g3#, 1.– a6 2.L×g6+ Kg4 3.Dd4+ Le4 4.Se2 h5 5.Se1 K×h4 6.Sf3+ Kg4 7.Kg1 h4 8.Kh1 h3 9.Sh2+ Kh4 10.Sg1 h×g2#.
- f-69, S. 361 (Peter Kniest):** Satz-NLs 1.– D×g5 2.Kc2 Dg1 3.Ld2 Db1#, 1.– Dh1 2.Kd2 Kb1 3.d3 Dc1#, die auch jeweils verlängert werden können.
- f-69, S. 361 (Fadil Abdurahmanović):** NL 1.Kf5 Ke1 2.Kg4 Dd7+ 3.Kf3 Dh3#. Der wK ist gerade einen Hauch zu offensiv aufgestellt; mit wKc1 wäre das Problem C+.
- f-69, S. 365 (Theodor Tauber):** NL 1.T×a2 [Ba7]+ Kc1 2.Kd1#.
- f-69, S. 367 (Peter Kniest):** C+ bis auf den Dual 2.Kd2,Ke3,K×e4# nach dem ausgesucht dummen Zug 1.– Le5.
- f-69, S. 379 (Claude Goumondy):** NL 1.Kf4 Tg2 2.Te5 Tg4#.
- f-69, S. 380 (Leonid Makaronez):** Es fehlt sSb6. Dual 1.– Sd7 2.Sg6+ Ke4+ 3.Se5+ K×e5 4.Td5+ K×d5#.
- f-69, S. 384 (Barry Barnes):** C+ bis auf den Dual 1.– e2 2.Dd3/De4#.
- Denis Blondel  
bernd ellinghoven  
(Korr.)  
Ramsgate 1984  
36-hours competition  
Preis**
- 
- R#2vvvv    C+ 11+10  
Madrasí rex inclusiv
- f-69, S. 385 (Denis Blondel & bernd ellinghoven):** Dual (1.– e5) 2.Nd4 e×d4#. UL: 1.– Lf~ 2.g4 Nf1+ 3.Nh5! Die Korr. ist C+ (s. Diagr.: 1.d8=D? Zz. e6!, 1.d8=T? Zz. e5!, 1.d8=L? Zz. e×d6!, 1.d8=N? Zz. e×f6! 1.d8=S! Zz. e5 2.g4 Th3#, 1.– e6 2.Nd7 D×d4#, 1.– e×f6 2.Na6 Ng4#, 1.– e×d6 2.S×d2 L×d2#).
- f-69, S. 385 (Ron Brain):** Dual 3.Tg1 K×g1 4.L×a6 [Th1] T×h7 [Sg8]#.
- f-69, S. 385, Ka3/Ka1 (Norman A. Macleod):** NL 1.Td8 Zz. Lh5,Lg4,Le2/Lf3 2.Lf7,Le6,Lc4/Td5 d1=T/L×d5=.
- f-69, S. 385, Kc1/Kg8 (Norman A. Macleod):** NL in 7 Zügen durch den Dual 4.Kb2 Tg1 5.Ka2 Tg7 6.Sg2 T×g2 [Sb1]+ 7.Ka1 Ta2#.
- f-70, S. 398, Nr. 10 (Shlomo Seider):** Es fehlt sSe1. Die Zwillingsbildung b) wBg2→c2 fehlt. NL in a) und b), in b) z. B. 1.S×d3 Lh3 2.Te1 Le4 3.T×f3 Lg2 4.Sf2 L×f3#.
- f-70, S. 398, Nr. 14 (Bo Lindgren):** NL 1.Dc7 g3 2.Sa2 g×f4 3.Se5 f×e5 4.Kb4 e×d6 5.Ta4 d×c7 6.Ka5 c8=D 7.b4 D×c5#.
- f-70, S. 414, Nr. 1 (Jean-Pierre Boyer):** 1.Ke1? scheitert auch an 1.– Se6! (ansonsten C+).
- f-70, S. 414, Nr. 4 (Kjell Widlert):** Dual 1.– Dd1 2.D×a6#. 1.Lg2? scheitert auch an 1.– c5! und an 1.– Sc5!
- f-70, S. 415, Nr. 7 (Jean-Pierre Boyer & Fernand Calvet):** UL: 1.– Td8! und 1.– g×f3+!
- f-70, S. 414, Nr. 10 (Michel Caillaud, Jean Marc Loustau & Jacques Rotenberg):** Es droht auch 2.Se6# (ansonsten C+).
- f-70, S. 423, Nr. 556 (Attila Benedek):** NL 1.Da5+ Kb3 2.Db6 De5#.
- f-70, S. 423, Nr. 558 (Emilia Lindgren):** Die „Verführung“ in b) lautet 1.Sf7 Th3 2.0-0 Tg6#, die Lösung 1.Kd8 Tf7 2.De8 Ta8# (C+).
- f-70, S. 425, Nr. 573 (Erich Bartel):** NL in 6 Zügen: 1.a3 Ga2 2.a4 Gd4 3.Tb6 Ga7 4.Tf6 GI4,GIf4 5.Tf8+ GIe8 6.a5 Ga6#.
- f-70, S. 431, Nr. 4116 (Hemmo Axt):** NL in 8 Zügen: 1.f8=D mit zahllosen Varianten, z. B. 1.– a5 2.Kc1 a4 3.Td2+ Ke5 4.Ta2 a3 5.D×b6 c5 6.Da5 Kd4 7.Da×c5+ Kd3 8.Tf×f2 L×f2# oder 1.– b5 2.Td2+ Ke5 3.Kc1 b4 4.Tb2 b3 5.Dc7+ Kd4 6.Df4+ 7.Tf×f2+ 8.Tf3+ Le3#.
- f-70, S. 456 (Baldur Kozdon):** NL 1.Lc7 Lb8 2.Lf4 Le5 3.L×e3 La1,Lb2,Lc3 4.Lf4 Le5 5.L×h2 Lg3 6.Df3+ Lf2 7.De4 8.Dg2+ h×g2#.
- f-70, S. 456 (Mário Novis & Ricardo de Mattos Vieira):** Dual (1.D×e6 [Sb1]) T×e6 [Dd8]+ 2.Kd1 Tf1#.
- f-70, S. 458 (Zoltán Laboreczi):** Auf h7 steht eine schwarze Dame (C+).
- f-70, S. 460 (György Bakcsi):** Bereits im selben Heft auf S. 457 abgedruckt.
- f-70, S. 460 (Stefan Klebes):** Bereits im selben Heft auf S. 457 abgedruckt.
- f-70, S. 462 (Hans Peter Rehm):** NL 1.T×d2 [2.T×b2 a×b2#] Sc2/Db1 2.Td3/Td5+.
- f-72, S. 540, Nr. 16 (Austris Desmitnieks):** Die Zwillingsbildung lautet sKb7→a6 (C+).
- f-72, S. 540, Nr. 19 (Attila Benedek):** NL b) 1.c5 Th5 2.Lh4 Le5#.
- f-72, S. 552, Nr. A (Holger Helledie):** Die Forderung lautet Ser.H=8 (C+).
- f-72, S. 553, Nr. I (Erich Bartel & Hans-Hilmar Staudte):** Dual 2.h1=D 3.Da8 4.Sd2 5.Sb3 6.Sa1 7.b3 8.Ta4 9.Df8 10.Da3 11.b4 12.c2+ Kc1=.

- f-72, S. 567, Nr. 6 (Chris J. Feather):** Jeweils 2.1;1.1; angegeben sind die beiden Lösungen zu a), die Lösungen zu b) sind zu ergänzen: 1.Ld1 Lc1+ 2.Te3 S×e7#, 1.L×d5 Lc1+ 2.Lf3 L×e6#.
- f-72, S. 574, Nr. E (Franz Sackmann):** Es fehlt sBh2 (C+ bis auf den Dual 2.Ta7+, T×d5+ im Nebenspiel 1.– Th6).
- f-72, S. 566, Nr. C (Peter Kniest):** Das Probespiel 1.Dg5? scheitert an jedem der drei kritischen Züge 1.– Lc6,Lb7,La8! (das ist wohl nicht schlimm).
- f-72, S. 571, Nr. 2 (Pavlos Moutecidis):** NL in 22 Zügen durch den Dual 8.d6 e×d6 9.e7 d5 10.Sc5+ Ka5 11.Ta7+ Kb6 12.a5+ T×a5 13.Db4+ Tb5 14.Tb7+ Kc6 15.e8=L+ Kd6 16.Td7+ Kc6 17.e×d5+ Kb6 18.Td6+ Kc7 19.Se6+ Kc8 20.Dc4+ Tc5 21.Tc6+ T×c6 22.Da6+ T×a6# (andere Abspiele sind kürzer).
- f-72, S. 576, Nr. 1 (Peter Kniest):** NL 1.Sa3+ Kc3 2.D×d2#.
- f-72, S. 576, Nr. 6 (Peter Kniest):** NL 1.S×b4+ D×b4 2.Se7#.
- f-72, S. 577, Nr. 8 (Peter Kniest):** Dual 1.– T×d7 2.Dc6,Lc6# (ansonsten C+).
- f-72, S. 582, Nr. 1 (Kjell Widlert):** Es fehlt sBb6. UL: 1.– Kd4!
- f-72, S. 582, Nr. 2 (Hans Peter Rehm):** Schlüssel und Themaspiele sind C+, jedoch Dual im Nebenspiel: 1.– L×d6+ 2.d4/Kd3 D,T×d4/D×d2#.
- f-72, S. 589, Nr. 12 (Peter Kniest):** Dual a) 2.– DRd6.
- f-72, S. 590, Nr. 14 (Peter Kniest):** Der Gb2 ist weiß. Dual d) 2.– DRf1.
- f-72, S. 590, Nr. 15 (Peter Kniest):** Auf h7 steht ein Mao. NL in 2 Zügen: 1.Mf6 Sg7 2.Mg8 Kf6=.
- f-72, S. 590, Nr. 16 (Peter Kniest):** Auf e6 und f5 stehen Maos. NL 1.Kh8 Kf6 2.Mf8 M-h6 3.Mg6 K×g6=.
- f-72, S. 602, Nr. VI (Ilja Mikan):** NL 1.Lb7+ Kf1 2.Dc1+ Ke2 3.Te8+ Le4 4.Dh1 Ke3 5.Te5 Ke2 6.Sc7 Ke3 7.Sb5 Ke2 8.a8=D Ke3 9.Da7 Ke2 10.Dg2+ Kd1 11.Da1+ Lb1 12.Tc5 Kc1 13.Kc4 Kd1 14.Df2 Kc1 15.De1+ Kc2 16.Dd4 Ld2#.
- f-72, S. 603, Nr. X (Živko Janevski):** NL 1.De3 h5 2.g4+ Kh4 3.Sd5+ K×g4 4.De6+ Kf3 5.d4 K×f2 6.De4 h4 7.Lb4 h3 8.Dg2+ h×g2#, 5.– h4 6.Lf1 K×f2 7.Lg2 h3 8.~ h×g2#, 1.– h6 2.De5 h5 3.Se4+ Kg4 4.De6+ Kf3 5.Sd2 K×f2 6.Ld5 h4 7.g4 h3 8.Lg2 h×g2#.
- f-72, S. 607, Nr. 9 (Gerhard Maleika):** NL 1.Th8+ K×h8 2.D,L×e4=.
- f-72, S. 607, Nr. 10 (Gerhard Maleika):** NL 1.Dh8+ Kf7 2.T×e4=.
- f-72, S. 607, Nr. 13 (Gerhard Maleika):** NL 1.Sc4 Zz. Db2/Dc3/De5/D×f6+ 2.S×b2/d×c3/S×e5/K×f6=.
- f-72, S. 609, Nr. 24 (Gerhard Maleika):** NL b) 1.Sd6+ K×e6/Kc6/Kd4 2.Se5/a5/D,L×h6=.
- f-72, S. 611, Nr. 46 (Gerhard Maleika):** NL 1.De1 [2.Lb8,Lg3,Lh2=] g×f4 2.De5=.
- f-72, S. 611, Nr. 48a (John Rice):** NL 1.d3 [2.Sc6,Se6#].
- f-72, S. 634, Nr. 4350 (Hans Moser):** NL in 3 Zügen: 1.Se1 [2.Sc2#] Sb3 2.Sc2+,Sf3 K×c4 3.Sb6#, 1.Sc1 [2.Se2#] Sb3 2.Se2+,S×b3+ K×c4 3.Sb6#.
- f-72, S. 636, Nr. 4370 (Alfred Gschwend):** NL b) 1.Kb1 T×b8+ 2.Kg1 Ld4#.
- f-72, S. 643, Nr. 4416 (Metschislaw Palewitsch):** NL in 1 Zug: 1.S×e1 [Sb8] D×c1 [Dd1]#.
- f-73, S. 4, Nr. 4 (Friedrich Fricke):** Dual 2.Sg4 Le7=sB 3.e3 e6#. Korrig.: wBe2→f3 (C+).
- f-73, S. 4, Nr. 8 (Karl Junker):** Belangloser Dual minor 4.– Db4 5.Kh5; nach 4.– Da4 nur 5.Kh3 (C+).
- f-73, S. 5, Nr. 11 (John Niemann):** NL 1.e2 Kc5 2.Df2+ Kd6 3.f3 K×d5 4.Kf4 Lf6 5.Ke3 Lg5#.
- f-73, S. 7, Nr. 15 (Theodor Siers):** NL 1.Sd6+ T×d6 2.Dg5 [3.Df5+ Kd4 4.Dd3#] Dc5 3.D×c5 Td8+ 4.Kf7, auch 2.Dh5; 1.– e×d6 2.f5 Sg6 3.f×g6 Le5 4.D×d2; 1.– Kd4? 2.Dg7#.
- f-73, S. 10, Nr. 26 (Helmut Rössler):** Dual 1.– Ka1 2.Ga4+ Ta3 3.K×a3 b4 4.Gd1+ La2 5.Gb3 Gb1 6.b5 c×b3==.
- f-73, S. 12, Nr. 31 (Günter Glaß):** UL (1.– S×e7 ...); 8.– K×g5!
- f-73, S. 18, Nr. 7 (Cedric C. L. Sells):** NL 1.Lf3 Ke7 2.Kh3 Kd6 3.Sd5 DGc6#, 1.DGc5 DGh3 2.Sd5 DGc6+ 3.Kh3 Kd6#.
- f-73, S. 21 (Thomas R. Dawson):** Die Lösung dieses Plakat-Problems ist nachzutragen: \* 1.– Kd7 2.Sd4 b4#, 1.Sb4 Td2 2.Lc6 d4#. NL 1.Se3 f×e3 2.Lc6 b4#.
- f-73, S. 21 (Albert H. Kniest):** Die Lösung dieses Plakat-Problems ist nachzutragen: 1.a1=L d7 2.Le5 d8=L 3.Lb8 Lc7 4.g2 Lh2 5.Lg3 f×g3== (C+).
- f-73, S. 24, Nr. 4424 (Klaus Wenda):** Die Zwillingsbildung lautet b) sKe1→e3 (C+).
- f-73, S. 26, Nr. 3 (Kjell Widlert):** C+ bis auf den Drohdual 2.a7.
- f-73, S. 26, Nr. 5 (Kurt Bacmeister):** NL 1.KSc2 Zz. Kb7 2.KSc4 Zz. Kc8/Ka8 3.KSb6/KSb6,KSa5#; 1.– Kd7 2.KSd4+ Kc8,Ke8 3.KSd8#. Ferner NL 1.KSe4, 1.KSe3, 1.Ld6.
- f-73, S. 28, Nr. 10 (John Rice):** UL: 1.– D×c1 [Ta1]!
- f-73, S. 28, Nr. 11 (László Lindner):** UL: 1.– Da3!
- f-73, S. 37, Nr. 4 (Jean Roche):** 1.f8=S? scheitert auch an 1.– L×f8! (ansonsten C+).
- f-73, S. 39, Nr. 13 (Hans Peter Rehm, bernd ellinghoven & Kjell Widlert):** NL in 5 Zügen im Duplex durch den Dual 3.f5 4.nT×f5 [nBf7] 5.f8=nD+ nD×f5 [nTh1]#.
- f-73, S. 52 (Chris J. Feather):** wK steht auf f8 (C+).

**f-73, S. 54 (Brian D. Stephenson):** NL b) 1.Th6 P×h6 2.Kc6 Sf6#.

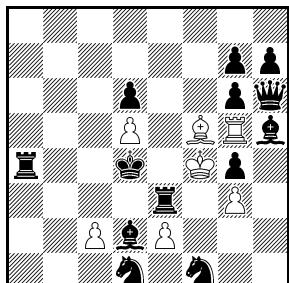
**f-73, S. 60 (Władysław Rosolak & Waldemar Tura):** Dual (1.Se6 ...) 2.Kc6 T×d6#.

**f-74, S. 81, Nr. 4450 (Heinz Zander):** NL 1.Le2 Ld2 2.Tb7 Le3 3.Lb5 Lc1 4.Td7+ Ke8 5.De2+ Le3 6.Td6+ Kf7 7.D×e3 f1=D 8.De7+ Kg8 9.Td8+ Df8 10.D×f8+ Kh7 11.Df7+ Kh6 12.Th8+ Kg5 13.De6 Sf2#, 7.– Kg7 (sonst kürzer) 8.De7+ Kg8 9.Df8+ Kh7 10.Df7+ Kh6 11.Sf4+ Kg5 12.La6 f1=D 13.L×f1 Sf2#.

**f-75, S. 136 (Francesco Simoni):** NL 1.Lg5 T×e5 2.g6 h×g5#.

**f-75, S. 167 (Wiktor Sysonenko):** NL 1.e5 Lh2 2.Tb4 S×c5 3.K×c5 K×c7 4.Lc4 Lg1#.

**Johann C. van Gool**  
4550 Schweizer  
Schach-Magazin 1983  
Spezialpreis



H#3 C+ 7+13

indem nach 13.WKg8 13.– g7= folgt.

**f-76, S. 190, Nr. 1 (Jewgeni I. Umnow):** C+ bis auf den Dual minor 1.– Ke7 2.D×f6+ Kd6 3.D×e6/d×c5#.

**f-76, S. 191, Nr. 4 (Waclaw Hebelt):** NL a) 1.Kd4 S×d2 2.Sc3 Lf2#.

**f-76, S. 213, Nr. 4668 (Norman A. Macleod):** C+ bis auf den Dual (minor?) 1.– De4 2.L×c3 [Bc7]/Sb3#.

**f-76, S. 214, Nr. 4674 (Manfred Rittirsch):** Der Autor beseitigte die NL (f-237, S. 266): „Allein durch Versetzen der sD (von b7 nach g8) ist es mir gelungen, meinen inkorrekt Läuferplatzwechsel im Kuckucksircne zu korrigieren“ (C+).

**f-76, S. 217, Nr. 4703 (Nils Adrian Bakke):** Dual 3.Sc5 Se6 4.Sa4 Sc5 5.S×b2 Sa4 6.Sd3 Sb2 7.S×e1 Sd3 8.Ld1 Le2 9.Sg2 Se1 10.Sf4 Sg2 11.Sh3 Sf4 12.Lc2 Ld1 13.Lg6 Lc2 14.Sf2# (auch 3.Sf4).

**f-77, S. 274, im Text (Albert H. Kniest):** Die im Text zur 3. ehr. Erwä. zitierte Aufgabe ist NL: 1.De7 mKg2 2.mKg4 mKf1,mKh1 3.mKh3 mKg1 4.De3+ mKf2 [De3=s]+ 5.mKh2 Da7 6.mKh1 Dh7#, 3.– mKf2 4.De1=s,De2=s De8 5.mKh2 Da4 6.mKh1 Dh4#.

**f-91, S. 61, Nr. II (Franz Palatz):** NL 1.Le4 [2.Df1 3.Df8#] e2 2.Df3 nebst 3.Df8#.

**f-91, S. 81, Nr. 5472 (Markus Manhart & Hans Moser):** NL 1.h4,Lg7,Lh8; 1.h4 droht (ebenso wie die AL

1.Lg8) 2.Tf3+ Ke4 3.D×c2+ K×f3 4.Dc6+ Kf4 5.Lg5+ Ke5 6.Df6+ Ke4 7.Tg4+ Kd3 8.Df3+ L×f3#, bei 1.Lg7 und 1.Lh8 entfällt 5.Lg5+ Ke5, so dass die Drohung in 7 Zügen geht. Es verteidigen nur 1.– L×g2 und 1.– Se2, die jeweils wie in der AL beantwortet werden.

**f-91, S. 81, Nr. 5473 (Juri Belokon):** Dual 3.Da5 Kg3 4.Df7 Kh2 5.De1 Kh3 6.Dff2 g5 7.Dff1+ Kh2 8.Kf2 g4 9.Le2 g3#, 3.– g5 4.Kf2 g4 5.Dc5 g3+ 6.Kg1 g2 7.Sc2 e3 8.Dcf5+ Kg3 9.Df2+ e×f2#.

**f-91, S. 104, Ke8/Ka3 (Erich Bartel):** Die Forderung lautet H=2 2.1;1.1 (C+).

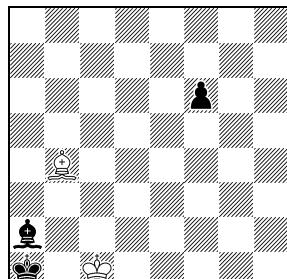
**f-93, S. 194, Nr. 5716 (Bo Lindgren):** Dieses Problem, eines der Lieblingsprobleme von Bo („verfluchtes HS#7“), bleibt ein Sorgenkind – auch die (circa) 10. Korr. in BuB 3/2002 (f-148, S. 527), der der Autor nach vielen, allerdings nicht kompletten Computerprüfungen eine 95%-Sicherheit attestieren wollte, ist NL: 1.Lg3 Ld6 2.Lf4 Kf2 3.Tg1 Lc7+ 4.Kc5 Ta2 5.Kd4 L×e5+ 6.Ke4 T×e2+ 7.Le3+ T×e3#, 1.e3 K×e1 2.e4 Kd1 3.K×b5 Th2 4.Kc4 Lc5 5.Kd3 Le3 6.c4 Th3 7.Tg1+ L×g1# (VK).

**f-215, S. 234, Nr. 3 (Sébastien Luce):** Die Forderung lautet HS#7.5 (GJ).

**f-215, S. 246, Nr. 74 (Sébastien Luce):** Die Forderung lautet HS=19.5 (GJ).

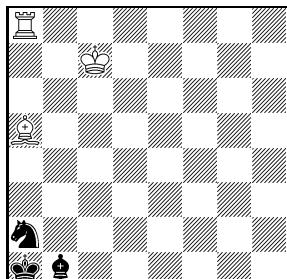
**f-215, S. 249, Nr. 99 (Sébastien Luce):** Die Forderung lautet HS=19.5 (GJ).

**A zu 11370**  
Kjell Widlert  
Springaren 2014



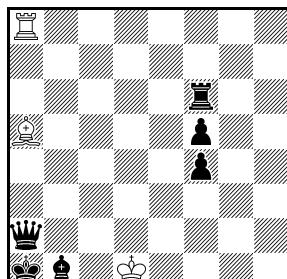
Ser.H#16\* C+ 2+3  
ABC

**B zu 11370**  
Chris J. Feather  
Fairings 2016



Ser.H#12\* C+ 3+3  
ABC

**C zu 11370**  
Chris J. Feather  
Fairings 2016



Ser.H#23\* C+ 3+6  
ABC

**f-218, S. 393, Nr. 11370**  
(Ken Seehofer): SL sandte drei Vergleichsaufgaben, die die Originalität der 11370 sehr beeinträchtigen (s. Diagr.: A: \* 1.– Lc3#, 1.Lg8 7.Kf7 12.f1=L 13.Ld3 14.Lh7 16.Kh8 Lc3#. B: \* 1.– Lc3#, 1.Kb2 2.Sb4 3.Lh7 5.Kd4 6.Sc6 7.Se7 9.Kf6 10.Sg8 12.Kh8 Lc3#. C: \* 1.– Lc3#, 1.Kb2 2.Dg8 3.Le4 7.Ke6 8.Lh1

9.Kf7 12.f1=L 13.Lh3 17.f1=L 18.Ld3 19.Lh7 20.Tf2 21.Th2 23.Kh8 Lc3#).

**f-218, S. 393, Nr. 11370 (Rupert J. Wood):** SL verweist darauf, dass der Autor mit der 8399. f-140, S. 108, schon ein verwandtes Stück mit diesen Bedingungen und einem riesigen Märchenzoo publizierte.

**f-228, S. 312, Nr. 11787 (Horst Bäcker):** NL 1.c×b1=T [Lf1]+ K×b1 [Ta8] 2.Ka4 L×g2 3.h1=T+ L×h1= 4.K×b5 [Bb2] L×d5 [Bd7] 5.Ka6 Lg2 6.Ka7 Kc2 7.d1=T b5 8.Tf1 L×f1= (MRI).

**f-231, S. 443, Nr. 11888**

(Günther Weeth): UL: 8.-

Tb6×Xb7!, 8.- Td4×Xd7

(BB). AT gelang eine Korr.

(s. Diagr.: R 1.Kf4×Bf5 [Ke1] f7-f5+ 2.Ke3-f4 Lh2-g1+ 3.Ke2-e3 g4×Df3 [Bf7]+ 4.Kf1-e2 Lg1-h2+ 5.Kg2-f1 Tg7-g6+ 6.Kf2-g2 Lh2-g1+ 7.Ke1-f2 Lg1-h2+ 8.Ka7×Ta8 [Ke1] Tb6×Sb7 [Ta8]++/ Tf8×Sf7 [Ta8]++ 9.Sc7-a6 Sa5-b3+ 10.Sd8-b7/Sd8-f7 & v: 1.D×a3 [Dd1]#). Bitte prüfen!

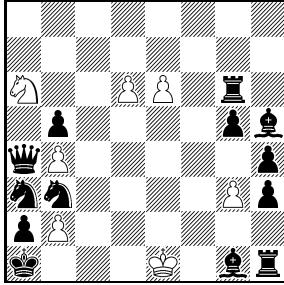
**Günther Weeth**

11888v feenschach

VII-IX/2018

Korr./Urdruck:

Andreas Thoma



-10 & #1 7+13

VRZ Høeg

Anticirce

ne nicht auskonstruierte nebenlösige Vorfassung, die am Tage des Vortrags noch gar nicht publiziert war. Günther hatte trotz bestehender Zweifel an der Korrektheit auf eine rasche Publikation in JF gedrängt, weil er die Priorität seiner Entdeckung (mit einem Bauern als MWS ist auch die sonst in Anticirce unzulässige „verkehrte Stellung“ von w/SB auf einer Linie legal) gesichert sehen wollte.

Nach intensiver Analyse und Konstruktionsarbeit gelang uns erst 2 Jahre eine Neufassung (s. Diagr.: reduziert auf 7 Züge und mit dem angestrebten Typ Høeg statt Klan), die im Informalturnier ausgezeichnet wurde und die sich bislang als korrekt erwiesen hat. Ich ersuche Dich, im nächsten Heft diese Fassung mit kompletter Lösung abzudrucken, um Missverständnissen vorzubeugen.“

R 1.Ld1-c2! sSd3-c1+ (sBc2-c1=S=w+? Kurzmatt) 2.wSe5-d3 sSd3-e5+ 3.wSc1-d3 sBc2-c1=S=w+ (erzwungen) 4.Kg5-f5 h7-h6+ 5.d5×Bc5 e. p. [sBc2] (hier bestimmt Weiß das Entschlagfeld c5 so, dass Schwarz nichts anderes als einen Bauern hinzufügen kann) c7-c5 6.Kf6-g5 b4×Dc3 [Bc7]+ 7.Kg5-f6 & v: 1.L×a4 [Lf1]#

Der Versuch, mit 6.- d4×Dc3 [Bc7]+?? zu verteidigen, ist illegal wegen der Bauernstellung: wBd5 ist zwar ein MWS, muss aber von seinem Ursprungsfeld d7 gekommen sein. Daher hätte kein sB legal die Felder d2, d3, d4 durch irgendeinen Schlagzug erreichen können. Fehlversuche: 5.b5×Bc5 e. p. [sBc2]? c7-c5 6.Kf6-g5 d4×Dc3 [Bc7]+? (vermeidet die kritische Stellung des Bauern) 7.Kg5-f6 & v: 1.L×a4 [Lf1]#. Aber Schwarz spielt stärker 6.- d4×Bc4 e. p. [Bc7]!

Gemäß Høeg kann Weiß legal nur einen Bauern hinzufügen und kann dann nicht mattsetzen. In der Lösung wäre der analoge Entschlag 6.- b4×Bc4 e. p. [Bc7]+?? illegal, da die Diagonale b2-f6 offenbleibt und der wK noch im Schach steht. Nebenbei: 3.Kg6-g5? g7×Dh6 [Bh7]+! 4.Kg5-g6?/Dh4-h6?/Dg5-h6? & v: 1.L×a4 [Lf1]+ Kg3/K×h4 [Ke8]/S×f1 [Sg8]!. Hingegen würde 3.- g5×Dh4 [Bh7]+? wegen 4.Kf7-g6 & v: 1.L×a4 [Lf1]# nicht ausreichen. Thema: Weiß erschafft einen sB als MWS, der später, nachdem er zum weißen Bauern wurde, einen sB entschlägt, der wiederum gezwungen ist, eine wD zu entschlagen, mit der mattgesetzt werden kann.

**Günther Weeth**

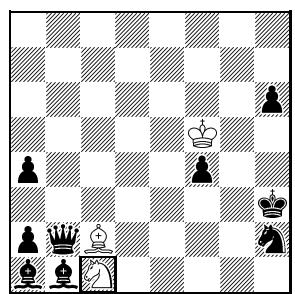
**Klaus Wenda**

Dedicated to Julia, the Latvian Queen of Fairies

1223.2 Julia's Fairies

24.VI.2019

Spezialpreis



-7 & #1

VRZ Høeg

Anticirce

eingerahmt: magischer Wanderstein Typ II

3+9

**f-234, S. 73, Nr. 12004 (Peter Moldowjanu):** Vorgänger: Norbert Geissler, 3301. *Problemkiste*, X 1993 (DT).

**f-236, S. 195, Nr. 12097 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Coautor KW meldet die NL R 1.a5×b6 e. p. [Bb2] b7-b5 2.wSe1×Bc2,d2,f2 [sSb1] & v: 1.Sf4+ Kh2#.

**f-243, S. 39, 4. Preis (Andrej Frolikin & Chris Tylor):** Im Diagramm der Korr. (f-244, S. 84) gehört der unbekannte Stein auf f8 nach f1 (GW). GW merkt ferner an, dass die Forderung „BP 14 & #1“ irreführend ist, da nach dem 15. weißen Zug die BP nicht mit einem Matt beendet wird.

**f-244, S. 54, Nr. 3 (Günther Weeth & Klaus Wenda):** Die Lösung wurde nur in prosaischer Umschreibung notiert, sie folgt hier im Klartext. R 1.Kc5×Bc6 [Ke1] sSd4-b3+ 2.wSf5-d4 sSd4-f5+ 3.wSf5-d4 sSe3-f5+ (erzwungen, um eine illegale dritte identische Stellung zu vermeiden) 4.wSf1-e3 sSe3-f1+ 5.wSf1-e3 sBf2-f1=S=w+ (erzwungen) 6.Kb5-c5 c7-c6+ 7.g5×Bf6 e. p. [sBf2] f7-f5 8.Kc6-b5 g4×Df3 [Bf7]+! (die „verkehrte“ Position des Bg5 ist legal, da dieser ein MWS II ist; die Stellung wird aufgelöst mit sBg7-g5) 9.Kd7-c6 & v: 1.Dg3# (7.e5×Bf6 e. p. [sBf2]? illegal, weil der MWS auf e5 nie nach e7 (Ursprungsfeld!) zurückkehren könnte). Autor KW schreibt jedoch: „Bei der abgedruckten Version des Problems handelt es sich um ei-

**f-245, S. 150, Nr. G44/132 (Bernd Schwarzkopf):** Vorgänger: Arno Tüngler, G8/10. f-119, I 1996 (CP).

**f-245, S. 151, Nr. G44/134 (Sébastien Luce):** Die Forderung lautet HS#7.5 (GJ).

**f-245, S. 153-159 (Aufsatz von Sébastien Luce):** CP teilt mit, dass bei Winchloe „pawn+grasshopper“ (B+G) und „Floh (puce)“ nicht dasselbe sind. Dort ist programmiert, dass die Kombinationsfigur auch von der eigenen Offiziersgrundreihe aus einzigig wie ein Bauer ziehen kann, der Floh hingegen (wie beispielsweise auch der Drache) nicht. Die Aufgaben des Artikels sind C+

bei Prüfung mit „B+G“; mit Ausnahme von Nr. 4 und Nr. 10 sind sie auch bei Prüfung mit „Floh“ C+. In Nr. 4 ist der erste weiße Zug ein Bauernzug von der 1. Reihe, in Nr. 10 wären die Schlussstellungen nicht papp, wenn es keine Bauernwirkung von der 1. Reihe gäbe.

#### **Helper und Helpershelper**

AT: Andreas Thoma, BB: Bojan Bašić, CP: Christian Poisson, DB: Dmitrij Baibikov, DT: Dmitri Turevski, GJ: Gunter Jordan, GW: Gregor Werner, MRI: Manfred Rittirsch, SL: Sébastien Luce, TM: Teppo Määntä, VK: Václav Kotěšovec.

## **Anmerkung des Säzzers**

Diese Zeilen des Säzzers finden Sie hier, weil er *nach* Redaktionsschluss, nachdem die „Bemerkungen und Berichtigungen“ bereits gesäzzt und montiert waren, dort noch streichen musste, und anstatt nun alles neu zu säzzen, möchte der Säzzer auf die Fall kurz eingehen.

Was war passiert? Ein geschätzter Autor bat kurz vor Redaktionsschluss um die Aufnahme einer Korrektur mit Erklärungen und komplexen Lösungsangaben. Als alles fertig war, kam der Hinweis: „Bitte wieder alles retour, mein Prüfer hat die Korrektur gekocht!“

Aus diesem Anlass möchte der Säzzer noch einmal auf die seiner Meinung nach richtige Reihenfolge aufmerksam machen: 1. Korrekturbedarf feststellen, 2. korrigieren, 3. prüfen, 4. an *feenschach* schicken. Mit Vertauschung von 3. und 4. machen Sie sich und dem Säzzer das Leben nur schwerer als nötig!

Übrigens: Das gilt analog natürlich auch für die Einsendung von Urdrucken ...